Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 39 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 311. Wiesbaden, Sonntag, 7. Juli 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt“
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die „Sendung“ Etiennes.

s. Paris, 4. Juli.

Seit einigen Tagen ist eine wahre Hochflut von Erklärungen, Auslegungen, Angriffen, Dementis usw. bezüglich der Reise, die der Vizepräsident der französischen Kammer und ehemalige Kriegsminister Etienne nach Kiel und Berlin unternommen hatte, über die französische wie über die deutsche und englische Presse hereingebrochen, wodurch diese Tatsache zu einem epochemachenden Ereignisse aufgebauscht worden ist. Wie stets bei dergleichen Anlässen, besonders wenn sie in die ereignislose Zeit der Hundstage fallen, wird dabei unnötig viel Entrüstung oder Hoffnungsseligkeit verschwendet und sehr willkürlich mit den Wirklichkeiten und selbst den Wahrscheinlichkeiten umgesprungen. Vor allem glauben aber gewisse Pariser Zeitungen im Einklange mit der Londoner Jingo-Presse einen wütenden Zorn gegen diese angebliche „Sendung“ eines unverantwortlichen Politikers bekunden zu müssen und in ihr eine diplomatische Unkorrektheit und eine Hintansetzung des französischen Botschafters Cambon zu erblicken. Der Zweck dieser Taktik, von der Regierung und dem Minister des Äußeren Pichon eine Disavouzierung Etiennes in einer Deutschland verletzenden Form zu erzielen, liegt zu klar zu Tage, als daß das Ministerium Clemenceau, das wirklich mehr als hinreichend andere Sorgen hat, um sich noch auf äußere Verwicklungen einzulassen, auf dieses plumpe Manöver hineinfiele. Es hat mit einigen halboffiziösen Abschwächungen der übereilt und zudringlich optimistischen Kommentare zu dieser Reise dieser perfiden Taktik geschickt auszuweichen verstanden, indem es den absolut privaten Charakter Etiennes, der übrigens von den maßgebenden deutschen Blättern nicht einen Augenblick verkannt worden war, in ruhigen und sachlichen Noten hervorhob.

Das Aufsehen, das diese Reise hervorgerufen hat, ist übrigens von vornherein für jeden, der unbefangen den Meldungen und Ereignissen der letzten Zeit gefolgt ist, völlig unverständlich geblieben, und das darüber bekundete Erstaunen mußte auf den ersten Blick als geheuchelt und tendenziös erscheinen. Denn der Abstecher des Vizepräsidenten der Kammer war seit mehreren Wochen angekündigt worden, sofort nach den ersten Mitteilungen über das französisch-spanische und englisch-spanische Abkommen, und kein Mensch hatte an dieser Ankündigung Anstoß genommen. Für jedermann war es ein offenes Geheimnis, daß Etienne als der Vertrauensmann einer Gruppe von Banken und Finanziers nach Deutschland ging, nicht aber in irgendeiner offiziösen Mission, für die nicht der geringste Anlaß vorlag und die in der Tat für den Botschafter Cambon demütigend gewesen wäre. Wenn der Führer der französischen Kolonialpartei zum Zwecke eines Zusammenwirkens deutscher und französischer Initiativen und Kapitalien in Marokko und in Kleinasien erst bei den hiesigen Regierenden und dann beim deutschen Kaiser und Kanzler behutsam die „Temperatur“ festzustellen suchte, da für solche weitaus schauenden Unternehmungen ein eventueller jäher Witterungswechsel natürlich verhängnisvoll werden könnte, so spricht das nur für seine Aufrichtigkeit und seine Umsicht. Ihm daraus aber einen Vorwurf zu machen, als spiele er sich unberechtigt als diplomatischer Unterhändler auf, ist entweder kindisch oder böswillig.

Es ist sehr charakteristisch, daß die Angriffe gegen Etienne fast ausschließlich in nationalistischen, klerikalen und besonders monarchistischen Blättern Aufnahme finden, während die republikanischen Organe mit gewissen, durch die Stellung Frankreichs zu England und Spanien bedingten Vorbehalten sich vielmehr freundlich über ihn auslassen. Die Widersacher des herrschenden Regimes begnügen sich übrigens nicht mit persönlichen Verdächtigungen des republikanischen Staatsmannes, sondern nehmen die Gelegenheit auch dazu wahr, die Regierung durch willkürliche Auslegungen der Entente cordiale und der neuen Abkommen zwischen Frankreich, Spanien und England bloßzustellen. Sie wehklagen nämlich, daß durch die „Sendung“ Etiennes und die im Süden zu Tage getretene Zersetzung Frankreichs König Eduard VII. stutzig geworden sei und seinen Feldzugsplan gegen das deutsche Reich abändern mußte. Obgleich die Einladung an den deutschen Kaiser von dem englischen Herrscher vor der Reise Etiennes ergangen war, suchen sie sie doch als Folge dieser hinzustellen. Auf eine kleine „Ungenauigkeit“ mehr oder weniger kommt es diesen Herren eben nicht an. Besonders lehrreich ist der Artikel, den der Stockfranzose Artur Meyer heute in dem orleanistischen „Gaulois“ über die einschlägigen Fragen veröffentlicht. Es wird in ihm ganz unverhüllt zu einer Sammlung aller Franzosen ohne Parteiunterschied im Hinblick auf die Durchführung des Planes König Eduards VII. aufgefordert, über Deutschland herzufallen. Das kann umso ruhiger aufgenommen werden, als Etienne denn doch in dem heutigen Frankreich einen größeren Einfluß ausübt als Artur Meyer und Konsorten!

Der gegenwärtige Stand der Strafprozeßreform.

(Schluß aus der Abend-Ausgabe.)

Das Zwischenverfahren

soll in der Weise eingerichtet werden, daß in den vor dem Reichsgericht, den Schwurgerichten und den Strafkammern zu verhandelnden Sachen die Anklageschrift dem Angeschuldigten zur Erklärung mitgeteilt wird. Wenn die Sache unbedenklich erscheint und der Angeschuldigte Einwendungen nicht vorgebracht hat, so beraumt der Vorsitzende Termin zur Hauptverhandlung an, womit das Hauptverfahren als eröffnet gilt. Falls nach irgend einer Seite hin Einwendungen gemacht werden oder eine Verurteilung nicht zu erwarten ist, ist die Entscheidung durch das Gericht herbeizuführen. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung soll insofern eine Veränderung erfahren, als die Ladungsfrist bei Übertretungen statt einer Woche nur drei Tage betragen soll. Für

das abgekürzte Verfahren

wurden u. a. folgende Vorschläge gemacht: In den zur Zuständigkeit des Amtsrichters und der Schöffengerichte gehörenden Sachen kann die Staatsanwaltschaft ohne Einreichung einer Anklageschrift die sofortige Aburteilung des Beschuldigten beantragen. Zulässig ist das abgekürzte Verfahren, wenn der Beschuldigte auf frischer Tat betroffen oder verfolgt und vorläufig festgenommen wurde; wenn der Beschuldigte in anderen Fällen vorläufig festgenommen oder auf Grund eines Haftbefehls oder Steckbriefs ergriffen ist und sich schuldig bekennt; weiter, wenn die strafbare Handlung auf einem deutschen Schiffe im Auslande oder auf offener See begangen ist, und der Beschuldigte vorläufig festgenommen wird; und schließlich, wenn der Beschuldigte die sofortige Aburteilung beantragt.

Die Erlassung von Strafbefehlen

soll künftighin erweitert werden; er soll auch zulässig sein beim Vergehen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung, der Körperverletzung, der Bedrohung, der Begünstigung, des strafbaren Eigennutzes und der Sachbeschädigung. Außerdem soll durch Strafbefehl auch die Strafe des Verweises festgesetzt werden können; auch soll der Strafbefehl auf Antrag des Privatklägers erlassen werden können. Im

die polizeiliche Strafverfügung und den Strafbescheid

soll auch der Verweis als von der Polizeibehörde zu verhängende Strafe eingefügt werden. Für die Strafvollstreckung sollen aus den Grundsätzen für den Vollzug gerichtlich erkannter Freiheitsstrafen einige in die Strafprozeßordnung übernommen werden, und zwar die über die Trennung der Strafgefangenen von Gefangenen anderer Art, über die Trennung der weiblichen Strafgefangenen von männlichen, über die Trennung jugendlicher Gefangenen von erwachsenen und die über die Aufnahme und Entlassung der Strafgefangenen. Im übrigen soll der Strafvollzug durch ein besonderes Gesetz geregelt werden.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Aus Karas Tagebuch.

Von J. Varion.

Brüssel, im Mai 1905.

Gestern aus Berlin hier angekommen. Bin von der anstrengenden Reise noch sehr ermüdet. Es war keine Kleinigkeit für eine Teckelhündin von acht Wochen. Immerhin, die ersten Eindrücke hier sind ziemlich gute. Frauchen und Herrchen haben mich vom Bahnhof abgeholt und sich sehr besorgt gezeigt. Sie scheinen einigermaßen Hundeverstand zu besitzen. Warten wir ab.

Brüssel, im Juni 1905.

Es ist eine Lust Hund zu sein! Um menschlich zu reden: ich bin Hahn im Korbe und habe in der Wahl meiner Herrschaft ein Schweineglück bewiesen. Ich werde reichlich und sachgemäß verköstigt, so daß ich hoffen darf, an allen Kinderkrankheiten vorbeizukommen. Mein Lager ist ausgezeichnet. Ein hübscher sonniger Garten hinter dem Haus erlaubt mir freie Bewegung. Man verhätschelt mich über alles Erwarten. Man hat eben das richtige Verständnis für meinen Wert. Es ist doch angenehm, der Hundearistokratie anzugehören und einen Vater zu haben, der den Staatspreis errungen hat.

Brüssel, im Juli 1905.

Die hiesige Stadtverwaltung ist offenbar die fortschrittlichste und intelligenteste der Welt. Es gibt keinen Maulkorbzwang. Die Freiheit der Person ist hier am vollkommensten gewahrt. Ergo marschiert Belgien an der Spitze der Kultur, ergo gehört der belgischen Nation die Zukunft. Vive le roi!

Trier, im August 1905.

Da haben wir die Bescherung! Ich bin sehr schweren Herzens auf die Reise gegangen. Wenn wir uns nicht schon so sehr aneinander gewöhnt hätten, Frauchen Herrchen und ich, — ich würde mich entschieden geweigert haben. Es gibt zweifellos Ahnungen. Als wir hier ankamen, hing die Abendsonne blutigrot hinter der Porta nigra, die wie ein ungeheures Grabdenkmal aussah. Mich schauderte. Aber der törichte Modeehrgeiz, für aufgeklärt zu gelten, gestattete mir nicht, meiner Empfindung nachzugeben. Als wir am anderen Tage vom Kaiserpalast zu den römischen Bädern unterwegs waren, ereilte mich mein Verhängnis. Einer von den abscheulichen Radfahrern, deren Ausrottung im allgemeinen Hundeinteresse dringend geboten ist, fuhr über mich weg. Mir war scheußlich zumut! Zwei Ärzte, Eisumschläge und ziemlich beträchtliche Quantitäten Hennessy Dreistern brachten mich allmählich wieder auf die Beine. Welches Glück für die Zukunft meiner Rasse! Ich bin nämlich inzwischen eine vielbewunderte Teckel-Beautee geworden. Frauchen und Herrchen treiben mit mir einen wahren Kultus.

Berlin, im September 1905.

Da wären wir also wieder. Das Wiedersehen mit Mama hat mich sehr enttäuscht. Es ließ jede Herzlichkeit vermissen. Die alte Dame ist jedenfalls eifersüchtig auf meine Schönheit. Meine beiden Geschwister, die mir natürlich nicht das Wasser reichen können, haben sich auch recht dumm benommen. Sie sind geistig recht minderwertig. Das kommt davon, wenn man immer zuhause hockt. Reisen bildet. Ich bin meiner Familie völlig entwachsen. Gut, daß sie bei fremden Leuten untergebracht ist. Ich könnte mich in ihren engen Ideenkreis nicht mehr schicken.

Berlin, im Oktober 1905.

Der Maulkorbzwang ist eine Gemeinheit, — schlimmer als das: er ist ein Zeichen beschämender Rückständigkeit. Solange er nicht abgeschafft wird, liegt Deutschlands Zukunft nicht auf dem Wasser, sondern im Wasser — wo es am tiefsten ist.

Berlin, im Dezember 1905.

Dreimal schon ist das Dienstmädchen auf der Straße gefragt worden, ob ich nicht zu verkaufen wäre. Lächerlich! Für alle Schätze Indiens bin ich meiner Herrschaft nicht feil. Die weiß, was sie an mir hat. Wie eine Prinzessin werde ich gehalten. Aber ich benehme mich auch so. Ich vergesse niemals, was ich meiner Abstammung schuldig bin. Auch nicht im Verkehr mit meinen Mithunden. Es gibt wirklich recht ordinäre Köter darunter. Ich hätte es nie geglaubt, daß eine junge Dame von Stand solchen Belästigungen ausgesetzt sein könnte. Ach! diese Großstadt! Kein Wunder, daß wirklichen Aristokraten die Vorliebe für das Land im Blute steckt. Nur dort kann man sich energisch von der Plebs isolieren.

Berlin, im März 1906.

Ich begreife nicht, daß Frauchen und Herrchen noch für andere Lebewesen außer für mich Interesse haben. Ich habe sie offenbar überschätzt. Eines Tages brachten sie einen Vogel nach Hause und setzten ihn in ein vergoldetes Bauer, worin er den ganzen Tag von einer Stange auf die andere hüpft, bis wir von dem ewigen Geklapper nervös werden. Ist das ein Vergnügen? — Jetzt haben sie noch ein Aquarium angeschafft und füttern zwei kreuzdämliche Fische mit rohem Fleisch! Es ist, um auf die Bäume zu klettern! Was dieses Viehzeug schon von Delikatessen versteht. Ist das nun Protzerei oder Beschränktheit oder beides zugleich? — Schade, schade, daß man keine Ideale behalten kann!

Ehe der gesamte definitive Entwurf dem Reichstage zugeht, werden wohl noch etwa 1½ Jahre vergehen, denn die Einbringung im Reichstage ist erst für den Winter 1908/09 in Aussicht genommen. Bis dahin werden sich mit diesem von der Konferenz gutgeheißenen vorläufigen Entwurf erst noch die Einzelregierungen, zumal Preußen, und danach der Bundesrat zu befassen haben.

Für

die Hauptverhandlung

selbst sind folgende Grundsätze aufgestellt: In den vor den Amtsrichtern, den Schöffengerichten und den Strafkammern zu verhandelnden Sachen soll beim Ausbleiben des Angeklagten die Hauptverhandlung begonnen werden bezw. soll der Angeklagte vom Erscheinen entbunden werden dürfen, wenn voraussichtlich auf Freisprechung, Einstellung, Freiheitsstrafe von höchstens sechs Wochen, Geldstrafe, Verweis, Einziehung, Unbrauchbarmachung, Veröffentlichung des Urteils oder auf eine Buße, allein oder in Verbindung miteinander erkannt werden wird. Fragen, deren Beantwortung einem Zeugen oder Sachverständigen zur Unehre gereichen könnte, soll der Vorsitzende zurückweisen können, wenn sie für die Entscheidung unwichtig sind.

Die Vorstrafen des Angeklagten

sollen in der Regel erst am Schlusse der Beweisaufnahme und nur insoweit festgestellt werden, als sie nach Ansicht des Vorsitzenden für die Entscheidung von Bedeutung sind. Wenn ein Angeklagter in der Hauptverhandlung noch einer andern Tat beschuldigt wird, so kann diese auf Antrag der Staatsanwaltschaft und mit Zustimmung des Angeklagten auch dann zum Gegenstand derselben Aburteilung gemacht werden, wenn sie sich nur deshalb, weil sie im Rückfalle begangen ist, als ein Verbrechen darstellt. Hinsichtlich der Aufnahme des Protokolls wird vorgeschlagen, daß auch vor den Schöffengerichten die Aufnahme der wesentlichen Ergebnisse der Vernehmungen in das Protokoll nicht erforderlich sein soll. Das Recht der Prozeßbeteiligten auf Berichtigung des Protokolls soll anerkannt werden. Für die Hauptverhandlungen vor den

Schwurgerichten

soll aus praktischen Erwägungen, die nicht unwidersprochen geblieben sind, die Spruchliste nicht aus 30, sondern aus 20 Geschworenen bestehen; und mit der Bildung der Geschworenenbank soll bereits begonnen werden können, wenn mindestens 18 Geschworene anwesend sind. Im übrigen sollen die Schwurgerichte in ihrer jetzigen Form zunächst beibehalten werden.

In dem

Verfahren gegen Jugendliche

von 12 bis 18 Jahren soll die Vollziehung der Untersuchungshaft unterbleiben dürfen, wenn die Flucht oder die Erschwerung der Wahrheitsermittlung durch Unterbringung des Beschuldigten in einer Erziehungsanstalt oder einem Waisenhause oder durch geeignete Maßnahmen eines Fürsorgevereins verhindert werden kann. Der gesetzliche Vertreter ist zur Hauptverhandlung zu laden; diese selbst findet womöglich gesondert von dem Verfahren gegen Erwachsene statt.

Bei der

Berufung

hat der Beschwerdeführer die Erklärung abzugeben, inwieweit er das Urteil anfechte, und es muß aus ihr hervorgehen, ob die auf die Schuldfrage bezügliche Entscheidung oder andere Teile des Urteils, und welche, angefochten werden. Geschieht dies nicht rechtzeitig, so wird die Berufung als unzulässig verworfen. Unter Umständen kann auf Antrag des Angeklagten ohne seine Anwesenheit verhandelt werden.

Eine Erweiterung erfahren die Bestimmungen über die Zulässigkeit der

Revision,

da die Bestimmung, nach der die Revision gegen die in der Berufungsinstanz erlassenen Urteile auf die Verletzung von Vorschriften über das Verfahren im allgemeinen nicht gestützt werden kann, fortfallen soll.

Die Wiederaufnahme des Verfahrens

soll nur dann stattfinden, wenn die neuen Tatsachen oder Beweismittel die Unschuld des Verurteilten ergeben oder dartun, daß ein begründeter Verdacht nicht mehr vorliegt. Auch wird die für Schöffensachen geltende Beschränkung im Vorbringen neuer Tatsachen oder Beweismittel auf die Strafkammer ausgedehnt. Die prinzipielle Privatklage wird auf Hausfriedensbruch, alle Fälle der Körperverletzung, Bedrohungen und Sachbeschädigung ausgedehnt.

Politische Übersicht.

Preußische Finanzpolitik.

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Friedberg untersucht in der „Nationalzeitung" die Frage, ob der Mehrbedarf der nächsten preußischen Finanzperiode, der infolge der Aufbesserung der Beamtenbesoldung, des Lehrerbesoldungsgesetzes und anderer Lasten 130 Millionen Mark erreichen dürfte, wirklich, wie der preußische Finanzminister angekündigt hat, durch neue Steuern zu decken sei. Er kommt zu dem Schluß, daß dies nicht geschehen dürfe, daß man vielmehr die im Staatshaushalt vorhandenen und entbehrlichen Reserven heranziehen müsse. Friedberg belegt diesen Schluß mit folgenden Ausführungen:

Man muß sich zunächst klar darüber sein, daß der preußische Etat im wesentlichen abhängig ist von den Eisenbahnfinanzen. Sehen wir uns den Eisenbahnetat näher an, so enthält er im Extraordinarium nicht weniger als 186 Millionen, die keineswegs dazu dienen, die Abnutzung der Eisenbahnanlage zu ersetzen, sondern tatsächlich eine Vermehrung der Kapitalsanlage darstellen. Dieses ganze Extraordinarium wird also aus der Einnahme bestritten. Dazu kommen noch etwa 20 Millionen, die aus dem Titel 8, der zur Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlage dient, für Neuanlagen verwendet werden. Es wird also der Überschuß aus den Eisenbahnen tatsächlich bei der jetzigen Etatsaufstellung um 206 Millionen Mark zu niedrig beziffert. Das mag ein zuverlässiges und vorsichtiges Verfahren sein, solange die erforderlichen Mittel für diese Vorsicht verfügbar sind. Sobald aber, lediglich um diese Finanzgebarung fortzusetzen, neue Steuern in Anspruch genommen werden müssen, gewinnt dieses Verfahren einen ganz anderen Charakter. Es muß dann als widerspruchsvoll und dem Interesse einer vernünftigen Finanz- und Steuerpolitik entgegengesetzt erscheinen. Man wende dagegen nicht ein, daß die preußische Staatsschuld tatsächlich eine schnellere Amortisation erfordere, weil sie durch eine sich abnutzende Anlage hervorgerufen sei. Die Klage des preußischen Finanzministers über die verhältnismäßig geringe Amortisation in Preußen ist durchaus unberechtigt. In Wirklichkeit werden außer den 206 Millionen, die wir eben erwähnten, und die, da sie aus den Betriebseinnahmen entnommen werden, eine sehr starke Tilgung der Anlage darstellen, auf Grund des Gesetzes von 1897 ¾ Prozent der Staatsschuld, d. h. noch 46 Millionen getilgt. Dazu kommt ferner die Speisung des Eisenbahn-Dispositionsfonds mit 30 Millionen, so daß gegenwärtig tatsächlich 282 Millionen jährlich getilgt werden. Daß diese Tilgung nicht den Charakter eines Ersatzes der Abnutzung der Anlage hat, geht zunächst schon daraus hervor, daß die Titel 8 und 9 des Eisenbahnetats mit beinahe 450 Millionen dafür sorgen, daß die gesamte Anlage in ihrem Werte erhalten wird. Wie stark in Wirklichkeit die Tilgung gewesen ist, ergibt sich daraus, daß nach den Erklärungen eines Regierungskommissars der Eisenbahnverwaltung das verausgabte Anlagekapital unserer Eisenbahnen 9,5 Milliarden beträgt, während es nur noch mit 6,5 Milliarden zu Buche steht, so daß ein Drittel der gesamten Anlage bereits getilgt ist. Wir wollen dabei gänzlich außer acht lassen, daß auch in anderen Betriebsverwaltungen, z. B. in der Bergwerksverwaltung, die Verhältnisse ähnlich liegen. Diesen Tatsachen gegenüber entfällt die Notwendigkeit, die Amortisation im bisherigen Umfange fortzusetzen, und es erscheint geradezu widersinnig, für diese Fortsetzung die Bevölkerung mit neuen Steuern zu belasten. Es wird daher eine richtige Finanzpolitik darin zu suchen sein, daß man zunächst mit dieser Art der Tilgung aufhört und den Bedarf für neue werbende Kapitalsanlagen in Zukunft durch Anleihen aufbringt, was wirtschaftlich und finanziell durchaus gerechtfertigt ist. Es wäre also das Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung, ebenso wie bisher schon die Anforderungen der Sekundärbahnvorlage, ganz oder wenigstens zum größten Teil auf Anleihen zu übernehmen. Erst wenn diese Maßnahme durchgeführt ist und der Finanzbedarf dann noch eine weitere Deckung erheischt, würde eine Volksvertretung es verantworten können, die Bevölkerung mit neuen Steuern zu belasten.

Der Artikel schließt: Eine Festlegung einer dauernden Erhöhung der Einkommensteuer auf Grund des in Aussicht stehenden Mehrbedarfs würde die Volksvertretung unter keinen Umständen mit ihrer Verantwortlichkeit decken können. Verführe man so, so belastete man die ärmere Gegenwart zugunsten der reicheren Zukunft und unterbindet dadurch die wirtschaftliche Entwickelung, die schließlich die steigenden Einnahmen zu liefern hat, deren der Staat zur Erfüllung seiner Kulturaufgaben bedarf.

Die Vereinigten Staaten Südafrikas.

U. Amsterdam, 5. Juli.

Zu der Aufforderung des Lords Selborne an die anderen südafrikanischen Staaten, daß sie zusammentreten möchten zu einer Besprechung der Idee von den „United States of South-Africa", macht selbst die Hälfte der Londoner ein verdutztes Gesicht. Als er noch Transvaal-Gouverneur war, wollte er, ganz in seinen Brotgebern Balfour u. Gen. aufgehend, nichts davon wissen. Jetzt als britischer Resident für ganz Südafrika beruft er eine solche Konferenz, beruft er Kapland, Natal, Oranje, Transvaal und Rhodesia. Das war der Buren steter Herzenswunsch, das mußte ihnen die Suprematie wiederbringen, wie sie jetzt sich herzustellen beginnt, aber — wie kommt der Selborne dazu? Er, der Antibur bis in die Knochen! Es mag sein, daß die britischen Organe wirklich nicht auf dem laufenden sind — aber wir haben aus Louis Bothas Umgebung Briefe, und diese erzählen, was man sich in Amsterdam von selbst an den Fingern abgezählt hatte, daß Selborne der Strohmann der Randlords ist und daß diese Union der Südafrika-Staaten für ihn weiter keinen Zweck hat, als die de Beers-Kap Kairo-Bahn gegen die Portugiesische Beirabahn zu heben, die bessere Geschäfte macht, wie auch erst recht die Delagoabahn. Und damit wird er einen Erfolg nicht haben; Louis Botha wird erklären, daß Transvaal überhaupt nicht mitmacht.

Berlin, im Juli 1906.

Jetzt wird mir die Geschichte zu dumm. Eine kleine Schildkröte bringen sie angeschleppt, annähernd das stumpfsinnigste Wesen der ganzen Schöpfung. Und wie sie sich damit haben! Sogar einen Namen haben sie ihr gegeben — Boby —, setzen sie auf den Tisch und bemühen sich stundenlang, durch frische Salatblätter den Appetit des häßlichen kleinen Idioten zu reizen. Wenn er dann endlich einmal daran herumknabbert, so sind sie ganz aus dem Häuschen vor Vergnügen. — Ich bin wirklich nicht neidisch — nun gar auf ein solches Scheusal — ich kann aber nicht einsehen, warum ich stundenlang auf eine Aufmerksamkeit verzichten soll, die von Rechts wegen mir gehört. Außerdem sinken die beiden Menschen durch diese lächerliche Passion in meiner Achtung. Das muß anders werden.

Berlin, im September 1906.

Lange hat es gedauert. Aber jetzt ist es erreicht. Ich habe einen unbewachten Augenblick benützt und Boby so lange wie einen Flaschenkork in die Luft geworfen, aufgefangen, gekollert und wieder geworfen, bis er seine blöde Seele ausgehaucht hatte. Jetzt herrsche ich wieder allein und werde mir Mühe geben, die Verirrungen meiner Freunde zu vergessen.

Berlin, im Dezember 1906.

Schwestern und Brüder! Verlasse sich niemand auf ein Menschenwort! Es ist alles nur relative Wahrheit. Und was ihr Gefühlsleben angeht, so glaube ich, daß diese zweibeinigen Geschöpfe sich niemals recht darüber klar sind. Wenn ihr gehört hättet, mit welchen Schmeichelnamen ich beglückt worden bin! Süße Kara, geliebte Kara, einzige Kara —! Und gestern erlausche ich, daß Frauchen ernstlich mit dem Gedanken umgeht, eine „bildschöne Bulldogge" zu kaufen. Über den Geschmack läßt sich ja bekanntlich nicht rechten. Aber, Pfote aufs Herz! Durfte ich mir eine solche Schmälerung meiner mehr als anderthalbjährigen Rechte stillschweigend gefallen lassen? Mußte ich nicht alles aufbieten, mir einen Rivalen vom Hals zu halten, der schon vermöge seiner brutalen Kraft mich in die Ecke gedrückt haben würde? — Ich habe alles aufgeboten. Als die Bulldogge das Haus betrat, begann ich sofort eine an Wahnsinn grenzende Eifersucht an den Tag zu legen. Ich verkroch mich, heulte, schrie, wimmerte, verdrehte die Augen und verweigerte so lange jegliche Nahrung, bis in Frauchens und Herrchens Brust die Stimme des Gewissens wieder lebendig wurde. Der Ankauf der Bulldogge unterblieb und ich habe das bindende Versprechen erhalten, daß man mich niemals wieder in so unqualifizierbarer Weise herausfordern würde. Wie gesagt, ich gebe nichts auf Versprechungen.

Berlin, im Februar 1907.

Mein Vertrauen in die Menschheit ist nicht mehr bloß erschüttert, — es ist unwiederbringlich verloren! Aber — das würde ich vielleicht noch verwinden können. Tödtlich verwundet jedoch ist mein Stolz. Schlimm genug schon, wenn es dem geringsten meiner Mithunde widerfahren wäre. Daß ich es erleben mußte, ist so unbeschreiblich traurig und erschütternd — — genug! Mein Entschluß steht fest. Ich muß zuvor die ganze Größe meiner Schmach bekennen, um mein Verhalten zu rechtfertigen. Ich bin entthront. Eine — verzeihen Sie das harte Wort — Katze regiert das Haus — ein struppiges etwa fünf Wochen altes Greul. Wahrhaftig: denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht. Dieses knochenlose Vieh spaziert zwischen Gläsern, Tellern und Blumenvase ganz ungeniert auf dem Tisch umher, gibt unartikulierte Laute von sich, kratzt, beißt — und die Verblendeten finden das alles reizend! Die Frau — meine Zunge sträubt sich, ihr weiterhin den Kosenamen „Frauchen beizulegen — küßt das Unwesen sogar auf das Maul. Ein entzückendes rosa Schnäuzchen nennt sie diese Mäuse- und Ratten-Futterluke! Ich halte diese Gemütsverfassung einfach für pathologisch. Selbstverständlich habe ich den Versuch gemacht, die natürliche Ordnung der Dinge durch einen kräftigen Biß in das Katzengenick wieder herzustellen, da bin ich aber schön angekommen. Meine Peiniger hatten alle Contenance verloren und erniedrigten sich bis zu einem zügellosen Gebrauch der Reitgerte. Ich schäme mich ihrer Roheit.

Berlin, zwei Tage später.

Alles, was dieses Katzenvieh tut, wird mit der Note „einfach süß" ausgezeichnet. So möchte kein Hund mehr länger leben. Ich muß morden — das Schicksal zwingt mich dazu. Aber ich werde meine Taktik ändern. Man merkt die Absicht und man ist verstimmt. Ich werde fortwährend bewacht.

Berlin, wieder drei Tage später.

Ich fletsche die Zähne im Verborgenen. Äußerlich lege ich ein liebevolles Interesse für die krallenbewehrte Kanaille an den Tag. Ich beschnuppere sie zärtlich, dulde mit scheinbarem Wohlgefallen das frechste Spiel ihrer Pfoten um meine Nase, ja ich treibe die diplomatische Selbstverleugnung so weit, daß ich dem kleinen Scheusal die Ohren ausschlecke, wenn es jemand sieht. Die Frau sagte heute: „Kara hat doch einen edlen Charakter. Sie wird noch mit Niniche — so heißt die Katze — in einem Körbchen schlafen." Ich wüßte nicht, was mir lieber wäre. Aus diesem Schlaf wird nur eines von uns beiden erwachen. Niniche sicher nicht!

Berlin, Februars Ende.

Sonderbar, höchst sonderbar! Niniche legt seit kurzem eine geradezu entwaffnende Vertrauensseligkeit gegen mich an den Tag. Wenn ich ihr nahekomme, legt sie sich auf den Rücken und spielt mit der Gefahr wie ein unmündiges Kind. Sie hascht nach mir, hängt sich an meine Ohren, springt mir auf den Kopf — — es ist wirklich peinlich. Ich wollte doch nur Herrchen und Frauchen täuschen. Ein so naives Geschöpf abzuwürgen, das seine starke Freundin in mir sieht, ist eigentlich ein gemeines Vorhaben.

Berlin, 1. März 1907.

Wie ist mir? — Niniche hat in ihrer Unschuld heute Gefühle in mir geweckt, die mir bisher fremd gewesen sind. Jetzt weiß ich aber, daß ich mich immer schon danach gesehnt habe. Sie lag auf dem Rücken. Ich stand in der ganzen Länge meines Körpers über ihr und kämpfte wieder einmal mit meiner Blutdürstigkeit. Da passierte es dem täppischen Fratzen, daß er mich mit seiner Mama verwechselte. — Nicht ohne Erröten kann ich es gestehen. Ein geheimnisvolles wunderbares Glücksgefühl überkam mich. In einer Art Andacht mußte ich still halten. Ich hatte nur den einen sehnsüchtigen Wunsch, daß die Berührungen der kleinen Niniche erfolgreich sein möchten. Ach! es ist doch ein eigenes Ding um einen hilflosen Säugling! Überdies leben wir im Zeitalter des Kindes. Wie habe ich das nur so ganz vergessen können! — Hätte ich meine Zeit wahrgenommen, dann wäre die arme kleine Niniche jetzt nicht so verlassen und brauchte die Milch nicht so mühsam aus der Schale zu schlürfen. Sie ist wirklich ein allerliebstes Baby. Ich werde mich ihrer annehmen.

wenn die Einigung nur wirtschaftlichen Zwecken dienen soll. Einen wirtschaftlichen Krieg zu entfesseln, sei nicht der Vorteil der Buren, und sein Kollege Stein, der ja demnächst für Oranje eintreten werde als Präsident, der werde erst recht nicht auf solche Insinuationen eingehen. Die Buren wollen fremde Kapitalisten nicht hindern, ihr Geld im Lande anzulegen, auch wenn sie mit der Delagoabahn kommen — aber in der Hauptsache: die Union hat nur die Bedeutung einer Erschließung Afrikas aus eigener Kraft, nicht von Kairo, sondern aus sich selbst müsse den Buren das Heil kommen.

Die Apachen auf dem „Kriegspfade".

n. Washington, 30. Juni.

Aus Arizona kommen beunruhigende Nachrichten. Ein Aufstand der Apachen wird dort befürchtet wegen Ermordung eines Indianers dieses Stammes durch einen Regierungsbeamten. Die Bewohner des Territoriums fordern Hilfe und Unterstützung von der Regierung, die vorbereitende Maßnahmen trifft und Truppen zum Ausrücken bereit hält. Der berühmte Stamm der Apachen ist seit dem großen Ausrottungskriege, den die Amerikaner zur Eroberung des fernen Westens den Rothäuten lieferten, die wildeste von allen noch bestehenden Indianergruppen geblieben. Nach den letzten Berichten der Bureaus für die Angelegenheiten der Indianer zählten die Vereinigten Staaten im Jahre 1905 eine Indianerbevölkerung von 284 079 Seelen, die über die verschiedenen Staaten und Territorien zerstreut sind, hauptsächlich aber im Indianer-Territorium und in Arizona ihren Wohnsitz haben. Diese Bevölkerung ist jetzt in der Zunahme begriffen, denn im Jahre 1904 hatte die Zählung nur 274 706 Indianer ergeben, von denen bloß 43 000 noch ihre Nationaltracht tragen, Felle und Federn. Die amerikanische Regierung unterhält 261 Unterrichtsanstalten, die sie etwa 40 Millionen Mark jährlich kosten, um diese Elemente zu zivilisieren. Die Resultate sind zufriedenstellend, denn die Rothäute zeigen sich intelligent und eignen sich schnell die Rudimente unserer Zivilisation an. Es gibt ihrer jetzt 63 000, die lesen und schreiben und 60 000, die eine englische Konversation führen können. Die fünf zivilisierten Stämme sind die Cherokesen, die Tschickasawen, die Tschoktas, die Creeks und die Seminolen. Was die Apachen betrifft, so sind sie gewissermaßen mit den Weißen auf dem Kriegsfuße geblieben. Sie werden in den „Reservationen", die ihnen belassen sind, in Respekt erhalten; eine gewisse Anzahl steht sogar direkt unter der Kontrolle des Kriegsdepartements, als Kriegsgefangene auf der Festung Sill im neuen Staate Oklahoma

Nach dem Peters-Prozeß.

Von den „Disch. Nachr." war bereits ein ziemlich deutlicher Hinweis auf den Fälscher des Tuckerbriefes gebracht worden. Die in Freiburg i. Br. erscheinende „Breisgauer Ztg." nennt jetzt den vollen Namen des Betreffenden. Wir müssen dem Blatt die Verantwortung hierfür überlassen. „Im Jahre 1897 erschien in Zürich eine Broschüre „Ein deutscher Kolonialheld, der Fall Peters in psychologischer Beleuchtung". Im Jahre 1898 folgte eine zweite Broschüre „Behandlung der Eingeborenen in den deutschen Kolonien". Sollte der Verfasser dieser Bücher Herrn Bebel ganz unbekannt sein und mit dem Tuckerbrief in irgend welchem Zusammenhang stehen? Der Verfasser der neuen Broschüre ist der frühere Afrikareisende und Schriftsteller S. Giesebrecht." Die „Post" erhält nun von einer Seite, die Giesebrecht, den angeblichen Verfasser des Tuckerbriefes, genau kennt, folgende Mitteilung über ihn: Giesebrecht begann seine Laufbahn als Kolonialschriftsteller Mitte der neunziger Jahre und führte sich, ohne Afrika jemals gesehen zu haben, mit einer Broschüre ein, in der das damalige Syndikat für Südwestafrikanische Ansiedelung mit den gröblichsten Vorwürfen angegriffen wurde. Da der Hauptangegriffene, Geh. Justizrat Dr. von Cuny, kurz nach Veröffentlichung der Broschüre starb, so war eine Strafverfolgung des Verfassers leider erfolglos. Längere Zeit danach erfuhren eingeweihte Kreise noch viel weniger Angenehmes über Herrn Giesebrecht. Er hatte von seinem Freunde, dem bekannten Dr. Valentin, den Auftrag bekommen, während seiner Abwesenheit in Afrika ein von jenem verfaßtes Werk über Transvaal erscheinen zu lassen, und es war ihm für die Druckkosten usw. ein höherer Betrag, etwa 5—6000 M., eingehändigt werden. Diesen Betrag verbrauchte Giesebrecht für sich, ohne seiner Verpflichtung gerecht zu werden. Die Sache ist damals totgeschwiegen worden, um die Angehörigen Giesebrechts zu schonen. Alle, von denen angenommen werden konnte, daß sie Giesebrecht kannten oder mit ihm in Beziehungen ständen, erhielten ein von dem Verleger und Dr. Valentin unterzeichnetes Zirkular, in dem dieser Sachverhalt mitgeteilt und von einer Erklärung des Giesebrecht Kenntnis gegeben wurde, worin dieser seine Verfehlungen selbst anerkennt. Dann hat Giesebrecht eine Zeitlang das Blatt des Berliner Deutsch-Brasilianischen Vereins, das jetzt den Titel „Zeitschrift für Süd- und Mittelamerika" führt, redigiert. Jedenfalls eine recht bewegte Vergangenheit!

Deutsches Reich.

* **Das zukünftige sächsische Wahlrecht.** Auf dem Gemeindetage in Bautzen machte Minister Graf Hohenthal Andeutungen über die Reform des Landtagswahlrechts. Es soll allgemein, geheim und direkt sein. Jeder Wähler, der über 1600 M. Einkommen versteuert, in den Landeskulturrat wählt oder das Einjährige-Examen gemacht hat, erhält eine Zusatzstimme; mehr als eine Zusatzstimme erhält niemand. Die Verhältniswahl wird eingeführt. Durch die allgemeine Wahl werden nur 42 Abgeordnete gewählt, die anderen 40 durch die Städte und die Bezirksverbände.

* **Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates,** Graf von Schwerin-Löwitz, hat der „D. T. Z." zufolge den Ständigen Ausschuß dieser Körperschaft zum 8. und 9. d. M. nach Schwerin in Mecklenburg einberufen, um über folgende Fragen zu verhandeln: 1. Die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz; 2. Verzollung der Gerste; 3. Kontraktbruch landwirtschaftlicher Arbeiter; 4. Errichtung von Landwirtschaftskammern; 5. Reform der Zivilprozeßordnung; 6. Verschärfung der Arbeiterschutzgesetzgebung für jugendliche gewerbliche Arbeiter; 7. Verwendung der Kraftfahrzeuge für Lastenbeförderung usw.

* **Zu dem Briefe des Papstes an Professor Commer,** der übrigens sämtlichen Nuntiaturen mitgeteilt wurde und damit einen amtlichen Charakter erhielt, spricht sich das reformkatholische XX. Jahrhundert in folgenden bemerkenswert scharfen Sätzen aus: „Hat Rom denn wirklich seit langem zu Besuch niemanden gehabt als ultramontanen und klerikalen Servilismus, daß es glaubt, eine solche Art werde nicht den lebhaftesten Widerwillen erregen? Dann ist es Zeit, daß wir freien deutschen Männer, die wir nicht kleiner an Zahl sind, weil wir lange schwiegen, indem wir alles Heil davon erwarteten, daß jeder zuerst an sich arbeitete, uns vor den Toren Roms zeigen. Wir sind nicht einzelne, sondern viele, wir sind ein Heer und unsere Mannen stehen im Klerus, in den Klöstern, in der gesamten Laienwelt, die es dem Ultramontanismus schon lange verargt, daß er einen solchen Servilismus großgezogen hat, wie wir Deutschen ihn niemals dulden werden, ja unsere Mannen stehen — und man wird die Folgen solcher Angriffe auf die deutsche Geistesfreiheit zu sehen bekommen — im Zentrum selbst, das nur zu Vierteln oder Fünfteln ultramontan genug ist, sich eine solche maßlose Reaktion gefallen zu lassen, wie man sie augenblicklich am Werke sieht." Mannhafte Worte, aber so optimistisch sind wir doch nicht, um an einen Protest selbst des „nicht genügend" ultramontanen Zentrums glauben zu können.

Heer und Flotte.

Eine Lehre von der Kieler Woche. Der große Unterschied zwischen japanischen Panzerkreuzern und unseren Linienschiffen ist selbst Laien während der Kieler Woche klar geworden. So schreibt ein Besucher, der sich selbst eine Landratte nennt: „Dem Laien erscheinen ja auch unsere Schiffe ganz stattlich, aber auch er sieht, daß die japanischen stärker sind. Ist es nicht ein beschämendes Gefühl, daß Deutschland augenblicklich noch nicht imstande ist, seine Kolonien zu schützen, und daß die Ostasiaten uns jeden Tag, wenn sie wollen, Kiautschou wegnehmen können? Die Notwendigkeit, rastlos unsere Flotte zu vergrößern und zu verbessern, ist mir noch nirgends so klar geworden wie hier, und ich möchte alle Leser bitten, heute noch ihren Beitritt zum Flotten-Verein anzumelden." Der Schreiber hat vollkommen richtig beobachtet, wie aus folgender Gegenüberstellung hervorgeht: Deutsches Linienschiff „Deutschland" Depl. 13 200 Tonnen, Geschw. 18—18,7, Armierung 4—28 L/40, 14—17 L/40, 20—8,8 4—8,7, Japanischer Kreuzer „Tsukuba" Depl. 14 000 Tonnen, Geschw. 20,0, Armierung 4—30,15 L/45, 12—15 L/45, 12—12. An Schiffen, die kampffähiger sind wie unsere „Deutschland"-Klasse, hat Japan ferner fertig: 1 Panzerkreuzer: „Ikoma" (wie „Tsukuba"), 2 Linienschiffe: „Katori" und „Kashima" von 16 650 Tonnen und 20 Sm. Geschwindigkeit. Es sind ferner in Japan in Bau und fertig (!) bis 1909: 8 Panzerkreuzer von 14 800, bezw. 18 650 Tonnen Deplacement, außerdem 4 Linienschiffe von 19 500, bezw. 21 000 Tonnen und 22, bezw. 20 Sm. Geschwindigkeit. Von unseren neu bewilligten großen Linienschiffen und Panzerkreuzern ist dagegen 1909 noch kein einziges Schiff fertig, und dabei ist noch zu bedenken, daß Linienschiffe gegenüber den Panzerkreuzern den größeren und schwereren Typus darstellen!

Ausland.

Ägypten.

Keine Entente herrscht französischerseits in Ägypten. Der Resident der Republik ist in Alexandria mit einem Protest aufgetreten bei dem Pascha Butrus Ghasi wegen der Ernennung des Engländers Hill zum Direktor der Khedivialen Schule für Jurisprudenz. Dieselbe war bisher vom Franzosen Lambert geleitet, der in Ruhestand tritt, und man hatte in Paris bei der Entente angenommen, daß an diesem alten, auf der Gründung bestehenden Rechte nicht gerüttelt werden solle. Deshalb ist man nicht gleich am 8. April vorgegangen, fordert aber jetzt vom Khedive, daß ein Franzose eingesetzt wird. Dieser wird sicherlich nichts dagegen haben und den Franzosen dankbar sein für diese Intervention gegen die alleschluckenden Briten. Die Entente hört auf, wo die Interessen anfangen.

Aus Kunst und Leben.

* **Zu Leibniz' Gedächtnis.** Die Akademie der Wissenschaften hielt Donnerstag eine Sitzung zu Ehren ihres Begründers Leibniz ab, der auch der neue Kultusminister beiwohnte. Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden Geheimrat Waldeyer geht hervor, daß in kurzem die Mittel zur Errichtung eines großen Hirnforschungsinstitutes gewährt werden können. Die ersten 3 Bände der Gesamtwerke von Leibniz, deren Herausgabe die Akademie unternommen hat, hofft man bis zum Jahre 1911 vorlegen und das ganze Werk in 30 bis 40 Jahren fertigstellen zu können. Zum Schluß wurde zum ersten Male die Verleihung von Leibnizmedaillen vorgenommen, zu welcher der Kaiser an seinem vorjährigen Geburtstage die Akademie ermächtigt hat. Die goldene Leibniz-Medaille erhielt Herr James Simon-Berlin, mit der silbernen Medaille wurden die Herren Dr. Alex O. Martius und Dr. F. Lindemann in England ausgezeichnet.

* **Die Verleihung der goldenen Medaillen für Kunst** aus Anlaß der Großen Berliner Kunstausstellung 1907 hat in den eingeweihten Kreisen der Berliner Künstlerschaft diesmal besondere Überraschung hervorgerufen. Die Namen der vom Kaiser ausgezeichneten Künstler weichen zum Teil sehr erheblich von den Vorschlägen, welche die aus den Inhabern der großen goldenen Medaille bestehende Jury gemacht hatte. Unberücksichtigt geblieben sind vier Künstler, denen die Jury eine Auszeichnung zugedacht hatte. Auf der anderen Seite hat der Kaiser kraft des ihm zustehenden Verleihungsrechtes zwei Namen hinzugefügt, die auf der Vorschlagsliste fehlten: Es sind die beiden Bildhauer Paul Schulz-Breslau und Professor Karl Hilger-Berlin. Beiden ist die kleine goldene Medaille zuteil geworden. Schulz hat einen männlichen Halbakt, Hilgers ein Judith in Marmor ausgestellt; Arbeiten, die die Aufmerksamkeit des Kaisers bei seinem Besuche der Ausstellung fanden. Fallen gelassen sind bei der Verleihung drei Künstler, welche für die kleine goldene Medaille vorgeschlagen waren, und der Bildhauer Hugo Lederer, der Schöpfer des Hamburger Bismarck-Denkmals, der für die große Auszeichnung in Betracht kam. Lederer ist diesmal mit einer Sonderausstellung vertreten, die neben Gruppen vom Hamburger Denkmal und zwei Arbeiterfiguren zum Krupp-Denkmal für Essen einen St. Georg, die Büste eines Ringkämpfers und sechs Rahmen Aktfiguren umfaßt. Der Künstler besitzt die kleine goldene Medaille seit 1903. Man war in der Künstlerschaft nicht wenig gespannt darauf, ob der Kaiser dem Vorschlage der Preisjury beitreten, oder ob es Lederer so gehen würde wie früher dem Architekten Paul Wallot und Ludwig Hoffmann. Die Frage ist jetzt beantwortet: der reichbegabte Bildhauer muß sich vorläufig mit dem ehrenden Bewußtsein begnügen, daß seine berufenen Kollegen aus allen Gebieten der Kunst ihn der höchsten Auszeichnung für würdig erachteten. Und der Kladderadatsch hat wieder einmal recht behalten:

„Ich wett' zwei Flaschen Röderer,
Er kriegt sie nicht, der Lederer!"

* **Die „Gartenstadt Karlsruhe".** Im nächsten Frühjahr soll mit dem Bau der „Gartenstadt Karlsruhe" begonnen werden, so daß noch im Laufe des Sommers die ersten Häuser fertig werden können. Damit wird der Plan einer Gartenstadt, wie er in der englischen Gartenvorstadt Hampstead bereits zur Durchführung gelangt, auch in Deutschland verwirklicht werden, und es ist interessant, an der Hand der Mitteilungen der Deutschen Gartenstadtgesellschaften, die als ständige Beilage der Zeitschrift „Hohe Warte" bei R. Voigtländer in Leipzig erscheinen, einige Einzelheiten wiederzugeben. Der Bebauungsplan des künftigen Gartenstadtgeländes, eine Arbeit des Regierungsbaumeisters Weitzel, sieht breite, baumbepflanzte Alleen für den Verkehr vor, von denen sich schmälere Wohnstraßen abzweigen. Die Alleen werden vorwiegend der landhausmäßigen Bebauung vorbehalten werden. Es soll eine ganze Anzahl von Häusertypen aufgeführt werden, um den verschiedensten Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Der kleinste Typus ist der eines Zweifamilienhauses, in dem zwei Dreizimmerwohnungen übereinander angeordnet sind, wobei die obere Wohnung ihre eigene Haustür und eigene Treppe hat und eine vollständige Trennung der beiden Wohnungen durchgeführt ist. Der jährliche Mietpreis für solche Wohnung mit kleinem Garten wird auf 250 M. veranschlagt. Von 300 M. aufwärts soll man schon ein kleines Einfamilienhaus mit Garten mieten können; die Entwürfe gehen aber bis zu einem Baukostenpreis von 20 000 M. hinauf. Die Genossenschaft, die sich zum Bau der Gartenstadt zusammengetan hat und in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits über 100 Mitglieder zählt, wird selbst bauen und einen erheblichen Teil der Wohnungen dauernd in ihrem Besitz erhalten und an die Genossen vermieten. Ein Haus selbst zu erwerben, ist den Genossen nur in einer Art möglich, die eine spekulative Verteuerung des Bodens ganz ausschließt. Die Geschäftsanteile sind auf 200 M. festgesetzt und die Zahl der zu erwerbenden Anteile ist abhängig von dem beanspruchten Boden- und Gebäudewert.

Bildende Kunst und Musik.

Eine interessante Büste Napoleons I. ist soeben, wie aus Paris berichtet wird, unter merkwürdigen Umständen im Finanzministerium entdeckt worden. Bei einer Revision, bei der abgenutztes und beschädigtes Mobiliar ausgesondert werden sollte, bemerkte ein Beamter eine bis dahin völlig unbeachtete Marmorbüste, die Napoleon I. darstellte und die ihm künstlerischen Wert zu haben schien, unter den zum Verkauf bestimmten ausrangierten Sachen und machte das Ministerium darauf aufmerksam. So wurde die Büste gerettet und genauer untersucht. Sie ist nicht signiert, und man weiß auch nichts von ihrer Geschichte. Es ist jedoch ein sehr schönes Werk von hervorragender Ausführung, das anscheinend zu Lebzeiten des Kaisers entstanden ist; die Auffassung zeigt bemerkenswerte Abweichungen von den bekannten Napoleon-Bildern.

Wissenschaft und Technik.

In der letzten Sitzung der Pariser Académie des Sciences berichtete, wie gemeldet wird, Professor Bouchard unter gleichzeitiger Vorlegung von Photographien auf Grund einer Untersuchung von M. Vortet von gewissen Knochenläsionen an menschlichen Schädeln, die aus ägyptischen Totengrüften stammen und ein Alter von 4000 Jahren haben. Nach der Natur dieser Läsionen ist man berechtigt, sie als von der Syphilis herrührend anzusehen. In Europa ist diese Krankheit Ende des 15. Jahrhunderts zuerst beobachtet worden.

Hochschul-Nachrichten.

Der „M. Bad. Landesztg." zufolge ist es den Bemühungen der Herren Oberbürgermeister Dr. Beck und Professor Dr. Gothein gelungen, die Schwierigkeiten, die bisher der Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim entgegenstanden, zu beseitigen. Der neuen Hochschule werden die Dozenten der Universität Heidelberg zur Verfügung gestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 7. Juli.

Die Woche.

Ich weiß, es gehört nicht hierher. Es ist eine Sache der hohen Politik, mit der mich zu befassen ich weder Neigung noch Talent habe. Ich begebe mich in einen fremden Garten, und es kann schon sein, daß ich die Dinge nicht vom rechten Standpunkt aus betrachte. Allein, es gibt Dinge, die man beurteilen kann, auch wenn man sich nicht tagtäglich damit beschäftigt, ja, die man vielleicht gerade dann am richtigsten beurteilt, wenn man am unbefangensten (was manchmal gleichbedeutend mit „unverdorbensten" ist), an sie herantritt. Ich denke an den Prozeß Peters kontra „Münchener Post", der in den letzten Tagen im Vordergrund des öffentlichen Interesses stand. Daß der Prozeß kolonialpolitisch hochinteressant war, ist mir trotz meines ungeschulten Laienverständnisses in politischen Angelegenheiten klar geworden; daß er menschlich noch interessanter war, ist mir nicht zweifelhaft. Ich habe die ellenlangen und doch noch zu kurzen Berichte gelesen, ich habe auch die Stimmen der deutschen Presse verfolgt, und ich muß sagen, daß ich manchmal zu den Meinungen meiner Herren Kollegen aus dem politischen Gebiet den Kopf geschüttelt habe. Vielleicht, weil ich kein Kolonialpolitiker bin; wahrscheinlich, weil ich immer und immer geneigt bin, eine Sache zunächst mit dem Herzen zu beurteilen.

Ich konnte mich für den Dr. Peters nicht erwärmen; gerade herausgesagt: die Art und Weise, wie er nach seiner eigenen Schilderung mit den Schwarzen verfahren ist, war mir widerwärtig. Da nehme ich ganz den Standpunkt des Paters ein, der in München ebenfalls als Sachverständiger vernommen wurde, und der von allen Sachverständigen mir der sympathischste gewesen ist. Wir gehen nach Afrika, um unseren Kolonialbesitz zu erweitern. Schön. Aber ist es einer Kulturnation würdig, lediglich Eroberungszüge zu unternehmen? Eroberung und Kultur müssen Hand in Hand gehen, und wer den Schwarzen Kultur bringen will, muß ihnen in allen Stücken ein gutes Beispiel zeigen. Strick und Pulver sind keine Kulturmittel. Seiner Haut wehren, natürlich, aber keinen Schuß darüber hinaus. Weiber in Ketten legen, blutig peitschen und hängen, wenn sie dem natürlichen und berechtigten Drang nach Erlösung aus ihrer Qual nachgeben und die Flucht ergreifen, das sind Taten, unvereinbar mit der Mission eines gesitteten Kulturträgers und Eroberers. Ich glaube nicht, daß über derartige Taten nur von einem „Afrikaner" geurteilt werden kann. Ich halte dafür, daß Dr. Peters keineswegs der „Märtyrer" ist, als welchen ihn seine Freunde hinzustellen belieben, selbst wenn ihm in einigen Stücken unrecht geschehen. Ich habe sein Buch über die Emin Pascha-Expedition gelesen. Seltsamerweise ist derselbe Mann, der die Geschichten von dem Schwarzen, der des Perlhuhns wegen Brechpulver und Hiebe bekam, und von den wie Spatzen von den Bäumen geschossenen Wilden und anderes in recht frivolem Ton erzählt, der gefühlvollsten, poetischen Landschaftsschilderungen fähig.

Nun einen großen Schritt — von Afrika über München nach Wiesbaden. Die „Volkstümliche Woche" des Hoftheaters, die heute zu Ende geht, hat zahlreichen Leuten nicht recht gefallen. Nicht, daß sie mit dem Unternehmen an sich nicht einverstanden waren, aber sie mußten kritisieren, daß diejenigen Kreise der Bevölkerung, für die die „Volkstümliche Woche" nicht bestimmt war, so überaus lebhaft von der Vergünstigung des herabgesetzten Eintrittspreises Gebrauch machten, obwohl Herr v. Mutzenbecher in der Ankündigung seines neuen künstlerischen Unternehmens besonders betonte, daß dasselbe dem Wunsche entspringe, den weiten Kreisen der weniger bemittelten Kunst- und Theaterfreunden den Besuch einiger der inhaltlich, darstellerisch und szenisch wertvollsten Vorstellungen der Hofbühne zu ermöglichen. Da wäre es jedenfalls am Platze gewesen, wenn alle die, die sich wohl selbst nicht zu den weniger Bemittelten zählen, ihren weniger bevorzugten Mitbürgern die Bahn frei gelassen hätten. Die Intendantur ist bei der Erledigung der Vorbestellungen nach dem Rezept verfahren: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst". Da mußte der geringe, in Theaterfragen weniger gewandte Mann allerdings zuletzt kommen, denn bis er sich orientiert hatte, wie man überhaupt bei Vorbestellungen verfahren muß, waren Tausende vor ihm. Jedenfalls wird die Intendantur bei einer Wiederholung der „Volkstümlichen Woche" im nächsten Jahr, die sehr zu wünschen ist, einen anderen Modus bezüglich des Kartenverkaufs einschlagen müssen. Deh.

— **Oberpräsident Exzellenz Hengstenberg** übernahm gestern sein neues Amt. Er ließ sich durch Herrn Oberpräsidialrat Dr. Mauve die Beamten des Oberpräsidiums vorstellen, um gleich darauf einen längeren Erholungsurlaub anzutreten.

— **Oberbürgermeister** Dr. **von Ibell** vollendet morgen Montag, den 8. Juli, sein sechzigstes Lebensjahr. Er steht seit mehr als zwei Dezennien an der Spitze unserer Stadt, die gerade in dieser Zeit einen mächtigen Aufschwung genommen hat, und widmete ihr in unermüdlicher Tätigkeit seine ganze Kraft. Im einzelnen anzuführen, was alles in der bisherigen Amtsperiode des Herrn Oberbürgermeisters im Interesse unseres blühenden Gemeinwesens an hervorragenden Leistungen zu verzeichnen wäre, ist hier nicht beabsichtigt, darauf aber muß gebührend hingewiesen werden, daß an alledem Herr von Ibell hervorragenden Anteil hat. Späterhin, etwa bei dem in einigen Jahren bevorstehenden 25jährigen Dienstjubiläum des Geburtstagskindes, wird sich Gelegenheit bieten, auf diesen Punkt eingehender zurückzukommen. Für heute wollen wir uns darauf beschränken, dankend hierauf hinzuweisen, mit dem Wunsche, daß der Herr Oberbürgermeister noch recht lange in heutiger Frische und Tatkraft das Oberhaupt unserer Stadt bleiben möge!

— **Das Blatt hat sich gewandt.** Zur Zeit der Sommersonnenwende, bezw. nach derselben, hieß es schon bei den Alten: „Das Blatt hat sich nach Johanni gewandt." Was soll das bedeuten? Wohl wäre hier der Phantasie ein weiter Spielraum gelassen, wenn das Wort nicht dennoch seine Bedeutung hätte. Wohl geht nach Johanni manche Änderung im Naturhaushalte vor. Das Laub verliert an seiner Schönheit, die Blattorgane funktionieren allmählich minder lebhaft als vor Johanni, der Odem des Waldes wird schwächer, die jungen Buchenlohden verlieren die Samenlappen, ihre Mutterbrust, die junge Pflanze fängt an selbständig zu werden. Auch im Leben der Insekten geht eine Änderung vor, viele Arten zeigen sich nicht mehr in so großer Anzahl als vor Johanni, eine Tatsache, von welcher der Sammler wohl Bescheid weiß. Das Wachstum der Blätter geht in der Form der Spirale vor sich und dieselben erhalten mit der Zeit infolge davon eine andere Achsenstellung. Ein Mitarbeiter von St. Hubertus erzählt eine mit Bezug auf hierauf sehr treffende Bemerkung eines ehemaligen Schäfers: „Ek hewwe mit miner Olen mal nach Johannig unner nr Bäuke (Buche) stahn, da sähe min Ole: „Junge, wörre dütt vor Johannig west, wie wörren nich half sau nat eworren!"

— **Todesfälle.** Am Freitagabend verstarb im städtischen Krankenhause der Fuhrwerksbesitzer Georg Rübsamen von hier, welcher vor einigen Tagen von seinem eigenen Fuhrwerke überfahren wurde und dabei schwere innere Verletzungen erlitten hatte. — Vorgestern abend starb der frühere Immobilien- und Hypothekenmakler Joh. Ph. Kraft im Alter von 75 Jahren.

— **Die Bezirksversammlung der Stenographen-Vereine in Nassau-Rheingau** fand hier statt. Der Bezirksleiter begrüßte die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder der Vereine aus Wiesbaden, Biebrich, Geisenheim, Rüdesheim usw.; er gab seiner Freude Ausdruck, daß unter den Anwesenden auch der neugegründete Verein in Idstein vertreten war. Sodann wurden Berichte angehört über die Tätigkeit der Vereine, über die Delegiertenversammlung in Frankfurt und auch Kenntnis genommen von Maßnahmen seitens der Systemgegner. Dann fand eine Aussprache über die Tagesordnung der nächsten allgemeinen Bundesversammlung, die in Rüdesheim anfangs September abgehalten wird, statt. Herr Paul legte sein Amt als Bezirksleiter nieder und an dessen Stelle wurde Herr Kaufmann A. Todt gewählt. Die Versammlung überließ es dem Bezirksleiter, den nächsten Zusammenkunftsort selbst zu bestimmen. Nach diesen Verhandlungen fand ein Korrekt- und Schnellwettschreiben statt. Zum Schlusse wünschte Herr Paul dem Bezirksvereine sowohl als auch dem neuen Leiter reichen Erfolg, worauf die Versammlung durch Herrn Todt dem seitherigen Bezirksleiter den Dank abstattete für die bisher so ersprießliche Tätigkeit auf stenographischem Gebiete in Nassau.

— **Form der Briefumschläge.** Die Behandlung der Briefe bei den Postanstalten wird bekanntlich sehr erschwert durch die große Verschiedenheit der Briefformen, durch das ungleichmäßige Aufkleben der Freimarken und durch die oft geringe Übersichtlichkeit der Aufschrift. Die Verschiedenheit der Briefumschläge ist für den Postbetrieb ganz besonders lästig, weil sie das Stempelgeschäft aufhält. Die ungleiche Größe der Briefe verlangsamt außerdem das Sortierungsgeschäft und erschwert die Fertigung der Bunde. Zum Nutzen der Versender und zugleich zum Vorteile des Postverkehrs kann nur empfohlen werden: 1. sehr kleine, sowie runde, ovale, dreieckige und sonstwie wunderlich gestaltete Umschläge nicht zu benutzen; 2. die Marken stets in die obere rechte Ecke aufzukleben; 3. den Bestimmungsort unten rechts deutlich niederzuschreiben und zu unterstreichen und 4. bei Sendungen nach größeren Orten, zu denen Wiesbaden gehört, unbedingt die Wohnung des Empfängers in der Aufschrift anzugeben.

— **Am Schützenfest in Frankenthal,** das heute beginnt, werden auch zahlreiche Wiesbadener Schützen teilnehmen. Der „Wiesbadener Schützenverein" allein dürfte durch etwa 40 seiner Mitglieder vertreten sein. Gut Ziel!

— **Distanceradfahrer.** Zwei bulgarische Radfahrer namens Dimo D. Jaimosch und Angelo Stamboliess, passierten gestern vormittag unsere Stadt. Dieselben haben am 2. Juni eine Radtour von Sofia aus über Bukarest, Wien, Frankfurt, Brüssel, London, Paris, Genf, Venedig, Agram, Belgrad zurück nach Sofia begonnen.

— **Gauturnfest.** Die Vergnügungskommission für das Gauturnfest hat in diesem Jahr besondere Überraschungen vorgesehen. Es werden zur Verlosung kommen ein Schäfchen, eine Gans, zwei Hasen, ein Hahn und zwei Tauben. Die Lose werden von den Damen der drei Turnvereine verkauft, das Stück zu 10 Pf. Die Verlosung findet um 9 Uhr an der Vorturnertribüne statt. Ferner ist vorgesehen ein großes Schubkarren-Rennen, zu welchem 10 wertvolle Preise ausgesetzt sind. Für die Kinder findet eine große Fahnenpolonäse statt, zu welcher die Vergnügungskommission 1000 Fahnen für die Kleinen bestellt hat. Für die Großen findet mit Einbruch der Dunkelheit noch eine Fackelpolonäse statt. Für Montag sind besonders für die Kinder Belustigungen zu erwarten: Wettlauf, Topfschlag, Sackhüpfen usw.

— **Der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte** hält am 2. und 3. September seine Generalversammlung in Idstein ab. Damit ist eine Tierschau mit Preisverteilung und eine landwirtschaftliche Ausstellung, sowie eine Verlosung verbunden.

— **Die Perlen des Ostens** unserer deutschen Heimat, die viel zu wenig bekannten historischen Plätze, insbesondere Marienburg und Königsberg, die herrlichen Strandpartien an der preußischen Ostseeküste und das landschaftlich hervorragend schöne Masuren sind die Zielpunkte einer billigen Vereinsfahrt, die am 25. August in Berlin beginnt und am 31. in Dresden ihr Ende erreicht. Durch dieselbe ist gleichzeitig Gelegenheit geboten, die Kunstschätze und die entzückende Umgebung der Hauptstadt Sachsens kennen zu lernen. Der Teilnehmerpreis beträgt einschließlich Unterkunft und Verpflegung nur 135 M. Alles Nähere enthält das Programm „Adlerflüge", welches durch das Reisebureau Berlin W. 64, Unter den Linden 8, unentgeltlich bezogen werden kann.

— **Kleine Notizen.** Gesellige Zusammenkunft mit Tanz bei freiem Eintritt halten heute nachmittag die Tanzschüler des Herrn Schwab auf der Klostermühle ab. — Im „Jägerhaus" findet heute Unterhaltung der ersten Wiesbadener Variété-Gesellschaft mit Tanz bei freiem Eintritt statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kunstsalon Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Friedrich August Heerkendell „Portrait-Studie", „An den Sümpfen", „Birken am Weg", „Blühende Hecke", „Studienkopf in der Sonne", „Blühender Garten", „Bei der Arbeit", „Herbstnachmittag", „Brücke im Moor", „Am Herd" (Interieur), „Am Fenster", „Resignation" „Niedersächsische Bäuerin", „Herbst"; Rudolf Sieck „Schloßpark", „Kornfeld", „Herbst", „Buchen", „Am Bodensee", „Mai", „Kirschblüte", „Mondnacht", „Junimorgen", „Herbst", „Am Tegernsee", „Buchen im Herbst", „Es schneit", „Waldrand".

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Obst- und Gemüseeinkochkursus.** Die Firma L. D. Jung, Ecke Mauritiusplatz hier, veranstaltet am Dienstag, den 9. d. M., vormittags 9 Uhr beginnend, unter Benutzung der von ihr im Alleinverkauf geführten Weckschen Frischhaltungsgeräte einen 4tägigen Einkochkursus für Damen. Als Leiter des Kursus ist der auf dem Gebiete der Obst- und Gemüseverwertung bestens bekannte Herr Kreisobstbaulehrer Bickel-Wiesbaden gewonnen worden, der auch den im Vorjahre von der Firma Jung veranstalteten Einmachkursus mit großem Erfolge geleitet hat, und der seit Jahren in den verschiedenen Orten seines Wirkungskreises alljährlich eine Anzahl solcher Kurse abzuhalten hat. — Der Lehrplan für den Kursus ist so gefaßt, daß sich Theorie und Praxis gegenseitig ergänzen. Wer es weiß, welche Schwierigkeiten und nicht selten auch Verluste der Hausfrau bei der Herstellung ihrer Obst- und Gemüsekonserven entstehen, wird es daher zu schätzen wissen, von einem erfahrenen Fachmann Rat und Belehrung über die Geheimnisse der Einmachkunst zu erhalten. Es ist vieles anders geworden, auch auf dem Gebiete der häuslichen Obst- und Gemüseverwertung ist in den letzten Jahren ein großer Umschwung und Aufschwung zu verzeichnen, was im Interesse einer gesunden Volksernährung und einer rationellen Verwertung der Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues nur mit Freuden zu begrüßen ist. — Die sehr geräumigen Lokalitäten des 1. Stockes des Jungschen Geschäftshauses sind für die Abhaltung des Kursus besonders eingerichtet und bieten selbst bei sehr starkem Besuch des Kursus alle erforderliche Bequemlichkeit. Die Zeiteinteilung von vormittags 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr muß zwar als etwas reichlich angesehen werden, wird aber mit Rücksicht auf den Umfang des Lehrstoffes und die vorgesehenen vielseitigen praktischen Übungen und Demonstrationen notwendig werden. — Mit Rücksicht auf die große Haus- und volkswirtschaftliche Bedeutung einer regelrechten Verwertung von Obst und Gemüse im Haushalte erscheint das Unternehmen der Firma Jung sehr beachtenswert, zumal die Teilnahme an dem Kursus für jedermann völlig kostenlos ist. Der Besuch des Kursus sei daher allen Interessenten bestens empfohlen.

* **Ammenbier.** Unter dieser Bezeichnung brachte die Alkoholfreie Getränke-Industrie ein Kraftmalzbier in den Handel, welches sich trotz der kurzen Zeit seiner Einführung schon Bürgerrechte bei der hiesigen Einwohnerschaft erworben hat. Dasselbe wird in der eigenen Brau- und Pasteurisieranlage obiger Gesellschaft nur aus bestem Malz und Hopfen hergestellt und ist, weil untergoren, dem bayrischen Bier an Nährwerten doppelt überlegen. Für Kinder, Bleichsüchtige, Genesende, Wöchnerinnen und Blutarme dürfte dieses Kraftmalzbier seines hohen Nährwertes und seiner außerordentlichen Billigkeit wegen bald das Ideal aller bis jetzt existierenden, als Getränke in den Handel gebrachten Stärkungsmittel sein. Das Bier ist in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche für 15 Pf. die 1/10 Literflasche erhältlich. (Siehe heutige Annonce, wo dieselben einzeln aufgeführt sind.)

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Union" veranstaltet heute Sonntag, den 7. Juli cr., nachmittags von 3 Uhr ab ein Picknick an den herrlich gelegenen Herrneichen.

* Der Bäckerklub „Heiterkeit" unternimmt heute Sonntag, den 7. Juli, einen Ausflug nach Rambach (Saal „Zum Taunus"). Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Diehl.

* Die „Turnverein-Alterssriege" hat die auf Montag, den 8. Juli cr., anberaumte Versammlung wegen des Gauturnfestes verschoben.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männerklub" hat für kommenden Sonntag, den 14. Juli, eine Rheinfahrt auf dem festlich dekorierten neuen Raddampfer des Herrn Aug. Waldmann projektiert. Die Fahrt geht gegen Rüdesheim, wo der Dampfer wendet und in Frei-Weinheim landet, woselbst Herr Restaurateur und Metzgermeister Nikolaus Schweikard seine direkt am Rhein gelegenen Lokalitäten (Saal, Terrasse, Garten) dem Verein reserviert hält. Die wackeren 80er werden abwechselnd mit dem Männerchor ihre munteren Weisen ertönen lassen, aber auch die Vergnügungskommission ist in reger Tätigkeit, um den Teilnehmern am Ausfluge frohe Stunden zu bereiten und einen abwechslungsreichen Genuß zu bieten und so sind nicht nur für die liebe Jugend, sondern auch für die Erwachsenen fröhliche Spiele vorgesehen, Kegelschieben im Freien, turnerische Vorführungen der Jugend am Kletterbaum, gemeinsame Lieder verühmter einheimischer Dichter, Solovorträge usw. usw., auch sei nicht vergessen der Luftballonaufstieg, wo ausnahmsweise diesesmal Passagier: mitgenommen werden und sollen sich diese während der Schiffahrt bei der Vergnügungskommission melden. Bei der Rückfahrt findet eine Fackelpolonäse und Tanz an Bord statt, außerdem wird ein Brillantfeuerwerk abgebrannt. So wünschen wir denn eine recht starke Beteiligung an dem Ausfluge.

Nassauische Nachrichten.

Nachklänge zu dem Griesheimer Gesangwettstreit.

Die Veranlassung zu diesen Nachklängen geben Bemerkungen in dem Berichte der „Griesheimer Zeitung": Es muß allgemein hervorgehoben werden, daß wohl selten im allgemeinen so recht gewertet wurde wie eben in Griesheim. Dieser Gerechtigkeit mag aber im besonderen doch etwas Vorherbestimmung mitgewirkt haben. Wir wollen gleich von der Farbe sprechen. Es ist doch nicht gerade ganz einwandfrei, wenn verschiedene Vereine Jubiläumsgaben überreichen und gleichzeitig an dem Wettstreite teilnehmen. Es müßte dies für wettstreitende Vereine ein- für allemal untersagt sein. Es müßte mehr der Wortlaut der Satzungen für den Wettstreit beachtet werden, die von der Delegiertenversammlung angenommen wurden. Es heißt unter den allgemeinen Bestimmungen: „Die Vereine sind verpflichtet, mit ihrer vollen Sängerzahl aufzutreten; es darf demnach keine Auswahl unter den Sängern des Vereins zwecks Meldung in eine niedere Klasse stattfinden." Trotzdem kam es vor, daß Sänger ausgewählt wurden. Dies geschah in Klasse III b. Dort war der erste Verein angemeldet mit 37 Sängern, weil in dieser Klasse die Vereine nur mit 30 bis 39 Sängern auftreten durften. Es ist dies eine Hintergehung der anderen Vereine. Tatsächlich hat der Verein etwa 47 aktive Sänger. Somit hat er nicht den 2. Preis und den Ehrenpreis verdient. Es ist ferner auffallend, daß viele Vereine gerade eine glatte Zehnerzahl von Mitgliedern haben und so in den Rahmen der Klasseneinteilung passen. Auf der Delegiertenversammlung fragte jemand an, ob das Mitsingen der Dirigenten gestattet sei, weil nichts davon in den Satzungen bekannt gegeben wurde. Wer die Frage gestellt hatte, weiß ich

nicht, daß aber folgendes sich darauf abgespielt hat, ist Wahrheit. Herr Bischof gab zur Antwort: „Selbstverständlich ist es verboten; das liegt doch klar auf der Hand." Ein Herr von dem Cölner Gesangverein nahm auch Stellung zu der Frage und forderte, daß hierüber Näheres bestimmt sein müßte. Die Ausführung des Herrn Bischof hatte ihre volle Geltung. Nun die Tage des Wettstreits. Verschiedene Dirigenten jangen fest mit; kein Veto von seiten des Ehrenausschusses! Beim höchsten Ehrensingen kam es zu Differenzen. Es handelte sich hier um die Vereine Cöln-Bayental und Liederkranz-Schwanheim. Cöln-Bayental erhielt mit 241 Punkten den Klasserpreis, Liederkranz-Schwanheim erhielt 238 Punkte. Bei der Preisverteilung legte Liederkranz-Schwanheim Protest gegen die Wertung der Cöln-Bayentaler ein mit der Begründung, daß der Dirigent dieses Vereins mitgesungen habe. Daß er mitgesungen hat, ist Wahrheit. Er behauptete aber, er habe „nur Mundstellungen" vorgemacht. Mundstellungen solchen geübten Leuten, wie sie sein wollen und sollen, noch am Tage des Wettstreites vormachen! Wer das glaubt! In Klasse III a mußte das Beilied ein Lied im Volkston oder ein Volkslied sein. Nun kam der Verein Obertshausen und sang ein durchkomponiertes Lied: „Tief ist die Mühle verschneit". In Klasse IV sang Oberlahnstein: „Das Liebchen im Grabe" von Jos. Schwarz, das ebenfalls durchkomponiert ist. Den Bestimmungen gemäß darf aber nur ein reines Volkslied gesungen werden. Es wird zu viel nach der Person des Dirigenten und nach dem Bekanntsein des Vereins vorausbestimmt. Etwas möchte ich noch erwähnen, was die Behandlungsweise der von der Delegiertenversammlung angenommenen Statuten betrifft. Dort heißt es in § 7: „Die Entscheidung und die Bekanntgabe der Punktzahl erfolgt sofort nach jedem Singen." Nun sangen die Klassen III a, III b und IV am 30. Juni morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Am Abend um 7 Uhr erfolgte erst die Preisverkündigung. Das wurde damit begründet, der Verein hätte sich ja vorbehalten, die Statuten zu ändern. Daß das nach der Delegiertenversammlung nicht mehr geschehen kann, ist selbstverständlich, die Delegiertenversammlung hätte andernfalls überhaupt keinen Wert. Alle Proteste, die dagegen vorgebracht wurden, wurden nicht beachtet. Nun noch das beste Stück. Es ist Sitte und Gebrauch, daß jeder aktive und inaktive Sänger der am Wettstreite teilnehmenden Vereine durch die Sängerkarte zu freiem Zutritt berechtigt ist. In Griesheim aber mußte der Sänger für den Zuhörerraum eine besondere Eintrittskarte lösen. So etwas ist unerhört! Man hätte das Wort des Herrn Bischof ernster nehmen sollen, das er gesprochen hat am Ende des Delegiertentages: „Sie können versichert sein, daß wir uns fest an unsere Bestimmungen halten." Demgegenüber die erzählten Tatsachen. X. X.

÷ **Biebrich,** 6. Juli. Die städtische Polizeiverwaltung führt einen energischen Kampf gegen die Verfälschung von Lebensmitteln. Durch die Milchkontrolle ist es ihr gelungen, innerhalb kurzer Zeit die Nährwerte der in Handel kommenden Milch zu bessern, weil die Milchproduzenten der Wartung und Fütterung der Kühe größere Sorgfalt schenken und die Händler es nicht mehr wagen, Verfälschungen vorzunehmen. Jetzt hat die Polizeiverwaltung auch einem anderen Gebiete der Lebensmittel-Erzeugung ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Angeregt durch die auch im „Tagblatt" besprochene Interpellation in der Stadtverordneten-Versammlung läßt sie seit einiger Zeit die Bäckereien und Brotverkaufsstellen revidieren. Dabei haben sich keineswegs erbauliche Ergebnisse gezeigt. Es wird in zahlreichen Fällen zu Bestrafungen wegen Übertretung der Ortspolizeivorschriften und in einzelnen wohl auch wegen Betrugs kommen. In verschiedenen Verkaufsstellen fand sich die Brottage nicht vor, in anderen wieder war sie so aufgehängt, daß sie nicht leicht bemerkt werden konnte; bei anderen wieder war die vorgeschriebene Wage nicht vorhanden, aber das sind nur unbedeutende Verstöße gegenüber jenen Fällen, wo Fehlgewichte im Verhältnis zum Preise festgestellt wurden. Da man geringe Gewichtsunterschiede unbeachtet ließ, handelt es sich hier leider schon um Verstöße, die mit dem Strafgesetzbuch kollidieren. In einzelnen Fällen wurden Fehlgewichte von 100 und mehr Gramm, ja sogar von 230 Gramm festgestellt. Gegen diese Schädigung, von der in erster Linie die minderbemittelten Volksschichten betroffen werden, muß energisch eingeschritten werden.

△ **Schierstein,** 6. Juli. Unser ältester Gesangverein, die „Eintracht", feiert morgen Sonntag und Montag das Fest seines 30jährigen Bestehens. Im Festprogramm ist für Sonntagnachmittag ein Festzug, an dem sämtliche hiesigen Vereine teilnehmen, vorgesehen. Nach demselben finden auf dem Festplatz am Hafen Gesangsvorträge, turnerische Aufführungen, Tanz- und sonstige Belustigungen statt. Abends wird auf dem Hafendamm ein Feuerwerk abgebrannt und für Montag ist nochmaliger Umzug sowie das übliche Volksfest geplant. Den musikalischen Teil des Festes führt die Kapelle der Biebricher Unteroffizierschule aus und die Bewirtung auf dem Festplatz, auf welchem man für reichlichen Wetterschutz gesorgt hat, liegt in den Händen des bekannten Ratsstübchenwirts.

§§ **Erbenheim,** 6. Juli. Um der Hamsterplage zu steuern, wurden die Landwirte zum Fangen dieser Schädlinge durch die Bürgermeisterei aufgefordert und ein Fanggeld in der Höhe von 20 Pf. pro Stück, zahlbar aus der Gemeindekasse, in Aussicht gestellt. Bis jetzt sind 2830 Stück abgeliefert worden, so daß 566 M. für das Fangen auszuzahlen sind. Die meisten hat der Landwirt Georg Peter Reinemer abgeliefert, nämlich 21· Stück, ergibt eine Nebeneinnahme von 42 M. 60 Pf. — Am 28. d. M. hält der „Männergesang-Verein" ein Volksfest in den Baumstücken an der Taunusstraße ab, wozu sämtliche Vereine eingeladen werden sollen. Der Reinertrag wird der Gemeinde zur Erbauung eines Krankenhauses überwiesen werden. — Nach Prüfung der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni d. J. ist für den hiesigen Gemeindebezirk folgendes Resultat festgestellt worden: An Haushaltungen wurden 539 gezählt, und zwar mit 1326 männlichen und 1304 weiblichen, zusammen 2630 Personen. Bei der Volkszählung 1905 wurden 2498 Personen gezählt, so daß seit dieser Zeit eine Zunahme von 132 Personen zu verzeichnen ist. An landwirtschaftlichen Betrieben wurden 176, an gewerblichen mit weniger als drei Arbeitern 181 und solchen von drei und mehr Personen 13 Betriebe aufgenommen. — Die Gebrüder Heinrich, August und Ludwig Giebermann kauften das Anwesen des Konrad Leimbert zu Castel, belegen auf dem Petersberg und bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Scheune und 16 Morgen Ackerland, zum Preise von 19 500 M. — Der Dachdeckermeister Heinrich Ott kaufte an der Mainzerstraße einen Bauplatz von den Landwirten Adolf Born und Heinrich Stein und dem Privatier Ludwig Giebermann.

er. **Rambach,** 5. Juli. In der unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Morasch abgehaltenen Gemeindevertretungssitzung, in welcher 8 Mitglieder anwesend waren, wurde der Antrag auf nachträgliche Genehmigung der Heugrasversteigerung vom 24. Juni d. J. von Gemeindewiesengrundstücken (Gesamterlös 50 M. 50 Pf.) angenommen. Dem Gesuche des Verschönerungsvereins Rambach um Erlaß der Lustbarkeitssteuer von 6 M. für die Veranstaltung eines Sommerfestes am 16. Juni d. J. auf dem Festplatz „Quecken" wurde stattgegeben, da der Verein nur gemeinnützigen Zwecken dient. Die von dem Gemeindevorstand und der Firma Heuser u. Wintermeyer (Ringofenziegelei, G. m. b. H.) Rambach, vereinbarte Vorausbezahlung von 300 M. für die Jahre 1906 und 1907 für die durch den Fuhrwerksverkehr der Ziegeleianlage bedingte Mehrabnutzung der Vizinalwege innerhalb der Gemarkung Rambach wurde genehmigt. Die Gemeindevertretung genehmigte den Kostenanschlag, betreffend Herstellung der Platterstraße usw., und bewilligte die hierbei entstehenden Mehrkosten. Dem Antrage auf Festsetzung der im Jahre 1907 an die Wiesenbesitzer im Schießgelände „Schimbachtal" zu zahlenden Pachtanteile wurde insofern entsprochen, als den Wiesenbesitzern pro Morgen 8 M. Pachtanteil gewährt werden sollen. — Der Elektrotechniker Walter Groitzsch von hier verkaufte sein in der Kehrstraße hierselbst belegenes Elektrizitätswerk an den Elektrotechniker Max Hottenbacher aus Traben a. d. Mosel zum Preise von 44 000 M. Die Übergabe des Werkes erfolgte bereits am 1. Juli d. J.

R. **Langenschwalbach,** 5. Juli. Gestern standen wir im Zeichen des amerikanischen Unabhängigkeitsfestes; außer der Kurmusik spielten noch zwei Musikkapellen: am „Hotel Alleesaal" die Kapelle der Wiesbadener Artillerie und am „Hotel Metropole" diejenige der Unteroffizierschule in Biebrich. Die zahlreich hier anwesenden Amerikaner waren mit blauweißroten Schleifen oder Miniaturfähnchen geschmückt und statt der sonstigen Musikstücke hörte man den „Washington-Post-Marsch" von Sousa, das „Star spangled banner", „Hail Columbia", den unvermeidlichen „Yankeedoodle" und was dergleichen patriotische Weisen mehr sind. Die drei Kapellen spielten nachmittags abwechselnd. Am Hotel Alleesaal fand abends auch Beleuchtung und Feuerwerk statt. Der Fremdenzuzug ist gegenwärtig ein bedeutender; wir werden in der morgen erscheinenden Kurliste die Zahl von 2500 Fremden erreichen. Die Kurverwaltung wird an einem der ersten schönen Abende ein Gartenfest mit Beleuchtung abhalten lassen.

n. **Idstein,** 5. Juli. Das schon lange seitens des hiesigen Kirchenchors in Aussicht genommene Konzert zum Besten der Kinderkrankenkasse findet nun bestimmt am Sonntag, den 28. Juli, statt. Zur Aufführung gelangt u. a. „Schillers Glocke", welche bereits vor Jahren schon einmal mit großem Erfolg aufgeführt wurde. — Eine von Festjungfrauen für das 50jährige Jubiläum des Gesangvereins „Concordia" vorgenommene Sammlung unter der hiesigen Bürgerschaft ergab über 100 M. Davon soll nun dem Jubelverein ein Geschenk gekauft werden.

ch. **Höchst a. M.,** 5. Juli. Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne feiert am nächsten Sonntag ihr 15jähriges Bestehen. — Das Kind, welches gestern, als seine Mutter ausgegangen war, Spiritus anzündete und sich dabei schwer verbrannte, ist infolge seiner Verletzungen im städtischen Krankenhause gestorben. — Lehrer Pabst von hier tritt mit 1. Oktober in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden über. — Ein Kesselschmied, der sich gestern nachmittag auf dem Bahnhof in Kastel Ausschreitungen hatte zuschulden kommen lassen, sollte bei der Ankunft des Zuges hier festgenommen werden. Er spielte dabei den „wilden Mann", widersetzte sich aufs äußerste, schlug auf den Polizeibeamten los, daß das Blut floß und konnte erst zur Polizeiwache abgeführt werden, als ein zweiter Polizeibeamter zu Hilfe kam.

u. **Griesheim,** 5. Juli. Nächsten Montag geht die eine Abteilung der Ferienkolonisten, etwa 30, in die Sommerfrische nach Schloßborn; im August geht die zweite Abteilung nach Bad Orb. Zu den Kosten zahlt die Gemeinde 1600 M., das übrige wurde durch freiwillige Spenden und ein Wohltätigkeitskonzert des Gesangvereins „Germania" aufgebracht. — In diesem Jahre besteht die Kunstdüngerfabrik von Dietsch, Kellner u. Ko. 20 Jahre. Sie beschäftigt 80 Arbeiter und 10 Beamte. Eine Zweigniederlassung derselben befindet sich in Schönberg i. S. Der Versand erstreckt sich auf ganz Europa.

u. **Schwanheim,** 5. Juli. Demnächst begibt sich der Verein „Konkordia" von hier auf den Wettstreit in Mannheim, wo er in der ersten Städteklasse singt. — Der Jagdaufseher Kunz, in Diensten unseres Jagdpächters des Barons von Erlanger, feierte dieser Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. An Ehrungen und Geschenken fehlte es nicht. — Wegen besserer Beleuchtung der Mainbrücke ist die Gemeinde mit der Wachstuchfirma Krebs am Orte in Verbindung getreten wegen Abgabe von elektrischem Strom.

z. **Limburg,** 6. Juli. Die Bahnverwaltung hat das dem Gastwirt Roll gehörige Haus an der Frankfurterstraße für 60 000 M. gekauft. Zur Erhöhung der Sicherheit im Bahnverkehr soll das Bahngelände an dieser Stelle erweitert werden.

n. **Usingen,** 5. Juli. Im Hotel „Zur Sonne" kehrten gestern die Insassen eines Automobils ein, das währenddessen auf der Straße stand und, wie üblich, von der Jugend eingehend besichtigt wurde. Ein Knabe zog dabei den Bremshebel und das Auto sauste die abschüssige Straße hinab und direkt in den Laden eines Kaufmanns hinein. Es richtete großen Schaden an.

Aus der Umgebung.

?? **Mainz,** 5. Juli. Wegen der Eingemeindung von Bretzenheim mit Mainz schweben seit Jahren Verhandlungen zwischen den beiden Gemeindeverwaltungen. Am 23. Mai dieses Jahres wandte sich der Bretzenheimer Gemeinderat und die Eingemeindungskommission in einer umfangreichen Eingabe an die Bürgermeisterei und die Stadtverordneten der Stadt Mainz. In dem Schriftstück wird gesagt, daß seit dem Jahre 1904 zu verschiedenenmalen Bretzenheim die Eingemeindung mit Mainz bestimmt in Aussicht gestellt, daß das Versprechen aber bis jetzt nicht eingelöst worden sei. In dem Schriftstück wurden die früheren Eingemeindungsverhandlungen ausführlich geschildert. Unter anderem wird ausgeführt: Nach einer Beratung habe Herr Bürgermeister Dr. Göttelmann gesagt: „Nachdem wir mit dem Eingemeindungsvertrag einig geworden sind, setzen wir Sie nunmehr als zu uns gehörig an; Sie dürfen ohne unsere Genehmigung nichts mehr verkaufen, keine großen Ausgaben machen und müssen alles, was für die Stadt Mainz nachteilig ist, unterlassen." Kurze Zeit nach dieser Beratung bot sich der Gemeinde Bretzenheim Gelegenheit, ein 19¾ Morgen großes Baugelände an das Reichsamt des Innern zu verkaufen. Da war es nach der Eingabe Oberbürgermeister Dr. Gaßner im Beisein von Dr. Göttelmann, der die Bretzenheimer hiervon, als nicht im Interesse der Stadt Mainz gelegen, abhielt mit der bestimmten wiederholten Zusage, daß die Eingemeindung bald bevorstehe. „So waren wir", heißt es in dem Schriftstück weiter, „monatelang sozusagen bevormundet, bis wir uns über das eigentümliche und ganz abhängige Verhältnis, wodurch Bretzenheim fast jede Selbständigkeit genommen war, bei der Stadt Mainz beklagten. Hierauf wurde uns gleich wieder von Herrn Oberbürgermeister Dr. Gaßner geantwortet, die Eingemeindung müsse kommen und wir sollten nur nichts unternehmen, was derselben hinderlich sei. Sowohl den Ankauf eines größeren Geländekomplexes als auch den höheren Gaspreis verdanken wir nur den vorerwähnten Vertretern der Stadt Mainz. Wir sind daher der Ansicht, daß es für die Stadt Mainz Ehrensache ist, falls sie die in so vielversprechender Weise eingeleitete Eingemeindung Bretzenheims nicht zu vollziehen gedenkt, die Gemeinde für die entstandenen Mehrausgaben schadlos zu halten."

Wie eingangs bemerkt, ging das Schriftstück des Bretzenheimer Gemeinderats am 23. Mai der Bürgermeisterei Mainz zu, da bis zum 3. Juli eine Gegenäußerung der Mainzer Bürgermeisterei nicht erfolgt war, hat gestern der Bretzenheimer Gemeinderat jedem Mitglied des Mainzer Stadtverordneten-Kollegiums ein Exemplar von der Eingabe zugehen lassen.

m. **Bingen,** 5. Juli. Im Gegensatz zu anderen Städten ist unsere Stadt in diesem Jahre trotz der im Frühjahre getroffenen Maßregeln wieder stark von der Schnakenplage heimgesucht worden. Eine obligatorische Bekämpfung dürfte wohl für das kommende Jahr in Aussicht genommen werden. Aus anderen Gegenden, wie aus dem Rheingau und von den Städten des Mittelrheins, wird jedoch gemeldet, daß sich dort die Schnaken mehr oder weniger verzogen haben. Im allgemeinen zeigen sich die Tiere ja noch sehr, aber eine merkbare Abnahme ist gleichwohl festzustellen. Dies kommt besonders dem Fremdenverkehr zustatten.

* **Mainz,** 6. Juli. Rheinpegel: 2 m 12 cm gegen 1 m 97 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Automobil- und Automobilunfall-Statistik in unserer Provinz.** Nach einer von Reichs wegen aufgenommenen Statistik gab es am 1. Januar 1907 im Deutschen Reiche 27 026 Automobile, von denen weit über die Hälfte, nämlich 16 942, allein auf das Königreich Preußen kam. Der Art nach waren von diesen Kraftfahrzeugen reichlich 10 000 sogenannte Krafträder; reichlich 3000 Automobile in Preußen entwickelten bis zu 8 Pferdekräften, 2500 bis zu 16 und der Rest noch mehr Pferdekräfte. 6540 dienten Sport- und Vergnügungszwecken. Beim Betriebe aller Automobile in Deutschland kamen während der kurzen Zeit vom 1. April 1906 bis zum 30. September 1906 2290 Unfälle vor, davon kamen auf das Königreich Preußen 1273. In 81 Fällen kam der Besitzer mit einer Polizeistrafe davon, während 502mal ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet werden mußte. In Preußen kamen auf je 100 Kraftfahrzeuge 7,5 Unfälle — im Reiche 8,5. Die wenigsten Unfälle kamen in Mecklenburg-Strelitz und im Fürstentum Lippe vor. Beide Bundesstaaten hatten nämlich während der in Betracht kommenden Zeit überhaupt keine Unfälle zu verzeichnen. Die Provinz Hessen-Nassau steht in der preußischen Automobil-Statistik sehr günstig da; denn mit 1161 bei uns beheimateten Automobilen ereigneten sich 56 Unfälle, das sind auf je 100 Kraftwagen 4,8, während in ganz Preußen 7,5 kamen. Am geringsten war die Verhältniszziffer in Westpreußen mit 0,8, am höchsten mit 8,2 in Schleswig-Holstein. In Berlin ereigneten sich mit 2408 Automobilen 551 Unfälle, das bedeutet 23 auf je 100 Automobile. — 78 der hessen-nassauischen Automobile dienten der Lasten-, die übrigen der Personenbeförderung. 12 der Personenautomobile standen im Dienste der Behörden, 25 dienten dem öffentlichen Fuhrverkehr, 312 fanden Verwendung im Handelsbetriebe, 6 in der Landwirtschaft und 142 in anderen Berufen. 586 waren reine Vergnügungs- und Sportautomobile. Unfälle ereigneten sich wie schon erwähnt 56. Achtmal gelang es dem Führer, sich durch feige Flucht der Feststellung zu entziehen, 2mal war der Versuch vergeblich. 8 Polizeistrafen wurden festgesetzt und 22mal ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet. Die Art der Unfälle war natürlich sehr verschieden. 16mal fand eine Kollision mit Personen statt, 8mal mit Radfahrern und 2mal Karambolage mit Straßenbahnwagen usw. Hervorgehoben sei nur noch, daß 7mal der Unfall durch Scheuen und Durchgehen der Pferde bestand. In 24 Fällen war die Ursache zu schnelles oder ungeschicktes Fahren, bezw. Unterlassen des Hupensignals. In allen übrigen Fällen konnte die Schuld der Automobilisten nicht genau festgestellt werden, oder sie bestand in einer „Panne". 22mal trug übrigens der Verletzte selbst die Schuld an dem Unfall.

Gerichtssaal.

Ein Monsterprozeß wegen Nahrungsmittelfälschung.

S. u. H. Leipzig, 3. Juli. Vor dem Landgericht Leipzig begann heute ein Prozeß, der besonders in den Kreisen der deutschen Konservenfabrikanten ganz bedeutendes Aufsehen erregen wird, die Verhandlungen sind aber auch geeignet, im Publikum Aufklärung darüber zu verschaffen, ob und welche Mißstände in der Fabrikation von Konserven, die im Werte von ungezählten Millionen jährlich in den Handel und Konsum übergehen, bestehen und wie durch unlautere Manipulationen, Fälschungen und dergleichen mehr gerade die unteren, breitesten Massen geschädigt werden. Auf der Anklagebank saßen der Hoflieferant und Fabrikant Julius Paul Augustin, Inhaber der Firma Sächsische Konservenfabrik in Leipzig, dessen Prokurist Friedrich Karl Göbel, der Werkführer Heinrich Daus und der Werkmeister August Ferdinand Alex. Daus. Die Anklage geht dahin, daß die Beschuldigten Nahrungs- und Genußmittel, und zwar verschiedene Sorten von Fruchtmarmeladen, Himbeermarmeladen usw. dadurch verfälscht haben, bezw. Beihilfe zu dieser Fälschung geleistet haben, daß sie Bestandteile fremden Ursprungs dazusetzten, ohne diese Beimengungen genau erkennen zu lassen und sie in der Preisfestsetzung zum Ausdruck zu bringen, in welcher Handlungsweise die Staatsanwaltschaft nicht nur die Merkmale des Vergehens gegen die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes, sondern auch diejenigen des Betruges erblickt. Zu der Verhandlung sind nicht weniger wie 15 Sachverständige geladen, darunter namhafte Chemiker, Fabrikbesitzer, Konditoren und ein Bücherrevisor. Die Dauer des Prozesses ist auf acht Tage angenommen, doch kann es sehr wohl sein, daß man in dieser Zeit nicht fertig wird. Für den ersten Tag waren 27 Zeugen geladen, eine große Anzahl kommt an späteren Tagen an die Reihe. Die den Angeklagten zur Last gelegten Fälschungen beziehen sich auf die Zeit vom Jahre 1900 bis zum Jahre 1906, speziell sollen sie bei der Herstellung von Himbeermarmeladen begangen worden sein, wovon die Fabrik sechs verschiedene Sorten anfertigt und in den

Handel bringt, nämlich nach der Güte Himbeermarmelade ohne Kern, Himbeerspezialmarmelade, Himbeermarmelade mit Kern, Kolonialhimbeermarmelade, Himbeermelangemarmelade, Volks- oder gemischte Marmelade und Füllmarmelade, dann weiter bei Anfertigung von der Spezialität Pikantmarmelade, Orangemarmelade, Erdbeermarmelade, Erdbeerkonfitüren und Aprikosenkonfitüren. Die Zusätze bestehen in Apfelmark und Apfelsaft, Himbeertrestern, Stärkesirup, Agar-Agar und Farbstoffen. — Wir werden über den Fortgang und das Resultat der sehr umfangreichen Beweiserhebung sowie das Urteil zusammenfassend berichten.

* **Wegen Zweikampfes mit Pistolen** wurde, nach dem „B. T.", der stud. jur. Albert, der seinen Gegner, einen Leutnant Jakobs, durch einen Schuß in die Leber schwer verwundet hatte, von der Strafkammer zu Halle zu fünf Monaten Festungshaft verurteilt.

Kleine Chronik.

Vierfacher Mord und Selbstmord. Von einer entsetzlichen Familientragödie, die sich am Rhein abgespielt hat, wird aus Cöln gemeldet: Eine Bergmannsfrau aus Hochheide bei Ruhrort stürzte sich wegen ehelicher Zwistigkeiten mit ihren vier Kindern, die sie mit einem Tuch zusammengebunden hatte, in den Rhein. Mutter und Kinder ertranken.

Ein Familiendrama. Der 63jährige Schneider Ivan Smercusa in Agram, der seit längerer Zeit in Not lebte, erschoß im Tuskanecpark seine Frau mit deren vorheriger Einwilligung. Als Smercusa hierauf die Waffe gegen sich selbst richten wollte, fehlte ihm der Mut hierzu. Weinend blieb er auf der Bank neben der Leiche sitzen. Man brachte ihn zur Polizei.

Eine Familientragödie hat sich in Ipwegermoor bei Oldenburg abgespielt. Der Anbauer Harms ist dort mit zerschmettertem Schädel tot in einer Blutlache liegend aufgefunden worde, ein abgeschossenes Gewehr mit einem Bindfaden am Abzug lag daneben. Vater und Sohn waren dem Trunke ergeben, und es hieß sofort, daß der Sohn den Vater erschlagen habe. Bei der gerichtsärztlichen Sektion stellte sich heraus, daß der Mann mit einem Beil erschlagen worden sei, und zwar mit vier fürchterlichen Hieben, daß das Hirn bis an die Stubendecke gespritzt war. Der sofort in Haft genommene Sohn leugnet hartnäckig die Tat.

Entsprungen. Nachts ist aus der Strafanstalt zu Striegau der zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Schlosser Bareck entsprungen. Bisher fehlt jede Spur von dem Entflohenen. Bareck hatte noch sechs Jahre zu verbüßen.

Opfer schlechter Behandlung. In Hochheide bei Ruhrort stürzte sich die Frau eines Bergmanns mit ihren vier Kindern in den Rhein; alle ertranken. Als Grund der Tat wird schlechte Behandlung durch den Mann angegeben.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Kopenhagen, 6. Juli. Prinz Adalbert von Preußen ist heute vormittag 11 Uhr nach Berlin abgereist.

Paris, 6. Juli. Die hiesigen Blätter drücken ihre lebhafte Befriedigung über die gestrige Rede Pichons aus. „L'Aurore" sagt, das seien befreiende und ermutigende Worte gewesen, die Pichon gestern in der Kammer gesprochen habe. Dieselben würden auch außerhalb der französischen Grenze gute Aufnahme finden. „Figaro" äußert sich: Pichon habe den verworrenen Erörterungen über die Reise Etiennes ein Ende gemacht. „Gaulois" dagegen sagt: Minister Pichon habe sich auf unhaltbare Allgemeinheiten beschränkt. „Petit Parisien" meint, die Rede, die in jeder Hinsicht volle Aufklärung über die internationale Lage geboten habe, könne mit Genugtuung erfüllen.

*

Landau (Pfalz), 6. Juli. Die 80jährige schwerhörige Frau Burger aus Rorbach wurde von einem Kleinbahnzug überfahren und getötet.

hd. **Brüssel,** 6. Juli. Die japanischen Offiziere der beiden in Ostende eingetroffenen japanischen Kreuzer haben vom Könige verschiedene Ordensauszeichnungen erhalten.

hd. **Paris,** 6. Juli. Die sozialistische Kammergruppe hat den Abgeordneten de Pessensé beautragt, eine Untersuchung über die Ereignisse in Narbonne anzustellen. Wie verlautet, sind der sozialistischen Gruppe äußerst ernste Mitteilungen zugegangen. Die Mitglieder erklären, vorläufig keine Einzelheiten hierüber geben zu können, doch würden dieselben in der Kammer zur Sprache gelangen, gelegentlich der Debatte über die neuen von der Regierung geforderten Kredite.

hd. **Marseille,** 6. Juli. 40 Meuterer des 17. Infanterie-Regiments, welche gestern hier eintrafen, wurden unverzüglich nach Tunis und Sfax eingeschifft.

hd. **Montpellier,** 6. Juli. Die Bewegung zugunsten der Aufgabe des Widerstandes nimmt täglich zu und es ist nunmehr sicher, daß eine Spaltung zwischen den ausständigen Winzern und der Mehrzahl der Bürgermeister bevorsteht. Die Bürgermeister sind in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß die Bewegung nunmehr lange genug gedauert habe und daß es an der Zeit sei, diese aufzugeben. Sie hoffen auf diese Weise eher auf Unterstützung seitens der Regierung rechnen zu können.

hd. **Paris,** 6. Juli. Der „Matin" meldet aus Tanger: Der Kriegsminister El Gebbas habe dem Sultan geraten, unverzüglich Raisuli mit allen verfügbaren Regierungstruppen anzugreifen, um den gefangen gehaltenen Maclean mit Gewalt zu befreien.

wb. **London,** 6. Juli. Schatzminister Asquith hielt gestern auf einem Bankett der Bankiers und Kaufleute eine Rede, in der er sich mißbilligend über die Neigung aussprach, die Regierung zu tadeln, wenn die Märkte und Warenpreise ungünstig seien. Der Schatzmeister kann nur sehr wenig tun, um zu helfen, und es wäre nicht sicher, ob er nicht dem Handel des Landes sehr viel schaden könnte. Er hätte das Wenige getan, was er hätte tun können, um zu verhindern, daß die Dinge sich noch weiter verschlechterten. Einen gewissen Druck hätte die Befürchtung von der Ausgabe neuer Staatsanleihen ausgeübt, aber er habe die Anleihen vom Markte ferngehalten. Soweit übrigens seine Information reiche, befände sich der Handel in fast allen Zweigen in guter gesunder Lage. Die Staatseinkünfte gingen in guter und befriedigender Weise ein. Schließlich sprach sich Asquith wiederum gegen die staatliche Einmischung hinsichtlich der Goldreserven aus.

*

wb. **Karlsruhe,** 6. Juli. Der Architekt Professor Ratzel ist heute morgen einem Herzschlag erlegen.

hd. **Brüssel,** 6. Juli. In Lokren sind 15 Personen nach dem Genuß verdorbener Wurst unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Acht liegen im Sterben.

hd. **Brüssel,** 6 Juli. Der freigesprochene Waddington wird in der nächsten Woche nach London abreisen, wo seine ganze Familie Aufenthalt nehmen wird. Der Vater Waddington hat nämlich einen Posten als Leiter eines Auswandererbureaus in London erhalten.

hd. **London,** 6. Juli. Nach einer Meldung der „Daily Mail" soll ein Deutscher namens Kuller eine für den Handel wichtige Entdeckung gemacht haben. Er hat nämlich ein Verfahren erfunden, Seide so billig herzustellen, daß sie die Wolle ersetzt. Die Züchtung der betreffenden Seidenraupe läßt sich ohne Schwierigkeiten vornehmen.

wb. **New York,** 5. Juli. An Bord des Dampfers „Monterey", der von hier nach Kuba bestimmt ist und an dessen Bord sich der deutsche Ministerresident in Kuba Dr. von Humbracht sowie der französische Ministerresident Lefaivre befanden, brach abends Feuer aus, das jedoch, obgleich es sehr heftig war, bald gelöscht wurde. Die beiden Ministerresidenten erlitten keinen Schaden und verblieben an Bord.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* **Einige Wünsche eines Fremden an die Kurverwaltung.** Die Leistungen der Wiesbadener Kurverwaltung verdienen Anerkennung — doch folgendes scheint verbesserungswert. Das Konzert müßte den Kurzwecken und dem Publikum mehr entsprechen und leichtere Unterhaltungsmusik bieten, eventuell ließen sich für die klassische Musik besondere Abende reservieren. — Den Besuchern der Terrasse wäre es nicht gerade unangenehm, wenn die Konzertstücke so gewählt würden, daß die Musik auch für sie mit Geräusch verbunden wäre und nicht nur aus den Bewegungen des Herrn Kapellmeisters gefolgert werden muß, wozu nicht alle die genügende Phantasie besitzen. Den Eindruck von der Terrasse aus würde es wenig stören, wenn die Nummern der Musikstücke sichtbar wären. Lauben im Biedermeierstil am nördlichen Wege des Weihers würden das Gesamtbild sehr beleben und fänden dankbare Besucher; für um die Moral besorgte Gemüter dürfen sie abends gut beleuchtet sein. — Es mag ja technisch ganz interessant sein, zu sehen, wie durch die Beleuchtung von unten der Lichteffekt der Fontäne entsteht — den ästhetischen Eindruck stören die hellen Scheiben sehr, sie sollten, wie anderswo, verdeckt sein, etwa durch künstliche Blattpflanzen (oder wie in Mannheim durch Zementeinfassung. D. Red.). Weiße Tischdecken auf allen Gartentischen durften der „Weltkurstadt" Wiesbaden nicht unerschwinglich sein. Der Pavillon am Weiher könnte durch viele rote Glühlampen erleuchtet sein. — Im Lesezimmer sollten die modernen literarischen Zeitschriften nicht nahezu gänzlich fehlen. Dr. Gr.

* **Zu „Fort mit der Kutscherpeitsche!"** Gestatten Sie mir zu dieser Angelegenheit als alter Abonnent einige Worte. Ich möchte gleich im Anfange in Erwähnung bringen, daß ich ein großer Feind von Tierquälereien bin, aber auf den Gedanken, dem Fuhrmann die Peitsche wegzunehmen, konnte ich niemals kommen. Ein Fuhrmann ohne Peitsche sieht meiner Ansicht nach aus wie ein Hund ohne Schwanz. Ich kann mich noch ganz gut auf eine polizeiliche Verfügung entsinnen, welche in einer großen Stadt herrschte, daß der Fuhrmann sich strafbar macht, welcher ohne Peitsche angetroffen wird. Man muß bedenken, daß es Pferde gibt, welche ihr Augenmerk nur auf die Peitsche richten; wenn sie nur sehen, daß ich die Peitsche in die Hand nehme, schlagen sie gleich ihren richtigen Schritt an, ohne daß sie nur einen einzigen Schlag erhalten haben. Ich nehme an, ich laß meine Pferde ohne Peitsche trotteln, ein Automobil bringt mir Gefahr, der Griff nach der Peitsche kann mir unter Umständen recht nützlich sein, aber o weh, hätte ich dieselbe nur bei mir gehabt. Freilich muß ich zugeben, daß recht viel Unfug mit der Peitsche getrieben wird, aber nur von solchen Leuten, welche von der Behandlung der edlen Tierrasse keine Ahnung haben, denen gehören auch keine Pferde in die Hand, aber dem echten Fuhrmann die Peitsche wegzunehmen, würde denselben arg betrüben. Man könnte noch recht viel darüber reden, doch soll es auch mit diesen paar Zeilen genug sein.

Ein Pferdefreund.

Briefkasten.

B. N. 100. 1. Die Zeit der Verwendung bei der Schutztruppe in Afrika wird bei der Pensionierung doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens 6 Monate ohne Unterbrechung gedauert hat. Seereisen außerhalb der Ost- und Nordsee rechnen hierbei der Verwendung in Afrika gleich. Ausgenommen von dieser Doppelrechnung ist die in solche Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhöhtem Ansatz kommt. 2. Löhnung: Gemeiner (Reiter) 1000 M., Gefreiter 1100 M. 3. Kosten für Hin- und Rückreise entstehen nicht, ausgenommen die Kosten für die Reise zur ärztlichen Untersuchung in das Bezirks-Stabsquartier.

Abonnent Kaiser-Friedrich-Ring. Wenn Sie nicht zur evangelischen Gemeinde gehören, dann brauchen Sie auch an dieselbe keine Kirchensteuer zu bezahlen.

O., Adlerstraße. Unseres Wissens besteht in Wiesbaden keine Anstalt zur Heilung Stotternder.

C. H. Die angegebene Krankheit ist nicht ohne weiteres ein Grund zur Befreiung vom Militärdienst.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Es macht sich bereits die tote Saison geltend, denn der Verkehr war an der gestrigen Börse äußerst minimal, so daß die zuerst ziemlich feste Haltung gegen Ende sich abschwächte. Das Fehlen der New Yorker Kurse wegen des dortigen Nationalfestes war mit die Ursache, daß das Geschäft so sehr still lag. Renten verhielten sich ruhig. Banken waren knapp behauptet, von Bahnen konnten Canada weiter steigen und Lombarden waren erholt bis 27.60 auf den neuesten Ausweis hin. Die Seehandlung gab Geld bis 20. Sept. zu 4½ Proz. Prince Henri-Bahn gingen 1¾ Proz. zurück. Schiffahrtsaktien hielten sich noch fest. Industriewerte waren vorwiegend schwächer. Der Privatdiskont zeigte 4½ Proz.

Japans Finanzlage. Der Finanzkommissar Japans Walazuki in London sprach sich sehr zuversichtlich über die Finanzlage des Reiches, das er zu vertreten hat, aus. Auch hatte er beruhigende Worte über die japanisch - nordamerikanische Spannung einem Vertreter des Reuterschen Bureaus gegenüber. Er betont nochmals, daß Japan keine neue Anleihe im Ausland beabsichtige, denn es habe gegenwärtig kein Bedürfnis nach weiterem ausländischen Kapital. Die Zunahme der Einkünfte, ohne daß die Steuern erhöht worden seien, beweise die erneute Wohlfahrt. Die neuerdings in San Francisco eigetretenen Zwischenfälle mißfielen den Japanern; wenn sie zu oft eintreten, würden sie zu Mißverständnissen führen, aber das zügellose Kriegsgerede sei äußerst lächerlich. Japan vertraue völlig darauf, daß die Regierung in Washington fair handeln werde.

Handel und Verkehr. Der Verband der schweizerischen und niederrheinischen Seidenfärbereien erhöht vom 1. Oktober ab die Farbpreise für Couleuren um 3 Proz. Ein weiterer Aufschlag von 2 Proz. tritt am 1. Januar 1908 in Kraft.

Hasper Eisen- und Stahlwerke. Der Aufsichtsrat dieser Werke hat für das Geschäftsjahr die Auszahlung einer Dividende von 12 Proz. (i. V. 10 Proz.) beschlossen. Die Abschreibungen sollen bedeutend höher als im Vorjahr werden. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß das Werk auf längere Zeit noch voll beschäftigt ist und Spezifikationen auch weiterhin reichlich eingehen. Ende August wird ein neuer, dritter Hochofen dem Betriebe übergeben.

Raub bei der Deutsch-Überseeischen Bank in Buenos-Aires. Aus Buenos-Aires wird der „F. Z." telegraphiert, daß einem Beamten des dortigen Banco Aleman Translantico, der einen Scheck von 185 000 Papierpesos bei dem Banco della Nazion Argentina kassieren wollte, der Scheck geraubt wurde. Den Räubern ist es gelungen, den Scheck einzukassieren. Die sofortige Verfolgung ist resultatlos geblieben. Die Deutsch-Überseeische Bank läßt erklären, daß sie für derartige ungewöhnliche Verluste Delcrederefonds habe, so daß die Dividende durch den Ausfall nicht geschmälert werde.

Zur industriellen Lage. Bei der Fahrzeugfabrik Eisenach sind die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres etwas besser als im Vorjahr. — Die Dampfkessel- und Gasmotorenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. A. Wilke u. Ko. in Braunschweig, teilte in der Generalversammlung, in der auf die Vorzugsaktien 8, auf die Stammaktien 4 Proz. Dividende erklärt wurden, mit, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als gut bezeichnet werden können, so daß auf befriedigende Resultate gerechnet werden kann.

Kleine Finanzchronik. Die Sprengstoff-Aktiengesellschaft Carbonit in Hamburg erlitt durch die Dynamitexplosion in Schlebusch einen Sachschaden von 50 000 M. Der Betrieb ist auf kurze Zeit nur unwesentlich gestört. — Die Naphthaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobe in St. Petersburg verteilt für 1906 eine Dividende von 18 Proz. auf das Aktienkapital von 15 Millionen Rubel gegen 12 Proz. für 1905 und 10 Proz. für 1904. — Die altrenommierte Glashüttengesellschaft von Buttlar in Immenhausen und Siebenhagen bei Cassel ist in Konkurs geraten. Die Passiven sind bedeutend. — Die Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof teilt mit, daß im ersten Halbjahr der Umsatz sich gegenüber dem gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre annähernd verdoppelt habe. — In der Schweiz werden am 9. d. M. 10 Millionen Frank 4½proz., für 10 Jahre unkündbare Obligationen der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft Berlin zur Zeichnung aufgelegt, und zwar zu pari. Die Notierung der neuen Obligationen ist außer in Zürich, Basel und Genf auch in Berlin und Frankfurt a. M. vorgesehen.

Geschäftliches.

Sommersprossen
werd. n. d. Attest v. Aerzt. u. Geheim a. zuverl. Lebend. mit Obermeyer's Herba-Seife
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. F83

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros
KALODONT 60 Pf. BESTE ZAHN-CRÊME F131

Verlangen Sie Pralines Wiese
Nur echt wenn mit diesem Namen (D.W.Z. 51618)
AUG. WIESE & SONS Hoflieferanten KÖLN a. Rh. (Ka. 9181) F125

Wasserdichte Zeltdecken pro □-Mtr. u. Woche 10 Pf. Verleihanstalt Sundheimer & Strupp, Frankfurt a. M. F74
Telephon 4017. Telegramm-Adresse: Industrieladerl.

WEINE DES HAUSES LYNCH FRÈRES BORDEAUX zum Preise von M. 1.4 p. Flasche
Eduard Böhm (Inhaber Karl Scheurer), Wiesbaden, Adolfstraße 7. Telephon 120. F113

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des Technikums Mittweida, Königr. Sachsen, bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltend. Blätter" Nr. 14, ferner zwei Sonderbeilagen, davon eine nur für die Stadt-Auflage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten, Sport u. Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 6. Juli 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.15
3.	» » »	83.80
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	84.70
3½	Preuss. Consols »	94.35
3.	» » »	84.
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	95.
3½	» » » ℳ	92.95
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.00
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.95
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.25
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.40
3.	» E.-B.-Anleihe »	—
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	92.10
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	82.
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	88.30
3.	» v. 1896 »	100.50
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	88.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	87.80
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	101.
3½	» St.-Rente »	93.
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	93.
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	—
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	100.60
3½	» » » (abg.) »	92.75
3½	» » » »	92.80
3.	» » » »	82.80
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	82.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.20
3½	» » 1881-83 »	93.20
3½	» » 1885 u. 87 »	93.20
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.20
3½	» » 1893 »	93.20
3½	» » 1894 »	93.20
3½	» » 1895 »	93.20
3½	» » 1900 »	99.30
3½	» » 1903 »	—
3.	» » 1896 »	93.15

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	97.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.50
4.	» u. Herzegovina »	97.20
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.75
3.	Französ. Rente Fr.	97.
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
4.	» Propination » »	—
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.50
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.10
	» » 87 2500r »	49.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	89.70
4.	Ital. Rente i. G. Le	110.50
	» » 10,000 »	103.40
	» » 1000-4000 »	103.40
4.	» » stfr. i. G. »	—
1⅗	» » i. G.	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	98.65
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	96.30
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	—
4⅕	» Silberrente ö. fl.	98.20
4⅕	» Papierrente »	96.15
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	97.10
4.	» » » 1.5./11. »	97.20
4.	» Staats-Rente 2000r »	97.50
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. 1410 »	65.80
3.	» » » S. III »	66.70
3.	» » » S. III (S.) »	—
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	101.30
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	92.30
4.	» » » 1891 »	88.
4.	» inn. Rte. (⅘ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (⅘ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	—
4.	» » » » 1905 »	88.20
4.	Russ. Cons. von 1880 »	73.10
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	69.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	75.35
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	75.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	65.70
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	93.30
3½	» » 1886 »	93.10
3½	» » 1890 »	96.40
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	88.90
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	79.70
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	92.70
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	92.70
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4.	» cons. » v. 1890 »	87.70
4.	» (Administr.) 1903 »	87.60
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.50
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.80
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.35
	» » 1012,50r »	93.55
4.	» Staats-Rente Kr.	92.00
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.50
	» » 500r »	93.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	99.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	89.60
4½	» innere von 1888 ℳ	84.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	82.30
4.	» » » v. 1897 ℳ	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	88.60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	102.90
5.	» » » 1896 »	100.90
4½	» » » 1898 »	96.05
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. »	101.10
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	97.60

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	92.30
4.	do. von 1905 »	88.
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.70
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	97.80
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	89.60
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	63.
	» » 1250r »	67.
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.45
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.40
3½	do. » 22 u. 23 »	—
3½	do. » 30 »	95.40
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.60
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	95.20
3½	do. » 18 »	89.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	—
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	92.50
3½	do. » W » 1898 »	92.40
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.75
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.80
3½	do. » » A. II, III »	92.80
3½	do. » 1903 »	92.75
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.75
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.60
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.20
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.60
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	88.50
3½	do. von 1904 »	
3½	Giessen von 1890 »	91.50
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.20
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.20
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.20
4.	Heidelberg von 1901 »	98.50
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	91.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.60
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	91.60
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	91.70
3.	do. » 1886 »	—
3.	do. » 1889 »	85.
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	87.
3½	Kassel (abg.)	—
4.	Köln von 1900	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	99.
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.20
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	99.20
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	99.20
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	91.45
3½	do. » 1904 »	91.70
4.	München v. 1900/01 »	99.55
3½	do. » 1903 »	91.20
3½	do. » 1904 »	92.20
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.25
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	92.
3.	do. » 1903 »	85.60
4½	Offenbach »	
4½	do. von 1877 »	133.
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	89.
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.80
3½	do. von 1898 »	91.60
3½	do. » 1902 »	91.90
3½	do. » 1905 »	91.60
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) ja. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	98.20
4.	Stuttgart von 1895 »	100.
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.30
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.25
3½	do. (abg.)	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.30
4.	Worms von 1901 »	91.50
3½	do. » 1887/89 »	92.
3½	do. » 1896 »	92.
3½	do. » 1903 »	92.
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.80
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	90.
3½	do. von 1886 »	91.
3.	do. » 1895 »	91.50
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	100
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	97.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.50
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.10
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.50
5½	6½	Badische Bank R.	136.50
5½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	78.20
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	103.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	134.80
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	134.50
12½	12½	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.25
9.	9.	Berl. Handelsg. »	154.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.05
4½	5½	» » Lit. B »	107.10
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.50
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	116.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	130.40
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	225.50
11.		» Asiat. B. Taels	143.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	103.
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	142.25
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.50
9.	9.	Diskonto-Ges. »	170.50
8½	8½	Dresdener Bank »	139.70
6.	6.	» Bankver. »	106.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	117.40
8½	9.	Frankfurter Bank »	200.
9.	9.	do. H.-Bk. »	201.
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	154.
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	147.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	185.90
6½	6⅔	do. Cr.-Bank »	115.95
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	121.40
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.70
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.40
5⅗	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.
6.	6½	Oest. Länderb. »	109.50
8⅔	9⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	203.40
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	110.40
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.40
6⅔	8⅔	Reichsbank »	155.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	137.90
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	112.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	85.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	138.
5.	5.	do. Landesbank »	101.30
5½	6.	do. Notenb. s. fl.	115.30
7.	7.	do. Vereinsbk. »	138.80
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	98.10

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	153.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	111.80
		BaugSüdd. Immob. ℳ	—
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	267.
13.	13.	Brauerei Binding »	223.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	139.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	143.
9.	9.	» Henninger Frkf. »	140.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.60
6.	5.	» Hofbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	—
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	75.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	244.
8.	8.	» Mannh. Act. »	168.
8.	9.	» Nürnberg »	165.
6.	6.	» Parkbrauereien »	103.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	120.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	—
6.	6.	» Storch, Speier »	98.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	130.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	153.
7.	9.	» F. Karlst. »	128.10
7.	8.	» Lothr. Metz »	122.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	160.70
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	112.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	457.
9.		» Blei, Silb. Braub. »	132.90
22.		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	473.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	173.
12.	12.	» » Griesh. El. »	237.80
24.	30.	» Farbw. Höchst »	434.
4.	4.	» » Mühlheim »	86.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	315.50
19.	22½	» Werke Albert »	386.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	157.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	201.
9.	9½	» Deut. Uebersee »	147.60
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	190.80
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7.		» Lahmeyer »	121.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	116.50
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	165.
4.	5.	» Schuckert »	105.05
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	173.
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.60
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	126.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	102.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	103.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	135.50
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	132.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	338.50
10.	10.	Ledert. N. Sp. »	170.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	308.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	306.70
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	370.
28.	25.	» Bielefeld D. »	372
11.	10.	» Faber u. Schl. »	—
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	215.
8.	10.	» Karlsruher »	202.50
15.	16.	» Moenus »	325.
6.		» Mot. Oberurs. »	81.
11.		» Schn. Frankenth. »	189.45
14.	23.	» Witten, St. »	275.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	87.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	125.50
7.	7.	Öllab. Ver. D. »	125.80
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	146.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	237.50
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	95.50
15.	15.	Pressh. Spirit. abg. »	140.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	167.
7.	7.	do. Frankf. Herz »	123.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	145.
15.	16.	Glasind. Siemens »	—
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.
6.	7.	» Westd. Jute »	97.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	325.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	217.20
6.	8.	Buderus Eisenw. »	114.80
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	169.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	214.40
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	167.
11.	11.	Gelsenkirchen »	194.50
9.	11.	Harpener Bergb. »	198.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	214.
4½		do. do. P.-A. »	106.
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	106.50
12.		Riebeck. Montan »	103.
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	217.50
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	284.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	99.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	220.50
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	138.
5.	5.	do. Nordb. »	131.40
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.90
7½	7½	do. Lok.- u. Str.-B. »	168.
7½	8.	Berliner gr. Str.-B. »	167.50
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	—
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.30
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	124.30
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	134.20
7½	8½	Nordd. Lloyd »	118.80

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	111.90
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12½	13[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czákath-Agram »	27.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅔	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	139.10
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	27.80
4½	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.
4½	4½	do. St.-Act. »	35.
1.	1.	Raab Öd.-Ebenfurt »	35.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅔	7⅔	Gotthardbahn Fr.	187.
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	96.10
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	124.50
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	135.25
6.	6⅔	Prince Henri Fr.	134.20
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	175.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.25
3½	do. »	92.85
3½	do. (convert.) »	92.85
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	99.90
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 05 »	78.60
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.40
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	96.70
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.50
4½	do. Ser. II »	101.70
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	90.50

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	99.60
4.	do. do. von 1895 Kr.	98.80
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.
4.	„do. do. 86 » i. G. »	95.80
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.75
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kach. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	89.
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 93 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	89.20
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	90.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.50
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	88.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	90.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.60
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	88.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	103.80
5.	do. Süd (lmk.) sf. i. G. ℳ	103.90
4.	do. do. »	92.60
2⅗	do. do. Fr.	62.80
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 i. G. ℳ	106.50
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	85.90
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.30
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	85.95
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	82.10
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	81.40
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.65
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.50
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.20
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	97.50
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	97.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	98.30
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	79.75
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	102.50
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	—
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.50
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.50
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.10
4.	Toscanische Central »	112.30
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.40
5.	do. v. 1880 Le	101.30
3½	Gotthardbahn Fr.	94.80
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	73.20
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	72.10
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	72.50
4.	do. do. v. 98 stfr. »	72.50
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	74.30
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	76.30

Zf.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	—
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	72.20
4.	do. do. v. 97 stfr. »	72.40
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	98.
3.	Salonik-Monastir »	63.50
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	100.
3½	do. do. »	93.10
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.80
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	93.10
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.60
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	98.90
4.	do. do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	93.20
3½	do. do. (unverl.) »	93.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	97.50
3½	do. » 80% »	—
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.30
4.	do. Ser. 7 »	98.30
4.	do. » 9 u. 9a »	98.40
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.40
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	99.40
4.	do. » 13 unk. 1915 »	99.80
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 »	94.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.
3½	do. do. do. »	92.80
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	97.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4.	do. do. Ser. 18 »	98.60
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.50
3½	do. do. Ser. 19 »	93.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	94.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.50
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.30
4.	do. do. Ser. 46 »	99.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	96.30
3½	do. do. S. 28—30 »	93.80
3½	do. do. » 45 »	99.30
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.25
3½	do. Ser. 1-190 »	92.
3½	do. » 301-310 »	92.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	93.
4.	do. uk. 1916 »	100.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.60
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 »	92.50
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.50
3½	do. Ser. 10 »	93.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	98.25
4.	do. Ser. 3 »	98.50
4.	do. » 4 »	98.75
3½	do. unk. b. 1906 »	93.20
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	98.80
3½	do. do. »	93.20
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	98.20
4.	do. » 21 »	98.30
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.80
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	98.40
4.	do. v. 90 uk. b. 09 »	93.70
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	98.60
4.	do. » 06 » » 1916 »	98.70
3½	do. von 1886 »	92.
3½	do. » 1896 »	98.40
4.	do. Comm. v. 1901 »	95.30
3½	do. do. » 1906 »	87.25
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	90.75
3½	do. auf 80% abg. »	97.50
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	98.70
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	98.60
4.	do. » 22 »	99.
4.	do. » 25 »	98.90
4.	do. » 27 »	98.90
3½	do. » 23 »	95.60
3½	do. » 26 »	98.80
3½	do. » 17 »	99.
3½	do. » 24 »	93.
3½	do. Com. » 3 »	93.50
3½	do. Kleinb. S. 1 »	93.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.25
4.	do. uk. b. 1907 »	98.25
4.	do. » » 1912 »	99.50
3½	do. »	91.75
3½	do. » » 1914 »	92.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	98.
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.
4.	do. » 8 u. 8a »	98.10
4.	do. » 10 »	99.
3½	do. » 2 u. 4 »	91.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.80
3½	do. bis inkl. S. 52 »	93.
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	99.80
3½	do. do. S. 4 »	93.
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	99.30
3½	do. do. »	93.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Hess. Ld.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	100.20
3½	do. Ser. 1—5 »	93.40
3½	do. » 6—8 verl. »	93.40
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	93.50
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.75
4.	do. do. » 7-8 »	100.20
3½	do. do. » 1 u. 2 »	93.40
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	93.40
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	93.50
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	98.80
3½	do. Lit. J »	94.50
3½	do. » F, G, H, K, L »	94.20
3½	do. » M, N, P »	94.50
3½	do. » S »	94.50
3½	do. » T »	95.10
3.	do. » O »	89.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	94.50
3½*	do.	—
5*	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.50
5*	do. do. do.	108.20
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	100.60
3*	do. do. Gen. Lien	70.50
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	105.
5*	South. Pac. S. B. I M.	91.10
6*	do. do. I. Mtge.	89.50
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bond	27.60

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.50
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	99.20
4.	do. Frkf. Essigh. »	91.60
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein., Alteb. »	102
4½	do. do. Mainzer 103 »	101.30
4½	do. Storch Speyer »	103.50
4.	do. Werger »	97.
4.	do. Oertge Worms »	—
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.80
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.30
4.	Buderus Eisenwerk »	98.
4.	Cementw. Heidelbg. »	99.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	102.80
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.60
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	98.80
3½	do. do. »	95.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	89.
4½	El. Accumulat., Boese »	93.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	97.
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	97.80
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	66.
2½	do. do. »	66.80
2.	do. do. rckz. 102 »	67.
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.40
4.	do. do. do. »	—
4.	do. Licht u. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.
4½	do. Schuckert »	99.75
4.	do. do. »	94.30
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	101.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	—
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.80
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	—25
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	101.70
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.60
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	101.90
4½	do. do. do. »	98.70
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.10

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	152.
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	131.
3½	Lübecker von 1863 »	130.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	131.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	151.25
3.	Oldenburger Thlr.	123.60
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	151.20
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	—
—	Meininger s. fl. 7	19.90
—	Neuchâtel Fr. 10	31.20
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	45.60
—	Türkische Fr. 400	143.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	330.50
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.42	20.36
20 Francs-St. »	—	16.40
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	94.	92.
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.17½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.17
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.10
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.43	20.42
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.40
Ital. Noten p. 100 Le	81.40	81.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.55	81.40

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.40	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.07½	—	5%
Italien	Lire 100	81.25	—	5%
London	Lstr. 1	20.43	20.42	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.27½	81.25	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.25	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	84.80	—	
Wien	Kr. 100	—	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Nur noch kurze Zeit

dauert **in allen Abteilungen** unseres Kaufhauses der **diesjährige bekannt streng reelle**

Saison-Ausverkauf.

Für Ausstattungen!

dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir außer den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzeln- und Restbestände eleganter und feinster Damen-Wäsche — Tisch- und Küchen-Wäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!

Beim Einkauf von Ausstattungen Extra-Bonifikation!

Auf **sämtliche Waren-Vorräte** gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

10,000 Meter **Handtuchgebild,** nur bewährte Qualitäten, **75, 50, 35, 28,** **18** Pf.

10,000 Meter **Hemdentuch,** auserprobt gute Qualitäten, **65, 50, 45, 38,** **25** Pf.

2000 Meter **Bettuchhalbleinen,** 150 u. 160 zm breit, **1.50, 1.20, 1.00,** **95** Pf.

1500 Meter **Bettdamaste,** 130 zm breit, nur neueste Dessins, **2.25, 1.75, 1.35,** **85** Pf.

5000 Stück **Kissenbezüge** mit Einsatz, Monogramm, festoniert und à-jour-Arbeit, **2.50, 1.75, 1.40, 90,** **65** Pf.

Grosse Posten Damenhemden aus besten Qual. Hemdentuch, in schönster Ausführung, **3.75, 2.50, 1.80, 1.25,** **58** Pf.

Grosse Posten Damenhosen aus bestem Madapolam, reichster und gediegenster Ausführung, **3.50, 2.25, 1.50, 90,** **68** Pf.

Frank & Marx

Kirchgasse 43. Ecke Schulgasse.

K 69

Damen-Konfektion bis zur Hälfte des früheren Preises.

Nr. 311.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
7. Juli 1907.
55. Jahrgang.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

Einfarbige Stoffe
Phantasiestoffe
Schwarze Stoffe
Creme-Stoffe
Waschstoffe
Musseline
Kleiderleinen
Blusenseide
Kleiderseide
Futterseide

Damenwäsche
Tischwäsche
Bettwäsche
Küchenwäsche
Herrenwäsche
Els. Stoffe
Damaste
Handtücher
Taschentücher

Von Montag, den 1. Juli an, grosser

Saison-Räumungsverkauf

Derselbe umfasst alle Modeartikel und praktischen, für den täglichen Ergänzungsbedarf notwendigen Waren, auf welchen der **Einheits-**

Extra-Rabatt von 10 Prozent auf jeden Einkauf **an der Kasse in Abzug gebracht wird.**

Speziell ist eine **totale Räumung** vorgesehen für alle **der Mode und der Jahreszeit** unterworfenen Kleiderstoffe, Seide und Konfektion, für welche nächst dem obigen **Extra-Rabatt** ganz **bedeutende Preisreduktionen** zum grossen Teil

bis 33⅓ Prozent in Anwendung kamen.

Ausgeschlossen vom Extra-Rabatt sind an einzelnen Lagern derartige Waren, welche durch ihre abnorme Billigkeit und durch Preisreduktionen **von 50 Prozent diesen Rabattabzug nicht mehr zulassen.**

Morgenröcke
Matinees
Kostümeröcke
in schwarz und farbig,
Waschkostümeröcke
Regenmäntel
Unterröcke
Woll- und Seiden-Blusen
Waschblusen

Teppiche
Gardinen
Stores
Rouleaus
Dekorationen
Tischdecken
Schlafdecken
Steppdecken
Linoleum
Felle

Anmerkung. *Es empfiehlt sich, von der bei uns jetzt stattfindenden reellen billigen Kaufgelegenheit durch Einkäufe auch für den spätern Bedarf Vorteile zu ziehen* □ □ □ □ □ □ *da für später diese momentanen billigen Preise durch die täglich noch steigende Konjunktur nicht mehr zu halten sind.*

K 89

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, auf dem „Waldhäuschen":

Großes Sommer-Fest.

Von 3 Uhr an: **Großes Konzert, Tanz** im großen Saale, **Volks- und Kinderbelustigungen** aller Art u. a. große Kinder-Fahnen-polonäse, wobei jedes Kind eine Fahne **gratis** erhält. B 290

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. **Eintritt frei.**

Große Versteigerung

von

Pferden, Möbelwagen und Rollen.

Morgen Montag, den 8. Juli,

nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe des Möbeltransport-Geschäfts im Auftrage von **E. Henninger auf dem Lagerplatze hinter dem Landeshause, Moritzstraße:**

4 junge zugfeste Arbeitspferde, 7 Möbelwagen, 20 leichte und schwere Rollen, 2 Kastenwagen und 1 Schneppkarren,

sowie **eine große Partie Pferdegeschirre**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator u. Taxator.

Telephon 3267. Bureau: Marktplatz 3. Telephon 3267.

Automobil-Versteigerung.

Montag, den 8. Juli, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

25 Schwalbacherstraße 25

ein **Adler-Auto,** 4-sitzig, 4½ P. S., 1 Zylinder-Dyon-Motor mit Leder-Halbverdeck, vorzüglich funktionierend, auch als Geschäftswagen umzumontieren, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstr. 25.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 32, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 32, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 Uhr bis 9 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt vom 7. bis 14. Juli 1907:
Serie I: 3. Interessante Wanderung am herrlichen Gardasee.
Serie II: Eine bequeme Reise durch Bayern.
Geschlossen auf ca. 4 Wochen.

Gasthaus zum Adler, Erbenheim.

Jeden Sonntag wohlbesetzte

Tanz-Musik.

Besitzer: Heinrich Ullrich.

Schleierfische, sowie schöne **Aquarien,** darunter eins 45×65, mit Spiegelglas, abreisehalber billig zu verk. Offerten unter **Z. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich

nächsten Dienstag, den 9. Juli, und die folgenden Tage,

jeweils morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

(an der Museumstraße)

das gesamte, **sehr gut erhaltene Mobiliar aus 26 Zimmern** rc., als: **12 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum, Eichen u. weiß, 1 kompl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus eleg. Büfett, Pancel-Diwan mit Aufsatz, Ausziehtisch, Spiegel mit Trumeau und 18 Lederstühlen, **10 kompl. Salon-Garnituren** in **Seide-Plüsch-, Gobelin-, Tuch- und Phantasiebezug, eleg. Pancel-Diwan, einz. Diwans, Ottomanen, Chaiselongues, 12 kompl. Nußb.-Betten, engl. eis. Betten, 10 Nußb.-Waschtoiletten, 12 Nußb.-Nachttische mit Marmor, 15 ein- u. zweitürige Kleider- u. Weißzeugschränke, Bücherschränke, Nußb.- u. Mahag.-Vertikos, Nußb.-Herren- u. Damen-Schreibtische, Nußb.- u. Mahag.-Auszieh-, achteckige, Antoinetten-, runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp- u. Bauerntische, Nußb.- und Gold-Spiegel mit Trumeau, eleg. Luther-Sessel,** Schreibtisch-Sessel, eleg. Nußb.-Rohrstühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kommoden, Konsolen, Etageren, Pancelbretter, span. Wände, **eleg. gestickte Paravents, Gobelin-, ovale und viereckige Nußb.-Spiegel, große Partie gute Oelgemälde, Kupfer- und Stahlstichbilder, Regulateure, große Partie gute Teppiche in Smyrna, Brüssel und Arminster, Perser Teppich** (3 + 4 Meter), Läufer, Vorlagen, Portieren, **Plumeaus,** Kissen, Kulten, **Steppdecken, eleg. Speisezimmer-Lüster, eleg. elektr. Bronze-Lüster, venet. Lüster für Gas u. elektr. Licht, drei- u. vierflamm. Gas- u. elektr. Lüster,** Hänge- und Stehlampen, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Krystall, Porzellan, worunter kompl. Services, mehrere Küchenschränke, Küchentische, Anrichten, Stühle, Eisschrank, sehr gute eiserne Betten, Gesindemöbel, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, Küchen- und Kochgeschirre u. dergl. mehr, 804

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Bureau und Auktionssäle:

Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Kinderfräulein per 15. Juli
gesucht Wilhelminenstraße 14, 1.

Verkäuferin f. Schweinemetzgerei
gesucht nach Höchst. Zu erfragen bei E. Massing, Karlstraße 41.

S. Rock- u. Hilfsarbeiterinnen
gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Lehrmädchen
aus besserer Familie mit guter Schulbildung sucht Gustav Victor, Kleine Burgstraße 7.

Lehrmädchen
für ein Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qr

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. A. Debus, Am Römertor 5.

Ordentliches Mädchen
k. das Kleidermachen u. Zuschn. grdl. u. unentg. erl. Oranienstr. 41, 2 l.

Besseres junges Mädchen
aus g. Familie, w. im Nähen Besch. weiß, a. Stütze ges. Elisabethenstr. 11.

Schuhbranche.
Verkäuferin, branchekundig, gesucht. Offerten u. Angabe seith. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter G. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,
welche fein bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen, wird für sof. gesucht Gustav-Freytagstraße 9. Vorstellung 9—10 u. 4—6 Uhr.

Jüngere, sehr reinliche Köchin,
welche die fein bürgerliche Küche versteht, gesucht Nerotal 37.

Die feinere Küche
erlernen kann gesetztes Mädchen, welches schon die einf. Küche versteht, ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt 15. Juli. Ritters Hotel und Pension, Taunusstraße 45.

Suche sofort oder später
ein anständ. tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. Kuhn, Bismarckring 31.

Sauberes Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Zu sprechen bis 4 Uhr u. abends. Große Burgstraße 13, 2.

Alt. saub. zuverl. Mädchen
od. Wwe. für kl. Haush. u. Kinder ges. Off. E. 561 a. d. Tagbl.-Verlag.

Brav. saub. Mädchen vom Lande
ges. Dotzheimerstr. 115, Nagel.

Tüchtiges Mädchen
f. Küche u. Hausarb. sof. od. 15. Juli gesucht Bleichstraße 5.

Alleinmädchen
zum 15. Juli nach Darmstadt ges. Mit Buch melden Walluferstr. 6, 3 l.

Suche ein Mädchen f. jede Hausarbeit z. 15. Juli. Adelheidstraße 31.

Gesucht z. 15. tücht. bess. Mädchen
für Haus u. Küche, das Lust hat, das Kochen gründl. zu erlernen. Hoher Lohn. Meld. vorm. oder abends Stiftstraße 28, 1.

Einfaches Mädchen vom Lande
für Hausarbeit auf gleich gesucht Hellmundstraße 54, Parterre.

Mädchen in kleinen Haushalt
gesucht. Näh. Bleichstraße 11, Part.

Braves fleißiges Mädchen
gesucht. Näh. Körnerstraße 7, Part.

Gesucht
ein sauberes tüchtiges Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann. Anmeld. von morgens 9—11 u. mittags 5—7 Uhr Fischerstraße 8.

Saub. Kindermädchen o. ält. Frau
z. 15. Juli ges. Nikolasstr. 12, Lad.

Ordentl. Mädchen gesucht
Kleiststraße 1, Metzgerladen.

Alleinmädchen oder Aushilfe
gesucht Schlichterstraße 13, 3. 8020

Erfahrenes Hausmädchen,
welches kochen kann, bei gutem Lohn z. 15. Juli ges. Nikolasstr. 12, Laden.

Kräftiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn. von kinderl. Ehep. z. 15. Juli ges. Vorzust. 4—6 Uhr nachm. bei Frau Semler, Grenzstr. 1, Part., Bierstadter Höhe.

Suche
bis 15. d. Mts. ein reinliches Mädchen, das kochen kann, gegen hohen Lohn. Aug. Bos. Bahnhofstraße 14.

Saub. Küchenmädchen sof. gesucht.
Faltstaff, Moritzstraße 16.

Junges sauberes Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Näh. bis 3 Uhr nachm. Blücherstr. 14, 3 r.

Junges sauberes Mädchen
v. 7—3 ges. Herderstr. 6, Gemüseladen.

Zimmermädchen,
w. serv. k., zum 1. August gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 7.

Tücht. Alleinmädchen sofort
od. sp. gesucht Rheingauerstr. 8, 3 l.

Ein einfaches Mädchen
zum 15. Juli, auch früher, gesucht Bismarckring 14, Schraub.

Alleinmädchen
für kl. Haushalt sofort ges. Schiersteinerstraße 11, 2 rechts. 8039

J. williges Mädch. f. kl. Haush.
gesucht Kapellenstraße 12, 2. Et.

Gesucht zum 15. Juli
ein besseres Hausmädchen in herrsch. Haushalt. Fahrkosten bei Vorst. verg. Zu meld. Rheingaustr. 12, Biebrich.

Junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht Moritzstraße 41, Part.

Einf. Mädchen
tagsüber gesucht Goethestraße 1.

Junges Mädchen
von 9—5 Uhr nachm. gesucht. Lohn 10 Mk. Ellenbogengasse 10, 2 l.

Ans. Mädchen oder Frau
z. Ausfahren e. Kindes v. 3½—6½ gesucht Göbenstraße 2, 3, Seitenbau.

Tüchtige Büglerin
auf dauernd ges. Nerostr. 23, Hth. 1.

Ein junges Mädchen
k. das Bügeln erl. Nerostr. 23, H. 1.

Tüchtige zuverlässige Waschfrau
gesucht, alle 14 Tage 3 Tage. Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Eine tüchtige Waschfrau
auf dauernd ges. Nerostr. 23, Hth. 1.

Monatsmädchen oder -Frau
reinl., zuverl. u. gut empfohlen, alsbald für 3 Stunden des Vormittags von kinderlosen Leuten gesucht. Näh. Seerobenstraße 5, Vdh. 2. St. links.

Monatsmädchen
tagsüber gesucht Kellerstraße 7, P.

Monatsfrau
gesucht Taunusstraße 28, 1.

Eine saubere Monatsfrau
für 2 Stunden vorm. u. z. Spülen sofort gesucht Dotzheimerstr. 111, 2 r.

Kl. Monatsmädchen vor- u. nachm.
1 Std. ges. Eltvillerstr. 6, 1 l. B 294

Tüchtiges Monatsmädchen
gesucht Westendstraße 1, Part. B 278

Anständiges Monatsmädchen
sofort gesucht Luisenstraße 43, 3 r.

Sof. Monatsfrau od. Mädchen,
s., tagsüb. f. Vf. ges. Gr. Burgstr. 5, 1.

Saubere Brötchenfrau mit Kind
gesucht Rheinstraße 81, Part.

Laufmädchen geg. g. Lohn ges.
Mina Attheimer, Webergasse 7.

Tüchtige Packerinnen
per sof. gesucht. Zigaretten-Fabrik „Menes", Rheingauerstraße 7.

Männliche Personen.

Bautechniker,
flotter Architekturzeichner, mit prakt. Erfahr. ges. Off. u. G. 43 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 8011

Schlossergesellen
gesucht Yorkstraße 5. B 279

Tücht. Anschläger (Bauschreiner) ges.
N. Himmelreich, Rüdesheimerstr. 8031

Schreinergehilfe,
auch im Polieren bewandert, bei höchstem Lohn für zeitweise Besch. gesucht Rauenthalerstr. 17, P. r. 8041

Tüchtige Glasergehilfen sofort
gesucht. E. Kobler, Blücherstraße 23.

Tücht. Stukkateure sof. gesucht
bei Bildhauer Schill, Erbacherstr. 8.

Tüchtige Akkordpartie
mit Rüstholz f. innere Putzarbeit ges. Johann Pauly jr., Adolfsallee 38.

Zement-Fassade in Akkord
zu vergeben. Seerobenstr. 7, P. B 286

Tücht. Anstreicher sofort gesucht.
Johann Pauly jr., Adolfsallee 38.

Drei bis vier Tüncher, Speißarb.,
gesucht Nettelbeckstraße 11, H. 1 St.

Tüchtige Baugipser
in Akkord gesucht. Johann Pauly jr., Adolfsallee 38.

Tapezierergehilfen sofort gesucht.
Theodor Ulrich, Gustav-Adolfstr. 1.

Tüchtiger Schuhmacher
auf Sohlen u. Fleck zum 15. Juli gesucht Kl. Kirchgasse 3.

Tüchtiger Wochenschneider
gesucht Hermannstraße 18, 3.

Lehrling
aus guter Familie ges. Mediginal-Drogerie A. Cratz.

Lehrjunge g. Vergütung gesucht
Schl., Anst.-Gesch., Rheingauerstr. 15.

Jüngerer Diener,
der Hausarbeit mitübernimmt, zu leidendem Herrn sofort gesucht Franz-Abtstraße 5, Parterre.

Junger Hausbursche sofort
gesucht Konditorei Bleichstraße 2.

Älterer Hausbursche,
stadtkund., sol., gesucht. Peter Quint.

Junger sauberer Hausbursche,
der mit Fuhrw. umg. k., z. 15. Juli ges. Schw.-Metzg. Klenk, Moritzstr. 10.

Ein Bursche gesucht
Hermannstraße 18. B 297

Junger Hausbursche für Pension
sof. gesucht Goethestraße 1.

Saub. Auslaufbursche, 14—16 J.,
gesucht. L. Grosch, Färberei, Nettelbeckstraße 14, Part. B 295

Ein zuverlässiger Kutscher
gesucht Helenenstraße 10.

Suche für Ende September
Kutscher, der etwas serbieren kann. Obstlt. v. Alers, Sonnenbergerstr. 21.

Rollkutscher
sofort gesucht Werderstraße 1.

Ein tüchtiger Fuhrknecht
sof. gesucht Taunusstr. 20, Bierstadt.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Gebildete Dame,
perf. franz. spr., wünscht Stellung in vornehm. Hause als Gesellschafterin u. Stütze. Prima Referenzen. Off. u. N. M. 145 hauptpostl. Mainz, erb.

Gebild. heit. Fräulein, 28 J.,
sucht Engagement bei gutherz., wenn auch leid. Dame od. Ehep. (da Such. in Krankenpflege wohl erf.) zur Gesellsch. u. Reisebegl. Off. unt. P. 106 Tagbl.-Zweigstelle, Bism.-R. B 246

Junges Fräulein,
welches im Nähen u. Frisieren erf. ist, sucht pass. Stellung als angeh. Jungfer, oder mit auf Reisen, event. für gleich. Zu erfragen bei Frau Christmann, Alte Kolonnade.

Tücht. Kontoristin
mit pr. Zeugnissen sucht Stellung. Frankenstraße 24, 2 r. B 285

Tüchtige Verkäuferin
der Putzbranche sucht Stellung. Off. unter L. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe
mit Haus sucht Stellung als Hausdame bei besser situiertem Herrn. Offerten unter A. K. 300 hauptpostlagernd Mainz erbeten.

Streng solides Fräulein,
tüchtig und erf. in allen Fächern des Haushaltes, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei alleinstehender Dame, auf 1. August. Off. unter H. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Witwe,
in mittleren Jahren, mit prima Empfehlungen, sucht Stellung als Hausdame bei einzelnem Herrn od. Dame. Gefl. Offerten u. B. O. 21 postlagernd.

Gesetztes junges Mädchen,
in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze in kl. bess. Haush. Off. u. B. 559 Tagbl.-Verlag.

Besseres gebildetes Fräulein
sucht Stellung bei einzelner Dame, selbiges ist auch in der bürgerlichen Küche erfahren. Offerten u. U. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
(Seminaristin) wünscht eine Herrschaft zur Beaufsichtigung der Kinder auf der Ferienreise zu begleiten. Off. unter F. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stellung
als Alleinmdch. Hellmundstr. 29, V. D.

Empf. t. Herrschaftsköchinnen,
Kinderfrl., bess. Haus-, Alleinmädch. für sof. Frau Elise Lang, Stellen-Vermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Aelteres Fräulein,
im Zuschneiden v. Wäsche u. Blusen bew., s. pass. St. hier oder auswärts. Off. u. R. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes intell. Fräulein,
erf. in Küche u. Haush., sucht früher od. spät. Stell. n. Engl. od. Amerika. Besonders erw. Fach würde noch vor Abreise erlernen. Werte Offerten unter A. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ältere Dame,
gewandt auf Reisen, Vorl., Handarb., sucht Stellung bei Herrn od. Dame, würde auch Haushalt führen. Off. u. S. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
im Kochen u. Haushalt durchaus erfahren, sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame per sofort. Off. unter L. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht leichte Stelle im Haushalt und wünscht bürgerl. Küche zu erlernen. Sedanstraße 2, 2 rechts. B 289

Einfaches Fräulein,
in Krankenpflege u. im Haush. bew., w. sof. Stellung, hier od. auswärts. Off. u. D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
w. bürg. kochen kann u. etwas Hausarbeit übern., sucht z. 15. Juli St. Off. u. W. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
welches in Allem bewandert ist, sucht sofort Stellung in bess. Hause. Off. u. T. B., Marienheim, Friedrichstr.

Anständiges sauberes Mädchen
s. Stelle per 1. August als Zimmermädchen für Privat oder Hotel. Off. u. J. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, hier fremd,
im Nähen und Servieren bewandert, sucht Stellung in feinem Hause. Näh. Herderstraße 5, Parterre links.

Ein zuverl. fleißiges Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, s. bis 15. Juli Stelle als Alleinmädchen. Näh. Raubach, Wiesbadenerstraße 36.

Unabhängige Frau, Witwe,
sucht Monatsstelle. Bleichstr. 26, D.

Männliche Personen.

Stellen-Gesuch.
Techniker, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, sucht Stellung, evtl. auch außerhalb. Gefl. Offerten unter B. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker sucht
per sofort Stellung; ders. ist auch im Baugeschäft erfahr. Off. u. R. 106 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. B 190

Selbständiger Geschäftsmann
sucht für einige Std. am Tage Vertrauensposten irgendw. Art. Beste Empfehl. und Zeugnisse zur Verfüg. Offerten u. M. 106 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring. B 189

Aerztlich gepr. Krankenpfleger,
auch im Dienerfach erfahren, m. gut. langjähr. Zeugnissen, sucht Stellung. Off. u. T. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Packer (Papierbranche)
mit pr. Zeugnissen sucht sofort Stell. Göbenstraße 11, Mtb. links.

Junger Mann
sucht Beschäft. irgend welcher Art. Off. u. H. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Suche für meine **Musikalienhandlung** ein **Lehrfräulein.**
Adolf Stöppler, Adolfstr. 7.

Tüchtige Verkäuferinnen
für **Kurzw., Wäsche u. Tapisserie** für gleich
gesucht.
Branchekenntnis unbedingt erforderlich. Off. u. **M. M. 1309** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mainz.** F 84

Verkäuferin,
welche mit der feineren Damen-Konfektionsbranche vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht.
G. August, Wilhelmstr. 58.

Konfektion Ries-Uebereck sucht noch selbstständige **Taillen-Arbeiterinnen.** 8027

Angehende erste Arbeiterinnen, zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen
für Putz gesucht.
Gerstel & Israel.

Lehrmädchen für Kasse u. Laden verkauf gegen Vergütung gesucht. **Schwanke Nachf.,** Schwalbacherstraße 43.

Modes.
Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. A. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Modes.
Durchaus tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. **Leopold-Emmelhainz.**

Köchin gesucht,
Mozartstraße 9. Meldung 9—3 Uhr.

Gesucht werden
nach **auswärts** Köchinnen, Kinderfrl., Stütze, Zimmer- und Küchenmädchen, Haus- u. Alleinmädchen; für **Wiesbaden** fein u. gutbürgerl. Köchin, Stütze, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen. **P. Geißer,** Stellenvermittler, Herderstr. 31, P.

Tüchtiges Mädchen,
w. etw. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie
gewandtes Zweitmädchen
p. 15. Juli in gut bez. Jahresstelle nach Bad Ems gesucht (Arztfamilie). Vorzustellen Gartenstr. 1, Villa Roma. F 47

Serviersfräulein
für Hotel und Sanatorium, sucht Stellen-Nachweis Germania, Frau **Anna Nieser,** Stellenvermittlerin, Jahnstr. 4, I. Telephon 2 61.

Junges gebild. Mädchen
aus gut. Fam. findet Aufn. z. Erlernen der f. Küche u. Haushalt. 8032
Pension Hella, Rheinstr. 23, 1.

Suche ein durchaus zuverlässiges **Hausmädchen** zum 15. Juli. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden
Evangel. Hospiz,
Emserstraße 5, Parterre.

Tüchtiges Mädchen od. Frau,
im Kochen u. allen Hausarb. erf., z. **Sept. nach Amerika** ges. Nur solche m. g. Zeugn. w. sich vorm. melden Rüdesheimerstraße 20, 2 r.

Suche nett. Mädch. zu zwei Personen (hoher Lohn.) Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Tücht. Küchenmädchen sofort nach Schwalbach ges. Rheinstr. 20, 1. F 47

Wegen Verheirat. meines Zimmermädchens ein solches zum 1. August gesucht. Muß nähen u. bügeln können und Hausarbeit verrichten. Off. an Frau Direktor **Röck,** Kostheim, Villa Grete.

Fleiß. ehrl. u. saub. Mädch. sof. ges. Parkstr. 25 h. d. Dietenmühle. **Louis Blum,** Architekt. B 292

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, F 74
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**
Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** Gr. Eschenh.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Jüngere kaufm. Kraft
für hiesiges Baubureau, mit guter Vorbildung, perfekt im Stenographieren, Maschinenschreiben und Korrespondenz, auf 1. August gesucht. Off. m. Lebenslauf u. Referenzen u. **K. 506** an die Zweigst. des Tagbl.-Verl. Bismarckring. B 107

Zinnfolie.
Buchhalter u. Korrespondent, der die Zinnfolienbranche genau kennt, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und Gehaltsansprüchen u. **F. K. T. 819** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 134

Tüchtige Agenten,
welche ausschließlich mit Kolonial-, Drogen-, Seifen- u. Kurzwarenhandlungen in Verbindung stehen, werden von bedeutender Metallputzmittelfabrik gesucht. Offerten unt. **B. K. 3497** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstraße 56. F 134

Zeichnerlehrling
von techn. Bureau gesucht. Offerten unter **D. 561** an den Tagbl.-Verl.

Volontär für gegen Vergütung Kolonialwaren-Geschäft gesucht. **Schwanke Nachf.,** Schwalbacherstr. 43.

Lehrling für Laden u. Kontor geg. Vergütung gesucht.
Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstraße 43.

Tüchtiger Chauffeur
sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen unt. **D. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum alsbaldigen Eintritt einem
Lehrling
für mein **Baubureau. P. N. Jacobi, Architekt, Adelheidstraße 32.**

Tücht. zuverlässiger stadtkund. Mann, der durchaus versteht mit Pferden umzugehen, sofort ges.
J. W. Haas & Co.,
Gneisenaustr. 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Deux dames françaises diplômées désirent trouver situation pour l'été dans famille distinguée pour enseigner le français, jeune fille, bonne violoniste et mandoliniste.
Adresse: Madame **Pigeat,** rue de la Gare, Thiers, **France.**

Vormund **sucht passende Stellung** für 17-jähriges **Fräulein,** kathol. (Mündel), gewesene Schülerin d. höheren Töchterschule u. von seinem Pensionat, musikalisch, gebildet, aus fein. Familie etc. Vielleicht als **Gesellschafterin** bei alleinstehender Dame oder zu einem gleichaltrigen Fräulein. Taschengeld erwünscht. Eintritt evtl. sof. Gefl. Off. u. **K. S. 20** durch die Buchhandl. **R. Vogelsberger, Kastel a. Rh.,** erbeten. F 47

Geb. Fräul.
wünscht bald Stelle, selbig. hat mehrere Jahre selbst. einem Arzte Haushalt geführt, ist perfekt in allen Zweigen des Haushalts, spricht engl. u. franz., hat Examen als Industrielehrerin gemacht. Offerten unter **K. 43** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8018

Gebild. erfahr. Jungfer,
mit guten Empfehl. sucht sofort Stellung. Offert. unter J. 391 an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann,** Düsseldorf. F 196

Eine Deutsch-Amerikanerin, gebürtig aus Hannover, welche deutsch u. englisch spricht, sucht Stellung in einer amerikanischen Familie als Stütze oder ähnliche Beschäftigung. Vorzügliche Zeugnisse können vorgelegt werden. Gefl. Offerten unter **H. 526 E.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.** F 88

Fräulein, 30 Jahre,
aus guter Familie, perfekt Englisch spr., liebensw. heiteren Wesens, w. pass. leicht. Wirkungskr. in fein. H. Off. u. S. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Solider Mann,
verh., 29 J. alt, sucht Vertrauensstellg. Gute Kaution kann gestellt werden. Off. u. **K. 561** an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann,
der eine Handelsschule besuchte und prakt. Kenntnisse in d. Installations- und Maschinen-Branche besitzt, sucht zur weiteren Ausbildung in der Kaufm. St. a. Volontär in gr. Gesch. Off. u. R. 567 an den Tagbl.-Verl.

Verh. Diener,
31 Jahre, 170 groß, m. pr. Zeugnissen, sucht sofort oder später Stelle, auch auf Landschloß. Offert. unt. **F. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Krankenpfleger u. Masseur,
staatl. geprüft, empfiehlt sich zur Pflege bei leidendem Herrn, event. auch auf Reisen. Offerten unter **W. R.** postlagernd Bismarckring.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Frankenstraße 18, P., 1 Dachz., K. u. Kell., Abschl., Hth. 1. a. Aug. B 287
Hellmundstraße 30 1 Z. u. K. B 185
Hellmundstraße 33 1 Zim. u. Küche.
Nettelbeckstraße 10, Vdh., 1 Z. u. K.
Platterstraße 52 Zim., Küche u. Kell., im Mth., 1. Okt. zu verm. 2367
Platterstraße 52 1 Zim., Küche u. Kell., Mtb. Dachst., zu verm. 2365
Riehlstraße 4 1 Z. u. K. (Mans.-W.).
Sedanstraße 15, P., 1 Z., K., K. B 277
Steingasse 12, Vdh. P., 1 Zim. u. K. zum 1. Oktober zu verm. 2462
Rietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 1891

2 Zimmer.

Albrechtstraße 39, Hth., sch. 2-Z.-W. v. 1. 10. zu vm. Näh. Vdh. 1. Et.
Bleichstraße 12 sch. 2-Z.-Wohn., Bdh., zum 1. Okt. zu verm. Näh. h. Link.
Bleichstraße 12 schöne 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten.
Bleichstraße 19 2 Zim., K., K. z. vm.
Bleichstraße 39, Vdh. 2, 2 sch. Zim. u. Küche in ruh. Hause, kein Oth., an ruh. Mieter a. 1. Okt. zu verm. Näh. Frankenstraße 19, 1. B 194
Clarenthalerstraße 3, H. 1, 2-Z.-W. j. Bord. Daheimerstraße Part.-Wohn., 2 Z., K., B., i. N. Goethestr. 1. 2290
Eltvillerstraße 12, Mtb., 2-Z.-Wohn.
Helenenstraße 26 2 Mansard., Küche, Keller, Hinterh., auf 1. 10. billig.
Hellmundstraße 45 2-Zim.-Wohn. u. Mans.-Wohn., 2 Z., K. u. K., per 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.
Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 1972
Hirschgraben 18a 2 sch. Z., K. u. Kell. 1 Okt. zu verm. Näh. im Laden.
Jahnstraße 3, Vdh. P., neu herger. Mans.-Wohn., 2 Z., Küche, K., z. v.
Karlstraße 32, 1 r., 2 Z. u. K., Hth.
Kirchgasse 24, Stb. Frtsp., 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Nähmaschinen-Laden, morgens.
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst u. Nettelbeckstraße 10, Part. 1878
Moritzstraße 7 2-Z.-W., Hth., sofort zu verm. N. W. Kraft, Stb. 1.
Moritzstraße 9 schöne Dachw., 2 ev. 3 Zim., an ruh. Leute. N. 1. Et.
Moritzstraße 12, Dachstock, 2 Zim. u. Küche, neu herger., an ldl. L. sof.
Nettelbeckstr. 3, P., 2-Z.-W. u. Frtsp.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm.
Oranienstraße 8, Stb., 2 Zimmer u. K. a. 1. Okt. 1907 zu v. Näh. P.
Rheinstraße 24 2-Zim.-Wohnung u. Küche u. Zub., Stb., sof. zu verm.
Römerberg 16 2 Z., Küche u. K. z. v.
Rüdesheimerstraße 22 ger. 2-Z.-W. v. 1. 10. a. n. r. M. N. P. l. B 271
Schachtstraße 5 2 Z., Küche u. Kell., sof. zu vm. Näh. Part.
Scharnhorststr. 36, H., gr. 2-Z.-W. Okt.
Scharnhorststraße 46, H. P., 2-Zim.-Wohn. a. r. Leute p. 1. Okt. z. v.
Steingasse 29, P. Dachst., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2333
Taunusstraße 27 h. Mf.-W., 2 Z. u. K., a. a. L. f. b. z. v. N. daf. 2. St.
Walramstraße 2 2 Z. u. K., Hth. 2, per 1. Okt. zu verm. Näh. h. Link.
Wellritzstraße 19 2 Z., K. u. K. 2265
Werderstraße 4, Hth., 2-Z.-W., allein i. St., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. B 60
Werderstraße 4 Mj.-Wohn., 2 sch. Z., f. kl. Fam., 1. Okt. N. P. 1. B 58
Rietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 1889
Schöne 2-Zim.-Wohn., Stb., zu vm. Dotzheimerstraße 15.
2 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, mit Glasabschluß, sof. zu verm. Näh. Ellenbogengasse 15, 1. 2022
Zu verm.: 2 Zim. u. Küche, Frontsp., in Villa, an ruh. L., per 1. Okt. Näh. Walkmühlstraße 4, P. B 133

3 Zimmer.

Adelheidstraße 46, H. Part., 3-Zim.-Wohn., Bad, auf 1. 10. zu verm. Näh. bei Leicher, 1 St. 2178
Bismarckring 33, 3, sch. 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. B 263
Bismarckring 40, 1, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. B 261
Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. l.
Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. im Seitenbau Parterre auf gleich od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. i. Stb. Part., auch f. Geschäftszw. geeign., gl. od. spät. z. v. Näh. 1 l.
Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. daf. od. Yorkstraße 22, Part. B 280
Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061
Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 1812
Dotzheimerstraße 106, 1, 3-Z.-Wohn., Bad, Balk., 2 M., 2 K., 2. St.
Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475
Geisbergstraße 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später. Anzusehen 10—11 od. 1—4 Uhr. 1813
Göbenstraße 21 sch. 3-Z.-W. B 136
Herderstraße 11, P., schöne 3-Z.-W. m. Zub. 1. Okt. z. vm. Näh. Lad.
Jahnstraße 12, Gth., 3-Z.-W., Balk., Gas, für 400 Mk. zu vermieten.
Kirchgasse 49, Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 550 Mk.
Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374
Körnerstraße 2, Mtb. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. m. Bdh. versetzungsh. sof. zu vm. Näh. daf. od. Vdh. Part.
Mauergasse 17 sch. gr. 3-Zim.-Wohn. Küche etc. per 1. Oktober zu verm.
Moritzstraße 8, Hth. P., ist eine abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. im Laden (Bäckerei).
Oranienstraße 33 Part.-Wohn., 3 Z., Küche u. Zub., zu vm. N. Stb. P.
Oranienstraße 42, H. P., 3-Z.-W.
Rauenthalerstraße 9 1. ger. 3-Z.-W. v. Okt. N. 2. Et. r., bei W. 7977
Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part.
Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87
Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345
Roonstraße 20 3 Zim., 1. Okt., zu vm.: das. Flaschenbierkeller. B 247
Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. 3. erf. B. 1 St. 1846
Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 1978
Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2340
Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453
Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155
Westendstraße 12, 1, Gdh., 3 Z. mit Balk. u. Bdh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part., F. Kraft. 2474
Westendstraße 22, P. 1 r., sch. 3-Z.-W. m. Z., 1. Okt. Näh. H. 1. B 108
Rietenring 12, 2. Et., 1 sch. 3-Z.-W. mit Bad, Erker, 2 Balk. u. reichl. Zbh. z. v. Näh. b. Hausverw. 1470
Zimmermannstraße 3 3-Z.-W. m. Z. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347
3 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, mit Glasabschluß, sofort zu verm. Näh. Ellenbogengasse 15, 1. 2021
3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. zu vm. Zu besehen v. 2—6 nachm. Näh. Kirchgasse 30, 1 St. 2350
Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

4 Zimmer.

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196
Blücherplatz 4, freie Lage, 4-Z.-W. mit Zbh. per sof. od. spät. zu vm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. Part., bei Hartmann.
Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei N. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370
Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 1818
Moritzstraße 7, 2, 4 Zim. mit Bad 2c. per 1. Oktober 07 zu verm. Näh. P. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361
Oranienstraße 42 4-Z.-Wohn., 1. St. sof. od. sp. zu verm. Näh. Lad. 1821
Oranienstraße 42, H., 4-Z.-W. p. Okt.
Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 1843
Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh. freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 1346
Querstraße 3, Part., schöne 4-Zimmer-Wohnung, 2. Et., sof. z. verm. 2026
Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116
Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349
Waterloostraße 1, Ecke Rietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 1822
Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326
Wellritzstraße 19 4 Zim., Küche und K., auch für Wasch. einger., per Oktober zu vermieten. 2177
2 sch. 4-Z.-Wohn., P. u. 1. St., der Neuz. entspr. einger., 1. Okt. Näh. b. Besitzer, Hellmundstr. 48, Laden.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 39 zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 1478

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei N. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369
Dambachtal 27, 1. Etage, wegzugsh. herrliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das.
Dotzheimerstraße 106 5-Z.-W. m. all. Komfort p. Okt. zu verm. Becker.
Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 1414
Emserstraße 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Gart. p. gleich od. später. 2191
Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 1824
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 5 Z., r. Z., Gas, el. L., Hy.
Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist per Oktober eine 5-Zimmer-Wohnung, 3. Et., sehr bill. zu verm. Dieselbe ist elegant mit Loggia, Balkon, allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör ausgestattet. Kein Hinterhaus, Vorgartenseite. Näh. daselbst bei Fr. Lehmann, Part. rechts, vormittags.
Villa Lanzstraße 6 ist eine Wohnung, Hochp. 5 Zim., wovon 2 im Sout., zum 1. Oktober an ruh. Mieter zu verm. Anzus. vorm. 10—12 Uhr.
Marktstraße 5-Zimmer-Wohnung für 1100 M. zu vermieten. Näheres Rheinstraße 43, 1 rechts.
Nikolasstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. das. 2041
Schwalbacherstraße 37, Vdh. Part., 5 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2454

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 M. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Freseniusstraße 41. 2386
Rheinstraße 74, 2, gr. 6-Zim.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt. zu v. N. das. P.
Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 1913
Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2123

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bel.-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. P. 1825
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3, 7-Zim.-Wohnung für 1800 M. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.
Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 1826
Oranienstraße 42 7-Z.-W. Näh. P.

8 Zimmer und mehr.

Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. einger., per 1. Okt. zu vm., kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister, v. 10—12 Uhr. 1827

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 33 Laden mit od. ohne Wohn. auf gleich od. spät. B 264
Bleichstraße 19 Werkst. u. Hofr. sof.
Blücherplatz 4, gegenüber der Blücherschule, ist ein gr. heller Laden nebst gr. Ladenzimmer sof. od. spät. zu verm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. Part., bei Hartmann.
Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 261
Bülowstraße 13 ger. helle Werkst. 2176
Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Cmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei N. Schmidt, Yorkstraße 33, 1, od. im Neubau. 2412
Friedrichstraße 50 Eckladen m. Ladenzimmer, Ladeneinrichtung f. Kolonialwaren- u. Delikatessengesch., u. reichl. Zubehör per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 1829
Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1890
Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 1207
Kirchgasse 24 kl. Werkstatt zu verm. Näh. Nähmaschinen-Laden.
Lehrstraße 12 h. ger. Werkst., f. Schr. o. Gl. geeign., z. vm., ev. m. Wohn.
Moritzstraße 9 kl. Werkstätte z. verm.
Moritzstraße 43 gr. Lad. zu v. 1882
Moritzstraße 43, 2, Werkst. zu v. 1883
Nikolasstraße 12 eleg. gr. Laden z. v.
Niederwaldstraße 9 gr. helle Werkst. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l.
Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.
Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455
Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Cmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2151
Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2335
Laden zu vermieten. Adolfsstraße 5, 1 Stiege. 1837

Leere Räume.

für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck-Kontor.
Für Wäscherei. Separate Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu vm. Bleiche ganz in der Nähe. Näh. Lothringerstraße 4. 2377
Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Wallufferstr. 10, Part. 2100
Laden mit Zimmer, auch als Kontor, mit oder ohne Kohlenhof zu verm. Walramstraße 27. Näh. 1 St.

Villen und Häuser.

Villenähnliches Haus mit Garten u. Remise, am Hauptbahnh., renov., enth. gr. Salon, Speisez., Herrenz., Bureaus, 5 Schlafz. u. 5 Mans., Bad u. Zub., elektr. Licht usw., ist sehr preiswert per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsallee 41, 3.
Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh. mit gr. Park u. Obstgarten, 12—14 gr. Räume enth., preisw. zu verm. od. zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 55, Roos. 2468

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Geisbergstraße 20 Frtsp.-W. 1. Okt. an anst. ldl. Leute. Näh. das. P.

Möblierte Wohnungen.

Nikolasstraße mbl. Wohnung, 250 M. monatlich. Näh. Goethestraße 1.
Gut möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Kabinett u. Küche, Kurlage, Parterre, für kürzere od. längere Zeit billigst abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qx

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. mbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten.
Adelheidstraße 81, Hth. 2, erh. jung. saub. Mann einf. mbl. Zim. B 293
Adlerstraße 11 Schlafstelle zu verm.
Adolfsallee 10, Parterre, Salon und Schlafzimmer, möbliert, zu verm.
Albrechtstraße 7, H. 1 l., m. Z. frei.
Albrechtstr. 10, Stb. 1, sch. möbl. Z.
Albrechtstraße 14, Stb. 2, sch. Log. fr.
Albrechtstraße 23, 2, g. möbl. Zim. fr.
Albrechtstraße 31, 1, g. m. Z. m. Pf.
Albrechtstraße 46, 1 l., sch. mbl. Salon u. Schlafzim. m. Balk. p. 15. Juli billig zu verm. Anzus. bis 2 Uhr.
Arndtstraße 2, 1 r., 1 Balkon-Zim. u. ein anschließ. Zimmer, zus. oder geteilt, an bess. Herrn bill. zu vm.
Bahnhofstraße 18, 2, möbl. Zim. z. v.
Bertramstraße 2, P., möbl. Z. zu v.
Bertramstraße 15, 2 l., sch. m. Zim.
Bismarckring 21, P. r., gr., gut mbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.
Bleichstraße 15, 1 r., gut m. Z. B 173
Bleichstraße 15a, 1, mbl. Mans. z. v.
Bleichstraße 17, 3, schönes Log. frei.
Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. frei.
Blücherstraße 18, H. 2 l., m. Z. B 120
Dambachtal 4, P., e. g. mbl. Z. z. v.
Dambachtal 12, Gth. 3, möbl. Zim.
Dotzheimerstraße 10, 1, m. Z. m. Mf.
Dotzheimerstr. 26, 2 l., mbl. Z. B 242
Dotzheimerstr. 44, H. P. l., sch. Schlft. 8040
Drudenstraße 4 zwei möbl. Part.-Z.
Eckernförderstraße 12, 4 l., sch. möbl. Z. m. Schreibt., in fr. Lage, z. v.
Elesnorenstraße 3, 1 r., mbl. Zim. b.
Ellenbogengasse 2, 3 l., m. Z. zu vm.
Ellenbogengasse 10, 2 l., neu einger. möbl. Zim. mit Schreibtisch z. vm.
Faulbrunnenstraße 11, 2, sep. m. Z.
Frankenstraße 3 erh. 2 j. L. K. u. Z.
Frankenstraße 15, 3 l., m. Z. B 110
Frankenstraße 18, 2 l., m. Z. B 168
Frankenstraße 21, 2 L., 2 B. m. od. o. K.
Frankenstraße 24, 1 r., Logis m. Kost.
Frankenstraße 24, 2 r., Logis. B 264
Friedrichstraße 14, Wäscherei, sch. L.
Friedrichstraße 14, M. 1, m. Mf. z. v.
Friedrichstraße 19, Gth. 2 l., mbl. Z.
Friedrichstraße 21, 1, möbl. Mans.
Friedrichstraße 36, G. 2 l., m. Z. z. v.
Gerichtsstraße 5 mehr. sch. mbl. Zim. mit u. ohne Pension zu vermieten.
Gneisenaustraße 10 (Westend) gut möbl. Balkonzimmer mit od. ohne Pension frei (Billig).
Goethestraße 1 möbl. Mf. an Fräul.
Goldgasse 9, 1, sch. mbl. Zim. zu vm.
Goldgasse 21, 2, sep. mbl. Zim. sof.
Goldgasse 21, 2, möbl. Mans. z. vm.
Häfnergasse 3 gut möbliertes Zimmer zu vermieten, separater Eingang.
Häfnergasse 3, 3, möbl. Zimmer z. v.
Helenenstraße 1, 1 l., kann anständ. Dame möbl. Zimmer erhalten.
Helenenstraße 4, P., sch. mbl. Z. z. v.
Helenenstraße 25, 3, einf. m. Z. sof.
Hellmundstraße 3, P. l., möbl. Zim.
Hellmundstraße 4, H. 1, g. mbl. Zim.
Hellmundstraße 6, 2 r., möbl. Zim.
Hellmundstraße 6, 2 l., mbl. Mans.
Hellmundstraße 40, 1, sch. möbl. Zim.
Hellmundstraße 45, 3 l., sch. möbl. Z.
Hellmundstraße 52, P. 1, m. Z. m. P.
Hellmundstraße 54, Part., Zim. mit 2 Betten auf gleich billig z. verm.
Hellmundstraße 56, 3 l., m. Mf. z. v.
Herderstraße 6, 2 l., mbl. Mans. fr.
Herderstraße 16, P. l., W.- u. Schlz.
Herderstraße 17, P. l., sch. mbl. Zim.
Herderstraße 21 gr. m. Z. m. Balk., fl. P., 25 Mk., m. Pens. 60 Mk. mtl.
Hermannstraße 3, 1 l., sch. mbl. Zim. auf sofort zu vermieten.
Hermannstraße 12, 1, mbl. Z., 3 Mk.
Hermannstraße 19, 2 r., einf. m. M.
Hermannstraße 22, 3 l., m. Z. B 253
Hermannstraße 24, 3, Schlafst. B 273
Herrngartenstraße 14, 1, vornehme ruh. Lage, sind eleg. möbl. Zim. dauernd, ev. a. wochenw., abzug., Primaraben 26, 3, einf. möbl. Zim.
Hochstätte 2, Vdh. 3 r., f. möbl. Zim. zu vermieten. Anzusehen 8—1 Uhr.
Jahnstraße 13, P., sch. möbl. Mans.
Jahnstraße 25, 3 r., möbl. Zim. z. v.
Jahnstraße 40, H. 2, erh. a. L. sch. L.
Kaiser-Fr.-R. 21, Hp., sch. mbl. Zim.
Karlstraße 6, P., erh. r. Arb. sch. L.
Karlstraße 6, 2 r., möbl. Zim. z. v.
Karlstraße 27, P., gr. mbl. Zimmer.
Karlstraße 29, 1, fein mbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.
Karlstraße 37, 2 l., eleg. möbl. W.- u. Schlafzim., auch geteilt, preisw.
Kirchgasse 23 möbl. Zimmer zu verm.
Lehrstraße 16, D., m. Mf. m. o. o. K.
Luisenplatz 2, 2, gr. möbl. Zim. frei.
Luisenstraße 5, Gth. 2 r., m. Mans.
Luisenstraße 24, G. 1 L., sch. mbl. Z.
Marktstraße 12 (Schloßpl.), 3 r., erh. e. anst. j. Mann sch. Log., a. m. K.
Marktstraße 12, 4 L., b. Späth, mbl. Zim. m. 2 Betten, ev. a. mit Kost.
Marktstraße 21, 2 r., frdl. mbl. Zim.
Mauergasse 17, 2, mbl. Zim. zu vm.
Metzgergasse 27, 2, f. 2 Mädch. Log.
Moritzstraße 1, 1. Et., Ecke Rheinstr., 1 eleg. mbl. Wohnzim. u. Schlafz., ev. f. 1 od. 2 Pers., z. verm.
Moritzstraße 10, 2 r., sch. m. Z. 25 M.
Moritzstraße 50, Stb. 1, frdl. m. Z.
Moritzstraße 44, Stb. 1, m. Z. (3.50.)
Moritzstraße 48, 1, g. m. Z. 20 Mk.
Moritzstraße 62, Hth. 1 l., möbl. Z.
Nerostraße 34, 2 l., gut möbl. Zim.
Nerostraße 39 möbl. Zim., W. 3 Mk.
Nettelbeckstraße 10, H. 2, m. Z., W. 4.
Oranienstraße 2, im 1. St., schön m. Zimmer mit Pension zu verm.
Oranienstraße 22, H. 1, sch. Schl. fr.
Oranienstraße 25, 1, sch. mbl. Zim.
Oranienstraße 25, H. 1, e. r. Arb. L.
Oranienstraße 37, G. 1 l., sch. Log.
Oranienstraße 42, H. 1 l., möbl. Zim.
Oranienstraße 62, 1, Seimert, Lg. fr.
Oranienstraße 62, 2, Ecke Ring, sch. m. W.- u. Schlafz. an ruh. sol. H.
Oranienstraße 62, Mtb. 2 l., Logis.
Platterstraße 20, 1 r., sch. m. B.-Z.
Rauenthalerstraße 22, 1 r., möbl. Z.
Rheingauerstraße 3, Stb. l. P., mbl. Zimmer, ev. f. 2 Pers. geeig., sof.
Rheinstraße 52, 1, möbl. Zim. z. vm.
Rheinstraße 74, P., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang an einz. fein. Herrn a. 1. Aug. z. vm.
Röderstraße 23, 2 l., sch. m. Z., f. E.
Röderstraße 41, 2, erhalten reinliche Arbeiter Logis.
Römerberg 3, P. 3 l., Schlafstelle fr.
Römerberg 7, 1 l., e. g. mbl. Z. z. v.
Römerberg 9/11, 2 r., möbl. Zim.
Römerberg 16 schön möbl. Zim. bill.
Römerberg 21, 1 l., mbl. Zim. z. v.
Römerberg 21, 3, einf. mbl. Z., 2.25.
Römerberg 23 sch. m. Z. bill. Lad.
Römerberg 23, Lad., mbl. Mansarde.
Schiersteinerstraße 4, P., 3 eleg. mbl. Zim. mit Balk., a. einz., fr. Lage.
Schulberg 8, 2 r., möbl. Zimmer z. v.
Schwalbacherstraße 7, 3 r., m. Z. bill.
Schwalbacherstraße 10, 2, g. möbl. Z.
Schwalbacherstraße 25, M. L., 2 r. Z.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., l. M. L. sof. Kost u. Logis f. 18 M. b. M. e.
Schwalbacherstraße 79, 2, m. Z. a. A.
Sedanstraße 1, 2 l., sch. mbl. Z. sof. b.
Sedanstraße 3, 1 L., möbl. Zim. z. v.
Sedanstraße 6, P. 2 l., gut möbl. Z.
Sedanstraße 7, M. 3 r., mbl. Zim.
Sedanstraße 11, H. P., f. Schl. B 150
Steingasse 8, P. r., Schlafstelle zu v.
Steingasse 13, P. r., frdl. mbl. Zim., sep. Eingang, billig zu vermieten.
Steingasse 18, Abschl., möbl. Zimmer.
Stiftstraße 12, Gth., möbl. Zim. bill.
Taunusstraße 1, 3. Et. r., eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer mit sep. Eingang, a. einzeln, sof. bill. zu v.
Taunusstraße 1, 3 l. (Berliner Hof), möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten.

Taunusstraße 5, G., schönes Zim. m. Balk., sep. Eing. u. Gart., bill. z. v.
Taunusstraße 23, 3 l., möbl. Mans.
Walkmühlstraße 24 einf. mbl. Z. bill.
Walramstraße 2 m. Mans., b. Link.
Walramstraße 6, 2 l., sch. m. Z. B221
Walramstraße 21, 2 r., Logis an A.
Webergasse 58, b. Mocka, frdl. möbl. Zimmer billig an Herrn od. Dame.
Weilstraße 18 möbl. Zimmer frei.
Weißenburgstraße 1, 1 l., m. Z. B 268
Weißenburgstraße 4, P. r., sch. mbl. Balk.- u. Schlafz. m. Bad, a. einz.
Wellritzstraße 8, H. 1, e. r. Arb. Log.
Wellritzstraße 21, H. 1, f. saub. A. L.
Wellritzstraße 29, 2, mbl. Zim. z. vm.
Wellritzstraße 33, M. P., mbl. Z. z. v.
Westendstraße 1, 3, gr. m. Z. B 266
Westendstraße 3, 2 r., mbl. Z., 1 od. 2 Betten, auch an Fremde. B 119
Westendstraße 3, 2 l., möbl. Mans.
Westendstraße 18, H. 1, m. Z. B 262
Wörthstraße 20, 2, m. Zim. zu vm.
Zietenring 5, 2 l., mbl. Zim. zu vm.
Große sch. möblierte Zimmer m. gut. Penf. Fr. H. Letzke, Moritzstr. 10, 1.
Schönes möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. zu v. N. Westendstr. 36, 2.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn od. Dame zu mäß. Pr. zu vm. Näh. Tagbl.-Verlag. Py
Ungeniertes Zimmer sofort zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Qo
Möbl. Zim. an Fremde bei einz. ält. D. bill. Näh. Tagbl.-Verlag. Pi
Fein möbl. Zimmer, Taunusstraße, 2 St., mit 1 u. 2 Betten, 10—15 M. p. Woche. Zu erfr. i. Tagbl.-V. Qr

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bismarckring 38 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Mittelbau. 1957
Friedrichstr. 14, 1, 2 h. Mf.-Z. m. W.
Hellmundstraße 8 l. P.-Z. an einz. W.
Karlstraße 32, 1 r., leer. Z., H., 1. 8.
Moritzstraße 9 leere Mans. an ruh. Person zu verm. Näh. 1. Et.
Moritzstraße 33 Mans., leer od. mbl.
Oranienstraße 12 gr. l. Mf. a. r. P.
Riehlstraße 1 gr. l. Mans. z. verm.
Wellritzstraße 19, 1, 1 leeres Zimmer.
In Villa, hocheleg., 2—4 leere Zim. zu verm. Adolfshöhe, Cheruskerweg 7. 8013

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Weinkeller für ca. 60 St., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auf 1. Juli, event. später, zu vermieten. Moritzstraße 9, Laden. 1804
Westendstraße 4 Stallung f. 2 Pferde, Heuspeich. u. 2-Z.-W. N. 1 St. l.

Auswärtige Wohnungen.

In Villa
hocheleg. 4-Zim.-Wohnung sofort an 1—2 ält. Herren od. Damen z. v. Adolfshöhe, Cheruskerweg 7. 8012
Sonnenberg sch. 2- u. 3-Z.-W. m. Z., d. Neuz. entspr. einger., sof. od. 1. Okt. zu verm. Pr. 170—350 Mk. Näh. Bierstadterstraße 4.
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 1519

Jägerstraße 13 2-Zim.-W. u. Stallg. f. 1—2 Pferde. Preis 350 Mk.
Billige Wohnungen in ges. Lage, von je 2 Zim., Küche u. Zub., sind in uns. Hause in Dotzheim für sof. od. spät. frei. Kohlen-Verk.-Gesellsch. m. b. H., Wiesb., Bahnhofstr. 2.

Sommerwohnungen.

Schöne ges. Sommer-Wohn. an gutsituierte Leute bill. zu verm. Näh. Hahn im Taunus, bei G. Heil.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

1- und 2-Zimmer-Wohnung,
am liebsten gegen Hausarb., gesucht. Off. u. R. 560 an den Tagbl.-Verlag.
Ruh. Ehepaar mit einem Kind
sucht helle 2-Z.-W. p. 1. Okt., Röderstraße, Römerb. a. d. Näh. beb. Off. mit Pr. u. R. 561 an d. Tagbl.-Verl.
Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Okt. schöne 2-Zimmer-Wohnung, mögl. Mitte d. St. Off. m. Preis u. P. 568 an d. Tagbl.-Verlag.
Ruhiges kinderloses Ehepaar
sucht z. 1. Oktober schöne größere 3-Zimmer-Wohnung m. Zubehör, ev. mit Bad, im Zentrum, neueres Haus, bis 2. Stock. Parterre ausgeschlossen. Off. m. Pr. u. L. 565 a. d. Tagbl.-V.
Kinderloses Ehepaar
sucht 2-Zim.-W. mit kl. Stall od. kl. Garten für sof. od. spät. Preisang. erwünscht. Off. K. 567 Tagbl.-Verl.
3-Zimmer-Wohnung
nebst ein. sep. Part. gel. Zim. ges. Off. u. H. 565 an den Tagbl.-Verl.
Ruhige Familie
f. schöne 3-Z.-W. Pr. 400—450 Mk. Off. u. B. 568 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht von 2 Damen
geräumige 3—4-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Mansarden, in ruh. Hause, nur Südseite. Offerten mit Preis u. A. 262 an den Tagbl.-Verl. 2470
Pünktlich zahlender Mieter
sucht ungenierte 4-Zim.-Wohnung im Zentrum bis 1. Okt. Pr. nach Uebereink. Off. u. W. 565 a. d. Tagbl.-V.
4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 800—850, ausgeschloss. 3. Stock, zu mieten gesucht. Offerten unter B. 565 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinstehende ältere Dame
sucht zum Okt. eine 4-Zim.-Wohn. in nur guter Gegend. Offerten mit Preisangabe unter B. 563 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
4—5-Zimmer-Wohnung
in ruhigem Hause von 2 Personen gesucht. Offerten mit Preis unter A. 43 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8023
Nur in gutem,
anständ. Hause und nicht über dem 1. Stock wird eine 5-Zimmer-Wohn. zu Pensionszwecken gesucht per sofort oder 1. Oktober. Offerten nur mit Preis unter A. M. 57 postlagernd erbeten.

Eine komfortable 8-Zim.-Wohnung
zu Privatzwecken zum 1. Oktober gesucht. v. Zech, Adelheidstraße 34.
Aelt. Dame sucht einf. möbl. Zim.
m. Kaffee bei Dame, 1. Et., Nähe Luxemburgpl. Off. Riehlstr. 16, P. r.
Jg. Beamter sucht zum 1. Oktober
od. 1. Nov. in gesund. Lage 2 möbl. Zim. m. gut. Penf. Angeb. m. Preis u. S. 31 postl. Schützenhofstraße.
Dame sucht ein Zimmer
mit Pension zum Preise bis 60 Mk. monatlich. Gefl. Offerten u. O. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Herderstraße 21 gut möbl. Zim. b. 20—30 Mk. (Balk.), ev. Pension von 60 Mk. an, 1—4 möbl. Zim. mit Bad u. Küche 35—100 Mk. B 274
Herrngartenstraße 17, 2,
5 Min. v. Hauptbahnhof, f. Dauermieter u. Paff. schön. Heim m. od. ohne Penf. bei geb. Dame.
Sch. Zimmer, ev. mit Penf.,
f. anständ. Dame. Mäß. Preis. Mauritiusstraße 3, 2 r.
Feines Privatlogis.
Möbl. Zim., ev. mit Pension, abzug. Rheinstraße 72, Part.
Schüler finden während der Ferien
gute Pension, ev. für länger. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qi

Vermietungen

5 Zimmer.

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 1881

Schöne **5—6-Zimmer-Wohn.** in **eleg. Villa, Nerotallage,** per gleich o. später **preisw.** zu v. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 8044

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage rechts, elegante 6-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** 2c. Näheres bei 1805
Wilhelm Gasser & Co.

Das **Obergeschoß in Zwei-Familien-Villa,** herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern 2c. zu vermieten per sofort oder später. Näheres Alexandrastraße 10.

7 Zimmer.

Langgasse 8
ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Badez., Küche 2c., für Arzt oder Pension passend, per 1. Oktober zu verm.
Herrschaftl. 7-Zim. Wohnung.
Langgasse 41, Ecke Bärenstraße, mit reichlichem Zubehör, für **Aerzte oder Pension geeignet,** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Hirsch Söhne,** Langgasse 41, 11—1 und 3—7 Uhr. 2237

Läden und Geschäftsräume.

Werkstätte per 1. Okt. zu verm. Frankenstraße 15. 2111

Marktstraße 6.
In meinem Hause Marktstr. 6 ist der große Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern per 1. Okt. (event. auch für später) zu vermieten. Die Lage ist eine vorzügliche und für jedes bessere Geschäft passend. Näh. bei A. Nörig, Farbwarengeschäft, Marktstr. 6. (Gefl. Off.

Moritzstraße 11
sind die Geschäftsräumlichkeiten (bisher Metzgerei) a. 1. Oktober 1907 zu verm. Näheres Rheinstraße 107, 1. 1447

Vord. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. April 08 zu vermieten. Näh. **B. Kraft,** Riehlstraße 3. 2360

Oranienstr. 1, Ecke Rheinstr., **Laden** mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. St.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 1884

Bureau mit trock. Lagerraum,
für jeden Zweck gut eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 44 bei **Selig.**

Laden,
für jedes Geschäft geeignet. 2 Zimmer und Küche im Parterre anschließend, zu vermieten Hellmundstraße 26.

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten 2c.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2-stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr.
M. J. Betz. 1595

Laden
in **bester Lage, Langgasse 5,** ist **sofort** bis 30. Septemb. **billigst** zu vm. Berliner Korsett-Fabrik
W. & G. Neumann.

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Eckladen,
geeignet für Drogerie oder Konditorei, p. August od. spät. Schierfteinerstr. 6.

Laden Wilhelmstraße.
In meinem Hotel du Parc et Bristol, Wilhelmstraße 28 u. 30, ist der von Herrn L. D. Ben Soliman bis jetzt innegehabte Laden per 1. Oktober 1907 anderweit zu vermieten. Alles Nähere bei Frau Adolf Neuendorff Wwe., Biebricherstraße 27, hier. 2030

In **Bad Schwalbach** 1 Laden mit Zubehör, Ia Lage, per sofort zu vermieten, ev. auch zur Ausstellung für diese Saison. Näheres Lauerweg 5, Wiesbaden.

Laden mit Keller, für besseres Obst, Südfrüchte und Gemüse, z. v. Offert. unter **E. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal
in **allerbester Geschäftslage** p. 1. Okt. zu verm. Schöne kompl. Einrichtung, für jedes feine Geschäft passend, kann billig übernommen werden. Off. unter **T. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz
mit großen **Hallen,** Wasserltg., Telephon, an vorderer Mainzerstr., vis-a-vis Archiv, sofort oder später zu vermieten. 7887
Zeltmann, Rheingauerstr. 2.

Villen und Häuser.

Villa bester Lage, am Kaiser-Wilh.-Denkmal, enth. 16 geräum. Zimmer, zu verm. Goethestr. 24, 2 r.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Taunusbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung von morgens 10 bis abends 6 Uhr. **Louis Blum, Architekt, Göbenstr. 13.** 1481

5 Minuten vom Kurhaus
Villa, 14 Zimmer, für 3000 Mark zu vermieten. Offerten unter Chiffre **F. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Wörthstraße 7, 2, elegant möbl. Wohnung, 90—100 Mk. monatl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarck-Ring 31, 2 r., möbliert. sep. Zimmer zu verm. B 202
Wörthstr. 7, 2, möbl. Z. billigst.

Aeltere alleinst. Dame
bietet kränklichen Herren ein stilles, gemütliches Heim in Biebrich. Anzufragen b. Tagbl.-Verl. Pm

In feiner Privat-Villa,
schöne Höhenlage, direkt am Walde, sind 2 elegant möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer zu vermieten. Off. u. **H. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kirchgasse 24 1 fl. l. Zimmer zu verm. Näh. im Nähmaschinen-Laden.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller, ca. 20 St. zu h., vm. Frankenstraße 15. 2112

Sommerwohnungen

In Villa Margret,
umgeben von groß., an den Wald grenz. Garten, im schönen Aartal gelegen, Station Bleidenstadt, 7 Min. Bahnfahrt nach Lg.-Schwalbach, sind mehrere Zim. m. u. o. Penf., möbl. od. unmöbl., an älteren Herrn od. Dame zu verm.

Sommerfrische
Obermühle bei Hennethal,
Station Kettenbach, im Scheidertal. Herrliche ruhige Lage, direkt am Walde. Tel. Michelbach Nr. 3. **Enders.**

Erholungsbed., Nervöse etc.
finden reiz. Aufenthalt auf der **Burg Burgschwalbach** (Taunus). Absolut staubfreie Höhenl. Näh. durch Burg-Restaurateur **W. Schnabel.** F 76

Schönste Lage am Vierwaldstättersee.
Flüelen, Hotel u. Pension, Park — Rudenz,
an der Axenstrasse.
7 Min. vom Schiff und Bahnhof.
Mittag- u. Abendessen Fr. 2.
Zimmer von 2 Fr. an.
Pension von 5½ Fr. an.

Mietgesuche

5-Zimmer-Wohnung,
geräumig und der Neuzeit entspr., per Oktober ges. Off. m. **Preisangabe** u. **K. 565** an den Tagbl.-Verlag.
Sehr eleg. Wohnung i. Villa v. 5—6 großen Räumen, Badez. 2c., m. all. mod. Bequemlichkeiten, in ebener Kurl. v. kinderlosem Ehepaar zu miet. ges. Offerten mit Preisang. u. O. 555 a. d. Tagbl.-V.

2 Wohnungen
neben oder übereinander gelegen, im Ganzen **8—10 Zimmer** gesucht. Off. mit Preisangabe unter **J. 2395 D.** a. **Haasenstein & Vogler A.-G., Hanau.** F 84

Pensionsvilla
od. gr. Etage mit elektr. Licht und Zentralheizung in guter Kurlage von bestehender gut empfohlener Pension zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **H. 559** an den Tagbl.-Verlag.
5 Zimmer in Villa zu mieten gesucht. Off. u. **V. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Diplom-Ingenieur
sucht zum 1. August **schön möbliertes helles Zimmer.** Volle Pension erwünscht. Offerten mit Preisangabe u. **V. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht
zwei möblierte Zimmer, Südviertel, freie Lage, möglichst Balkon; nur als alleiniger Mieter. Gefl. Angebote unter N. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bureau
3 Zimmer in zentraler Lage per 1. Okt. gesucht. Offerten erb. u. **B. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Emserstr. 20, P., schöne Zim. frei, mit u. ohne Pension billigst.

Luisenstraße 14, 2,
eleg. möbl. Zim. mit vorzügl. Pension zu mäßig. Preis. On parle français. Se habla español. Bäder im Hause.

Rheinbahnstraße 4, 1,
Zimmer mit und ohne Pension. Alle moderne Sprachen. 7969

In schön gelegener Villa bei einzelner Dame sind einige Zimmer mit Frühstück, ev. Pension, für die Sommermonate besonders preiswert abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qm

Ferienaufenthalt für Knaben.
Ev. Lehrer in idyll. Taunusdörfchen mit guter Bahnverbindung wünscht während der Ferien Knaben in Pension zu nehmen. Evtl. Nachhilfeunterricht. Offerten unter **A. 238** an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr.

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Restkaufschilling
mit nicht länger als fünfjähr. Dauer zu kaufen gesucht. Offerten unter L. H. 17 hauptpostlagernd. 8033

Kapitalien-Gesuche.

2000 Mk. gegen gute Sicherheit
baldigst zu leihen gesucht. Off. unt. W. 567 an den Tagbl.-Verlag.
Dreitausend Mark gesucht
geg. doppelte Sicherung d. ger. Taxe. Off. u. R. 568 an den Tagbl.-Verlag.
5000 Mk. geg. hypoth. Sicherh.
ohne Vermittler gesucht. Offert. u. Z. 568 an den Tagbl.-Verlag.
6000 Mark
auf pr. 2. Hyp. nach der Landesbank à 6 Proz. sof. od. bald gesucht. Off. unter W. 568 an den Tagbl.-Verlag.
1. Hypothek, 60,000 Mark,
prima Objekt, per 1. Oktober gesucht. Off. u. O. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sof. od. 1. Okt. 1907
auf 1. Hypothek 27,000 Mk. (50 Proz. der Taxe) zu 4½ Proz. Offerten unter G. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Metzgerei m. f. rent. Haus,
lebh. St., pr. Exist., f. 23,000 Mk., 2000 Mk. Anz., zu vk. Beck, Planig.

Mein Eckhaus,
gelegen, 2 Läden, Pension, alles vermietet, ist mit oder ohne Inventar zu verk. Mäßige Anzahlung. Off. unter M. 567 an den Tagbl.-Verlag.
Gasthaus, gr. Gart., Tanzsaal,
Kegelb., Kult., w. Todesf. f. 46,000 Mk., 5000 Mk. Anz., zu verk. Beck, Planig.
Rent. Haus mit Stallung
für 8 Pferde billig zu verkaufen. Off. u. B. 566 an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit prima Wirtschaft
u. gr. Mieteinnahme, Mittelp. der Stadt, wegen Wegzug zu verkaufen. Kons. (groß) wird genau nachgew. Anzahlung 17—20,000 Mark. Ag. verb. Off. u. G. 565 an Tagbl.-Verl.
Wirtschaft.
Krankheitsh. eine gutgeh. Wein- und Bierwirtsch. - Pr. von 65,000 Mk. zu verkaufen. Nachweisl. gut rentabel. Näheres Kapellenstraße 4.
Bauplatz
bei der neuen Kaserne mit Zeichnung und Bauerlaubnis zu verkaufen. P. im Tagbl.-Verlag. Ph

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe Haus,
gebe Garten in Zahlung. Offerten unter T. 561 an den Tagbl.-Verlag.
Rentables Haus mit Hinterhaus
u. Torfahrt, wenn mögl. Zentr., zu kaufen ges. Off. mit Angabe des Kaufpreises u. der Anzahlung unter R. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital zur **ersten** Stelle abzugeben, **feldgerichtl.** Taxe 60% à 4½%, **Architekten-**Taxe 60% à 4¾%. D. Aberle sen., Wallauferstr. 2. 8015

Mk. 60,000 auf 1. Hypoth. zu 4¼% sofort zu vergeben. Näheres durch Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Hypotheken-Kapital zur **zweiten** Stelle, 38,000 Mk. u. 12,000 Mk. für innere Stadt, zu vergeben. **D. Aberle sen.**, Wallauferstraße 2. 8014

Kapitalien-Gesuche.

1000 Mk. Nachlaß gewähre auf gute **Geschäfts-Verk., Restforderung** von **7500 Mk.**, w. in za. **18 Monaten** zurückgez. ist u. leiste **volle Garantie** dafür. Off. erb. unter **K. 42** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 7972

1500—2000 Mark bei hoh. Zinsfuß und hyp. Sicherheit sof. ges. Off. hauptpostl. **A. W. 50.** 6103

Mk. 5000 gegen prima hypothek. Sicherheit für sofort gesucht. Offerten unter **F. 564** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort von Selbstverleiher. Off. unter **B. 567** an den Tagbl.-Verlag.

5–6000 Mark. Ein erfahrener Geflügelzüchter sucht zum Ankauf eines sehr geeigneten Anwesens **5—6000 Mk.**, event. auch von stillem Teilhaber. Kapital wird als Hypothek sicher gestellt. Offerten unter **F. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **schuldenfreies Grundstück** im Werte von 60,000 Mk. wird mit 10,000 Mk. zu beleihen gesucht. Direkte Offerten vom Selbstverleiher unter **C. 564** an den Tagbl.-Verlag.

10—15,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 5% zu leihen gesucht. Off. u. **F. 560** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 10,700 Restkauf mit Nachlaß zu verk. Näh. Rheinstr. 43.

Mk. 18—20,000 suche ich auf neuerb. Haus im Zentrum Wiesbadens zum 1. Oktober. Offerten erb. u. **V. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25—30,000 auf 2. Hypothek auf rentables Eckhaus gesucht. Offerten erb. unter **M. 564** an den Tagbl.-Verlag.

65–70,000 M. 1. Hyp., prima Objekt, gesucht. Off. unt. **O. 561** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 30,000—35,000 auf 2. Hypothek per 1. Oktober auf neuerbautes Haus in der Schwalbacherstr. aufzunehmen gesucht. Offerten unter **U. 568** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark zur Ablösung eines stillen Teilhabers für ein Ia, seit 25 J. bestehendes Geschäft am Platze gesucht. Hoher Verdienst garantiert. Gefl. Offerten v. Selbstgebern unter **K. 562** an den Tagbl.-Verl. erb.

45—55,000 Mark gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. unt. Z. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Kostenloser Nachweis. 60—70,000, 80—90,000 und 200,000 Mk. prima 1. Anlage, und 15-, 30- und 40,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. **Elise Henninger**, Moritzstr. 51, P.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls **sofort zu verkaufen.** Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti**, Adelheidstraße 24. F 241

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen**, enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht rc., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz**, Zimmermannstraße 10.

2 Villen, Biebricherstr. 37 u. 39, in der Nähe des neuen Bahnhofes, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, preiswert zu verkaufen. Näh. Baubureau Luisenstraße 3.

Villa im schönsten Teil des **Nerotals**, für **eine** oder zwei Familien passend, **preiswert** zu verkaufen, event. auch zu vertauschen. 7954 **Otto Engel**, Adolfstr. 3.

Billige Villa, enth. 11 Zimmer, 4 Kammern, Gas, Wasser, El. Licht, Zentralheizung. Preis **65,000 Mk.**, bei 10,000 Mk. Anzahlung. Näheres beim Besitzer Arch. **Seids**, Adolfsallee 7.

Villa Lessingstraße 10, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Adolfshöhe, Rheinblickstraße 6, kl., moderne Villa, 6 Zim. und Zub., **mit schönem Garten**, bequeme Bahnverb., zum 1. Okt. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. dortf.

Kleine Villa, in Kurlage, acht Zimmer, für 55,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unt. **R. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Etag.-Landh. 3–5 Zim. rc., feine **Nerotallage**, rent., **preisw.** zu verk. **Otto Engel**, Adolfstraße 3. 7898

Hübsche Villa in Wiesbaden ist **billigst zu verkaufen. Offerten** erbet. unt. **W. 563** a. d. Tagbl.-Verl.

Landhaus auf der Adolfshöhe, mit herrlicher Fernsicht auf den Taunus, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, enthaltend: große schöne Diele, 8 Wohnräume, Fremdenzimmer, Mädchenkammer, 2 Erker, drei Veranden, Badezimmer, Küche neben Speisezimmer, reichliche Kellerräume, ist zu verkaufen. Zentralheizung, elektrisches Licht, sowie Heiz- und Leuchtgasleitung vorhanden. Hypothekenverhältnisse und Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Beziehbar 1. Juli 1907. Näh. bei Arch. **J. A. Keller**, **Adolfsallee 27.**

Für 32,000 Mk. neue Villa zu verkaufen, mod. Stil, 8—10 Zimmer, 2 Veranden, elektr. Licht usw., ideale Höhenlage, direkt am Walde, mit herrl. Fernblick zum Rhein, Odenwald und Taunus, nur 3 Kilom. von Weltkurstadt Wiesbaden, in 10 Minuten mit elektr. oder Eisenbahn erreichbar. Näh. durch Baumeister **Künzel**, **Dotzheim.**

Schönes, neuerbautes Landhaus, 8 Zim., Badezimmer, Küche, Veranda, Waschküche, Keller und Speicher, Elektr. Licht, Wasserleitung, angelegter Zier- und Gemüsegarten, in bester Lage in **Eltville a. Rh.**, nahe dem Bahnhof, billigst zu verkaufen. Offerten unter **O. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus, Eltville a. Rhein, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, enthaltend 6 Zimmer, nebst Beigelaß (elektr. Licht), ist wegzugshalber für den Selbstkostenpreis von 15,000 Mark zu verkaufen. Offert. unt. **Z. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Einige prächtige **Villen** in **Bensheim**, schönste Lage der Bergstraße, komf. eingerichtet, mit schönem Garten, Einrichtung für Gas und elektr. Licht, Dampfheizung, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Pläne, sowie nähere Auskunft durch Herrn **C. Malkomesius**, **Wiesbaden**, Luisenstraße 17. F 78

Schönes eleg. **4-Zimm.-Haus,** südwestl. Stadtteil, ca. **6%** rentier. in **allerbestem** Zustand, für Lehrer oder spez. auch **Arzt** geeignet, für **M. 72000** mit **M. 5000** Anz. z. vk. **O. Engel**, Adolfstr. 3. 8045

Geschäftshaus mit **Laden in guter Lage Wiesbadens billig zu verkaufen. Offert.** erbet. u. **V. 562** an den Tagbl.-Verl.

Rentabl. 4-stöck. Vorderhaus, nahe Moritzstraße, mit Doppel-W., Torfahrt, 3stöck. Hinterh. mit Doppel-Wohn., 2 Höfen, weg. Sterbefall prw. zu verk. Seither pures Wohnhaus ohne Laden und Werkstätte, welche darin eingerichtet werden können. Erforderl. Anzahl. 15—20,000 Mk. Off. u. W. O. 65 postl. Schützenhofstr.

Haus mit Restaurant u. großem Saal, in vielbesuchtem Vorort Wiesbadens, flott. Geschäft, für 150,000 Mk. bei 25,000 bis 30,000 Mk. Anz. zu verk. Off. erb. u. **N. 564** an d. Tagbl.-Verl.

Ein 4-stöck. neues **Eckhaus** am Kaiser-Friedrich-Ring, passend f. **Bäckerei mit Konditorei, Drogen-, Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft rc.**, sehr preisw. zu verkaufen. — Eine gute Hypothek od. ein gutes Restkaufgeld w. in Zahlg. genommen. Off. u. **„W. Sch. 88"** hauptpostl.

Haus, Adolfsallee, mit mehreren **Herrschaftswohnungen** ist zu **verkaufen. Offerten** bitte unter **T. 565 an den Tagbl.-Verlag** zu richten.

Ein **vornehmes 4-stöck. Etagenhaus** in bester Wohnlage der Innenstadt (nahe Rheinstraße), mit Vorgarten, 2 Stiegenhäusern, Gas u. elektr. Licht, Torfahrt, 3-stöck. neuem mod. Hinterhaus u. dah. nochmals asph. Hof, Familienverh. h. preisw. zu verk. — Passend **für Großkaufleute**, welche anständige Wohn. und Warenlager gern zusammen haben wollen. — In dem Hause wurde seit Jahren **ein besseres Tapezierergeschäft u. Möbelhandlung** mit gutem Erfolge betrieben. — Erforderliche Anzahlung 20—25,000M. Off. u. **„F. E. 205"** hauptpostlagernd.

Weingeschäft, musterhaft eingerichtet, mit guter, treuer Kundschaft, ist krankheitshalber mit Haus und Hof unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu **verkaufen.** Kostenl. Ausk. bei **Elise Henninger**, Wiesbaden, Moritzstraße 51, Part.

Haus, Nikolasstraße, zu verkaufen. Offerten unter **S. 565** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Eltville a. Rh. Ein **Haus** mit 7 Zimmern, Küche, Obstgarten nebst Waschküche und Holzremise wegzugshalber zu verkaufen. Off. unter **A. 255** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft sehr verkehr. Fabrikpl. nahe Mainz, **neugb.**, groß. Garten, für 39,000 Mk., Anz. 2—3000 Mk., günstig **zu verk.** Auch für **Metzger sehr geeignet.** Näh. d. **Julius Wolf**, Elbestr. 11, **Frankfurt a. M.** F 134

Eckhaus mit Wirtschaft, 1. Lage Mainz, für Wirte u. Metzger Existenz gar., zu verk. Off. u. C. 187 an D. Frenz, Mainz. (Nr. 187) F 47

„Güter", welche nachweislich rentabel, von 12½ bis 836 Morgen Größe, in sehr schönen Lagen belegen, nächst dem Rhein, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auch Tausch. Ernstliche Reflektanten erhalten kostenlose Auskunft. **Elise Henninger**, Moritzstraße 51, Part., Wiesbaden.

Gutsvertausch od. Verk. 350 Morg. i. **Unterfr.**, reichlich inventarisiert. **billigst** durch **Js. Rosenbaum**, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 84

Bauterrain, 200 Ruten groß, sofort ganz bebaubar, ist zu verkaufen, event. zu **vertauschen** geg. Etagenhaus oder Gärtnereiland in der Umgebung Wiesbadens. Off. unter **T. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Prachtvolles Gartengrundstück, direkt am Walde, schönste Fernsicht, **4 Bauplätze**, zu verkaufen oder gegen rentables Haus zu vertauschen. Offerten unter **S. 166** an Tagbl.-Filiale Bismarckring. B 291

Immobilien-Kaufgesuche.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber** für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch u. verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen** Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden). (Ug. 1183/4) F 117

Immobilien-Verkehr. D. Aberle senr., Wiesbaden, empfiehlt sich zum 7986 **An- und Verkauf**, Tausch aller Arten von Immobilien. Fachmännische, **streng reelle** Bedienung. Sprechst. 11—2½, 6—9 Uhr.

Bei Kauf oder **Beteiligung** größte **Vorsicht!** Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. F 115 **E. Kommen** Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

Suchen Sie Käufer? Suchen Sie Teilhaber? rasch und verschwiegen durch **Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.** Kapitalisten mit jedem Kapital für: **rentable Geschäfte, Liegenschaften,** sowie **Betriebe jeder Art, stets in größter Anzahl vorhanden. Besuch und Rücksprache kostenfrei. Kein Inseraten-Unternehmen. Aelteste und verbreitetste Handelsfirma dieser Art.** Zahlreiche Erfolge u. glänzende Anerkennungen. Bureaus in: Karlsruhe, Stuttgart, München, Köln, Hannover, Leipzig, Breslau, Berlin rc. F 124

Ein Haus mit größ. Platz dabei, in der Nähe des Bahnhofs an der Dotzheimerstr., od. auch ein f. Lagerplatz geeign. gr. Grundstück dortselbst oder an der Mainzerstraße zu kaufen ges. Offert. u. D. M. 70 postlag. Berliner Hof.

Gut bis 300 Morgen zu kaufen ges. m. 50,000 Mk. Anz. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 88

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Schokoladen-Geschäft, für Fräulein passend, umständehalb. billig zu verkaufen. Offert. unter D. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Ein altes gutgehendes Spezereiwarengeschäft m. Flaschenbier- und Gemüseverkauf ist wegen anderweit. Unternehmen sof. billig zu verkaufen. Miete günstig. Offerten unter H. 530 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Pony mit Rollchen zu verkaufen. Anzusehen abends. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qp

Ein wachsamer großer Hund zu verkaufen mit Hütte und Zuggeschirr Helenenstr. 24, 1. Ackermann.

Für Herrschaften. Ia Dobermann-Rüde, jg. u. f. wachs., schw. m. dunkl., rostbraun, Jagdhund, Rüde, auch als Luxushund, selten starkes u. schönes Tier, b. z. v. Waldstraße 54, Pol.-Geb., Haltest. Inf.-K.

Dobermann-Pinscher, Rüde, erstklassiges Tier, umständehalber billig zu verk. Erbacherstr. 1, 1.

Schwere Stallhasen billig zu verk. Schiersteinerstraße 16, Mittelb. 3 I.

Legende Hühner wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen Langstraße 14, Part.

Papagei mit Käfig bill. z. verk. Stiftstraße 24, Hth. 1 r.

Eine Sammlung Liebigbilder mit Album zu verk. Das. auch 15 B. Gartenlaube, eleg. geb., einz. od. zus. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Schönes Pianino, fast wie neu, für 275 Mk. zu verk. Off. u. A. 43 a. Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7998

Gut erhaltene Möbel kaufen Sie am besten u. bill. Gneisenaustr. 10, Part., als: Betten, Sofas, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschkommod., Nachtt., Schreibt., Sekret., 2 Auszieht., Sess., Brandk., 2 span. Wände, Gasherde, 6 sch. Speisez.-Stühle, Eich., vier Mah.-Stühle m. gefl. L., Kleiderst.

Lack. Muschelbett, fast neu, billig Walramstraße 12, 1 rechts.

Wegen Mangel an Raum Schläferbetten u. verschied. And. zu verkaufen b. A. Mayer, Mauergasse 12, Bürstenladen.

2 schöne hochhäuptige Betten zu verkaufen Goethestraße 24, B. Us.

Günstiger Gelegenheitskauf. Polist. Betten, lack. u. pol., 45 u. 75, Vertiko 32 u. 36, Diwan 40 u. 45, 1- u. 2-tür. Klschr. 18 u. 25, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 7 u. 10, Ausziegt. 24, Küchenbr. 5 u 8, Deckb. 12, Spr. 20, Matr. 15, Frankenstr. 19, P. B 250

Betten, Kommode, Sofa zu verk. Schiersteinerstr. 18, P. rechts.

Bett, gut erhalten, bill. zu verk. Bleichstraße 12, Vdh. 1 St. r. B 282

Eisernes Klappbett mit Matr. zu verk. Rheinstraße 18, 3.

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 ovaler Tisch für 20 Mark zu verkaufen Göbenstraße 11, Hth. Dach.

2-schl. Bettstelle mit Sprungr. billig zu vk. Gustav-Adolfstr. 3, P. r.

Kinderbettstelle zu verk. Näh. Römerberg 7, Vdh. 3.

Hochf. schieferbl. gest. Sal.-Garn., Sofa und 2 Sessel, sofort abzugeben Eleonorenstraße 7, 1 rechts. B 213

Rote gepr. Plüsch-Garn., 6 Sessel, 1 Schreibtisch, Aufsatz, fast neu, zu vk. Rauenthalerstr. 14, H. P. r. B 231

Chaiselongue, fast neu, umzugshalber billig abzugeben. Näh. Emserstraße 54, 2 r.

1 Sofa, 1 Erkergestell, 1 gute Dezimalwage, 1 Fahnenschild zu verkaufen Weilstraße 9, 1.

Neue Sofas u. Ottomanen bill. zu verk. Albrechtstraße 23, 2 St.

Weg. Umzug sehr preisw. z. verk. 1 fast n. Diwan, 1 Spiegel, 1 Paneelbrett, sow. mehrere gut erh. Betten. Anzus. nur zw. 12 u. 1 vm. u. abds. zw. 7 u. 9 b. Bender, Moritzstr. 37, 1.

Fast neuer Bücherschrank u. Schreibtisch, beide Nußb., umzugshalber preisw. Göbenstraße 11, 2 r.

1 Kleiderschrank u. 1 Ofen billig zu verkaufen Am Römertor 3.

1 schöner Schreibtisch u. 2 gr. Sess. wegen Platzmangel billig zu verk. Wörthstraße 16, Parterre.

Wasch- und Nachttisch mit Marmorplatte, sowie 1 vollständ. Bett bill. z. vk. Blücherstraße 32, P.

Eine Nähmaschine, fast neu, näht vor u. zur., stopft u. stickt, bill. zu vk. Saalgasse 16, Kurzwarenlad.

Hand-Nähmaschine bill. zu verk. Karlstraße 37, Part. r.

Zur Errichtung eines Ladens kompl. Erkereinr., insbes. 1 Erkerscheibe, 2,20×1,25 m, m. Rahm., Rollläd., sow. Ladentüre m. Bekl. b. abz. Bäckerei Faust, Hellmundstraße 4, P.

Eine Theke, Schubladenregale mit Mehlkasten und großer Glasschr. billig zu verkaufen. Näh. Scharnhorststraße 20, Metzgerladen.

Gut erh. Regal mit Schubladen, f. Kolonialw.-Gesch. geeig., u. große Wage zu vk. Schiersteinerstr. 17, P.

Landauer zu verk. Adelheidstraße 84, Hth.

Ein noch gut erhaltener Landauer billig zu verk. Schmied Wagner, in Schierstein a. Rh.

Halbverdeck auf Gummi, sehr elegant, Pariser Fasson, sehr billig zu 1200 Mk. abzugeben. Gefl. Anfragen u. Z. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. Jagdwagen, sowie ein viersitziges Coupee zu verkaufen Hellmundstraße 1.

Ein gebr. Natur-Jagdwagen, 1 gebr. Federrolle, 1 leichter Federkarren zu verk. Weilstraße 10.

Pony-Victoriawagen, wie neu, billig Wiesbadenerstraße 63, Sonnenberg. Besichtigung 1—4 Uhr.

Zwei Federrollen (Natur) zu verkaufen Yorkstraße 13.

Ein eleganter Krankenwagen preisw. zu verk. Anzusehen vorm. zw. 12 u. 1 Uhr Riehlstraße 10, 2 l.

Gebr. Kinderwagen bill. zu verk. Römertor 2, 2 links.

Sch. Kinderwagen m. G.-R. bill. Zimmermannstr. 6, H. Beuser. B 270

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. sehr billig zu vk. Riehlstr. 7, 2 lks.

Zweisitziger Sportwagen zu verkaufen Oranienstr. 62, Hth. 1.

Herrschaftl. Sportwagen, 2-sitzig, mit Verdeck u. Nickelreifen, billig zu verkaufen. Anschaffungspreis 50 Mk. Näheres Weilstr. 8. A. Bäcker.

Freilaufrad u. Plüschgarnitur, Rohrstühle b. zu v. Riehlstr. 22, P. l.

Sehr gut erhalt. Damenrad äußerst billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Mtb. 2 rechts.

Sehr gutes H.-Fahrrad für 30 Mk. zu verk. Blücherstraße 5. B 276

Billige Fahrräder, gute brauchbare Maschinen, v. 40 Mk. an. Fritz Schmidt, Rheinstraße 63.

Herren- und Damen-Fahrrad, Freil., Brennabor, so gut wie neu, b. zu verkaufen Bismarckring 5, 1. Et.

Herren- u. D.-Fahrrad, w. gebr., verkauft Hammer, Rheingauerstr. 17, Hth. 2, nachm. von 1—7 Uhr.

Adler-Rad, sehr gut erhalten, bill. abzug. Jahnstraße 34, Hth. 1 r.

Gut erhaltenes Rad billig zu verk. Wellritzstraße 20, 2 l.

Gut erhaltenes Herrenrad für 30 Mk. zu verkaufen Seerobenstraße 28, Hth. Part. rechts. B 288

Kochherd, sehr., vorzügl. brennend, m. gr. Backofen, Messingbeschlag, u. kupf. Einsteckkessel, weil überzählig, preisw. zu verkaufen Bismarckring 17, 2 rechts.

Einige Porzellanöfen u. eiserne Oefen wegen Anlegung von Zentralheizung billig abzugeben. Anzusehen Frankfurterstraße 10, P.

Dreiarm. Gas-Kronleuchter u. 1 gr. Petr.-Hängelampe aus Eisen u. Kupfer billig zu verkaufen Rüdesheimerstraße 11, 1 Tr. r. B 275

Badewanne mit Gasofen um den halben Preis, Kleiderschr., Kom., Waschtoil., Nachtkästch., Lüster, Wäscherolle umzugshalber bill. abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1. 8047

Eine Wellenwanne zu verkaufen Alte Kolonnade 31.

Eine Vogel-Volière f. den Garten preiswert zu verkaufen. Wagemann, Humboldtstraße 17.

Leere Eierkisten billig abzugeben Gr. Burgstraße 12.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gebr. Rollschutzwand z. k. gesucht. Off. u. W. 566 an den Tagbl.-Verl.

Grabdenkmal-Geschäft in Wiesbaden oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des bisherigen Jahresgewinns, des Kostenpr. u. der Höhe der Anzahl. u. M. 559 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gebr. Möbel, Wohnungs-Einr., Nachlässe kaufe. Näheres W. Lang, Friedrichstraße 14, 2.

Zweisitziger Bureau-Schreibtisch, gebraucht od. neu, billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. A. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenmöbel zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner gebr., gut erhalt. Herd zu kaufen gesucht. Offerten unter B. B. 100 Hauptpostamt.

Gebr. Gasbadeofen zu kaufen ges. Rheingauerstr. 3, Baubureau. B 260

Gebrauchter Waschkessel mit Feuerung zu kaufen gesucht. Off. unter E. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Acker mit Hafer zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter T. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Meine ca. 4 Morg. halt. Besitzung, m. Haus, Stall, Schuppen u. Zubeh., a. d. Kant- u. Wilhelminenstr. hier, ist v. 1. Okt. an solv. Leute zu verp. M. Fr. Jacob Wwe., Wörthstr. 7, 3.

Pachtgesuche

Fachleute f. Wirtschaft zu pachten. Off. u. R. 126 postl. Schützenhofstr.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Schnell Englisch u. Franz. (St. 75), 15 J. im Ausl. gew. Weilstr. 18, P.

Französische Konversationsstunde in den Abendstunden von Herrn gesucht. Offerten unter M. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Russischer Student erteilt Unterricht. Off. unter O. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländerinnen finden zur Erlernung der deutschen Sprache angen. Aufenthalt in gutem Hause. Villa mit Garten, herrlichste Lage. Gefällige Offerten unter A. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Konzertzither-, Mandolinen- und Guitarren-Unterricht wird gründlich u. bill. erteilt. Off. u. A. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt Unterricht im Zuschneiden, Taillen- und Rockschnitt, System Matten bevorzugt. Off. u. U. 563 an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ein goldener Ring verloren. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung. Herderstraße 25, 1 r., von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Grünschottisches Seidentuch Donnerst. abend. Kurhaus, verloren. Um gef. Rückg. w. g. Rheinstr. 103, 2.

Langst. durchbr. Schildp.-Lorgnon Donnerstag morgen verl. Wiederbr. gute Belohn. Rheinstraße 86, Part.

Entlaufen junger Terrier (weiß mit einem schwarzen Ohr). G. Belohn. abzug. Sonnenbergerstr. 21.

Hund zugelaufen, H.-M. Nr. 781 1907. N. d. P. Jung, Wambach bei Schlangenbad.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Abwechslungsr. Mittagstisch b. Bav. (a. Köch.) Friedrichstr. 18, 3.

Privat-Mittagstisch f. bess. Herrn Schwalbacherstraße 8, P. l. B 193

Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Junger Mann empfiehlt sich allenfs. Dame od. H. im Vorlesen, Begl. a. Tour., Bes. b. Kom., Nachtwachen im Haus usw. Gefl. Offert. u. M. P. 17 postl. Bismarckr. B 296

Maschinenschriftl. u. stenogr. Arb., Vervielfält. usw., übern. erfahrene, geb. allererste Kraft. Felix Schnegotzki, Schulgasse 6, 1. Telephon 2749.

Nähmaschinen repariert (alle Systeme) unt. Garantie prompt u. billig (Regul. im Hause). Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Polsterarbeiten aller Art werden noch billig u. dauerhaft ausgeführt. Jos. Basche, Römerberg 28.

Schneiderin empfiehlt sich (Tag 2 Mk.). Dotzheimerstr. 83, P.

Tavezieren per Rolle 30 Pf. Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstraße 9, Hth. 2 links.

Perfekte Schneiderin empf. sich außer dem Hause. Näh. bei Neugart, Westendstraße 22, Hth. Part., zu sprech. von 10—2 Uhr.

Durchaus perfekte Schneiderin empf. sich im Anfert. best. Kostüme. Blücherstraße 24, 3 links.

Schneiderin hat noch Tage frei, per Tag 2 Mk. Riehlstraße 19, 4. Et.

Perf. Schneiderin, el. u. schick arb., empf. sich f. Hausschneiderei. Tadell. Sitz gar. Dotzheimerstraße 18, 3 lks.

Näh. empf. s. i. Anfert. u. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche (1.60 Mk.). Frau Walter, Hochstätte 19, 2 Tr. links.

Stickerei u. Häkelei w. sch. bes. Frau Martin, Eintrachtstr. 2, Eigenh.

Naßwäsche, trocken gewog., p. 1/1 Ztr. 6 Mk., p. 1/2 Ztr. 3 Mk., liefert tadell. sauber Neuwäscherei Knobloch, Moritzstr. 10. Tel. 2331.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. aufs Land. Wöchentliche Abholung. Näheres Göbenstraße 5, Mtb. 3 l., Fr. Klein. B 83

Wäscherei Wellritzstraße 37, Tel. 3936. Uebernehme Herrschafts- u. Fremdenwäsche. Herren-Wäsche, Kleider und Blusen wie neu.

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstr. 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche. Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Masch.-Plättg.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Eig. Bleiche. Frau Ludwig Waaner, Clarenthal Nr. 16. B 272

Nerostraße 18, H. 2, Basting, Wäscherei u. Feinbüglerei auf Neu. Fremdenwäsche in 18 Stunden.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen., sauber u. pünktl. bes. Gard.-Sp. Clarenthalerstr. 3, G. 1.

Herrschaftsw., Herrenw., Gardinen w. gew. u. gebüg. Emserstr. 6, Stb. 2.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei u. Feinbüglerei, Fremdenwäsche in 10 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. jederz. angen. u. g. bes. Eigene Bleiche. Jahnstraße 14, Part.

Neue Gardinen-Wäsch. u. -Spann. empf. sich zu bill. Preisen. Frau Rapp, Nettelbeckstraße 8, Mtb. 2.

Gardinenspannerei. Frau Staiger, Oranienstraße 15.

Gardinen-Wasch- u. -Spannerei C. Schmidt, Röderstraße 20.

Perf. Friseuse nimmt noch D. an, Scharnhorststraße 17, Part. l. B 74

Tücht. Friseuse empfiehlt sich. Näheres Adlerstraße 47, 3 St. links.

Artist wünscht Nebenverdienst durch Modellstehen (Kopf und Akt). Offerten unter Apollo 69 hauptpostlagernd. 8038

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 117

Wer findet sich bereit, einem jungen Manne die zur Fortsetzung seiner Studien erforderlichen Mittel zu gewähren? Gefl. Off. unter A. 258 an den Tagbl.-Verlag.

F. Wiesbaden s. wir fleiß. Vertr. gegen hohe Bezüge. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Bad-Gelegenheit sucht Herr für allwöchentliche Benutzung in Privat-Wohnung. Gefl. Off. u. R. 106 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 267

Klav. z. Ueb. ges., Nähe Körnerstr. Off. u. H. R. 101 hauptpostlagernd.

Wer gibt 2 Billetts f. die Meistersinger von Nürnberg morgen ab. Näh. Taunusstraße 40.

Kind, bess., a. illeg. Herk., w. v. geb. Beamtenfam. i. liebev. Pflegen. Off. 8. 100 hauptpostl. Mainz.

Wer nimmt wohlerz. deutschen Schäferhund in Kost und gute Pflege? Offerten u. M. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein Kind besserer Herkunft als eigen in liebevolle Pflege gegen einmalige Vergütung anzunehmen. Off. unter J. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, kath., welchem es an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, w. in näh. Verkehr zu treten mit sol. ält. Herrn, bess. Handw. od. einf. Beamten zwecks Heirat. Off. unter C. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Arbeiter, Witwer, 40er, stattliches Aeußere, mit 2 K., 12—13 Jahre alt, w. sich mit einem Fräulein oder Witwe in gleichem Alter bald zu verheiraten. Offerten nebst Photogr, wolle m. u. L. 568 an d. Tagbl.-Verl. send. Str. Diskr. zug.

Alleinstehende ältere Dame mit eigenem Haushalt, noch rüstig, stattliche Erscheinung u. von großer Herzensgüte, wünscht alleinstehenden vermögenden Herrn, Ende 50er Jahre oder darüber, betreffs Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unter L. B. 60 hauptpostlagernd erbeten.

Verkäufe

Sehr gutgehendes Kolonial-Waren Geschäft (Eckladen) wegzugshalber zu verkaufen. Off. u. T. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit! Hiesiges altes **Butter-, Eier- und Milchgeschäft** ist mit rentablem Haus, ev. auch mit kl. Anzahl, zu verk. Off. u. F. 41 Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6. 7853

3 Kanarienhähne (St. Seifert), schöne, flotte Sänger, à 10 Mk. zu verkaufen Göbenstr. 4, 3 l.

Pianinos, gr. Anzahl, gebrauchte, gute und erstklassige Fabrikate, schon von 250 Mk. an empfiehlt **Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.**

Gute, wenig gebr. Pianos preiswert unter Garantie abzugeben. Bequemste Zahlungsbedingungen. B 89 **Königg. Bismarckring 16.**

Pianino, vorzüglich im Ton, moderne Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein sehr **preiswert** abzugeben. Schriftl. Anfragen unter **A. 251** befördert der Tagbl.-Verlag.

Vollständiger Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts werden sämtliche auf Lager befindlichen Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft. **Mayers Bürstenfabrik,** Mauergasse 12.

Wer Möbel kaufen **oder sich gediegen und billig einrichten will, besuche das** **Möbelhaus v. Jacob Fuhr** **Bleichstraße 13.** **Große Auswahl. Eig. Schreinerei und Polsterei im Hause.** **Weitgehend. Garantie. Tel. 2737.**

Sehr billige Matratzen. Seegrasmatratzen, 3-teilig, 15 Mk., Wollmatratzen, 3-teilig, 22 Mark, Kapokmatratzen, 3-teilig, 34 Mk., Rosshaarmatratzen, 3-teilig, 45 Mk., Keile 4 Mk., Strohsäcke, 1½-schläfig, 6 Mk. Frankenstraße 19, Part.

Motorrad (Tossnier), 3½-pf., f. Steigung, unter Garantie z. k. annehmb. Preis zu verk. **Wagner,** Frankenstraße 2.

Zu verkaufen einige Qu.-Mtr. **Gurtjalousien** Alwinenstr. 8.

Feldschmiede, Hebelscheere, Amboß, eis. Träger u. s. w., noch neu, sind sofort billig zu verkaufen. Näheres **Althandlung Kirchgasse 56, P. 1.**

Gelegenheitskauf! Eine ganze Villen-Ausstattung in: **Elektr. Kronleuchter, Lüster, Pendel, Wandarme** im modernsten Stil, **zwei Monate** gebraucht, sind sofort ganz oder getrennt billig zu verkaufen. Näh. Althandel Kirchgasse 56, Vdh. 1.

Villenabbruch **Ecke Grünweg und Gartenstraße.** Guterhaltene Fenster, Türen, Läden, Glasabschluß, Holz- und Steintreppen, Sandsteine, Back- und Bruchsteine, sowie sehr gutes Gebälk **billig** zu haben. Näheres **Baustelle Adolf Schäfer, Unternehmer.**

Kaufgesuche

Frau Aug. Görlach, Metzgergasse 16, kauft zu hohen Preisen, elegante Herren- und Damen-Garderoben, Brillanten, Gold- und Silbersachen.

Nur Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe u. Stiefel kauft zu hohen Preisen Frau Rosenfeld, Metzgera. 29.

Die empfehlenswert. Adresse zum **Ankauf** lautet: **Frau Großhut,** Metzgera. 27. Telephon 2079. Für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militär., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. c., Postkarte genügt, zahle wie bekannt, die höchsten Preise, **weil der größte Bedarf am Platze.**

Fräulein R. Geißhals, Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- und Silbers., Brillanten, Zahngeb. A. B. k. i. Haus.

Frau Klein, **Hochstätte 15, Telephon 3490,** zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 18.**

Pianinos, alte Violinen kauft **Heinr. Wolff,** Wilhelmstr. 12. 6982

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei kauft stets und nimmt in Tausch **P. J. Fliegen,** Kupferschmiederei und Verzinnerei, Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Den höchsten Preis! für Lumpen, Alteisen, Papier zum Einstampfen, alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle zahlt die Althandl. Kirchgasse 56. Bestell. p. Postk. gen. Pünktl. Abholung.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Unterricht

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, erteilt Unterricht bill. u. schnell. Probest. grat. **T. Read,** Gerichtsstr. 9, 2.

Englischer Unterricht. **Miss Carne, Mauergasse 17, 2.**

Cours et leçons de français p. institutrice française Moritzstr. 16, 2 r.

= Leichers = **Rheinische Handelsschule** Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt **19 Nikolasstr. 19.** **Beginn neuer Kurse** zur Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf am **15. u. 18. Juli.** **Tag- u. Abendkurse.** Einzelfächer: Beginn täglich. Lehrfächer: Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Konterkunde, Sprachen, **Schönschreiben** etc. Kostenlose Stellenvermittl. Man verlange Prospekte.

Pensionat Worbs. **Arbeitsstunden** z. Beaufsicht. d. **Schulaufgaben,** für **Pensionäre und andere.** Beste **Erfolge,** sogar mit **Prim.!** seit über 12 J.! Pers. ert. d. U. gründl. **Unt. i. all. Fäch.,** auch f. **Ausländer,** und bereitet **erfolgr.** und schnell auf **alle Klassen-, Schul- und Militär-Examina** vor, bes. **Einj.-, Prim.-, Abitur.-Ex.!** **Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer,** Luisenstr. 43 und Schwalbacherstr.

Wiesbadener Pädagogium, **staatl. konz.** **höhere Privat-Knabenschule,** **Rheinstraße 18, 3.** Gründliche Vorbereitung zum **Einjährig.-, Fähnrich-, Primaner-** und **Abiturienten-Examen.** Arbeits- u. Nachhilfestunden für Schüler höherer Lehranstalten. **Dr. E. Loewenberg,** Privatwohnung Rheinstraße 58, 2.

Italiener erteilt **billig** Unterricht in seiner Muttersprache. Offerten unter **M. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Nassauische Handelsschule für **Damen u. Herren,** **Adelheidstrasse 10, P.** Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen Zweigen des kaufmännischen Wissens unter strengster Anlehnung an die Praxis. **Tag- und Abendkurse.** **Eintritt jederzeit.** **Prospekte frei.** Der Unterricht wird nur unter meiner persönl. Leitung erteilt. **Jacques Gadomsky,** staatlich geprüfter Lehrer.

Jüng. Handelslehrer mit guter Allgemeinbildung, der in der kaufm. Praxis tätig gewesen, für d. Unterricht in den **kaufm. Fächern** u. Schreiben **gesucht.** Offerten unter **M. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Institut Bein, Rheinstrasse 103. Telephon 3080. Prospekte frei. **Beginn neuer Kurse** in **sämtl.** kaufmänn. Fächern, Franz., Engl. Stenographie Buchführung Kontorpraxis, **Schönschreib.,** Rundschrift, Maschinenschreiben etc. etc. 3-, 4-, 6-Mon.-Kurse Praktisch erfahrene erste Lehrkräfte. **1. Juli** und **15. Juli.** **Tags- und Abend-Kurse.** **Kostenlose Stellenverm.**

Française instr. p. allem. et russe d. leç. théor. et prat. emp. gr. pers. ou enf. Dotzheimerstr. 28, 1er étage à droite.

Mandoline-Unt. ert. grdl. geb. Italiener, Mk. 8 mtl. Göbenstr. 15, Mtb. 2. B 64

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für **Damen** und **Herren.** **Nur: 38 Rheinstraße 38,** **Ecke Moritzstraße.** **Prospekte kostenfrei.**

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Achtung!
Höh. Staatsbeamter, 28 Jahre, gute Erscheinung, sucht Bekanntschaft junger **Französin** oder **Engländerin** zwecks Sprachenaustauschs. Off. u. **L. 43** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 8024

Student wünscht Geigenstunden in **Tanzmusik.** Offerten mit Preisangabe unter **L. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Lehr-Institut für
Damen-Schneiderei
von **Marie Wehrbein,**
Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1,
gegenüber dem „Friedrichshof".
Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichn., Zuschn. u. Anf. v. Damen- u. Kinder-Garderob. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einig. Aufmerksamk. tadell. werden. Anm. v. 9—12 u. 3—6. Schnittmuster-Verkauf.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rockschl. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Verloren. Gefunden.

Verloren
ein **Platina-Halskettchen** mit zwei hängenden Perlen. Abzugeben gegen hohe Belohnung im Fundbureau.

Geschäftliche Empfehlungen.

Lungen-, Herz- u. Nervenkrankheiten
Robert Dressler, B 118
Vertreter der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10—12 u. 4—6.

Gard.-Waschere i u. Spannerei,
gegr. 1878, schnellste Bed., Herstell. wie neu. **L. Gerhard,** Blücherstr. 6, V. P.

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle,
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 46
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

E. Kleemann,
beeidigter Bücher-Revisor,
Friedrichstraße 42, P., Ecke Kirchgasse.
Fernsprecher 822.
Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen, Organisationen, Gutachten, Liquidationen, Vermögensverwaltungen 2c. Steuer-Erklärung.

Architekt
mit besten Empfehlungen fertigt schnell und preiswert künstlerische Entwürfe, Fassaden, Details u. Perspektiven. Off. unter **T. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Architekt
empfiehlt sich zum Anfertigen von Entwürfen aller Art, Eingabe-Zeichnungen, statischen Berechnungen, Kostenanschlägen, Werkplänen, Bauführungen, Bauabrechnungen, Nachrevidieren von Bauten und Rechnungen. Nachzufragen bei
F. Thormann, Riehlstr. 23.

Schaufenster-Dekorateur
für alle Branchen
sucht noch einige Abonnenten.
Offerten unter **O. 568** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Masseuse empfiehlt sich auch für **Busenmassage).**
Friedrichstraße 18, 3.

Russische Massage erteilt ig. Dame, 11—6 Uhr.
Goldgasse 21, 1, Ecke Langgasse.

Manikure.
Frl. **E. Gebhardt.** Möbelstr. 41, 1. Ecke Taunusstr. Sprechst.: 10—1 u. 2—7.

Eleganteste Ausführung in
Manikure. 8046
Wanda Jsenbart,
Taunus-tr. 1, 3. 11—1 u. 2—7.

Manikure, 10—5,
Taunusstraße 23, 1. Eleg. Ausf.

Wissenschaftl. Beurt.

v. Charakter u. Fähigk. n. Form u. Linien d. Kopfes u. d. Hand. (Extra griechische Zahlen-Deutung.)
Heleneustr. 12, 1.
Nur für Damen.

Massage.
Frl. Frey, ärztl. gepr. Masseuse, Moritzstr. 34, 2. 11—1 u. 3—6 Uhr.

Phrenologin
Yorkstraße 29, Hth. 1.

Phrenologin u. Arithmomantin
42 Hellmundstr. 42, Vorderh. nur 1. Etage, zu sprechen zu jeder Tageszeit, auch am Sonntag.

Verschiedenes.

Paula Krieger
wird dringend gebeten, sich bei mir einzufinden. Sollte jemand Näheres über den Verbleib des jungen Mädchens wissen, bitte um gefl. sofort ge Nachricht.

von Barner,
internationale Freundin junger Mädchen,
Emserstraße 12.

Geld
an jedermann in jed. Höhe zu 4, 5 und 6 Prozent Zinsen. Ich verlange keine Auskunftsspesen. Näh. **Joh. Rau, München 438,** Pündterpl. 8. F 76

Geld
diskr., bequeme Rückz., direkt v. Kapit., beschafft nachweislich **A. Blüher,** Wiesbaden, Dambachtal 32, P. r.

Teilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmaßregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Teilhaber. Frco. geg. 1.60 M. in Bfkn. (geb. M. 2,—) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig (La 1658g) F 132

Beteiligung.
In Wiesbaden ansässiger, gebild. Herr wünscht sich in **Wiesbaden, Biebrich** oder **näh. Umgegend** mit **kleinerem** oder **größerem Kapital** an erstklass., **nachweisl. rentabl. Unternehmen** zu beteiligen, wo ihm Gelegenheit zu ansprechender Betätigung geboten würde. Fabrikgeschäft bevorzugt. **Maschinentechnische u. kaufm. Kenntn.** vorh. Gefl. Off. u. **F. 43** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6, erbeten. 8010

Erfahrener Kaufmann
wünscht sich mit Mk. 50,000 bar, event. mehr, an **rentablem Fabrik- oder Engros-Geschäft** tätig zu beteiligen. Off. u. **L. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Erdaufuhr.
An einem Neubau an der Rosseistr., zugängl. über die neu ausgebaute Straße, können größere Quantitäten Erde abgeladen werden. Näheres Architekturbureau **Lang-Wolff,** Luisenstraße 23.

Feuer-Versicherung.
Von alter eingeführter Gesellschaft wird erfolgreicher, bewährter F 81
Berufs-Vermittler
gegen Gehalt und Provisionsbezüge zu engagieren **gesucht.** Gefl. Offerten unt. **P. 7012** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Brillante Existenz
wird geboten jungem verheiratetem Kaufmann mit za. 8—10,000 Mk. Kapital. Off. unt. **U. 567** an den Tagbl.-Verl.

Filiale sucht ältere **Verkäuferin,** die eine solche mehrere Jahre mit bestem Erfolge geleitet, zu übernehmen, Kaffee, Tee, Schokolade od. Konfitüren bevorzugt. Off. u. **A. 184** an **D. Frenz, Mainz.** F 47

Nebenverdienst!
Personen jeden Standes, die sich dauernd hohe Einnahmen sichern wollen, belieben zu adressieren unter **D. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Bon coeur! 7985
Junge, strebsame Persönlichkeit (Halbwaise) sucht Darlehen v. **50 Mk. für, diskret.** Off. u. **„Bon coeur" R. 42** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6.

Au pair.
Junge Dame, Hannoveranerin, Anfang der 20er, mehrere Jahre im Ausland, der englischen Sprache mächtig, sucht Aufnahme in Pension oder Familie geg. Hilfe i. Haushalt. Gefl. Off. unt. **F. E. U. 8358** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. (Fcpt. 2264/7) F 134

Bitte höflichst diejenige Herrschaft, welche noch im Besitze einer **großen runden**
silbernen Platte
von mir ist, mir dieselbe zuzusenden. Name auf der Rückseite eingestempelt.
J. Braubach,
Stadtküche.

Damen
f. frdl. Aufn., Nat. b. deutsch. Oberhebamme **Frau Frantz, Verviers i. Belg.,** Place du Marmr No. 9, 2. F 134

Frauenleiden,
diskrete, bei **P. Jiervas,** Kalk 136, b. Köln a. Rh. Frau Sch. in B. schreibt: „Besten Dank", Ihr Mittel wirkte schon am vierten Tage. (Rückp. erb.) F 186

Damen
wollen sich in allen diskr. Angelegenh. an durchaus gewissenh., erfahrene Persönlichkeit wenden. Offerten u. **J. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Adoption!
Kinderloses Ehepaar (Sekretär) nimmt Kind besser. Herk., wenn auch dürftig. Geburt, gegen einmal. Vergüt. an Kindes statt an. Offert. unt. **N. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Das goldene Buch über die Ehe
Mk. 1,20, grat. 1 Buch z. Totlachen. **A. Günther,** Versandhaus, **Frankfurt a/M.** (3. G.), Börnestr. 22.

? Periodenstörung ?
Prospekt u. Dankschr. gratis.
C. Blecher, Leipzig.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 254** an den Tagbl.-Verlag.

Männl. Modell wünscht sein von Künstlerhand angefangenes Bild fertiggestellt. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter **C. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Eine in best. Verh. lebende Witwe, hier fremd, mit eig. reiz. Wohn., s. Anschl. z. Bes. von Kurgarten-Konz., sowie gem. Musizieren. Nur h. wohn. gleiche Damen wollen s. meld. Offert. unt. **M. 43** an die Tagblatt-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8029

Fräulein in angen. Stell. möchte Dame **o. älteren Herrn,** wenn auch leid., 3—4 Wochen auf Reisen begl. Offerten unt. **„Reise"** postlagernd Bismarckring.

Eheschließung in England
besorgt **W. Tholl, Köln,** Schildergasse 19. (Ka. 7814) F 134

Heiratslustige Herren j. St. (auch o. Verm.) erh. sof. Damenpart. m. **5-** bis **200,000 Mk.** diskr. nachgew. d. d. renom. **Bureau „Fides", Berlin 42.** F 84

Heiratspartien jeden Standes vermittelt diskret u. reell Frau **Sohl, Frankfurt a. M.,** Bornheimerlandstr. 2, 2. F 88

Heirat! w. zwei häusl. erz. Schwest., 23 u. 25 J., Verm. a. 85,000 Mk. bar, spät. erb. Verm. u. Bed., d. gut. **Char.** Brief an Fr. **Gombert, Berlin** S.-O. 26.

Ein Mann mit drei Kindern, evang., 10 Jahre in Stellung, pensionsberechtigt, wünscht sich bald wieder zu verheiraten mit e. Mädchen od. Witwe ohne Kinder (nicht unter 40 Jahre). Briefe postlagernd u. **A. F. 100** Höchst a. Main.

Russinnen,
christliche, junge, mit größ. Vermög., werd. von 2 disting. christl. deutsch. Großkaufl., 30 u. 33 J. alt, die Geschäftsbezieh. zu Rußl. haben, und ihren Wohnsitz ev. dahin verleg. w., zwecks **Heirat gesucht.** Bekanntschaft in **Wiesbaden** oder einem anderen Badeort erwünscht. Angebote unter **A. 259** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Schicke Dame, liebensw. Char., hier fremd, möchte mit ält. vornehm. Herrn in Korresp. zwecks Heirat treten. Off. unter **H. 568** an den Tagbl.-Verlag.

L. W. 1900.
Um Bescheid bittet noch einmal gütigst **J. K.** hauptpostlagernd hier.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Johst, Fr., Oberlehrer, mit Sohn, Hannover. — Gottschalk, Kaufm., Mayen. — Schacker, Magistratssekr., m. Fr., Berlin. — Reucke, Direktor, Bredelar.

Hotel zum neuen Adler.
Ristow, Fr., Gesangslehrer., Bütow. — Lichterstein, m. Fr., Hagen. — Lohne, Gutsbes., m. Fr. u. Schwest., Mäkerling. — von Mauntz, Hauptm., Nymwegen. — Varmer, Hptm. a. D., m. Fr., Nymwegen. — Hermann, Kfm., Elberfeld. — Nölke, Duisburg. — Kowalke, Rent., Bütow. — Hoppe, Eisenbahnsekr., Magdeburg. — Berger, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — von Meneger, Kfm., m. Fr., Assen. — Krämerer, Oberpostkassenbuchhalter, m. Sohn, Düsseldorf. — Klein, Fabr., m. Fr., Erle. — Hahn, Kfm., m. Fr., Wöradorf. — Rose, Baumeister, mit Fr., München. — Goldschmidt, Rent., m. Fr., München.

Bayrischer Hof.
Walter, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Hupperts, Kfm., Strassburg.

Hotel Bender.
Thielemann, Fr., Rent., Altona. — Kloss, Pfarrer, m. Fr., Ruhla. — Möhlau, Fr., Rent., Hadamar. — Siebert, Fr., Rent., Hadamar.

Hotel Berg.
Jonkmann, Dr. med., m. Frau, Holland. — Bäcker, Rechtsanwalt, Siegen. — Adam, Kfm., m. Fr., Berlin. — Steinmann, Kfm., m. Familie, Königsberg.

Schwarzer Bock.
Kulisch, Baumeister, m. Fr., Berlin. — Kulisch, Architekt, Berlin. — Bergmann, Fr., m. Tochter, Landsberg. — Werz, Fr., Direktor, m. Tochter, Mannheim. — Weber, m. Fr., Russland. — Hess, Kfm., Frankfurt. — Popp, Fabrikbes., m. Fr., Nürnberg. — Wolff, Kfm., Leipzig. — Kulisch, Berlin.

Zwei Böcke.
Breitkopf, Fr., Rent., m. Bedien., Halle. — Meltzer, Pastor, Fürstenfelde.

Goldener Brunnen.
Hannemann, Lehrer, Langenheim. — Deller, m. Fr., Frankfurt. — Zwettels, Frl., Rent., Breslau.

Hotel Burghof.
Arenberg, Kfm., m. Fam., Solingen. — Schmidt, Kfm., Solingen. — Lenwald, Kfm., Solingen. — Buchet, Kfm., Solingen.

Hotel u. Badhaus Continental.
Pfretzschmer, Kommerzien - Rat, Kronau.

Darmstädter Hof.
Schmitz, Frl., Düsseldorf. — Engels, Frl., Düsseldorf. — Schütten, Frankfurt. — Berns, Kreisschulinspektor, Vollmechausen.

Kuranstalt Dietenmühle.
Rölle, Amtsger.-Rat, m. Fr., Breslau.

Hotel Einhorn.
Mentz, Lehr. — Peters, Ing., Lehe. — Wachter, Frl., Apolda. — Wachter, Kfm., m. Fr., Apolda. — Kamm, Kfm., Wetzlar.

Englischer Hof.
Arndt, Fabrikbes., m. Fr., Neudamm. — Sürelitz, Fr., Charlottenburg. — Fehr, Prof., m. Fr., Karlsruhe. — Musa, Kfm., Berlin.

Hotel Erbprinz.
Schulte, Linden. — Käupche, Rent., Linden. — Rose, Kfm., Frankfurt. — Keller, Frl., Erfurt. — Harter, Orlen.

Europäischer Hof.
Haas, Kfm., Frankfurt. — Uetrecht, Kfm., Ludwigshafen. — Rosenhain, Kfm., Heidelberg. — Kiening, Ingolstadt. — Naumann, Kfm., m. Fr., Berlin. — Vedder, Mühlenbes., mit Fr., Duisburg. — Friedländer, Kfm., Berlin. — Heilbron, Kfm., Berlin.

Sanatorium Dr. Schütz.
Cooke, Amerika. — Craig, m. Bed., Amerika.

Schützenhof.
Hofmann, Fabrikbes., Hamburg. — Ramesohl, Fabrikant, Oelde.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Stein, Lehrer, m. Fr., Birstein. — Schnach, M.-Gladbach. — Molls, Fr., M.-Gladbach. — Oerthel, Kfm., Frankfurt. — Stockmayer, Kfm., Elwingen. — von Wussow, Oberstleut., Karlsruhe. — Vogt, Sekretär, Elberfeld.

Sanatorium Villa Siegfried,
Metzger, Frl., Mainz.

Spiegel.
Schloss, Kfm., Frankfurt.

Tannhäuser.
Frank, Kfm., London. — Rode, Kfm., Düsseldorf. — Ziegenmeyer, E., Kfm., Duisburg. — Ziegenmeyer, R., Kfm., Duisburg. — Bromme, Köln. — Bromme, Direktor, Köln. — Barnewitz, m. Fr., Colbe.

Taunus-Hotel.
Richter, Kfm., m. Fam., Delft. — Daubenspeck, Fr. Rent., m. T., Oberwesel. — Thode, Stadtrat Dr., Kiel. — Kroese, Kfm., Amsterdam. — van der Enk, Kfm., Amsterdam. — Heuveldop, Fr. Rentner mit Tochter, Emstetten. — Heiligstors, Senator, m. Frau, Herzberg. — Schlesinger, Kfm., m. Fr., Berlin. — Grüzmacher, Oberstleut. a. D., Kiel. — Backhaus, Rent., m. Fr., Burgtonna. — von Biene, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Decker, Dr. med., m. Fr., Neuenahr. — Meisinger, Fr. Rent., Düsseldorf. — Stemegel-Haase, Brauereibes., mit Tochter, Breslau. — Brandon, Frau Rent., Amsterdam. — Gunser, Dr. med., Königsberg. — Gulow, Frau Rent., Nordhausen. — v. Sydow, Hauptm., Gr.-Lichterfelde. — Nicholson, Rent., London. — v. Koenig, Offizier, Gotha. — Wyntor, Rent., Manchester. — Stachar, Kfm., London. — Dick, Kfm., Manchester. — Brydon, Rent., London. — Stephens, Rev., Perth. — Gambey, Rev., Sidney. — Gidding, Kfm., London. — Kraake, Fr. Rent., Amsterdam.

Hotel Union.
Werner, Kfm., Eisenach. — Engelhardt, Hotelbes., m. Fr., Leipzig. — Bliren, Kfm., Thorn. — Kehl, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Grauel, Kfm., Berlin.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Becker, Fr., m. T., Berlin. — Frhr. v. Mylius, Rittergutsbes., m. Frau, Jülich. — Treuberg, Komtesse, Schloss Holzen. — v. Ranke, Frau, mit Kind. u. Bed., London. — Tordon, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Treuberg, Graf, mit Gräfin, Nordendorf. — Claasen, 2 Hrn., Amsterdam. — Heapy, Fr., Honolulu. — Akkermann, Offizier, m. Fr., Amsterdam. — Boerlage, Dr., Berlin. — Frhr. von Marschall, Landrat, Montabaur. — Lyon, Fr., Honolulu. — Burbank, Frl., Honolulu.

Hotel Vogel.
Karoff, Kfm., Lodz. — Serbser, Kfm., Dresden. — Engel, Ing., Baden-Baden. — Brömel, Brauereibes., Creuzburg. — Erlanger, Kfm., Luzern. — Timm, m. Fr., Pskow. — Trolle, Fr., Marxloh. — Sekolowsky, Kfm., mit Fr., Berlin.

Kurhaus Waldeck.
Port, Fr., m. Kind., Moskau. — Scheuermann-Herber, Frl., Schwalbach

Hotel Weins.
Müller, Dir., Hamburg. — Goetzold, Leut., Oranienstein. — Hessberg, Kfm., Koblenz. — Daubenspeck, Weingutsbes., m. Fr., Oberwesel. — Liebenau, Kgl. Baurat, m. Fr., Grossglogau. — Daecke, Kgl. Steuerinspekt., Selters. — Block, Apotheker, Köslin. — Basse, Feuerwerksoberleut., Friedrichsort. — Mittler, m. Fr., St. Goarshausen. — Stöckicht, Kfm., Koblenz.

Hotel Wilhelma.
Pand, Rent., Syracuse. — Neumann, Kfm., Lautenburg. — Herfeld, Rent., m. Fr., u. Bed., Brüssel. — Beadel, Rent., Pittsburg. — Whulen, Rent., Chicago.

In Privathäusern:
Villa Bauscher:
Schimelewitsch, Fr. Rechtsanwalt Dr., m. Sohn, Wilna.
Villa Beaulieu:
Gebhardt, Fr. Dir., m. T., Berlin. — Grandefeld, Fr., m. T., Kassel.
Villa Bertha:
Albers, Kfm., Leipzig.
Büdingenstrasse 8:
Rothe, Lehrer a. D., Bunzlau.
Pension Chaussechaus bei Wiesbaden:
Brand, Frl., Trier. — Gordon, Frau General, m. T., England. — Haab, Rent., m. Fr., Zürich.
Dambachtal 12:
Stöckmann, 2 Hrn. Kflte., Oberhausen.
Delaspéestrasse 2:
Schindler, Kfm., Graudenz.
Flohrs Privathotel:
von Lenski, Fr. Rent., Düsseldorf.
Pension Fortuna:
Klein, Bonn. — Gommersbach, Bonn. — Voigts, Fr., Petersburg. — Hetherington, m. T., Philadelphia. — Mayer, Fr. Bürgermeister, Hechingen. — Kreusler, Frl., Amerika.
Friedrichstrasse 5:
Friedrich, Bürgermeister, m. Frau, St. Wendel.
Friedrichstrasse 8:
Klingler, Reg.-Rat, m. Fr., Berlin.
Friedrichstrasse 35:
Becker, Griedel.
Pension Friedrich Wilhelm:
Herkendell, Fr., Mülheim. — Mühlendyck, Frl., Mülheim.
Geisbergstrasse 14:
Volp, Essen.
Christl. Hospiz I.
Nagel, Frl. Schwester, Altona. — Brunner, Assessor, m. Fr., Erlangen.
Christl. Hospiz II:
Breitkopf, Frl., m. Bed., Halle. — Knittel, Diakonissin, Stettin. — Sleuts, Stadtsekretär, Guben. — Jörgens, Frl. Lehrerin, Insterburg. — Richter, Frl., Sobernheim. — Mitetosh, Frl., London. — Schulte, Kfm., m. Fr., Delbold. — Niedermeyer, Sekret., m. Fr., Elberfeld. — Iffle, Fräulein, London.
Kapellenstrasse 3, 1:
Ostwald, Kfm., Berlin.
Pension Koepp:
Rossmann, Frl., Paris.
Luisenstrasse 6, 2:
Karsch, Fr. u. Frl. Rent., Trier. — Bichler, Fr. Rent., Trier.
Marktstrasse 22:
Seidel, Frl. Schauspielerin, Breslau.
Müllerstrasse 9:
Heers, Lehrer, m. Fr., Wilhelmshaven.
Museumstrasse 4, 1:
Buff-Giessen, Kammersänger, Dresden. — Klatten, Major, Wesel. — Schuppel, Fr., m. Frl., Trier. — Zahn, Frl., Gernsbach. —
Saalgasse 38, 2:
Gerlach, Farmenbes., mit Fam. und Bed., Bahia-Blanca.
Privathotel Silvana:
Lemaitre, Fabrikant, m. Fr., Walk-Pfaffenhofen. — Bäker, Fabrikbes., m. Fr., Altena. — Braklay, Fr. Rent., Pankay. — Weidemann, Frl., Pankay. — Hirschberg, Kfm., m. Fr., Berlin.
Taunusstrasse 18:
Ebert, Rent., m. Fr., Würzburg.
Pension Viktoria Luise:
Vielers, Fr. Fabrik., Bradford. — Henning, Fr., Mühlhausen. — Bergener, Fr., Mühlhausen. — Ebner, Rent., m. Fr., Stralsund.
Webergasse 14:
Ullmann, Kfm., Mülhausen.
Pension Windsor:
Schramm, Rent., m. Frau, Wilmersdorf.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross",
7 Goldgasse 7.
Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise. 904

Amtliche Anzeigen

Oeffentliche Verdingung.

Das frühere Steuerabfertigungsgebäude neben dem alten Rheinbahnhofe in Wiesbaden soll einschließlich sämtlicher Materialien zum Abbruch ausgeboten werden. Die Verdingungsunterlagen nebst Angebotsvordruck können durch unser Zentralbureau gegen postgeldfreie Einsendung von 30 Pf. in bar bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem am 13. Juli d. J., vorm. 11 Uhr, festgesetzten Eröffnungstermine, der in Gegenwart etwa erschienener Bieter in Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes — Rhabanusstraße 1 hier — abgehalten wird, an uns einzureichen. F 171

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Mainz, den 28. Juni 1907.

Königlich Preußische u. Großherzogl. Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Zu der am 11., 12. u. 18. August d. Js. hier stattfindenden **Kirchweih** findet die Versteigerung des Platzes zur Aufstellung eines Karussels am 17. Juli und die für die Aufstellung von Verkaufs-, Schau- pp. Buden am 1. August d. Js., jedesmal um 3 Uhr nachmittags beginnend, auf hiesigem Rathaus statt. F 299

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Dotzheim, den 5. Juli 1907.

Der Bürgermeister.
Roßel.

Nichtamtliche Anzeigen

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße.
Sonntag, den 7. Juli:

Großes Militär-Konzert,
humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Entree frei. **Anfang 4 Uhr.**

Es ladet ergebenst ein
P. Schub u. W. Wagner.

Dank!

Seit 2 Jahren litt ich infolge Blutarmut an heftigen Kopfschmerzen, Ohrensausen, Blutandrang zum Kopfe, Angstgefühl, Herzklopfen, Magendrücken, Stuhl-Verstopfung, Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit. Da ich durch die briefliche, gewissenhafte, leicht durchführbare und auch billige Heilmethode des Hrn. C. B. F. **Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München**, Bavariaring 32, in einigen Wochen vollständige Heilung meines Leidens fand, so danke ich hierdurch öffentlich bestens und rate jedem Kranken, sich brieflich an Hrn. Rosenthal zu wenden. **Meersburg**, im kathol. Pfarrhause. Fräul. **Theresia Knosp.** F 84

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen

in grossartiger Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstr. 20. Tel. 3271.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer u. Messing empf. billigst
P. J. Fliegen,
Kupferschmiede, Verzinnerei,
Ecke Gold- u. Metzgerg. 37.
Telephon 2869. 680

Herren-Anzüge

nach Maß
in eleganter Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Bitte prüfen Sie Qualität u. Preis.

Chr. Flechsel,
Schneidermeister,
12 Jahnstraße 12.

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der zweiten Juli-Woche.

(Aenderungen vorbehalten.)

Dienstag, den 9. Juli, vormittags 11½ Uhr, im Abonnement im grossen Konzertsaale:

Orgel-Matinée.

Frau **May Afferni-Brammer** (Violine). Herr Kapellmeister **Ugo Afferni** (Orgel). Herr **A. Hahn** (Harfe).

Programm: 1. Phantasie-Praeludium über „Komm heiliger Geist" für Orgel (J. S. Bach) Herr Kapellmeister **Afferni.** 2. Violin-Soli mit Orgelbegleitung: a) Adagio, op. 84 (E. Bossi), b) Gigue, op. 150 (J. Rheinberger), c) Elegie, op. 28 (L. H. d'Egville) Frau **Afferni-Brammer** und Herr Kapellmeister **Afferni.** 3. Solo für Harfe und Orgel die Herren **Hahn** und Kapellmeister **Afferni.** 4. Largo für Violine, Harfe und Orgel Frau **Afferni-Brammer,** Herr **Hahn** und Herr Kapellmeister **Afferni.**

Vorführung der einzelnen Solostimmen, Register, Koppelungen und Kombinationes der Konzert-Orgel in freier Phantasie durch Herrn Kapellmeister **Afferni.**

Abends 8½ Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaale:

Klavier-Abend.

Fräulein **Anny Eisele,** Klaviervirtuosin aus Leipzig.

Programm 1. J. S. Bach: Phantasie, C-moll. 2. Händel: Aria con variazione, E-dur. 3. Mozart: Phantasie, D-moll. 4. Schumann: „In der Nacht" aus den Phantasiestücken op. 12. 5. Chopin-Liszt: Chant polonais (Mädchens Wunsch). 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.

Konzertflügel: **Steinway.** Niederlage des Herrn Hoflieferanten **Wolff.**

Eintritt zu beiden Veranstaltungen für Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) **frei** gegen Kartenvorzeigung. Inhabern von Tageskarten ist der Eintritt nur gegen Lösung einer Zuschlagkarte an der Tageskasse von **je** 1 Mk. zu **jeder** der beiden Veranstaltungen gestattet.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8½ Uhr, im Abonnement, nur bei geeigneter Witterung:

Grosser Illuminations-Abend.

Doppel-Konzert: Städtisches Kur-Orchester. — Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80.

Leuchtfontäne. — Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Die **Kurhauskarten** sind beim Eintritte **vorzuzeigen.** — Tageskarten **1 Mk.** — Eine rote Fahne über dem Kurhaus-Eingange zeigt an, daß die Veranstaltung bestimmt stattfindet. — Bei ungeeigneter Witterung: Doppel-Konzert im großen Konzertsaale und in der Wandelhalle.

Donnerstag, den 11. Juli, abends 8½ Uhr, im großen Konzertsaale:

Wilhelm Busch-Abend

des Herrn

Ernst von Possart.

Eintrittspreise: Logensitz **4** Mk., Ranggalerie **3** Mk., I. Parkett **3** Mk., II. Parkett **2** Mk. — Vorzugskarten für Abonnenten: Logensitz **3** Mk., Ranggalerie **2** Mk., I. Parkett **2** Mk., II. Parkett **1** Mk.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 8. Juli, vormittags 10 Uhr, bis spätestens Donnerstag mittag 1 Uhr.

Das abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Freitag, den 12. Juli, abends 8½ Uhr, im Abonnement:

Klassiker-Abend

des städtischen Kur-Orchesters.

Samstag, den 13. Juli:

Sommerfest. — Blumenfest und grosser Ball.

Leuchtfontäne.

Sonntag, den 14. Juli, vormittags 11½ Uhr:

Musikalische Matinée

des Gesangvereins von **Rothenburg o./Tauber.**

Ab 4½ Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest. — Grosses Feuerwerk.

(55 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.) F 243

Leuchtfontäne.

Städtische Kur-Verwaltung.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Dotzheim

zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
Heinrich Egert, Wiesbadenerstraße 40,
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstraße 20,
Georg Gauff, Obergasse 10,
Adam Knapp, Römergasse 11,
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18,
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23,
Fritz Lehr, Ecke Rheinstraße und Friedrichstraße 6,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
Heinrich Müller, Mühlgasse 36.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Emil Süss

Grösstes Seiden- und Modewaren-Geschäft,
Langgasse 30.

Grosser Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Grösste Auswahl
hochfeiner Damen-Konfektion,
Seidenstoffe, Spitzen u. Besätze
zu staunend billigen Preisen.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.

F. du Fais, Mechaniker, 588
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

8008

Wiesbaden, Nerostr. 35,
nur Mittwochs u. Samstags 3—5.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.
In Wiesbaden:
Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41.
(Ba. 2713) F 117

Plakate:

Zu vermieten oder zu verkaufen,
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Lange. 27. - Hofbuchdruckerei.

Hilfe, sichere, gegen ₰ an kleinen, vertrauensvoll, Fr. **Erber,** Berlin O., Borhagenerstraße 30. F 11

Zum Auschneiden!

Einfache Mittel üben grosse Wunder.

Dieses bestätigt unser seit kurzem eingeführtes

„Wiesbadener Ammen-Bier",

ärztlich empf. Kraftmalzbier, alkoholfrei,

welches von Blutarmen, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Bleichsüchtigen und Kindern seines **angenehm lieblichen Geschmackes,** seines hohen **Nährwertes** u. seiner **Billigkeit** wegen allen **teuren** Stärkungsmitteln vorgezogen wird. — In allen besseren **Kolonialwaren- und Delikatess- u. Drogen-Geschäften** für **15** Pf. p. ½-Flasche zu haben.

In folgenden Geschäften bisher eingeführt:

Adler-Drogerie, Bismarckr. 1.
Luxemb.-Drog., Luxemburgstr. 8
W. Massig, Drog., Wellritzstr. 25.
J. M. Roth Nchf., Gr. Burgstr. 4.
W. Birk, Adelheidstrasse 41.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
W. Plies, Kaiser-Friedr.-Ring 8.
J. Dorn, Jahnstrasse 30.
D. Fuchs, Saalgasse 4.
Klärner, Emserstrasse 2.
H. Schütz, Adolfstrasse 6.
Ernst Wesche, Dotzheimerstr. 32.
J. Huber, Bleichstrasse 15.
L. Fischer, Sedanstrasse 1.
G. Becker, Bismarck-Ring 37.
Frankf. Kaufhaus, Wellritzstr. 30.
G. Kumberger, Waterloostr. 1.
Drogerie R. Seyb, Rheinstr. 82.
Kronen-Drog., Hellmundstr. 27.
P. Quint, Marktstrasse 14.
O. Siebert Nchf., Taunusstr. 50.
F. Groll, Goethestrasse 13.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.
J. Koch, Moritzstrasse 3.
C. Blumer, Adelheidstrasse 76.
F. Schaab, Grabenstrasse 3.
C. Dorn, Helenenstrasse 22.
E. Dittrich, Friedrichstrasse 18.
Ph. Nagel, Neugasse 2.
Ph. Lieser, Luisenstrasse 43.
E. Rudolph, Frankenstrasse 10.
E. Lang, Schulgasse 9.
H. May, Bülowstr. 7.
Lammer u. Baum, Bleichstr. 7.
J. Minor, Schwalbacherstr. 33.
Leber Nachf., Bahnhofstr. 8.
W. Jung Nachf., Adolfsallee 2.
Witzel, Michelsberg 9a.
Fischer, Dotzheimerstr. 72.
M. Hendrich, Dambachtal 1.
E. Schönfelder, Herderstr.
A. Schüler, Hirschgraben 7.
W. Graefe, Drog., Webergasse 39
H. Meuser, Nerostrasse 10.
J. Gruel, Wellritzstr. 7.
C. Brodt Nachf., Albrechtstr. 16.
H. Böhlken, Rheinstr. 79.
J. Frey, Erbacherstr. 2.
C. Kirchner, Rheingauerstr. 2.
W. Meyer, Goebenstr. 18.
C. Dutsch, Wörthstr. 22.
Römer-Drogerie, Römerberg 2.
A. Stöppler, Oranienstr. 22.
M. Schwarz, Yorkstr. 25.

Dotzheim:

Wachsmut, Ecke Mühl- und Obergasse.
A. Körppen, Neugasse 100.
A. Lüthy, Biebricherstr. 9.
Ph. Seelbach, Wiesbadenerstr. 54.
L. Schwalbach Wwe., Mühlg. 30.

Probefl. stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung.

Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.,

Fernsprecher 774. **Wiesbaden,** Göbenstrasse 17. 8000

Nr. 311.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
7. Juli 1907.
55. Jahrgang.

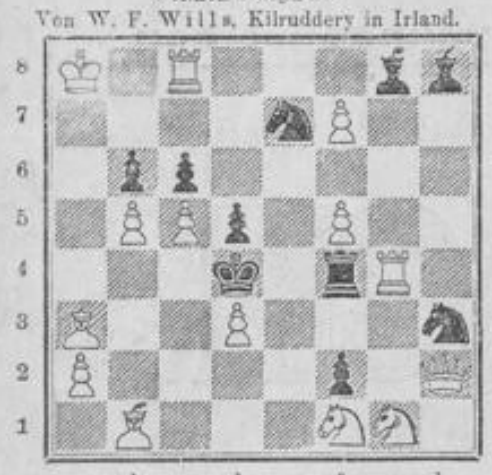
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. Juli 1907.

Schach-Aufgabe.

Von W. F. Wills, Kilruddery in Irland.



Matt in 2 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) hält Wendespiel auf folgende Karten:

Er wendet c 7, findet noch den Alten, drückt g 10 nebst g O und verliert sein Spiel. C (Hinterhand) hat alle 4 Farben und gleichviel Eichel und Grün; seine Karten haben 38 Augen. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

A. St.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je 8 Steine auf. Vier Steine mit 18 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von C haben 41 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-2, 6-0, 5-5, 5-3, 5-2, 5-1, 1-0, 0-0.

A setzt Doppel-Fünf aus und gewinnt, indem er die Partie in der fünften Runde mit Eins-Fünf sperrt. B muß in der ersten und dritten, C nur in der dritten Runde passen. Die von B angesetzten Steine haben 11 Augen; C behält 5 Steine mit 19 Augen übrig. Die Steine der Partie haben 72 Augen. — Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält C übrig? Wie ist der Gang der Partie?

A. St.

Auflösung der Damespiel-Aufgabe in Nr. 299.

1. D b4—e7, d8×f6,
2. D e3—a5, D a1×e5,
3. D d2—c1, D h6×d2,
4. D c1×f4×d6, D b2×e7,
5. D a5×d8×g5 und gewinnt.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Arithmetische Aufgabe.

Ein Sonderling verteilt im Testament sein Geld so unter die Erben, daß der erste vorweg 50 Mk. und $^1/_{24}$ vom Rest des Vermögens, der zweite von dem Rest vorweg 100 Mk. und vom noch verbleibenden Teil $^1/_{24}$, der dritte 150 Mk. und vom Rest wieder $^1/_{24}$ und so jeder weitere Erbe stets 50 Mk. mehr als sein Vorerbe erhält und $^1/_{24}$ von dem dann noch bleibenden Rest. Als der Sonderling starb, ergab es sich, daß sämtliche Erben gleich bedacht waren. Wie groß war das Vermögen, wie groß die Zahl der Erben und was bekam ein jeder?

Rösselsprung.

		die	läßt		
mer	freund	ge-	bren-	sand	men
ches	im	nicht	hand	ben	nen-
ver-	nim-	li-	den	bar-	dem
le	tun	from-	dürf-	le-	zie-
gen	ar-	das	ist	sect	er-
wohl-	quel-	ti-	mes	ret	ben
		men	schlie-		

Rätsel.

Wie alt ich bin, wer will es sagen?
Doch in der Schöpfung ersten Tagen
War ich gewiß noch unbekannt;
Ob Eva mich vielleicht erfand?
Mein Wesen ist gar leicht und flüchtig,
Drum nennt mich jeder eitel, nichtig,
Und doch erweist mir Alt und Jung
Zu allen Zeiten Huldigung.

Scherz-Aufgabe.

Hr al

Diamant-Rätsel.

1. T. 2. Nebenfluß des Rheins. 3. Römische Göttin. 4. Stadt in Holland. 5. Stelle aus dem „Ring des Nibelungen". 6. Bildhauer. 7. Französischer Komponist. 8. Deutsches Fürstentum. 9. Deutsche Provinz. 10. Wildpret. 11. n.

Buchstaben-Rätsel.

d P

Scherz-Rätsel.

Wer mich ißt, der hat nicht viel;
Wer mich versteht, der weiß nicht viel;
Wer mich erstieg, sieht meist nicht viel.

Vexierbild.

Wo ist der Fledderer?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 299.

Bilderrätsel: Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. — **Scherz-Rätsel:** Dreifuß. — **Rösselsprung:** Heißt dein Herz dich Gutes tun, Tu es rein um deinetwillen. Läßt das Schöne dich nicht ruhn, Bild' es, deinen Trieb zu stillen. Doch das laß' dich ungeirrt, Was die Welt dazu sagen wird. (Geibel.) **Scherzfrage:** Die Tauben. — **Silben-Rätsel:** Hagen, Spiel = Spielhagen. — **Buchstaben-Rätsel:** O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter. — **Homonym:** Fuge. — **Buchstaben-Spielerei:** Ein Bruch zwischen Freunden. — **Rätsel:** Leine, Heine.

Der orthozentrische **„Brinkhaus-Kneifer", D. R. P. angem.,** ein den Augen, Nasen und Gesichtsformen **individuell** angepaßter **Mass-Kneifer,** vereinigt sämtliche Erfordernisse einer korrekten Gläserfassung und Kneiferform — stabile Zentrierung, korrekte Gläser- und Achsenstellung, festen, weichen Sitz — ist daher vollkommener Ersatz für die Brille und eine **Wohltat für jeden Gläsertragenden.** Prospekt gratis. **Alleinverkauf nur Orthozentrische Kneifer-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.,** Bockenheimer Anlage 53, **am Opernplatz.** F 131

Vorsicht! Es werden Nachahmungen angeboten. Große Auswahl in Brillen, Lorgnetten, Opern-, Reise-, Jagd-Gläsern, Prismen-Binocles.

Kostüme.
Kostüme-Röcke.
Seidene Blusen.
Spitzen-Blusen.
Woll-Blusen.
Reise-Mäntel.
Staub-Mäntel.
Backfisch-Kostüme.
Kinder-Kleidchen.
Knaben-Konfektion.

Montag

und folgende Tage

Fortsetzung unseres diesjährigen **Saison-Räumungs-Verkaufs**

in **Damen- und Kinder-Konfektion**

zu sehr billigen Preisen

ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert.

Nur Posten diesjähriger Saison.

Selten wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

Kirchgasse 39/41. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

Kb

Schluss
morgen Montag
abend.

Sommer-Ausverkauf

zu den
bekannt billigen Räumungspreisen.

J. BACHARACH

Zum Verkauf gelangen:

Grosse Posten moderner

Weisser Batist-Blusen,
Weisser Batist-Kleider,
Praktischer Reisekleider u. Mäntel,
Modellkleider, Unterröcke etc.

Im Parterre ausgelegt:
Einige Hundert Reste
von
Woll-, Seide- und Waschstoffen,
nur solide Stoffe zu Restepreisen.

K 42

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 691
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Lou's Eau de Junon** (Büstenwasser). Aeusserlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. 5.—, franko Mk. 4.50. Nachnahme Mk. 3.70. Vorrätig in Wiesbaden bei **Carl Böhmer**, Taunusstrasse 4, **P. A. Stoss**, Taunusstrasse 2, sowie **G. Tettenborn**, Grosse Burgstr. 8. General-Depot für Deutschland: **Treu & Auglisch**, Königl. Hoflief., Berlin W. 9. (Bar. 3783) F121

Die Ausrüstungs-Kommission der Wiesb. Sommerpflege bittet um alte, noch brauchbare **Schirme** u. **Kinderstiefel** und größere Kartons. Abzuholen Steingasse 9 oder auch bei Herrn **W. Erkel**, Wilhelmstraße 54. F 214

Schuhhaus „Union“, Langgasse 33,
Ecke Goldgasse.

Ca. 1000 Paar diverse Sommerschuhe und Stiefel stelle ich zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und bedeutend unter dem früheren Wert

zum Ausverkauf.

Serie I:	braun Leder-Erstlingsstiefel	85 Pf.
Serie II:	Segelleinen-Stiefel für Damen, grau, weiß und beige	2.30
Serie III:	braun echt Ziege Schnür- und Spangenschuhe mit Lederfutter	3.50
Serie IV:	Tennisschuhe mit Chromsohlen für Damen, grau, braun	4.90
Serie V:	Tennisschuhe für Herren, weiß, grau u. braun	5.80
Serie VI:	braun Chevreaux, imit., Damen-Schnürstiefel, sehr elegant	8.25
Serie VII:	grau Segelleinen-Kinder-Schnürstiefel, sehr gut u. dauerhaft, 27/28 **3.60** 29/30 **3.80** 31/33 **4.20** 34/35 **4.60**	

Auf alle andern farbigen Damen-, Herren- und Kinderstiefel werden während des Ausverkaufs an der Kasse 10 % Rabatt gewährt.
Der Ausverkauf hat Sonnabend, den 6. Juli, begonnen.

Vom **3. bis einschl. 12. Juli d. J.** findet in der **1. Etage meines Geschäftslokales, Kirchgasse 47,** Ecke Mauritiusplatz (Eingang durch mein Geschäftslokal oder durch den Hauseingang Mauritiusplatz), unter Leitung des Herrn Kreisobstbaulehrers **Bickel** ein

Kursus über das Konservieren von Obst, Gemüse und Fleisch

mit Hilfe der **von mir im Alleinverkauf geführten**

Weck'schen

Original Frischhaltungsgeräte

statt, wozu ich alle Interessenten höflichst einlade.

Die praktischen und theoretischen Unterweisungen sind **vollständig kostenlos** und finden **vormittags von 9—11** u. **nachm. von 3—6 Uhr** statt.

Es ist hiermit jedermann Gelegenheit gegeben, sich von den grossen Vorzügen der

Original Weck'schen Frischhaltungs-Einrichtungen

zu überzeugen, sich mit der vorteilhaftesten Handhabung derselben vollständig vertraut zu machen und bewährte Rezepte zu sammeln.

L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47.
Alleinige Niederlage der Original Weck'schen Frischhaltungsgeräte. K 97

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten
bei
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 778

Thiergärtner und Voltz & Wittmer

Gegründet 1869. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. **Eigene Fabrikation.**

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Hofl. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
*
Hofl. Sr. Königl. Hoheit des Grossh. von Luxemburg.
Hofl. Sr. Königl. Hoheit des Grossh. von M.-Schwerin.
Hofl. Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern.

Telegramm-Adresse: „Installation".

Zweigniederlassung Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 10. Telephon Nr. 349.

Gesundheitstechnische Einrichtungen, Zentral-Heizungs-, Ventilations-, Be- und Entwässerungs-, Gas- und elektrische Anlagen.

Ausstellung (neu eröffnet) Wilhelmstrasse 10

(neben dem Café Hohenzollern).

Projekte und Kostenanschläge jederzeit kostenlos.

863

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Juli, und Montag, den 8. Juli 1907
(eingefriedigter Festplatz auf dem neuen Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße):

Gau-Turnfest.

Festordnung:

Sonntag, vormittag ab ½8 Uhr: Fortsetzung des Wetturnens;
nachmittags ab 3 Uhr: Großes Schauturnen, Aufmarsch und Freiübungen der Schüler, der Vereine, Keulenübungen (die für das 11. Deutsche Turnfest bestimmt sind).

Konzerte, Turnspiele, Kinderspiele, Volksbelustigungen, Preisverteilung.
Abends **Fackelpolonäse.**

Montag, von nachmittags 3 Uhr ab: Wettspiele der Turnschüler, Volksbelustigungen.

Große, gegen Witterungseinflüsse geschützte Bier- u. Restaurationshalle.

Großer Juxplatz.

Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pf., für Kinder 10 Pf., mehr als 2 Kinder derselben Familie sind frei. **Montag** für Erwachsene 10 Pf. Kinder sind frei. Militär an beiden Tagen 10 Pf. F 440
Die elektr. Straßenbahn fährt mit verstärkter Wagenzahl bis zum Schluß.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ——— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**

Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**

Discontirung und **Ankauf** von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

690

Die Wiesbadener Wohlfahrts-Einrichtung „Brockenheim",

Adolfstr. 5, Hth. P.,

bringt sich mit der Bitte um gütige Zuwendung in Erinnerung. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, besonders Betten, sowie Bettzeug, ferner Flaschen, Bücher, Zeitungen, kurz alles im Haushalt Ueberflüssige wird nach vorheriger Anmeldung im „Brockenheim" durch **L. Rettenmayer** unentgeltlich für uns abgeholt.

Berufs u. Arbeiter-

BEKLEIDUNG
für
Maler, Köche,
Schlosser, Friseure
Metzger etc.

Heinrich Wels

Wiesbaden
Mathlstr. 34.

Neu! Schuhpolierbürste Neu!
„Tumspanner"
Alleiniger Verkauf **Neustadts** Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9. F 15

---

100 Touristen- u. Tennis-Anzüge, englische Ware (Gelegenheitskauf), in allen Größen, früher 25—40 Mk., jetzt **15—20 Mk.** **Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allees.**

Hotel-Restaurant „Reichshof",

Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Reine Weine. **Tel. 149.** ff. Biere.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Diner von 12—2½ Uhr. **Mässige Preise.** Souper von 6 Uhr ab.

Best.: **Carl Koch.** 815

Verlobte

kaufen keine Ausstattung, ohne vorher

unser großes Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergerstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, größtes Geschäftshaus Darmstadts, das als eine Sehenswürdigkeit I. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes großartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salonteppich bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodaß man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, daß die moderne Richtung in mäßig modernen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko und leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik,

Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Freie Besichtigung gern gestattet. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. Billigste u. offen ausgezeichnete Preise.

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergerstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt. (B. Z. 39245) F 1

Montag, den 8. Juli,

beginnt mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf.

Ich mache auch diesmal besonders darauf aufmerksam, dass die zum Ausverkauf kommenden

* Schuhwaren *

nur **„prima Fabrikate“**, welche nicht mehr in allen Grössen sortiert, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten, dieselben werden daher ohne Rücksicht auf deren früheren Wert

Damen- und Herren-Stiefel das Paar zu Mk. **8.50**

Damen- u. Herren-Halbschuhe das Paar zu Mk. **6.50**

ausverkauft.

Ferdinand Herzog

Fernsprecher Nr. 626. Langgasse 50, Ecke Webergasse. Fernsprecher Nr. 626.

Sonntag, den 7. Juli cr., bleiben meine Geschäftsräume geschlossen.

F 107

Gebrüder Baum vormals W. Thomas,

Webergasse 6. WIESBADEN. Ecke Kl. Burgstrasse.

Ausnahme-Tage

(bedeutend reduzierte Preise)

von heute bis zu den Schulferien.

Knaben-Garderoben. **Damen-Blusen.** **Strumpfwaren** für Damen, Herren und Kinder.
Mädchen-Garderoben. **Damen-Morgenröcke.** **Unterkleider**
Baby-Garderoben. **Damen-Unterröcke.** **Handschuhe**

Wir bitten um gefl. Beachtung der **billigen** Preise in unseren Schaufenstern.

932

Aufruf!

Um auch in diesem Jahre den **armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens** die Wohltat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den **leidenden Kindern** eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Vorstand und Ausschuß an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 470 Kinder ausgesandt und die von Aerzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pfleglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gesuchen gerecht werden zu können.

Das neuerbaute Ferienheim, durch welches der Verein die Vorteile des Landaufenthalts und der Soolbadkur zu vereinigen hofft, gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder mehr noch als bisher unter seine persönliche Obhut zu nehmen, sodaß sich die Kur noch wirkungsvoller gestalten läßt. Aber auch die finanziellen Anforderungen sind durch die neue Gründung bedeutend gestiegen und die werktätige Hilfe edler Wohltäter tut doppelt not.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle Bankkommandite **O. Lackner & Co.**, Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außerdem sind alle Nachstehenden, sowie die **Redaktion d. Bl.** gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuß des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder. (E. V.)

Landeshauptmann **Krekel**, 1. Vors., **Dr. W. Koch**, Schriftführer, Frl. **A. Merttens**, 2. Vors., Bankier **O. Lackner**, Schatzmeister, Frl. **E. Prell**, Frau **Dr. Reben**, Rentner **Kadesch**, Rentner **Sutorius**, **Dr. Vigener**.

Weiterer Ausschuß:

Frau Professor **Borgmann**, Frau **Deneke**, Frau **Dr. Dreyer**, Fräulein **v. Dungern**, Frau Geh. Rat **Fresenius**, Fräulein **Gallus**, Fräulein **Grossmann**, Frau **Rob. Hardt**, Frau **Simon Hess**, Frau Landger.-Rat **Dr. Homann**, Frau Professor **Kalle**, Frau Baronin **Ludw. v. Knoop**, Frau **L. v. Köppen**, Frau **Clara Gräfin Matuschka-Greiffenklau**, Frau **Mayer-Windscheid**, Frau General **Mertens**, Fräulein **Luise Neebe**, Fräulein **Otten**, Frau Oberst **v. Porembsky**, Fräulein **Pauline Scholz**, Frl. **Seelgen**, Frau Sanitätsrat **Seyberth**, Frau **Eugen Siebel**, Frau **Strauss-Vogler**, Herren Stadtrat **Arntz**, Kommerzienrat **Bartling**, Reg.-Rat **Dr. v. Conta**, Justizrat **v. Eck**, Kaufmann **W. Erkel**, **Dr. Geissler**, Pfarrer **Graber**, **Dr. Guradze**, Landrat **v. Hertzberg**, Prof. **Kalle**, Rektor **Köppler**, **Dr. Lugenbühl**, **Eduard Moeckel**, Schulinspektor **Müller**, **Dr. Prüssian**, **Reusch**, Mitgl. d. Dir. d. Nass. Landesbank, **Dr. Schellenberg**, Polizeipräsident **v. Schenck**, Rektor **Schlosser**, **Dr. Schöneseiffen**, **Dr. Stricker**, Pfr. **Veesenmeyer**, Rentner **W. Vorwerk**, **Dr. Walther**, Professor **Dr. Weintraud**. F 214

Josef Piel, Rheinstraße 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule**, empfiehlt sich zum Anfertigen **künstl. Zähne und ganzer Gebisse.** Plombieren **schadhafter** Zähne, sowie **schmerzloses Zahnziehen** mit **Lachgas.**

Sprechst.: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 22. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme**, auch **männlicher Personen**, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Gerken**, Weißenburgstraße 1, **Gösch**, Stiftstraße 10, **Heil**, Jahnstraße 17, **Kern**, Sedanstraße 4, **Löw**, Ellenbogengasse 8, **Meyer**, Hermannstr. 22, **Opfermann**, Hellmundstraße 56, **Rasel**, Nerostraße 10, **M. Ries**, Kapellenstr. 20, **M. Ruster**, Walkmühlstr. 20, **Schneider**, Westendstr. 22, **Spies**, Zimmermannstraße 9, sowie die Vereinsdienerin Frau **Steuernagel**, Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F332

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstr. 29.** Teleph 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1906 Mk. **4,129,000.—.**

Reservefonds u. eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1906 Mk. **247,567.32.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von **3½ %** vom Tage der Einlage ab. — Ausfertigung d. Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F460

Sie finden die preiswürdigsten **Herren- u. Knaben-**Anzüge, Jünglings- u. Wasch-Anzüge in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mk. **2.50, 4, 6, 8,** früherer Ladenpreis derselben nahezu das Doppelte, bei 7589

Sandel, Marktstraße 22, 1 (kein Laden). Tel. 1894.

Wer baut vorlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von Zippmann & Farthmann G. m. b. H. Düsseldorf. (D. 1048) F 139

Männer-Gesangverein „Friede".

Heute Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug

nach Schierstein (Mitglied Köhler), „Zum Tivoli".

Unsere werten Mitglieder, sowie alle Freunde des Vereins sind hierzu herzl. willkommen. Für Unterhaltung ist reichl. gesorgt. **Der Vorstand.**

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuvergolden und **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. **F. Alsbach**,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, **18. Taunusstr. 18.** 841

Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Extra billige Preise

gewähre ich **zwecks vollständiger Räumung nur noch bis 15. Juli** auf sämtliche am Lager habenden

Möbel, Polsterwaren und Betten,

sowie

kompl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen.

Da der langjährige Ruf meines Geschäfts und weitgehende Garantie für nur bestgearbeitete Fabrikate bürgen, so bietet dieses **Ausnahme-Angebot** ganz besonders zur Anschaffung von

Braut-Ausstattungen

die denkbar günstigste Gelegenheit.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen,

deren Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet ist.

Eigene Polsterwerkstätte. **Telephon 3670.**

Beachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nachf.

Gegründet 1872. 924

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Wein- und Bierwirtschaft

m. Kegelbahn 2c. — **350 Hektol. Bier**, in stark frequent. Orte bel., seit **1860 besteh.**, mit Haus für **30,000 Mk.** zu verk. Brauerei gibt **Zuschuß** — auch speziell für **Metzger** geeignet, da Bedürfnis hierfür. **O. Engel**, Adolfstraße 3. 8019

Herrschaftlicher Landsitz

mit ca. 50 Morgen Park, 200 Morgen Wald, 100—200 Morgen Ackerland, im westlichen Mitteldeutschland, Rheingegend bevorzugt und nahe an größerer Stadt gelegen, zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten erbeten an **J. Munk, Immobilienagent, Mainz, Gärtnerg. 13. Tel. 639.** (Nr. 6564) F 47

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43.

Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland 772

Räumungs-Ausverkauf. Adolf Aufrecht,

Langgasse 32.

Mit teilweiser Ermässigung bis zu

50%

Westen, bis 150 cm Taillenweite, Wert bis 5.—, jetzt **2.45**

Engl. Batist-Taschentücher in hocheleganter Ausmusterung . . Wert bis 7.—, jetzt **1.95** ½ Dtzd.

Engl. Krawatten, prima Seide, doppelseitig, Wert bis 1.50, jetzt **—.45**

1 Posten **engl. Scarfs,** schwerste Seide, Wert bis 3.50 3.— 2.50 jetzt **1.95 1.45 —.95**

1 Posten ff. Fil d'écosse-Socken, durchbrochen, mit Seiden-Stickerei, . Wert bis 2.50, jetzt **—.95**

1 Posten Damen-Strümpfe mit Seiden-Stickerei . . . . jetzt **—.95**

1 Posten Stroh-Hüte, nur moderne Fassons, jetzt **—.95**

Zirka 500 couleurte Hemden, prima engl. Percal, Zephir,

statt 7.— Mk. **5.50** hochelegante helle Dessins, letzte Neuheiten. — statt 5.50 Mk. **2.95** — statt 4.50 Mk. **2.50**

Zwangs-Innung für Damenschneider und Schneiderinnen.

Außerordentliche Innungs-Versammlung.

Montag, den 8. d. Mts., abends 9 Uhr, findet eine **außerordentliche Innungs-Versammlung** im Restaurant „Friedrichshof" statt, wozu wir **sämtliche** Mitglieder höflichst einladen.

Tages-Ordnung: Genehmigung der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens. Verschiedenes. F 462

J. A.: **Der Vorstand.**

Nach beendeter Inventur

verkaufe ich

Reste und knappe Maasse

von

Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Musselines- u. Waschstoffen etc.

zu und **weit unter Ankaufspreisen.** 928

J. Stamm, Grosse Burgstr. 7.

Gegründet 1883. **Fleischergehilfen-Verein.** Gegründet 1883.

Heute Sonntag:

Großes Sommerfest

im **Restaurant „Alte Adolfshöhe"**, Bes. **Pauly.**

Hierzu laden wir die verehrten Herren Meister, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreichem Besuche ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 782

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Klub-Sessel

Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise. Größte Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische Saffianleder-Sitz-Möbel, Chesterfield-Sofas.

Reparaturen billigst.

11 Riehlstraße 11. Telephon 2842.

Red Star Line Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent F 327 W. Bickel, Langg. 20.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomisch. Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen,** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—.**

Teufels Correctio-Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfanges, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. 622

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6. Tel. 717.**

Patent-Leiter-Konsolen-Rüstzeug,

sehr vorteilhaft für **Maler, Schlosser, Tüncher u. verwandte Gewerbe,** empfiehlt **im Ausverkauf zu reduzierten Preisen**

Wiesbadener Marmor- und Baumat.-Industrie M. J. Betz, Karlstr. 39.

Solidaria Fahrrad

Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlg. 20—40 Mk. Abzahlg. monatlich 8—10 Mk., Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 58 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis u. franco. J. Jandrasch & Co., Charlottenburg 465, Schloßstraße 16. F 81

---

300 Kinder-

Anzüge u. **einzelne Hosen** in allen Farben und Größen werden billig verk. Schwalbacherstraße 30, 1 St., Alleeseite.

Nassauische Sparkasse.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch bei den **Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse** Einzahlungen und Rückzahlungen von Spareinlagen erfolgen können. Die Sammelstellen sind in der Regel den ganzen Tag über bis abends 8 Uhr geöffnet.

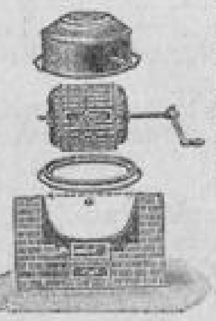
In **Wiesbaden** und Umgebung bestehen zur Zeit folgende Sammelstellen:

1. bei Herrn Kaufmann **Adolf Haybach** in **Wiesbaden,** Hellmundstr. 43,
2. bei Herrn Kaufmann **Karl Günther** in **Wiesbaden,** Webergasse 24,
3. bei Herrn Kaufmann **Jakob Friedrich Winkler** in **Biebrich a. Rh.,** Rathausstraße 39,
4. bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Schuler** in **Dotzheim,** Schiersteinerstr. 5,
5. bei Herrn Kaufmann **Theodor Schilp** in **Erbenheim,** Wiesbadenerstr. 7,
6. bei Herrn Kaufmann **Friedrich Martin Schmidt** in **Schierstein,** Mittelstraße 9,
7. bei Herrn Kaufmann **Philipp Dern** in **Sonnenberg,** Schlagstr. 11.

Wiesbaden, den 18. Juni 1907. F 281

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Meine Dampf-Waschmaschine



zum Einsetzen in jeden vorhandenen gemauerten od. transportablen Waschkessel, zum Aufsetzen auf den Küchenherd oder mit separ. Heizofen sollte in keinem Hause fehlen. Es ist **die beste u. billigste Waschmaschine der Gegenwart.**

Probeweise Abgabe. Beste Referenzen.

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei, Verzinnerei, **Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.** Telephon 2860. 860

---

526 Urteile

von Aerzten und Patienten über die **sicherste Methode** zur erfolgreichen Selbst-Behandlung, unter spezialärztlicher briefl. Kontrolle, von **Beinschäden,** Krampfadern, Flechten, Salzfluss, Elefantiasis, Rheumatismus, Gicht u. anderen **chronischen Haut- u. Gelenkleiden** versend. gratis das Spezialärztliche Institut für Haut- und Beinleiden, Hamburg 17 K, Besenbinderhof 25.

Für Buchdrucker.

Eine größere Anzahl **Setz-Regale mit leeren Frakturkästen** billig abzugeben.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.

Gartenkies,

silberblauen und **gelben,** in schöner Ware, empfiehlt 789

W. A. Schmidt Nachfolger,

Teleph. 226. — Moritzstr. 28.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 890

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Friedenweiler Hotel und Kurhaus,

im südl. badisch. Schwarzwald, idyllischer Höhen- u. Waldkurort — 904 Meter. Prospekte gratis durch Besitzer **Carl Baer.** F 122

Lill's Weinstuben

Spiegelgasse 5, nahe Kurhaus, Hoftheater u. Kochbrunnen. Parterre, I. Etage und Garten.

Vorzügl. Küche bei mäßigen Preisen.

☞ **Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.** ☜

Diners von 12—2½ Uhr von Mk. 1.25 an aufwärts, im Abonnement Ermäßigung.

Soupers von 6—11 Uhr Mk. 1.25 u. höher. 747

— **Vor und nach Schluss des Theaters fertige Platten.** —

Inh.: **Hermann Domschke.**

Strauß- u. Fantasiefedern, Boas, Stolas etc. etc.,

Ia Material, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Straußfedern-Manufaktur Blanck,

Friedrichstraße 29, 2. Stock.

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.

Montag, Dienstag, Mittwoch **Extra-** Verkaufs-Tage in

Schuhwaren.

Restbestände und Einzelpaare aus unserem diesjährigen Sommer-Ausverkauf in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen und Stiefeln,

auf Extra-Tischen in der II. Etage ausgelegt,

werden an diesen 3 Tagen

zu wirklich spottbilligen Preisen

zum Verkauf gebracht.

Ferner gewähren wir in Folge der fortgesetzt schlechten Witterung auf unser gesamtes Lager in

farbigen Schuhwaren,

trotz unserer ausserordentlich billigen Preise, noch einen Extra-Rabatt von **15 %**

S. Blumenthal & Co.,

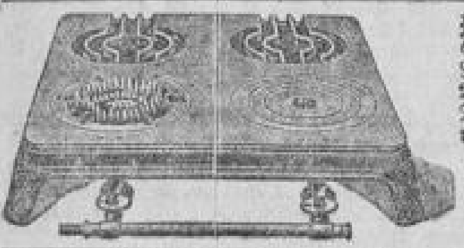
Kirchgasse 39/41.

K 5

Stets Eingang von Neuheiten.

Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika.
Grösstes Spezialgeschäft am Platze für
Hoteleinrichtungen: Brautausstattungen.
Gebrauchs-Geschirre jed. Art f. Haus u. Küche.
M. Stillger, Inh.: **W. Stillger,**
Gegr. 1858. **Häfnergasse 16.** Tel. 2082.

Versand nach allen Orten prompt. 795



Hallers Spar-Gaskocher

Mit **jeder Flamme** kann man **2 Geschirre** zum **Kochen** bringen. Durch **Innen- u. Außenflammen und doppelte Luftzuführung sparsamster Kocher.**

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. 838

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und **Speisezimmer, Salons, Kücheumöbel,** sowie **moderner Küchen-Einrichtungen** in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Spezialität: **Brautausstattungen.** 655

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule. Mühlenbauschule. Baugewerk- u. Tiefbauschule.

Programm frei. (B. Z. 99018) F 11

Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle des Odenwalds.

Elektr. Licht. **Hotel u. Pension Victoria. Tel. 12.** Idyll. waldig. Umgebung. Tennisplatz u. Spielplatz für Kinder. **Veranda u. Terrasse mit herrlich. Aussicht,** vorzügl. Küche, Weine I. Firmen, Pension m. Zimmer Mk. 4—5. Bes. **W. Obermeier-Rauch.** (F.a. 1860/5) F 121

Hornberg (Schwarzwaldbahn). **Hôtel u. Pension Bären.** 4. Min. v. Hochwald Komf. Haus. Garten. Veranden. Mod. Café. Wein- u. Bier-Restaurant. Pension. Auto-Garage. Illustr. Prospekt. F 77

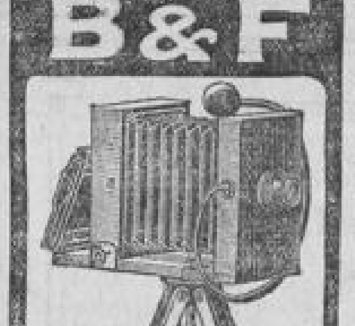
Hornberg (Schwarzwaldbahn). **Post-Hôtel.** Nächst dem Walde. Vorzügliche Küche. — Restaurant. — Offene Weine. — Terrasse. — Garten. — Garage. — Pension. Prosp. F 77

Turnverein (Altersriege).

Montag, den 8. Juli, abends 9 Uhr,
bei schönem Wetter auf dem Turnplatz, bei ungünstigem Wetter in der Turnhalle **wichtige Besprechung,** wozu freundlichst einladet F 434

Der Obmann.

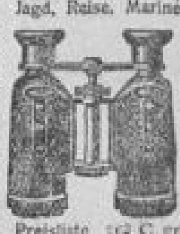
B & F



Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichill. Camerakatalog [illegible] C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingung. offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Gläser höchster optischer Leistung.



Preisliste [illegible] C gratis und frei.

Bial & Freund Breslau II. F 1

Bienen-Honig

(garantirt rein) F 878

des **„Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.**

Jedes Glas ist mit der **„Vereins-Plombe“** versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße 14. **Rathgeber,** Moritzstr. 1. **Hofmann,** Adelheidstr. 50, **Weber,** Kaiser-Friedr.-Ring 6, **Groll,** Goethestr.-Adolfsallee, **Schüler,** Hellmundstr. 12. **Hendrich,** Dambachtal 1.

Fahrräder 41 Mk.
O. G. schon für
Laufdecken 2.90, 3.75, 5 Mk.
Schläuche 2.30, 2.75, 3.50.
Nähmasch. 27, 36, 44 Mk.
Motorräd., Motorwagen billig.
Scholz, Fahrradwerke,
Steinau a. Oder.C.93. F 75

Sorgenlose Existenz!

Eines der ältesten, bestens eingeführten

Ausrüstungs-Geschäfte

Hamburgs, seit 25 Jahren in einer Hand, soll wegen Zurruhesetzung des alleinstehend. bejahrt. Inhabers unter der Hand verkauft werden. Fachkenntnisse nicht nötig. Risiko ausgeschlossen, da nur Kassa-Geschäft. Kaufpreis inkl. Warenlager, vollem Inventar, 2 Barkassen 35,000 Mk. fest! Langjährig geschultes Personal vorhanden. Nur Selbstreflektanten mit dem erforderlichen Kapital belieben Offerten einzureichen an **Martin's Commercial Clothing Hall,** Stubbenhuk Nr. 20, **Hamburg.** (Nr. 663. W.) F 47

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 881

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Räumungs-Ausverkauf.

Auf sämtliche Schuhwaren 7.—14. Juli
10 % Rabatt.
Harsy's Schuhwarenhaus, 19 Mauergasse 19.

Möbel und Betten,

gz. Brautausstattungen
in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. Bekannt für nur beste Erzeugnisse.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

---

300 Fantasie-Herren-Westen, in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4,50, 5,50 und 6 Mk. **Daniel Birnzweig,** Schwalbacherstr. 30, 1, Alleeseite.

Gruppensteine,

sogen. Waldziersteine, im Waggon und in einzelnen Fuhren zu beziehen durch **Fritz Jung,** Grabsteingeschäft, Platterstraße 138. 794

Wundervolle
Büste, schöne volle Körperform durch **Nährpulver „Thiosia“** (patentamtl. gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3-4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. Garant. unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk. Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.

R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenhagerstr. 70. F 171

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Saison-Ausverkauf

unseres **gesamten Konfektions-Lagers.**

Konkurrenzlos billig.

Ein grosser Posten Blusen
in Wasch, Batist, Leinen und Seide, vorwiegend weiss,
von 1.65 bis 8.— Mk.

Zirka 300 wollene Blusen,
Wert 8.50 bis 20.— Mk.,
jetzt 3.50 bis 8.— Mk.,
um vollständig damit zu räumen.

Ein grosser Posten sehr eleganter Taillen-Kleider,
darunter hochelegante Modelle ganz auf Seide, zu und unter dem Selbstkostenpreis, um vollständig damit zu räumen.

Sämtliche Jackenkleider, teilweise auf Seide gefüttert, zu und unter dem Selbstkostenpreis.
1 Posten Bolero-Kostüme statt 20 Mk., jetzt 8.50 Mk.

Ein Posten fussfreier schwarz-weiss **Kostüm-Röcke** mit Falten u. Samt-Band-Garn, **jetzt 3.50 Mk.**

Ein Posten schwarzer **Kostüm-Röcke** Satin-Tuch, ganz gefüttert, sonst 14 Mark, **jetzt 7.50 Mk.**

Ein Posten fussfreier **Kostüm-Röcke,** **1.75 u. 3 Mk.**

Ein Posten besserer fussfreier **Kostüm-Röcke** (vorwiegend Falten) **jetzt 6.50—10 Mk.**

Ebenso bringen wir einen Posten **sch. Kostüm-Röcke,** darunter einzelne sehr elegante Modelle in Sammet, Voile, Taffet und Tuch weit unter Preis.
Den Restbestand in eleg. Boleros, Paletots u. Jacken, in Taffet, Seide u. Tuch, darunter wunderbare Modelle zu u. unter dem Selbstkostenpreis, um vollst. damit zu räumen.

Folgende Restbestände zum Aussuchen extra ausgelegt.

Ein Rest-Posten trüb gewordener **Blusen,** ohne Ausnahme **jetzt 1 Mk. und 1.10 Mk.**

Ein Rest-Posten **Kostüm-Taillen und Jacken-Kleider** in Wasch und Wolle, **jedes Stück 3 Mk.**

Wasch-Kostüm-Röcke, nur moderne Sachen, in Pikee und Leinen, **1.50, 3 u. 5 Mk.**

Ein Rest-Posten **Schlafröcke** in Wasch und Velour **2.65 und 4.50 Mk.**

Sämtliche bessere Schlafröcke, um vollständig zu räumen, **auffallend billig.**

Ein Rest-Posten **sch. Kammgarn-Jacken,** gefüttert, **jetzt 4 Mk.**

Ein Posten Sommer-Jacken, teilweise auf Seide, **jetzt 6—12 Mk.**

Ein Posten Jupons in Tuch, Alpaka, Moiré und Leinen, von **1.50—12 Mk.,** Wert 6—25 Mk.

Za. 300 englische Paletots, vorwiegend halbschwere Piecen, der sonstige Wert 18 bis 35 Mark, **jetzt 7—18 Mk.**

Ein Rest-Posten Capes, darunter **Staub-, Golf- u. sch. Kammgarn-Capes,** in sehr schöner Ausführung, **3, 5 und 7 Mk.**

Ein Rest-Posten **trüb gewordener eleganter Seiden- und Spitzen-Blusen** **jetzt 3—8 Mk.,** der frühere Wert bis 30 Mk.

Ein Rest-Posten **Reise-Kleider** **jetzt 8.50 Mk.**

Ein Posten **Reise- und Staub-Mäntel** **4.50 Mk.**

Frankfurter Konfektions-Haus,

32 Langgasse. M. Schloss & Co. Langgasse 32.

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
· DARMSTADT ·
ELISABETHENSTRASSE · 34

GROSSH·HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL·RUSSISCH. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES·ETABLISSEMENT
FÜR·VOLLSTÄNDIG.·INNENAUSBAU
IN·KÜNSTLERISCH·U·TECHNISCH
VOLLENDETER·AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND·FÜR
NEUZEITLICHE·RICHTUNG
HÖCHSTE·AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE·AUSSTELLUNG
STÄNDIG·WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER·WOHNRÄUME
·BESICHTIGUNG·ERBETEN·

(F. à 1896/6. 6) F 115

Rhein-Hotel u. Deutscher Keller

an der Rheinstrasse, vis-a-vis der Hauptpost.
Haltestelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen. 729

Hotel und Restaurant ersten Ranges.

Ausschank von Münchener, Pilsener u. hiesigen Bieren. — Nur gute Weine, auch im Glas.
Grosse schattige Terrassen. — Vorzügl. Küche.

W. Wüst, Besitzer.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 135,000.
Betriebskapital Mk. 10,000.

Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 420,538. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30 Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20.

Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstraße 38; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Hellmundstraße 5; **Ehrhardt,** Westendstraße 24; **Ernst,** Philippsbergstraße 37; **Groll,** Ecke Wellritz- u. Helenenstraße; **Berges,** Blücherstraße 22; **Haim,** Feldstraße 1; **Hünz,** Feldstraße 20; **Reusing,** Bleichstraße 4; **Ries,** Friedrichstraße 12; **Schleider,** Moritzstr. 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2; **Zipp,** Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16. F 337

Katalage gratis.

PRESSEN

zur Wein- und Obstweinbereitung.
Mit Herkules-Druckwerk. Holz- oder Eisenbiet.
Hydraulische Keltern
für Grossbetrieb mit 1 od. 2 ausfahrbaren Bieten.
Unerreicht in Leistung und Güte.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. F 524

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 15. Juli cr. wird mit der **Einziehung der Beiträge zur 2. Hebung 1907/08** begonnen.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 416

Der Vorstand.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 689

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

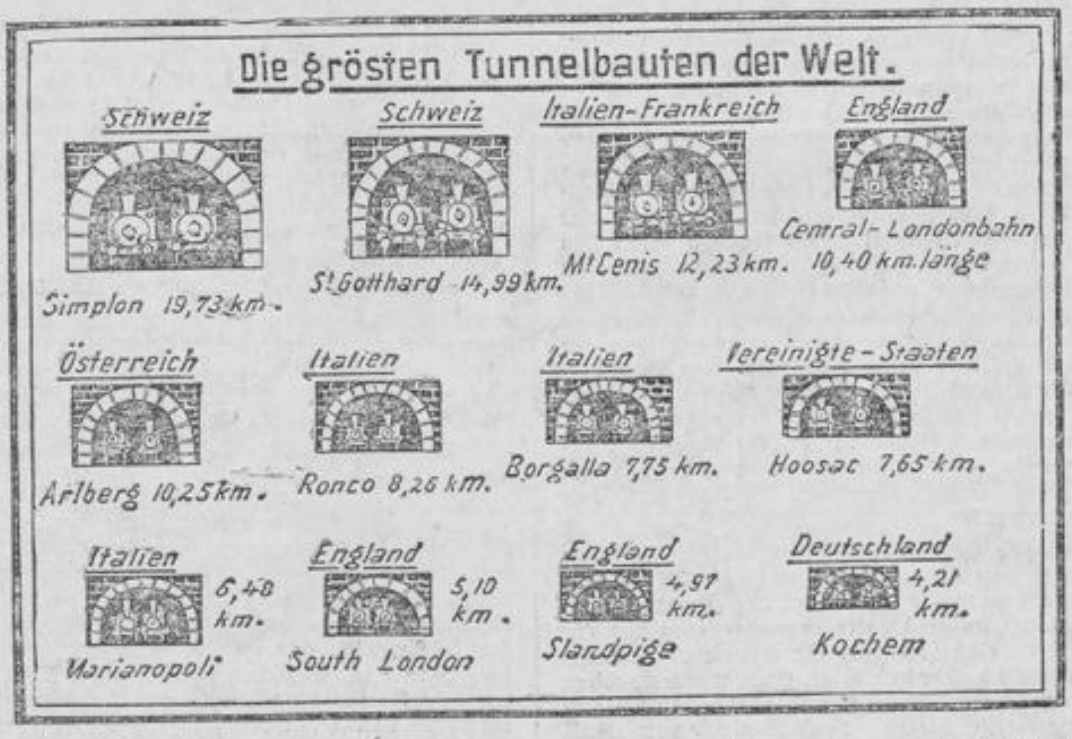
Nr. 311.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
7. Juli 1907.
55. Jahrgang.

Tunnelbauten.

Unsere heutige statistische Übersicht stellt dem menschlichen Schaffensgeiste eine vorzügliche Note aus, wird doch mit ihr der Beweis geliefert, daß weder Berg noch Wasser auf die Dauer dem Bedürfnis des Menschen nach schnellen und bequemen Verbindungen Widerstand leisten können. Man sollte glauben, daß die Tunnelbauten nur auf eine verhältnismäßig kurze Geschichte zurückblicken können, da die technischen Instrumente erst während der letzten 50 Jahre den Grad ihrer heutigen Vollkommenheit allmählich erreicht haben. Dem ist aber nicht so, vielmehr haben schon die alten Ägypter, Assyrer und Babylonier kolossale Tunnelbauten für Zwecke der Wasserleitung, aber auch für Verkehrszwecke erbaut. Dann geriet die Kunst des Tunnelbaues, die man bei den primitiven Werkzeugen der Alten wirklich als eine Kunst ansprechen muß, in Verfall, bis die Römer den Tunnelbau wieder aufnahmen und namentlich für Zwecke der Wasserführung mit der Hand geschlagene Tunnels schufen. Für Verkehrszwecke haben die alten Römer u. a. den noch heute im Gebrauch befindlichen, etwa 1 Kilometer langen Tunnel durch den Posilipp geschaffen, der Neapel mit Fuori-Grotta verbindet. Dann entstand im Tunnelbau insofern eine lange Pause, als diese Kunst lediglich zu industriellen Zwecken für Bergbau betrieben wurde. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts begann man wieder, und zwar diesmal in Frankreich, eine Wasserstraße direkt durch einen im Wege stehenden Berg zu leiten, es war dies der Malpas-Kanaltunnel in Langue d'Oc, dem wenige Jahre darauf die Sprengung des Urner Lochs im Zuge der Gotthardtstraße folgte. Hatte man aber sich bis dahin lediglich auf Bauten und Sprengungen im harten Gestein beschränken müssen, so beginnt die neue Ära des Tunnelbaues eigentlich mit dem 19. Jahrhundert, wo die Tunnelunterführungen unter Wasserstraßen gewaltige Ansprüche an die noch immer mangelhafte Technik stellten. Man kann daher den 1841 vollendeten Tunnel unter der Themse ein epochemachendes Meisterwerk des Ingenieurs Brunel nennen, der allerdings zur Vollendung der nur 360 Meter langen Strecke 16 Jahre brauchte. Für den Eisenbahnbau erwies sich die Schaffung von Tunnels als unumgänglich notwendig und heute gibt es wohl kaum ein Land, das nicht wenigstens einen kleinen Tunnel sein eigen nennen könnte. Unsere Übersicht gibt die wichtigsten dieser Tunnels im Bilde wieder.

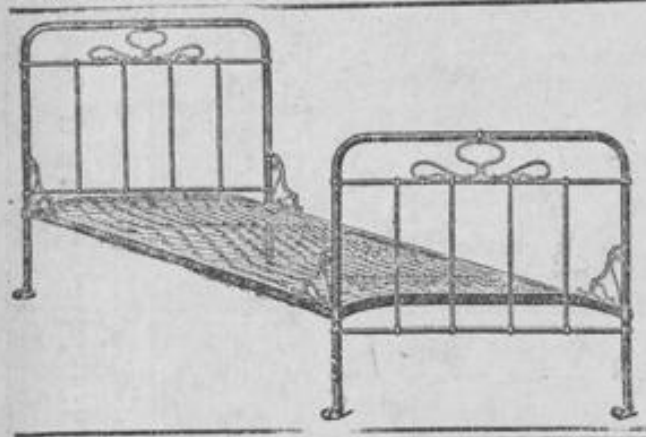


Weidgerechtigkeit.

In früheren, längst vergangenen Tagen war die Jagd teilweise ein zünftiges Gewerbe, teilweise ein Vorrecht bevorzugter Klassen. Der Begriff der Weidgerechtigkeit bestand damals in der Hauptsache in der Beherrschung der jagdlichen Technik und der jagdlichen Kunstsprache. Die berufsmäßigen Jäger mußten es namentlich verstehen, große Jagden als besondere Festlichkeiten zu veranstalten. Diese großen sogenannten „Hauptjagden" traten an die Stelle der früher üblichen Turniere und Ritterspiele und wurden besonders in Frankreich mit überaus großem Luxus abgehalten. Tierschutzvereine und deren Bestrebungen, die der Weidgerechtigkeit unserer Tage zugrunde liegen, kannte man noch nicht. Man hetzte den edlen Hirsch bis zum Verenden, schoß Rotwild absichtlich weidwund, um Arbeit für den Schweißhund zu haben, prellte Füchse, Dachse und Marder zu Tode, fing auf Meisenhütten und Lerchenherden nützliche Vögel in Massen („Herr Heinrich saß am Vogelherd"), brachte Wölfe mit Wolfsangeln um und was dergleichen Lieblichkeiten noch mehr waren. Es war einfach eine Tierschinderei, heutzutage kämen die Betreffenden vor den Strafrichter. Dagegen nahm man es mit den jagdlichen Gebräuchen sehr genau. Jeder Fehler bei der Jagd, beim Aufbrechen und Zerwirken, bestände er auch nur im Gebrauche eines nicht gerechten Ausdrucks, wurde mit dem Blatte oder Waidmesser bestraft. Der eines Verstoßes Überführte mußte seinen Hirschfänger ab-, sich quer über einen erlegten Hirsch, von welchem der Bruch heruntergenommen wurde, legen, und erhielt von einem anderen Weidmann höheren Ranges drei Streiche, welche in der Jägersprache Pfunde genannt wurden, mit dem Blatte ad posteria, wobei der, welcher das Blatt gab, sich folgender Worte bediente: beim ersten Pfund: „Das ist für meinen Fürsten und Herrn", beim zweiten Pfund: „Das ist für Ritter, Reiter und Knecht", beim dritten Pfund: „Das ist das edle Jägerrecht."

Reste der brutalen Tierquälereien jener Zeit haben sich bis in unsere Tage erhalten. Sind Pfahl- und Tellereisen etwas anderes? Was ist der Krammetsvogelfang? Was der Entenfang in den Entenkojen, wie er auf den Nordseeinseln als Sehenswürdigkeit für die Sommerfrischler angepriesen wird? Hoffen wir, daß die fortschreitende Kultur auch mit diesen Auswüchsen noch aufräumen wird! Einen kulturellen Rückschlag brachte das „wilde" Jahr 1848. Wer nur einen Schießprügel sein eigen nannte, der glaubte auch das Zeug zu einem Jäger in sich zu haben. Es war einfach eine jagdliche Tragikomödie. Von einem weidgerechten Jagen war keine Rede mehr. Erst nach und nach kamen die jagdlichen Anstandsregeln wieder in Geltung. Sie laufen heute auf drei Punkte hinaus: Erstens auf strenges

MAIZENA
Unübertroffen
Unentbehrlich
als Nährmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.
für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
(Hae 1656 g) F 123
Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pf.



Betten, Matratzen
kauft man am besten und billigsten in der
Bettenfabrik Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Riesen-Auswahl in
Kinderbetten, Eisenbetten, Holzbetten, Matratzen von Mk. 9.— an.
Eigene Fabrikation.
Billiger u. besser als in jedem Warenhaus.
Anerkannt beste Bezugsquelle.

Turnverein – Altersriege.
Die auf Montag, den 8. Juli cr., anberaumte Versammlung findet nicht statt (Gau-Turnfest). F 414
Der Obmann.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Heute:
Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.
Klostermühle.
Eintritt frei.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke innen Eichen . . .	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Auszugtische	19	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Pfeilerspiegel	24	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 295 Mk. an.
Unerreichte Auswahl.
Spez.: Braut-Ausstattungen.
Möbellager
Blücherplatz 3.
Inh.: Ign. Rosenkranz.

Für den Garten:
Hängematten, solide Ausführungen, für Kinder und Erwachsene.
Gartenmöbel, grosse Auswahl in geschmackvollen Mustern.
Chin. Lampions, prachtv. Schmuck für Gartenfeste etc.
Rollschutzwände in allen normal. Grössen vorrätig.
Lawn tennis, nur erste englische u. deutsche Marken.
Sandspielzeuge, grossartige Neuheiten für Knaben und Mädchen. K 66
Kaufh. Führer,
Inh.: R. Hartkopf,
48 Kirchgasse 48.

Nur echte
Henkel's
Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Einhalten der gesetzlichen Vorschriften, zweitens auf Vermeidung aller Tierquälereien, drittens auf eine sachgemäße, vernünftige Hege. Mit dem ersten Punkt hapert es auch jetzt noch, manche Jäger haben in dieser Beziehung ein weites Gewissen. Einen Grenzbock vorzudatieren, ein Stück Wild aus der Nachbarjagd sich zudrücken zu lassen, aus „Versehen" auch einmal die Grenze zu überschreiten und dergl. dünkt ihnen nicht als Verstoß gegen die Weidgerechtigkeit, sondern mehr als guter Witz, besonders wenn er ihnen geglückt ist.

Auch über den zweiten Punkt gehen die Ansichten auseinander. Der alte Grundsatz: „Dem Bock gehört die Kugel" wird häufig allzu eng aufgefaßt und führt zu allerlei Dummheiten. Ist es nicht eine Tierquälerei, ihm die Kugel anzutragen, wenn er dicht vor dem Jäger steht, statt ihn mit Nummer 3 im Feuer zu liefern? Ist es nicht humaner, ihm den Fangschuß zu geben, als ihn abzunicken? Man muß es erlebt haben, wie dies oft von ungeschickten Händen ausgeführt wird. Glücklicherweise bricht sich die Ansicht immer mehr Bahn, daß der am weidgerechtesten jagt, der bestrebt ist, das Wild so schnell wie möglich zu töten. Von diesem Standpunkt aus kann es nicht als weidmännisch angesehen werden, wenn ein Stück Rehwild auf weniger als 30 Gänge mit der Kugel erlegt wird, denn sie wirkt nicht immer sogleich tötend, ein Schrotschuß auf den Hals in dieser Entfernung aber stets. Ähnlich ist es auch mit dem Schuß auf den Schnepfenstrich. Die weichliche Natur der Schnepfe bringt es mit sich, daß sie auch mit einer geringen Verletzung durch Schrote sofort zu Boden stürzt. Hier erholt sie sich aber sehr oft von ihrem lähmungsartigen Zustand, bringt sich auf flinken Ständern in irgend einem Loch in Sicherheit und geht meistens ein. Es ist darum weidmännischer, hier eine feinere, besser deckende Schrotnummer zu nehmen als gröbere, mit der man weit „hinlangen" kann. Hieraus ergibt sich eine weitere Forderung der Weidgerechtigkeit: „Lerne dein Gewehr kennen, Jäger!" Genaue Kenntnis der Leistungsfähigkeit der eigenen Jagdwaffe, besonders bei den täglich neu auf den Markt kommenden Pulversorten, ist eine unbedingte Notwendigkeit.

Was nun den dritten Punkt anbetrifft, so herrschen auch hier teilweise noch merkwürdige Ansichten. Hegen nicht manche, sonst ganz tüchtige, verständige Jäger nur so lange, als ihnen die betreffende Jagd gehört? Sobald sie wissen, daß sie in andere Hände übergeht, ballern sie drauf los, was das Zeug nur hält. Die Gewohnheit, die Jagden auszuschießen, ist eine der größten Gefahren für unseren Wildstand, indem dieser dadurch oft auf viele Jahre hinaus gänzlich ruiniert wird und einer äußerst sorgfältigen Schonung bedarf, zu der nicht viele Jäger die nötige Geduld besitzen. In Süddeutschland ist es üblich, daß der neue Jagdpächter von dem Vorbesitzer den Wildstand für eine Pauschalsumme abkauft. Wenn diese Sitte sich bei uns einbürgerte, würde die Jagd mit einem Schlage ein weidgerechteres Ansehen bekommen.

G. F.

Vermischtes.

Die Ausstellungstracht. Wunderlich malt sich in manchen Köpfen die Welt! Die „Wittgensteiner Ztg." brachte dieser Tage folgende Auslassung: „Bei der gemeinschaftlichen Reise des hiesigen landwirtschaftlichen Kreisvereins zur Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Düsseldorf konnte man feststellen, daß viele Landwirte einem, wie uns mitgeteilt wird, ausgesprochenen Wunsche des Vereinsvorstehers Rechnung getragen hatten und im „historischen blauen Kittel" erschienen. Namentlich hatte diesem Wunsche ein Erndtebrücker größerer Grundbesitzer voll und ganz entsprochen, indem er, neben dem blauen Kittel, auch eine richtige zweistöckige Kappe aufgesetzt und einen derben Knüppel in die schwielige Faust genommen hatte. So zog er dann durch die schöne Düsselstadt dahin als das vermeintliche Urbild eines reinrassigen Wittgensteiner Bauern. Wem es gestattet war, hinter ihm einherzugehen, der konnte bemerken, wie ihn die Düsseldorfer Schönen bewunderten und wahrscheinlich bedauerten, daß er nicht mehr — zu haben war. Und als er dann nachher durch die Arena ging, mit einer reinrassigen Wittgensteiner Herdbuchskuh, und die Musik spielte: „Siehste wohl, da kimmt er", da mußte das Herz seiner Landsleute, im besonderen der Erndtebrücker, im Leibe hüpfen darüber, daß sie solchen knorrigen Landwirt mit zur Ausstellung bringen konnten! Das hat von sämtlichen Ausstellern keiner fertig gebracht. Es war schade, daß er keine Prämie erhielt. — Echter Höhenschlag!" — Niemand wird diese von echtem Heimatstolz durchwehten Zeilen ohne Rührung lesen. Aber dann melden sich Zweifel. Warum trägt denn dieser knorrige Landwirt den blauen Kittel und die zweistöckige Kappe nicht auch zu Hause? Warum geht er da in Hut und Manschetten? Ist sein Auftreten in Düsseldorf nicht eine lächerliche, unsinnige Maskerade, die abstoßend und widerwärtig wirken muß? Und doch dieses begeisterte Loblied auf den „reinrassigen Bauer"?!

* **Eine hübsche Schwalbengeschichte** erzählt der französische Nimrod von Cunisset-Carnot, die um so anziehender ist, als sie wahr ist. Einer der Jagdzeitungs-Korrespondenten Cunissets hatte vergangenes Jahr ein Schwalbennest in einer Remise, die offen war und sich an seine Hauswand lehnte. Vier Eier wurden gelegt und in gute Pflege genommen, und es krochen daraus vier sehr aufgeweckte Kleine. Nach Verlauf von wenigen Tagen fielen, man weiß nicht, durch welchen Zwischenfall, zwei aus dem Nest, das glücklicherweise nicht allzu hoch war, und die Schwälbchen erlitten denn auch in der Tat wenig Schaden. Die armen Eltern aber waren ganz aufgeregt und wollten verzweifeln, sie flatterten hin und her und riefen laut zwitschernd um Hilfe, sie wurden so laut, daß man ihre Erregung hörte, man kam und konstatierte das Unglück, die Familienkatastrophe, und man machte sich daran, den Schmerz zu heilen. Der Berichterstatter nahm die Schwälbchen mit möglichster Zartheit auf und legte sie in das Nest zurück. Die Eltern, die ganze Familie, stob nicht voneinander, stellte sich nicht dumm oder zimperlich, und es entstand von nun an eine warme Freundschaft zwischen dem Mann und den Schwalben. Alle Tage brachte er Leckerbissen für die Kinder, Fliegen, Würmchen, Insekten aller Art, und die Schwälbchen hatten guten Appetit und verschlangen sie leicht, man brauchte sie nicht zu nötigen. Die Alten saßen dabei und billigten diese Hilfe und entfernten sich nicht vom Nest, als wären sie angebunden. Man konnte sie mit der Hand streicheln. Als die Kleinen stark genug waren, begannen sie zu fliegen, und bald nahmen sie den Flug auf und entdeckten, daß draußen das Universum ist, aber es war für sie das Zentrum dieser Schuppen, durch dessen offene Luken sie aus- und einflogen und auf die Insekten Jagd machten. Dabei kam aber einmal eine der Kleinen nicht zurück, und man fand keinen Anhalt, wo sie geblieben war, die Familie war auf fünf zusammengeschmolzen. Man kannte alle einzelnen genau, und sie waren zutraulich. Im Herbst aber zogen sie ab nach Süden. Und eines Tages im April, als der Korrespondent in seinem Zimmer saß und arbeitete, da sah er plötzlich seine fünf Schwalben ankommen, die heftig gegen die Fensterscheibe stießen. Er öffnete es sofort, begierig, ob sie nicht echappieren würden, aber keine suchte sich zu salvieren, sie flogen ein und dann machten sie eine Zahl von Rundtouren, bevor sie wieder aus und nach der Remise sich wandten. Sie hatten mir eine Visite gemacht — als sie sich wieder einstellten. Nie hatte ich etwas Charmanteres gesehen.

Kleine Chronik.

Militärische Hilfe zum — Couponschneiden. Das Couponabschneiden ist gewiß eine sehr angenehme, aber nicht immer eine sehr leichte Beschäftigung. Die Reichsbank verwaltet nun zurzeit Wertpapiere im Betrage von ungefähr 8½ Milliarden Mark. Zum Couponabschneiden an den Quartalsabschnitten werden laut „Kons." Unteroffiziere als Hilfskräfte zugezogen. — Die Sorge für die Reinlichkeit der Banknoten, deren Einziehung und Erneuerung verursacht der Reichsbank jährlich eine halbe Million Mark Unkosten.

Ein Gegner der neuen Heuschreckenfälle, von Martin und Grawel erfunden, ist der ehemalige Burenkommandant Potgieter, der in einer Burenversammlung zu Krügersdorp diese Erfindung und auch die Bestrebungen der Regierung, betr. Ausrottung der Heuschrecken, bedauerte: Die Heuschrecken seien eine Schickung Gottes, um den Leuten ihre Sünde nahe zu legen, und wenn man sich dawider wende, werde die Strafe verdoppelt werden!

Nelkenhäuser. Villa und Grundstück von Freuffen in Meldorf, der vor Jahresfrist von Meldorf nach Blankenese übersiedelte, kaufte ein Frl. Haller aus Hannover und errichtete auf dem Grundstück große Treibhäuser für Nelkenkulturen zum Verkauf für abgeschnittene Nelkenblumen. Letztere finden nun einen derartigen Absatz, daß zurzeit von einer Firma in Hamburg ein großes Nelkenhaus für etwa 15 000 M. erbaut wird. Weitere Nelkenhäuser sollen im nächsten Jahre errichtet werden.

Bettfedern-Reinigungsanstalt Mauergasse 15.

Einzige derartige Anstalt am Platze.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen. Federleinen, Barchent in Riesen-Auswahl zu billigsten Preisen.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Freitag, 12. Juli, 9 Uhr abends:

Ein Attisches Fest,

Tänze mit Musik und Chören, ausgeführt von

Isadora Duncan

und den Kindern ihrer Tänzschule. F 134

Billetts 5—1 Mk. bei K. Ferd. Heckel, Mannheim.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft u. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine

Brot- u. Feinbäckerei,

Spezialität: Emser Brot,

von Hellmundstraße 56, nach 935

Rheingauerstraße 6

verlegt habe u. bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Achtungsvoll

Wilh. Diehl.

Berger's Charlotte-Schokolade

Elite-Marke

(Gew. 1100) F 134

Bäckerklub Heiterkeit.

Sonntag, den 7. Juli, unternimmt der Klub einen

Ausflug

nach Rambach,

Saal „Zum Taunus"

(Bes. L. Meister). Dem Ausflug schließt sich **Tanzunterhaltung** an, welche von Herrn Tanzlehrer **Diehl** geleitet wird. Alle Kollegen, Freunde und Gönner des Klubs, sowie unsere Mitglieder laden wir hierzu höflichst ein.

Der Vorstand.

(B. 2. 9589 Ba.) F 10

Palästina-Medizinal- und Dessert-Weine

der Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa" in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichtschemikers Dr. Bischoff, empfiehlt zu Original-Preisen F 54

Gustav Thomeyer (C. Erbs Nchf.), Zigarren- u. Weinhandlung, Wiesbaden, Moritzstrasse 1.

Adolfstrasse 5. Tel. 4005.

Preis per Flasche 15 Pf.

Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet **Mittwoch, 10. Juli,** bei **Ritter,** „Unter den Eichen", statt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein F 376

B 283 Der Vorstand.

Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. **H. Genz & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstr. 63.** F 123

Billige Handschuh-, Strumpf-, Spitzen-Woche

von Montag, den 8. Juli, bis einschliesslich Samstag, den 13. Juli.

Handschuhe.

Damen-Zwirn-Handschuhe,	weiss und farbig . . . . per Paar	28 Pf.
Damen-Zwirn-Handschuhe,	weiss, durchbrochen . . per Paar	32 Pf.
Damen-Zwirn-Handschuhe,	glatt und durchbrochen mit 2 Druckknöpfen . . . . . per Paar	40 Pf.
Damen-Zwirn-Handschuhe,	glatt und durchbrochen mit 2 Druckknöpfen, Ia Qualität . . per Paar	55 Pf.
Damen-Zwirn-Handschuhe,	glatt und durchbrochen mit 2 Druckknöpfen, beste Qualität . per Paar	65 Pf.
Damen-Halbhandschuhe,	Zwirn u. Seiden-Imitation, durchbr., mit u. ohne Spitze, weiss u. farb., per Paar	28 Pf.
Damen-Halbhandschuhe,	durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen, verschiedene Qualitäten . . . . per Paar	60 Pf.
Damen-Handschuhe,	glatt und durchbrochen, zum Aussuchen, Wert bis 1.80 M., per Paar	95 Pf.

Handschuhe.

Damen-Halbhandschuhe,	za. 45 cm lang, weiss, durchbrochen, per Paar	48 Pf.
Damen-Halbhandschuhe,	Seiden-Imitation, weiss, durchbrochen, per Paar	65 Pf.
Damen-Halbhandschuhe,	Zwirn und Halbseide, Ia Qualität, weiss und bunt . . . . . per Paar	80 Pf.
Damen-Halbhandschuhe,	Seiden-Filet, za. 50 cm lang, weiss und creme . . . . . per Paar	1.50 M.
Damen-Halbhandschuhe,	Seide, aparte Dessins, 10 u. 12 Knopf lang, per Paar	2.90 M.
Damen-Handschuhe	mit Finger, durchbrochen, za. 45 cm lang, per Paar	50 Pf.
Damen-Handschuhe	mit Finger, za. 55 cm lang, . per Paar	70 Pf.
Damen-Tüll-Handschuhe	. . . . . per Paar 2.—, 1.75,	1.25 M.

Besonderer Gelegenheitskauf: 1 grosser Posten farbiger Damen-Handschuhe zum Aussuchen per Paar 22 Pf.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe,	schwarz, gewebt, englisch lang, per Paar	22 Pf.
Damen-Strümpfe,	schwarz, gewebt, Doppel-Ferse u. Spitze, ohne Naht, echt schwarz, per Paar 38 Pf.,	48 Pf.

1 Posten echtschwarze Kinder-Strümpfe, eins und eins gestrickt, ohne Naht, mit Doppel-Ferse und Spitze, für das Alter von

5	6	7	8	9	10	11	12 Jahren
35	38	42	48	52	55	60	65 Pf.

Strümpfe.

Herren-Macco-Socken	ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze, per Paar 45, 38,	25 Pf.
Herren-Socken,	grau gezwirnt, ohne Naht, Doppel-Ferse u. Spitze, per Paar	65 Pf.
1 Posten Schweiss-Socken,	bewährte Qualität, enorm billig, per Paar	65 Pf.
1 Posten schwarze Frauen-Strümpfe,	deutsch lang, garant. waschecht, ohne Naht, Doppel-Ferse, Doppel-Spitze, per Paar	38 Pf.

Spitzen.

1 Posten schmale Valenciennespitzen und Einsätze,	weiß und creme, Mtr. 5 Pf., 7 Pf., 9 Pf.,	12 Pf.
1 Posten mittelbreite Valenciennespitzen u. Einsätze,	weiß und creme, Mtr. 15 Pf., 18 Pf., 25 Pf.,	28 Pf.
1 Posten Valencienne-Einsatzstoffe	Mtr. 1,20, 1.50, 1.75,	2.00 M.
1 Posten Spachtel-Einsatzstoffe	Mtr. 1.45, 1.75, 2.25,	2.75 M.

Spitzen.

1 Posten breite Valenciennespitzen,	weiß und creme. Mtr. 30 Pf., 38 Pf., 45 Pf.,	60 Pf.
1 Posten breite Spachtelspitzen	Mtr. 48 Pf., 65 Pf., 80 Pf.,	95 Pf.
1 Posten breite Stickereien,	Stück 4½ Mtr., per Stück 95 Pf., 1.15 M., 1.35 Mk.,	1.50 M.
1 Posten gestickte Madapolamstreifen,	Stck. 4½ Mtr., p. St. 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.,	60 Pf.

M. Schneider.

E 151

Arnold Obersky,

Ecke Wilhelmstrasse. **Wiesbaden,** Gr. Burgstrasse 3/7.

Telephon 3883.

Einziger deutscher Korsett-Salon mit eigenem Atelier in **PARIS,** 35 Rue Lafayette.

Lieferant der berühmtest. Bühnen-Künstlerinnen. **Prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.** Lieferant hoher und höchster Herrschaften.

Neueste Pariser Korsett-Moden für 1907.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für elegant. Sitz genau wie in meinem Pariser Atelier

*

Bedienung nur durch erste Korsett-Spezialistinnen.

Marguérite
zeichnet sich durch wunderbare Formen-Schönheit, rein anatomischen Schnitt und bequemes Sitzen aus.
Diese Form halte ich stets per Stück
Mark 6.—, 8.—, 12.—
und **eleganter** am Lager.

Pariser Gürtel
per Stück Mk. **1.75,** Mk. **2.—** und eleganter.

Spezialität:
Korsetts
für starke Damen,
welche Leib u. Hüften vollständig verschwind. und die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.

Sans gêne
dient der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur u. zur Wiedererlangung graziöser schmiegsamer Formen.
Diese Form halte ich stets per Stück
Mark 7.50, 10.—, 13.50
und **eleganter** am Lager.

Frack-Korsett
per Stück Mk. **2.75.** Mk. **3.50.** Mk. **4.50.** Mk. **7.50** und eleganter.

Ausgleichung hoher Schultern und Hüften in höchster Vollendung.

Reform-Abteilung.

Spezialität: Louisenträger, bester und **vollkommenster Rock- und Hüstenträger,** prämiiert auf verschiedenen Ausstellungen, von Mk. **3.50** an.

Reparaturen und **Korsettwäsche,** auch von mir nicht gekaufter Korsetts, sofort und billigst.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Telephon 629. **Fritz Jung,** Telephon 629.
Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,
direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart.
Figuren aus Marmor und Bronze.
Aschen-Urnen, Renovationen 2c. 923

Prüfe

Alles, behalte das Beste!
Von den vielen hiesigen **Schuhgeschäften** empfiehlt sich der
Mainzer Schuhbazar
von
Philipp Schönfeld
als wirklich billige reelle Bezugsquelle.
Marktstraße Nr. 11
im Hause des Metzgermeisters Herrn Marth. 683
Empfehle als besonders billig einen großen Posten
Gelegenheits-Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder zu staunend billigen Preisen.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 763
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Leere feine ovale Halbstück
zu verk. Nachfr. erd. Oranienstr. 6, 1 r.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 4
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Telephon 3103. Das **Grabsteinlager** von **Carl Roth,**
Architekt,
Platterstraße 81, am Weg nach Beauftte, 770
umfaßt über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 3500.—.
Urnen für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt von der **Wiesbadener Gesellschaftf. bildende Kunst.**

Familien-Nachrichten

Aus den Biebricher Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 28. Juni: dem Zigarrenmacher Joseph Lorenz e. T. Am 26. Juni: dem Schneidermeister Heinrich Schröter e. T. Am 28. Juni: dem Taglöhner Christian Göb e. S. Am 25. Juni: dem Straßenbahnschaffner Ludwig Kieber e. T. Am 26. Juni: dem Schuhmachermeister Robert Kemptner e. S. Am 29. Juni: dem Taglöhner Georg Druckenmüller e. S.

Aufgeboten: Der Wirtschaftsstellvertreter Karl Schlör und Rosa Breunig, beide in Frankfurt a. M. Der Wächter Ottomar Hermann Hiob hier und Friede Anna Dreißigacker in Mainz. Der Schaffner Georg Heidingsfelder und Anna Kluß, beide hier.

Verehelicht: Am 29. Juni: der Küfer Johann Anton Geis hier und Gretchen Ottilie Elsa Polster in Wiesbaden. Der Stukkateur Wilhelm Karl Julius Altenhofen zu Wiesbaden und Katharine Wilhelmine Fuchs hier. Der Schmied Georg Mörtel zu Amöneburg und Wilhelmine Hofmann hier. Der Fuhrmann Karl Christian Jakob Füll und Anna Katharine Wilhelmine Heeb, beide hier. Der Taglöhner Josef Leonhard Conrad und Maria Magdalena Geiberger, beide hier. Am 2. Juli: der Straßenbahnschaffner Georg Josef Bregel und Elisabethe Pfaff, beide hier.

Gestorben: Am 28. Juni: Ehefrau Maria Anna Lauf, geb. Kram, 56 J. Am 1. Juli: Georg Adam Hübner, 8 T. Am 2. Juli: Maria Charlotte Krupinski, geb. Korge, 66 J. Am 3. Juli: Maria Schabon, geb. Bitz, Wwe., 56 J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Labach.
Wiesbaden, 6. Juli 1907.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden durch einen Unglücksfall, im Alter von 58 Jahren, mein lieber Gatte, unser fürsorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr Fuhrunternehmer

Georg Rübsamen.

Wiesbaden, 5. Juli 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharine Rübsamen,
geb. **Schaus,** nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Hotel Einhorn

Sonntag, den 7. Juli 1907.

Diner

Mk. 1.25:	**Mk. 1.75:**
Königin-Suppe.	Königin-Suppe.
Zander m. Krebssauce, Kartoffeln.	Zander m. Krebssauce u. Kartoffeln.
Lendenbraten nach Gärtner-Art.	Lendenbraten garniert.
Erdbeer-Eis.	Brüsseler Masthuhn mit Kompott.
	Erdbeer-Eis.

Soupers Mk. 1.25:

Bouillon in Tassen.	Entre Cote jardinière.
Seezunge geb., Sce. remoul.	Eis oder Käse.

Jägerhaus
Schierstein erstraße.
Heute Sonntag:
Großes Tanzkränzchen
der **Ersten Wiesbadener Varietee-Gesellschaft.**
Es ladet ergebenst ein
J. Koob. Edi Adolvis.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Eine große Anzahl
gespielter Pianinos,
neu hergerichtet,
in schwarz u. nußbaum wieder am Lager.
Musikhaus
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33.

Schreibstube Lehmann
Vervielfältigung
von **Rundschreiben, Zeugnissen, Kostenanschlägen, Theaterstücken** etc. etc. in Maschinenschrift, garant. fehlerfrei, schnellstens u. bill. **Unterricht** im **Maschinenschreiben. Uebersetzungen.**
Marktstr. 19a, 1,
Eingang Grabenstr. 2.

Sarg-Lager. Jacob Keller jun., Schreinermeister, Walramstr. 32. **Tel. 3824.**

Todes-Anzeige.

Heute Freitagabend gegen 8 Uhr verschied unerwartet infolge eines Schlaganfalles unser herzensguter, fürsorglicher und innigstgeliebter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der

Privatier Joh. Ph. Kraft,

im beinahe vollendeten 75. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die schmerzerfüllten Hinterbliebenen:
Frieda Kraft,
Mina Timpe, geb. **Kraft,**
nebst **Kindern.**

Wiesbaden, den 5. Juli 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. d. M., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Erbacherstraße 7, aus statt.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.
Reichshallen-Theater — Stiftstrasse 16.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormitt. und 4—6 Uhr nachmittags.
Nebulor-Inhalatorium — Taunusstrasse 57, geöffnet von 8—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Städtische Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet.
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet: das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.
Staats-Archiv, Mainzerstr. 64.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellan.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.
Passbureau, Friedrichstrasse 17.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Mainzerstrasse 34; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstrasse 15.
Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstr. u. Schiersteinerstr.
Artillerie-Kaserne, in der Rheinstrasse.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Kaiserl. Postamt. Hauptpostamt: Rheinstr. 23/25. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstr. 1, Postamt im Hauptbahnhof. Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Sept. auch das Postamt 4 — Taunusstr. 1) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11.30 vorm. bis 1 Uhr nchm. Hauptpostamt: Brief- und Geld-Annahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen im Erdgeschoss des Vdh.; Ausgabe für ständige Abholer im mittleren Hofgebäude rechts; Paketannahme und -Ausgabe im hinteren Hofgebäude rechts; Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 U. nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protest. Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, Part.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Kathol. Marienhilfkirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag off.
Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacherstr. Der Küster wohnt Adlerstrasse 69.
Anglik. Augustinuskirche, Frankfurterstrasse 1. Ausser Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstr. 8, Gartenhaus.
Synagoge der Israel. Kultus-Gemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 u. abends 5.30 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4.30 Uhr geöffnet. Der Kastellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Gewerbeschule, in d. Wellritzstrasse.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Höhere Schulen: Kgl. Human. Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Kgl. Real-Gymnasium, auf d. Luisenplatz. Städt. Reform-Realgymnasium in der Oranienstrasse. Städt. Oberrealschule am Zieten-Ring. Höhere Madchenschule, am Schlossplatz.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13.
Die christlichen Friedhöfe (Platterstrasse) sind täglich bis zur
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Schiessstände des Wiesbadener Schützenvereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmäler im Nerotal und auf dem alten Friedhof.
eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen.
Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade.
Flobert-Schiessstand: Beau-Site.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.
Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinden sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3.30—7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntagnachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turngesellschaft: Wellritzstrasse 41.
Neroberg mit Restaurations-Geb. und Aussichtsturm.
Wartturm (30 Min. v. Wiesbad.). Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restauration.
Jagdschloss Platte. Kastellan wohnt im Schloss.
Etablissement „Bahnholz" bei Wiesbaden. Luftkurort, Rest. und Café.
Sonnenberg (30 Min. von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 7. Juli.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Doppel-Konzert. Abends 8.30 Uhr: Doppel-Konzert. Grosses Gartenfest. Bengalische Beleuchtung.
Königliche Schauspiele. Abds. 6.30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Jungfernstift.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 8. Juli.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Jungfernstift.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Bartholomé-Ausstellung mit dem Monument aux Morts. Einziger Abguß direkt nach dem Original und 45 andere Werke, im ehemaligen Kurhaus-Provisorium (Paulinenschlößchen). Täglich 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Eintritt 1 Mark, Kinder 50 Pfg.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abt. 2 (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständl. Gesundheitspflege auf d. Adelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und von 3—7 Uhr. Männer-Abteilung von 9—12½, und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 7. Juli.

Turngau Wiesbaden. Gauturnfest.
1. **Wiesbadener Fußballklub von 1901.** Vorm. 8 Uhr: Uebung der Athletik-Abteilung. Nachm. 4 Uhr: Uebung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Männergesang-Verein Friede. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug.
Fleischergehilfen-Verein. Gegr. 1883. Nachm.: Gr. Sommerfest.
Bäckerklub Heiterkeit. Nachm.: Ausflug.
Tee-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen bess. Stände, 6.30—9.30 in der Heimat, Lehrstraße 11.

Montag, den 8. Juli.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Zwangsinnung für Damenschneider u. Schneiderinnen. Abends 9 Uhr: Außerordentl. Innungs-Versammlung.
B. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstraße.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein E. V. Abends 9 Uhr: Sitzung im Friedrichshof.

Wetter-Berichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

5. Juli.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	752.5	753.1	753.0	752.9
Thermom. C.	16.4	21.6	15.5	17.2
Dunstsp. mm	12.0	11.3	12.2	11.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	60	93	79.7
Windrichtung	S. 2	SW. 2	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.3	—	4.3	—

Höchste Temperatur 22.8.
Niedrigste Temperatur 13.3.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	☉ im Süd.	☉ Aufgang	☉ Untergang	☾ Aufg.	☾ Unterg.
8.	12 32	4 27	8 36	2 54 N.	6 48 N.
9.	12 32	4 28	8 35	3 32 N.	7 42 N.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 9. Juli 11 Uhr abends Erdferne.

Versteigerungen

Montag, den 8. Juli.

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten für den Einbau von Kleinschlag auf den Strecken Bleidenstadt-Langenschwalbach und Lorsbach-Eppstein an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II hier, vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 294, S. 7.)
Versteigerung eines Automobils im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 25, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 311, S. 16.)
Versteigerung von Pferden, Möbelwagen und Rollen auf dem Lagerplatze hinter dem Landeshause, Moritzstraße, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 309, S. 9.)

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Rheindampfschiffahrt,
Köln. u. Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich, morgens 6.25, 8.30, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia", „Kaiserin Augusta Viktoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" u. „Elsa"), 10.40, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser u König"), 12.50 bis Cöln; mittags 1.30 (Güterschiff) bis Koblenz, 3.20 (nur Sonn- und Feiertags) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr.
Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. Telephon 2364. F 327

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Schönste Gelegenheit nach Mainz, bezw. Biebrich-Wiesbaden.
Von Biebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße - Hauptbahnhof-Mainz 20 Min. später): 9*, 10*, 11, 12*, 1, 2, 2.30†, 3, 4, 4.30†, 5, 6, 6.30†, 7, 8, 8.45.
Von Mainz nach Biebrich ab Stadthalle (Kaiserstr.-Hauptbahnh. 7 Min. später): 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 3.30†, 4, 5, 5.30†, 6, 7, 7.30†, 8, 8.45.
* Nur Sonn- und Feiertags, † nur bedingungsweise. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Sonn- und Feiertags event. halbstündlich.
Frachtgüter 30 bis 40 Pf. per 100 Kilo. Extraboote für Gesellschaften. Monats- und Saison-Abonnements.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. Juli.
176. Vorstellung.
Volkstümliche Vorstellungen. (6. Abend.)
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt
Regie: Herr Mebus.
Personen:

Hans Sachs, Schuster, Meistersinger . . Herr Müller.
Veit Pogner, Goldschmied, Meistersinger Herr Braun.
Kunz Vogelgesang, Kürschner, Meistersinger . . . . . Herr Frederich.
Konrad Nachtigall, Spengler, Meistersing. Herr Engelmann.
Sixtus Beckmesser, Schreiber, Meistersing. Herr Adam.
Fritz Kothner, Bäcker, Meistersinger . Herr Geisse-Winkel.
Balthasar Zorn, Zinngießer, Meistersinger Herr Schuh.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer, Meistersinger Herr Dieterich.
Augustin Moser, Schneider, Meistersinger . Herr Spieß.
Hermann Ortel, Seifensieder, Meistersinger Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker, Meistersinger Herr Lehrmann.
Hans Foltz, Kupferschmied, Meistersing. Herr Wutschel.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken . . . Herr Hensel.
David, Sachsens Lehrbube . . . . . Herr Henke.
Eva, Pogner's Tochter Frl. Müller.
Magdalene, Evas Amme . . Frau Schröder-Kaminsky.
Ein Nachtwächter . . Herr Schmidt.
Bürger u. Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schick.
Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.
Anfang 6½ Uhr. — Ende 11¼ Uhr.
Ermäßigte (Volks-)Preise.

Das Königliche Theater bleibt Ferien halber vom 8. Juli bis einschließlich 31. August cr. geschlossen.

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.
Sonntag, den 7. Juli, abends 8 Uhr:

Das Jungfernstift.

(L'Alliance des vierges.)
Vaudeville-Operette in 4 Akten nach einer Idee des Paul de Kock von Ernest Gunnot. Musik von Jean Gilbert.
Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

General d'Anglemont, Kommandant v. Lion Carlo Berger.
Komtesse Marie, seine Tochter . . . . Hanna Simon.
Madeleine, seine Schwester, Vorsteherin des Stiftes der „Vesta" in Paris Else Mügge.
Edouard Bombardon, Kapitän in einem franz. Kavall.-Rgt. Hans Gemeier.
Felix Hélan, Leutnant in einem französ. Kavallerie-Regt. . Paul Schultze.
Roger Trouillon, Leutnant in einem franz. Kavallerie-Regt. . Hans Adolf.
Charles d'Gricourt, Leutnant in einem franz. Kavall.-Rgt. Ernst Helmbach.
René, sein Bruder, Fähnrich . . . . Luise Raab.
Fräulein Anastasia, Lehrerin und Aufseherin im Bestastift Elli Schumann.
Lemand, Lehrer im Bestastift . . . . Ernst Baum.
Heloise, Franzoise, Minni, Fifi, Katharine, Zöglinge des Stifts: Hedi Waldeck. Jenny Knoke. Emmy Ott. Else Schlüter. Gilly Krüger.
Talais, Gastwirt . . Georg Becker.
Marianne, seine Nichte Hanni Reimers.
Lona Taglioni, Primaballerina der Großen Oper Paris . . . Sophie Stabella.
Offiziere, Zöglinge, Tänzerinnen.

Der erste Akt spielt 20 Kilometer von Paris in einem Garten-Restaurant, die übrigen im Bestastift zu Paris.

Montag, den 8. Juli: Das Jungfernstift.
Dienstag, den 9. Juli: Die lustige Witwe.
In Vorbereitung: Bis früh um fünfe. Die Geisha.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Juli, ab 4.30 Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest.

4.30 und 8.30 Uhr:

Doppel-Konzert

Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Grossherzogl. Hess. Feldartillerie-Rgmts. Nr. 25 (Grossh. Artill.-Korps).

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosses Feuerwerk.

(Hof-Kunstfeuerwerker Aug. Becker Nachf., Adolf Claus, Wiesbaden).
— Leuchtfontäne. —

Die Wege um den grossen Weiher werden während des Feuerwerks abgesperrt.
Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr, des Feuerwerks wegen, geschlossen.
Zum Eintritte berechtigen Sonntagskarten zu 2 Mark, für Abonnenten ab 2½ Uhr nachmittags nur Vorzugskarten zu 1 Mark.
Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Donnerstag, den 4. Juli vormittags 10 Uhr bis spätestens Sonntagmittag 1 Uhr.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.
Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Besteigen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben.
Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge dürfen nicht versperrt werden.
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet. Bei ungeeigneter Witterung um 4.30 und 8.30 Uhr: Doppel-Konzerte im Abonnement im Hause.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages Abonnementskarten und Sonntagskarten. Eingang ab 2½ Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.
Freikartengesuche können nicht berücksichtigt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Hotel Nonnenhof. 7956
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **Hönig-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Interessante Wanderung am herrlichen Gardasee. Serie 2: Eine bequeme Reise durch Bayern.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 18. **1907.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1898.
2) Bulgarische 5% Anleihe v. 1896.
3) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
4) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Lit. S.
5) Homburg v. d. H., Stadt-Schuldverschreibungen von 1899.
6) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.
7) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.
8) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.
9) Offenbach a. M. Stadt-Schuldverschreibungen.
10) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
11) Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
12) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
13) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen v. 1894.
14) Wormser Stadt-Schuldverschr.

1) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Juni 1907.
Zahlbar am 1/14. Juli 1907.

à **500** Lei. 66 143 153 193 470 502 671 705 982 1019 023 220 333 924 995 2056 167 479 533 908 3048 240 241 550 575 576 803 886 943 906 4128 483 524 541 659 925 975 5077 081 156 344 484 873 895 915 981 6181 215 332 378 411 479 542 822 942 7282 333 910 8166 263 338 389 410 535 895 9033 151 326 339 384 489 521 846 679 855 949.

à **1000** Lei. 11002 024 039 056 117 150 175 198 463 465 483 499 12034 054 085 153 208 253 387 882 895 987 990 13022 480 613 646 732 746 762 787 14017 045 057 061 068 073 074 121 141 171 179 187 294 671 726 763 15544 18435 467 594 19227 346 621 634 763 834 870 949 960 20000 338 502 559 588 728 793 21258 266 279 310 314 317 375 404 417 452 480 488 504 528 542 204 22525 23472 503 519 24850 957 25018 081 116 808 835 958 995 26435 465 482 548 560 585 588.

à **5000** Lei. 28079 165 278 336 375 637 638 708 817 29027.

2) Bulgarische 5% Anleihe von 1896.

Die 21. Amortisation ist durch Ankauf erfolgt.

3) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.

116. Verlosung am 20. Juni 1907.
Zahlbar am 15. April 1908.

Serien:
619 8299 9088 13151 13944 14723 15344 19314 19480 24331 26650 27735 31891 35347 37482 43031 51458 51719 53183 58741.

Prämien:
Serie **619** Nr. 1 20, **9088** 1 4 (750) 14 (1500) 17 25, **13151** 5 25, **14723** 3 (100 000) 4, **15344** 4 5 (750) 15, **19480** 25, **26650** 20 (750), **31891** 15, **35347** 25, **37482** 19 22 25, **53183** 11, **58741** 17 18 25.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 200 Fr. gezogen.

4) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Lit. S.

Verlosung am 8. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

à **1000** Taler Gold. 181 222 340 357 423 481 608 682.

à **500** Taler Gold. 834 855 1116 219 446 611 704 807 900 981 2070 071.

5) Homburg v. d. H., Stadt-Schuldverschr. von 1899.

Verlosung am 10. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Lit. A. à **2000** ℳ 56 140 154 180.
Lit. B. à **1000** ℳ 37 40 93 99 177 194 461 578 763.
Lit. C. à **500** ℳ 6 97 398 409 430 450 463 494 636 683 710 723 885 968.
Lit. D. à **200** ℳ 224 267 289 425 497.

6) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.

11. Verlosung am 11. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serie A. à **1000** £ 1001 101 243 367 399 562 600 2091 125 430 558 612 813 3079 769 988.

Serie B. à **500** £ 4084 487 590 726 732 765 866 930 5128 395 623 631 972 6242 7078 085 241 297 318 351 609 670 8501 805 837 911 9612 626 647 859 871 10493 11085 139 222 260 12418 859 923 13009 604 607 883 14393 858 893 15186 242 879.

Serie C. à **200** £ 16215 647 681 710 718 720 956 17029 060 147 373 572 858 863 18148 19416 357 658 723 784 792 803 807 20396 606 691 21008 230 513 705 716 805 864 22298 630 23331 454 830 806 24135 294 449 630 631 932 995 25059 100 236 275 663 731 944 26362 519 552 27484 753 833 894 28447 557 29060 865 932 30191 454 564 31644 701 32863 33223 230 604 624 34263 426 527 682 841 35592 862 36002 298 360 408 439 759 786 37084 466 484 633 654 38327 944 39969 40027 210 312 902.

Serie D. à **100** £ 41706 853 862 42557 586 993 43092 384 417 656 747 927 962 44181 456 876 915 936 971 45059 244 861 46180 232 285 301 343 383 648 709 913 47118 48070 078 088 097 483 633 675 961 984 49086 202 272 453 475 51072 152 456 654 564 743 52316 650 769 787 823 942 53093 124 245 559 894 911 986 54068 214 352 648 721 797 872 55104 227 437 636 902 56033 157 383 463 843 895 57587 593 634 58186 308 632 59624 738 60153 103 311 948 61259 347 894 911 62013 056 096 850 891 63267 503 589 605 738 64041 316 458 600 780 985 65226 508 727 66075 162 364 386 477 636 756 848 882 67151 471 923 68128 145 157 338 366 469 595 69278 957 70169 436 530 664 726 860 875 982 71171 337 394 402 689 72240 73624 461 561 580 641 737 932 74059 113 245 367 410 503 791 918 75218 298 964 76250 349 978 77587 829 875 922 957 78094 151 170 185 267 377 498 583 646 650 79135 163 733 941 80051 154 313 81026 236 588 717 730 82270 327 83163 332 612 730 928 84306 317 442 544 552 702 719 869 981 86049 170 202 470 726 778 990 87117 315 389 453 630 726 887 88043 097 232 89252 325 620 695 750 903 90048 378 686 91039 068 920 92044 098 168 205 396 503 93152 357 500 766 770 889 94060 736 931 944 95039 054 062 201 374 573 578 702 785 841 873 908 96120 215 613 97048 142 186 336 644.

Serie E. à **20** £ 98423 740 775 852 99044 477 521 900 100355 382 417 467 581 678 707 834 101243 352 419 644 102039 141 477 482 530 561 644 700 886 955 103219 292 407 494 663 753 847 104093 184 308 458 882 105481 655 910 944 106230 543 678 896 107125 237 248 378 426 445 526 621 664 743 931 108330 580 699 985 109073 278 379 644 784 110040 135 332 485 567 786 876 111233 112039 324 544 113043 144 253 391 426 547 730 114159 163 348 497 513 522 549 606 673 983 115030 554 579 900 116047 077 207 612 117145 409 517 908 927 969 118341 399 404 582 921 980 119015 060 399 491 579 609 937 120028 071 072 123 259 329 813 948 121011 143 464 534 609 740 815 122020 283 374 441 445 634 641 643 831 945 123119 733 751 124094 096 009 629 979 125454 506 534 763 900 126050 090 261 371 385 392 659 668 745 838 127103 150 243 268 393 807 832 128302 474 490 671 696 129378 983 130171 270 332 402 734 799 935 999 131044 428 491 500 595 917 968 132119 148 493 133053 084 203 553 716 760 891 134135 400 489 524 850 891 135337 499 508 527 627 903 960 136190 411 500 512 514 710 137106 520 660 828 138207 422 669 139419 435 586 850 980 140337 403 418 456 534 899 979 141078 912 142116 137 279 291 476 697 706 711 809 811 814 143204 230 371 401 514 723 802 894 958 144206 306 644 694 822 866 145184 197 306 982 146142 255 387 402 532 554 565 574 877 147171 633 148474 007 744 149351 586 609 735 937 150123 483 643 691 731 151060 133 212 237 374 920 152088 177 329 359 504 539 153189 203 322 618 154240 394 608 949 155847 156150 156 828 989 157184 268 516 692 931 158184 337 902 159020 033 656 243 622 160224 302 618 944 958 161038 499 519 691 964 162200 301 367 418 659 773 800 949 163129 168 220 492 536 870 951 164074 157 646 847 939 165010 334 602 610 811 993 166122 203 237 518 537 167268 316 441 566 953 168068 366 538 804 997 169314 505 553 539 702 813 830 170578 724 803 827 879 171017 334 377 401 779 172037 887 173000 430 445 174070 423 458 477 522 616 994 175325 404 522 619 720 944 176723 955 177055 136 289 302 572 646 673 178055 165 422 597 709 748 925 179567 180048 151 161 615 978 181016 266 282 429 330 567 632 662 182215 362 488 509 647 761 791 794 901 183163 471 557 572 631 184249 285 394 470 578 922 185404 464 677 186814 187216 315 676 774 820 976 992 188029 108 278 542 543 545 761 189414 476 689 709 766 190268 811 833 923 987 191135 465 594 673 907 192578 033 807 841 193113 826 908 972 194030 792 807 195511 599 641 738 196004 680 197380 632 732 929 950.

7) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.

Verlosung am 5. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Konv. 3½% Schuldverschr. Buchst. J.

Buchst. J.a. à **150** ℳ 23 51 57 142 145 150 189 254 371 402 414 482 551 592 624 647 715 803 823 879 888 908 949 951 963 985 1017 018 047 055 092 164 217 244 295 369 391 464 589 604 631 702 777 884 921 944 945 907 2005 017 065 193 202 223 224 290 299 336 399 431 467 475 492.

Buchst. J.b. à **300** ℳ 29 41 76 150 209 211 230 319 322 374 387 391 443 447 460 483 532 564 565 699 702 716 849 852 865 940 977 984 1025 124 155 180 184 223 268 273 278 315 360 361 391 407 410 473 542 609 617 626 657 674 731 792 817 870 908 947 951 961 986 2014 051 084 077 113 152 165 219 282 335 348 350 480 484 534 658 723 769 805 868 936 957 968 971 3063 065 130 134 147 152 206 257 267 303 380 431 470 541 543 561 603 605 607 705 709 732 828 942 960 973 989 4034 078 117 127 130 172 181 248 267 450 453 467 470 541 548 684 732 733 738 757 758 764 788 902 967 989 5035 079 106 133 134 181 187 231 280 330 334.

Buchst. J.c. à **600** ℳ 39 140 141 332 479 513 515 525 549 561 565 574 593 630 715 717 728 770 824 854 912 922 953 984 1055 066 079 105 119 134 146 193 317 524 556 570 581 743 744 791 807 836 904 984 971 977 2004 016 075 128 213 247 267 273 276 357 363 393 497 609 639 654 655 661 722 839 951 955 974 985 985 3050 130 136 144 168 174 175 243 244 302 309 359 378 398 434 452 488 600 640 675 775 795 837 852 894 910 4025 041 066 096 100 151 162 179 185 259 262 312 334 337 360 414 533 538 555.

Buchst. J.d. à **1500** ℳ 74 77 177 233 235 275 359 378 418 422 433 491 509 607 650 687 700 727 747 777 855 869 923 950 966 1001 004 020 055 107 108 129 226 276 236 317 364 387 402 413 461 473 517 518 528 564 630 635 734 823 837 870 976 988 2069.

Buchst. J.e. à **3000** ℳ 41 72 121 157 227 231 256 298 315 316 359 386 483 485 496 522 534 535 585 507 616 671 715 721 764 802 806 875 992 907 1050 102 153.

Buchst. N. (2. Verlosung.)

Buchst. N.a. à **200** ℳ 26 53 68 114 126 140 156 190 204 221 225 226 228 236 237 252 253 254 263 274 290 305 312 315 323 337 346 348 366 430 431 447 466 430 505 506 515 518 532 541 544 550 562 563 570 577 582 584 599 607 608 615 623 628 645 649 650 672 673 675 693 701 702 713 717 719 724 743 752 761 762 767 769 770 800 822 827 858 861 882 885 902 920 924 927 930 948 958 959 960 982 984 992 994 999 1000 003 007 010 023 030 046 058 066 069 072 073 077 090 097 108 109 111 118 139 156 160 163 165 169 171 172 173 176 192 199 200 202 204 207 280 292 294 302 320 321 326 347 348 255 304 374 389 425 431 450 466 477 478 502 512 520 527 530 534 548 587 588 589 597 600 673 695 708 711 712 730 734 751 777 778 780 791 798 813 815 818 819 825 845 858 884 890 926 954 966 973 981 2000 005 007 013 023 028 029 032 034 116 127 133 156 159 165 173 184 197 198 222 232 233 234 237 248 249 250 261 286 297 300 307 309 318 325 347 356 357 358 400 441 473 515 519 520 563 564 586 599 608 616 625 632 665 686 689 704 705 713 716 721 722 726 733 745 762 764 765 770 778 801 802 823 824 849 861 868 869 878 905 920 965 968 972 996 3010 030 061 062 065 075 094 098 102 104 113 119 148 158 170 185 191 202 205 217 224 232 235 266 271 272 284 285 208 308 325 327 344 350 377 389 392 406 413 426 443 447 478 479 480 483.

Buchst. N.b. à **500** ℳ 4 56 63 69 80 97 113 116 143 157 169 263 264 205 367 436 437 439 449 477 491 495 501 506 507 510 520 536 537 548 596 610 632 633 650 656 660 688 718 720 721 757 766 767 774 783 790 792 810 811 812 814 815 821 827 839 866 872 889 916 918 923 930 935 1009 060 076 079 087 094 110 141 142 149 152 170 193 199 211 215 217 275 276 286 297 364 481 489 500 507 528 576 585 589 595 624 625 660 665 666 677 692 698 728 737 751 752 753 764 756 778 793 794 795 798 807 818 819 824 857 861 868 869 875 922 925 941 962 974 976 978 989 2050 061 063 083 085 105 106 120 145 165 202 206 215 229 256 258 305 306 308 334 361 362 377 419 432 481 486 497 520 521 528 552 567 590 587 588 589 590 591 595 630 671 607 702 724 751 756 790 802 804 808 821 831 840 841 850 874 875 881 882 883 884 890 915 923 924 946 947 962 967 971 993 3019 052 056 068 069 083 084 089 101 117 132 150 152 153 154 156 157 159 160 161 164 165 195 199 206 207 216 232 233 247 248 259 291 292 304 323 342 346 381 382 412 421 422 424 425 431 449 465 472 507 545 546 547 555 564 577 578 588 610 611 651 652 719 727 782 787 794 799 800 810 832 850 859 884 918 921 929 931 933 936 938 955 959 972 987 998 4003 028 049 052 055 060 074 076 080 091 094 095 096 098 105 135 169 172 179 182 202 219 233 251 290 296 300 321 344 349 352 373 384 417 435 436 482 485 530 541 551 564 365 500 610 636 655 665 669 690 727 738 744 749 798 800 801 812 867 897 905 907 914 915 924 962 997 5001 013 046 058 054 066 067 068 069 077 079 088 101 136 151 179 200 219 237 261 262 327 335 341 346 348 349 374 398 389 419 436 445 459 513 527 536 541 567 570 606 607 609 616 626 633 656 657 667 669 706 707 722 727 737 743 760 764 784 786 787 794 795 799 801 815 845 855 891 903 904 905 906 907 908 936 956 987 908 971 975 976 981 985 988 998.

Buchst. N.c. à **1000** ℳ 29 70 87 105 112 114 122 135 137 138 159 187 195 196 227 249 254 259 294 296 285 329 332 343 358 370 410 419 441 443 460 483 496 523 564 571 583 587 601 606 611 626 641 642 658 692 694 700 706 732 744 746 750 757 764 767 795 807 832 860 870 873 878 886 895 951 985 986 988 1004 017 021 023 058 059 062 105 112 115 117 139 146 183 191 215 232 233 234 249 254 269 287 302 303 311 315 316 321 324 332 359 364 398 411 416 419 431 436 448 458 504 506 533 563 566 613 615 625 637 642 665 697 703 757 762 779 792 800 833 843 872 880 939 944 958 962 967 969 971 978 2013 030 031 032 034 036 051 052 079 080 086 087 088 112 114 144 158 160 174 185 224 228 248 265 284 287 297 305 321 329 345 355 360 366 373 375 387 395 402 415 425 429 447 459 464 468 472 480 488 490 497 500 523 549 560 565 579 586 591 594 597 603 619 623 632 634 635 645 665 679 719 723 731 735 769 778 786 792 814 851 857 874 881 890 904 908 916 918 925 965 987 3007 008 012 016 027 081 098 112 122 127 176 190 193 195 206 221 224 227 239 244 265 209 271 281 293 318 351 352 365 373 392 423 428 429 435 447 470 471 474 493 505 509 512 513 533 538 543 607 662 680 681 692 713 715 746 749 756 771 791 792.

Buchst. N.d. à **2000** ℳ 54 65 71 72 89 92 132 140 155 159 162 213 256 273 311 315 316 330 339 391 392 408 410 433 448 494 501 514 515 516 520 529 532 559 563 583 588 591 593 598 610 612 616 617 653 655 657 660 661 667 684 694 695 715 718 745 760 785 788 802 806 810 822 830 841 848 867 911 930 944 952 954 961 966 967 968 1050 052 057 062 067 075 077 083 101 127 147 156 166 179 182 201 218 225 226 236 247.

8) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.

52. Verlosung am 1. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serie A. à **100** Lire. 1456 2803 851 878 3239 476 615 723 4254 483 5109 551 611 6110 373 412 435 626 7909 142 422 8195 9562 855 10036 527 710 11191 971 12140 154 267 560 881 14195 15086 587 16350 377 647 775 895 17514 19293 387 492 731 20280 412 443 971 21296 611 680 841 903 22165 272 383 23433 552 557 649 24058 545 549 856 905 25861 989 26739 765 827 856 27176 211 366 486 28388 386 29370 959 31292 504 32387 529 621 33331 344 547 689 652 34165 519 819 892 900 919 35470 891 36042 37307 861 38655 737 985 39444 658 941 40048 331 641 660 780 878 41471 832 970 42465 43331 430 872 887 963 44730 754.

Serie B. à **200** Lire. 2889 6416 924 7137 340 986 9062 068 805 12022 852 13253 481 505 14043 745 15648 16830 21846 23245 24297 28468 29055 344 479 528 551 692 886 32222 252 33605 609 35366 36310 811 38891 939 39078 42704 971 44665 46185 47080 189 507 936 48004 672 49430 713 50542 51033 438 451 52041 552 956 53264 61165 62118 609 625 64044 078 205 649 737 66285 68024 744 69856 70830 71337 849 72832 73976.

Serie C. à **500** Lire. 728 3316 486 5420 7035 10101 157 12878 879 14826 15075 472 697 716 16709 962 17566 18278 19039 20003 454 589 772 21165 23258 26785 860 27273 763.

Serie D. à **1000** Lire. 2018 218 3802 6447 9344 10619 16651 17352 20314 21852 32375 33706 35947 38241 47125 49223 917.

9) Offenbach a. M. Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 15. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907, ad C. am 1. Januar 1908.

A. 4½% Anlehen v. 1. Juli 1877.
à **1000** ℳ 3 8 15 21 116 119 164 233 234 373 374 380 390.
à **500** ℳ 441 457 487 525 526 550 633 649 662 672 720 741 742 797.
à **300** ℳ 812 840 849 863 873 882 908 913 955 966 998 1020 045 079 119 169 170 200.
à **200** ℳ 1229 241 255 265 284 297 302 304 335 339 346 371 433 441 445 446 475 515 531 570 581.

B. 3½% Anlehen v. 1. Oktober 1883.
à **1000** ℳ 78 109 215 247 276 320 323 327 344 349.
à **500** ℳ 472 486 502 515 523 528 529 538 584 613 710 729 782 797.
à **200** ℳ 927 995 1114 186 212 350.

C. 3½% Anlehen v. 1. April 1891.
à **1000** ℳ 69 165 200 357 442 522 563 587.
à **500** ℳ 665 706 750 800 833 907 955 1100.
à **200** ℳ 1253 300 322 352 354 388 411 461.

D. 3½% Anlehen v. 1. April 1892.
à **1000** ℳ 178 273 341 409 480 535 620.
à **500** ℳ 672 792 869 958 1003 052 125 175 227.
à **200** ℳ 1263 277 321 372 396 430 485 492.

E. 3½% Anlehen v. 1. Oktober 1898.
Die diesjährige Amortisation ist durch Ankauf erfolgt.

10) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

27. Verlosung am 1. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

318 405 448 562 1640 843 2408 458 537 3294 408 4112 162 630 5267 6404 7476 525 8047 708 758 905 9111 521 571 705 881 10419 450 861 11011 139 458 608 611 766 769 12184 919 13129 515 628 887 14137 620 763 15404 934 16030 070 177 17286 742 18805 828 19073 620 20032 026 567 21036 426 22138 408 415 870 23268 24617 25025 078 234 436 448 724 26045 27969 28214 548 980 30273 31561 929 32256 492 972 33278 285 348 617 644 664 34212 274 369 445 920 35697 791 851 36290 767 883 37752 38252 39069 096 196 561 602 806 962 40305 907 41526 684 42026 179 850 43130 338 532 886 922 939 44071 125 296 301 676 45449 482 670 812 866 46016 185 361 808 974 47230 48252 352 406 568 49404 858 50104 188 789 804 805 51351 855 365 871 822 52027 035 163 482 486 635 757 805 905 53427 577 54243 55882 56697 924 57408 638 928 58779 849 966 59266 60055 461 61213 375 859 594 603 883 62036 614 607 712 727 63053 074 174 495 572 692 64167 420 630 868 65062 66886 67495 571 68168 335 797 69697 619 761 925 70286 363 488 582 673 71131 348 564 662 73136 172 74828 424 75392 76790 880 903 79171 844 409 592 706 à **500** Fr.

11) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obligationen v. 1906.

4. Prämienziehung am 5. Juni 1907.
Zahlbar mit Abzug am 5. Dezbr. 1907.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Kr. gezogen.

Serie 30 Nr. 9 (500), **35** 19, **55** 19 (400), **178** 3, **183** 50 (20,000), **192** 37, **293** 39, **354** 37 (400), **399** 47, **409** 21 (300,000), **434** 41, **465** 19 (2000), **485** 19, **564** 26, **513** 11, **611** 6 (500), **624** 25, **631** 44 (400), **703** 41, **806** 46, **909** 17 (1000), **918** 12, **978** 17 (500), **992** 13, **1059** 27, **1112** 33, **1133** 25, **1142** 21 (500), **1154** 6, **1159** 41 (400), **1170** 40 (500), **1185** 48 (400), **1253** 42, **1239** 4 (500) 37, **1285** 3 (400), **1306** 37, **1309** 10 (400), **1358** 12 (400), **1392** 29 (500), **1455** 39, **1502** 39, **1542** 1, **1566** 43, **1556** 47, **1604** 1, **1618** 15, **1637** 46, **1642** 47, **1647** 25, **1715** 25 (400), **1740** 12 (500), **1754** 9 (400), **1874** 12, **2000** 14, **2050** 42, **2055** 50, **2059** 41 (2000), **2143** 47, **2210** 49, **2237** 48 (500), **2266** 18, **2286** 38, **2303** 10, **2329** 41 (5000), **2343** 5 (500), **2357** 45, **2532** 19, **2647** 41, **2678** 4 (400), **2711** 38, **2723** 39 (400), **2731** 12, **2759** 45 (1000), **2766** 19, **2774** 17, **2819** 46 (500), **2823** 8, **3100** 3, **3138** 28, **3162** 44, **3225** 32 (3000), **3237** 35 (400), **3241** 27 (400), **3254** 42, **3315** 10 (40,000), **3332** 49, **3345** 36, **3353** 21, **3427** 36, **3453** 43, **3458** 6 (400), **3485** 35, **3523** 33, **3550** 16 (1000), **3560** 42, **3577** 34, **3585** 16, **3617** 1, **3627** 42, **3673** 6, **3676** 35 (500), **3738** 38, **3743** 29 (500), **3816** 39, **3833** 30 (400), **3845** 32 (500), **3860** 21, **3869** 5 (500), **3945** 1 (400), **4007** 35, **4032** 6, **4182** 47 (2000), **4188** 23, **4263** 30, **4247** 36, **4256** 6, **4303** 33 (400), **4307** 15, **4371** 48, **4423** 7, **4467** 10, **4472** 36, **4480** 6, **4571** 9 (1000), **4671** 40 (400), **4691** 18 (500), **4724** 31, **4800** 28 (500), **4826** 9, **4861** 40, **4934** 23 (400), **4938** 36, **4995** 36 (400), **4998** 50, **5122** 17 (500), **5325** 5 (400), **5369** 18, **5374** 16 (400), **5397** 45, **5429** 33, **5437** 48, **5538** 16 (400), **5596** 44 (1000), **5748** 2 (3000), **5830** 20, **5837** 23, **5901** 40 (500), **5958** 47 (500), **5960** 41.

12) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeußere Gold-Anleihe.)
Verlosung am 2/15. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

à **5000** Fr. 50 152 170 261 548 854 1123 255 297 328 451 625 681 903 2047 141 151 289 428 488 553 609 966 792 867 937 946 3028 121 370 569 726 944 4006 150 166 244 291 391 402 556 954.

à **1000** Fr. 5135 474 655 778 835 6255 291 511 551 684 832 7031 111 116 122 201 223 246 389 418 808 922 8078 387 422 643 970 976 9177 299 282 353 387 953 10019 216 604 648 654 910 988 11060 129 612 618 776 12086 106 265 419 424 581 13075 157 188 353 383 472 534 568 878 782 982 14018 176 252 454 505 977 15042 112 183 330 16084 119 171 222 241 265 272 290 473 550 705 776 782 812 952 17207 240 272 818 687 708 730 763 843 975 18006 091 100 205 423 487 559 617 620 781 761 955 981 19048 198 218 384 565 689 713 750 846 896 20021 193 265 305 307 401 536 687 735 923 973 21016 024 085 072 110 220 426 427 481 484 488 499 609 770 820 882 22092 474 490 706 722 817 946 23085 097 612 699 702 757 848 24015 062 084 162 233 382 476 553 786 804.

à **500** Fr. 25030 087 268 272 377 429 466 504 522 718 785 26005 210 247 303 624 637 964 27080 324 526 710 765 798 794 944 28029 048 254 402 614 648 29044 050 137 235 416 441 500 632 754 773 30078 839 464 487 684 643 718 757 31192 196 221 392 602 758 776 887 880 32027 626 672 709 792 915 33016 803 495 522 616 643 706 814 942 34032 079 182 170 184 236 370 373 564 614 696.

13) Ungarische Hypothekenbank, 3% Präm.-Obl. v. 1894.

Verlosung am 25. Juni 1907.
Zahlbar mit Abzug am 25. Septbr. 1907.

Gewinnstziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie **23** Nr. 55, **226** 63, **298** 91, **710** 91 (4000), **791** 85, **968** 9 (100,000), **1011** 30 (1000), **1021** 34, **1157** 71, **1537** 25, **1569** 77, **1599** 23, **1709** 35, **1994** 92, **2168** 38 (1000), **2862** 63, **3122** 90, **3181** 42, **3390** 25, **3415** 19 (1000).

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie **123 327 2798 3169** Nr. 1—100.

14) Wormser Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 10. Juni 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Lit. O. à **200** ℳ 21 145 202 235 234 254 444 459 463 540 542 598 657 672 710 793 895 964 965 967.
Lit. P. à **500** ℳ 27 98 121 122 124 150 181 183 352 485 520 615 629 673 674 825 1120 181 182 184 186 187.
Lit. Q. à **1000** ℳ 35 76 154 198 240 299 396 352 392 393 485 549 611 654 782 785.

seyn. Vnd wenn die arbeitt am nötigsten ist, da man sie am wenigsten vnd vbelsten entrahten oder entberen kan, sind sie am allermutwilligsten, thun vnd lassen was sie wöllen, vnd so es die Herren nicht leiden wöllen, darumb reden oder sie ein wenig deßhalben züchtigen, setzen sie jnen bald den Stul vor die Thür vnd sprechen: Diene ich euch nicht, so gebet mir meinen Lohn vnd schaffet euch ander Gesinde. — Gehen darauff dervon, verklagen die Herren. Vnd man findet auch Oberkeit, welche dazu hilfft, daß man solchem losen Gesind das lohn geben vnd nicht furhalten (vorenthalten) soll, damit denn die boßheit des Gesinds gestärcket wirdt . . . Etliche auch, damit sie vom Dienste, der jnen nicht gefellet, loß mögen werden, gebrauchen tück vnd list, stellen sich kranck, ligen einen Tag oder etliche im Bette . . . damit man versuchet werde, sie heimzuschicken." Genau wie heute noch! Auch unsere „Oberkeit", alias hochwohllöbliche Polizei, duldet nicht, daß man den Lohn „furhalte", vielmehr noch Kostgeld gebe und um Gottes willen nicht etwa die Wahrheit: „Susanna lügt, nascht und ist unsauber" ins Dienstbuch schreibe! Also auch damals hielt die Oberkeit den Mägdulelns schon die Stange!

Seltsamkeiten der Mode. In den vornehmen internationalen Modebädern und überall dort, wo schöne und reiche Frauen zu finden sind, besonders in den vornehmen Vierteln von Paris und New York, kann man, wie die „Moderne Kunst" (Verlag Richard Bong, Berlin) berichtet, in allerneuester Zeit auf zierlichen und wohlgepflegten Frauenhänden einen eigenartigen Schmuck bemerken. Es ist das Neueste auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst und die neueste Modelaune: goldene Handschuhe in Kettenpanzerart, reich mit Edelsteinen, zumeist vielfarbigen, besetzt. Gewöhnlich trägt man nur einen Handschuh dieser Art, und zwar auf der linken Hand. Aber auch dieser „einseitige" Prunk vermag schon eine recht gefüllte Börse zu leeren, kostet doch ein solcher Handschuh je nach der Güte des Goldes und der Zahl der aufgesetzten Edelsteine 5000 bis 10 000 Mark. — Übrigens hat Frau Mode auch für Herren eine ähnliche, wenn auch weniger kostspielige Neuheit aufgebracht: es ist eine Krawatte aus Silberfäden, die Erfindung eines Wiesbadener Goldschmiedes, von der ein Stück immerhin gegen 150 Mark kostet.

Schorlemorle und Stempelblättle sind in Franken die seit lange üblichen und von da aus teilweise auch nach anderen Gegenden gedrungenen Bezeichnungen für die namentlich in heißer Sommerzeit zum Durstlöschen beliebten Mischungen von Wein mit Mineralwasser, wozu sich der Frankenwein (ähnlich wie der Moselwein) wegen seiner pikanten Säure besonders eignet; beim Schorlemorle wird Wein und Wasser zu gleichen Teilen gemischt, während für das Stempelblättle zu zwei Teilen Wein nur 1 Teil Wasser genommen wird. Woher — so wird sich schon mancher gefragt haben — kommen nun diese sonderbaren Namen? Wahrscheinlich sind die Bezeichnungen lautmalerischer Natur und sollen einfach den Begriff des Gemischten, vielleicht auch des Schäumenden und Quirlenden ausdrücken. Es sind aber auch hübsche andere Deutungen der Namen im Schwung. Nach einer Würzburger Erzählung, die von dem gegenwärtigen Landtagsabgeordneten für Würzburg, Karl Kohl, in seinem interessanten Schriftchen über die Würzburger Domherrnhöfe unseres Wissens zuerst veröffentlicht wurde, knüpfte die „Erfindung" des Schorlemorle an den napoleonischen Marschall Angereau an, der als französischer Generalgouverneur von Franken den hübschen Würzburger Mädchen und den trefflichen Würzburger Weinen besondere Beachtung schenkte. Weil ihm aber der Würzburger Wein den heimischen Champagner nicht ganz ersetzen konnte, mischte er ihn mit sprudelndem, kohlensäurehaltigem Wasser, das er von seiner früheren Garnison im Nassauer Lande mitgebracht und mit diesem schäumenden Gemisch trank er den netten Würzburger Mädchen ein fröhliches „Toujours l'amour" (Immerdar die Liebe) zu. Der Würzburger Volksmund machte aus dem Trinkspruch des fidelen Marschalls dann Schurlemurle und übertrug den Namen auf das Getränk. Gewiß ein hübsches Histörchen, das, wenn auch nicht historisch nachweisbar, so doch den Reiz der Anekdote vollkommen besitzt. Bezüglich des „Stempelblättle" soll eine Vergleichung mit den alten bayerischen Stempelbogen vorliegen, der bei allen amtlichen Schriftstücken, bei Eingaben an Behörden usw. benutzt werden mußte. Ein solcher Stempelbogen oder wie es im Würzburger Dialekt heißt, ein „Stempelblättle", kostete 3 Kreuzer, und ebensoviel soll auch in der „alten guten Zeit" das Getränk, das aus einem Schoppen Wein und einem halben Schoppen Mineralwasser gemischt wird, gekostet haben. Daher also der Vergleichspunkt und die Übertragung des Namens.

Humoristische Ecke.

Ein seltenes Stück. Dem Besucher eines Raritätenkabinetts fällt ein alter Säbel wegen seiner enormen Größe auf. „Was ist das für ein Säbel?" fragte er einen Bediensteten. „Das ist der Säbel, mit dem Bileam seine Eselin tötete." „Aber Bileam tötete doch seine Eselin gar nicht; er wünschte sich doch nur einen Säbel, um sie zu töten." „Nun ja, das ist eben der Säbel, den er sich wünschte."

Gestörte Waldpoesie. Auf einem Ausfluge in heiterer Gesellschaft fühlte sich Fräulein Marie, ein schwärmerisch veranlagtes Mädchen, durch den Zauber der Waldesstille zu dem bekannten Liede begeistert: Wer hat dich, du schöner Wald, Aufgebaut so hoch da droben? Kaum sind die ersten mit glockenheller Stimme gesungenen Liedzeilen verklungen, da tritt, von der Gesellschaft bisher unbemerkt, der alte Förster Baumert hinter einer Baumgruppe hervor und bemerkt mit wichtiger Amtsmiene: „Den Wald, mein verehrtes Fräulein? Den hat mein früherer Vorgesetzter, der selige Oberförster Kiesemeier, angelegt!"

Embarras de richesse. In einem Pferdebahnwagen sucht ein Herr vergeblich in seinem Portemonnaie nach kleiner Münze. Er hat nur einen Tausendmarkschein bei sich und befindet sich in Verlegenheit, da der Schaffner ihm nicht herausgeben kann. „Kinder", meint schließlich ein schlicht gekleideter Insasse des Wagens zu den übrigen: „wollen wir nicht für den armen Kerl sammeln?"

Erfahrungssatz. Vater: „Sag' mal, Sohn, ich denke, du studierst, und gleich bei meinem ersten Besuch finde ich dich in der Probierstube?" — Student: „Na, Papa, probieren geht doch über studieren!"

Bescheiden. Onkel: „Wer ist denn nun der tüchtigste Junge in Deiner Klasse, Häuschen?" Häuschen (bescheiden): „Ich möcht's Dir ja sagen, Onkel, aber Papa meint, man darf sich nicht selbst loben."

Ein Opfer der Mode. „Sie haben den Paletot gestohlen; was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?" „Meiner fing schon an, unmodern zu werden, Herr Präsident!"

Feiner Unterschied. Mutter eines frisch geadelten Bankiers (zu einem Gast): „Das sind lauter Photographien meines Sohnes. Hier sehen Sie ihn als Kind, hier als Mann und hier — als Baron!"

Verschiedener Maßstab. Droschkenkutscher (der ein Strafmandat wegen zu schnellen Fahrens erhält): „Hab' ick aber een riesiges Pech! Wenn ick in Olympia jewesen wär', hätt' ick vielleicht den ersten Preis im Wettfahren jekriegt!"

Kindermund. Elschen: „Das ist ein Bild von Mama, bevor sie verheiratet war." Gast: „Ach . . . wahrhaftig?" Elschen: „Ja. Jetzt hat sie keine Zeit, so auszusehen."

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: A. Hegerhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 156. Sonntag, 7. Juli. 1907.

(7. Fortsetzung.)

Opfer der Liebe.

(Nachdruck verboten.)

Ein Roman aus Süddeutschlands Rebgelände. — Von Max Bittrich.

Fünftes Kapitel.

Wie am Abende vorher der Löwenwirt vom Pfarrer heimgekehrt war mit frohen Blicken, doch ohne von dem Erfolge der Beratung Kunde zu geben, so war es auch am Sonntag nicht zum Reden zu bringen.

Er lehnte alle Antwort auf die Fragen seiner Töchter mit geheimnisvollen Mienen ab: „Geduld! Geduld! Alles zu rechter Zeit! Ein guter Bekannter wird euch heute noch die Neuigkeiten erzählen, soweit ihr sie wissen sollt. — So, und nun tut alles, um unsere Gäste zu befriedigen!"

Er fühlte sich nicht mehr wie früher, zugleich gefesselt und zum Kampfe herausgefordert, und sah furchtlosen Blickes der Zukunft und dem einen Feinde entgegen.

Sein Wesen atmete innere Beruhigung.

„Vater ist", meinten auch seine Kinder, „über Nacht wie umgewandelt. Der muß zu einem wichtigen Entschlusse gekommen sein."

Die Beruhigung siegte auch über sie, und die Hoffnung auf eine nahe frohe Botschaft machte sie noch lebhafter und fröhlicher in der Arbeit als sonst.

Die erste Abordnung der Alsatia traf zeitig im Löwenwirtshause ein und brachte Blumen für den Schmuck der Stühle mit, auf denen das erwartete Brautpaar sitzen sollte.

Alsbald rührten die Schwestern die Hände, um ein paar Girlanden zu winden. Auch für den zum Hochzeitsgeschenke bestimmten silbernen Humpen fielen einige Blumen als besonderer Schmuck ab. Und nicht nur das: auch an Lazarenchens Brust prangten einige Knospen, und sie sagte Karl Arendt mit ihren Blicken mehr als flüchtigen Dank dafür.

Die Alsatia hatte beschlossen, gemeinsam von der Stadt aus nach der Haltestelle der Bahn zu kommen, um dort das junge Ehepaar zu erwarten und es nach dem Löwenwirtshause zu begleiten.

Da die Gäste schon in den ersten Nachmittagstunden über Frankfurt einzutreffen gedachten, so war bald nach der Mittagszeit nicht nur der Verbindungsdiener in dem Kneipzimmer tätig, um sich mit dem Löwenwirt in die Sorge um den nötigwerdenden „Suff" zu teilen, sondern auch einige Damen aus der Stadt waren bereits als Vortrab angelangt. Sie ließen sich von Karl Arndt die Bilder an den Wänden erklären, suchten das des jungen Ehemannes auf, besichtigten den Humpen und probten das Klavier, um sich an seinem dünnen Stimmchen zu belustigen, denn sein Pingpengpeng klang wie ein Spinettchen. Die Damen baten Herrn Arndt, ihnen etwas zu spielen, bis die Erwarteten erscheinen würden, und auch die fremden Gäste mit einem musikalischen Gruß zu empfangen. So gab er den Gedanken auf, auch noch zur Bahnstrecke zu eilen. Er nahm auf dem Klavierstuhl Platz, ließ die Blätter des Kommersbuches durch die Finger gleiten und zauberte einige frohe Weisen aus dem Instrument.

Als ihn lautes Gespräch vor der Gartentür aufhorchen ließ und er aufsprang, da traf sich's, daß sich an der offenen Tür des Nebenzimmers ein aufmerksam beobachtendes Mädchengesicht blitzschnell abwandte. Er eilte zu der nach dem Garten führenden Tür.

„Ich meine, sie kommen!" sagte er und öffnete.

„Tag, Schiller!" begrüßten ihn einige Herren.

Dann gab es ein Achselzucken, Bedauern und Lachen und ein Hin- und Herreden über das mögliche Eintreffen des Ehepaares mit dem nächsten Zuge. Der erste Chargierte trat mit der Kunde in den Kreis der Versammelten: „Unser lieber Freund Gift ist noch nicht angelangt!" Er dankte den Damen für ihre Bereitwilligkeit, der jungen Frau Gesellschaft zu leisten, und bat sie, ein paar Stunden bis zur Ankunft des nächsten Zuges auszuharren. Da auch eine der Damen, seit einigen Jahren die Frau eines Alsatiers, in diesem Sinne auf ihre Begleiterinnen wirkte, so blieb der Entschluß nicht lange aus; man wollte warten.

Die Gläser wurden gefüllt, der erste Kantus stieg, und der Wunsch der Leitung, die Versammelten über die unerwartete Lage mit gutem Humor hinwegzubringen, schien sich schnell aufs beste zu erfüllen; auch die Damen ließen ihre Stimmn erschallen und sangen mit:

Burschen heraus!
Laßt es schallen von Haus zu Haus!
Ruft zu Hilf' die Waffen!
Gegen Zopf und Philisterei,
Dann heraus bei Tag und Nacht,
Bis sie wieder frei gemacht!
Burschen heraus!

Man jubelte und sang und trank, bis auch der nächste Zug eingelaufen war und keinen Gift gebracht hatte. Da konnte nur abermalige gute Miene beim unerwarteten Spiele des Schicksals nützen. Da half nur eine unbekümmerte Fidelitas. Das Präsidium verkündete, wenn nicht der junge Ehemann selber, so sei doch sein Geist in der Versammlung vertreten; um ihn aber den Dank dafür in aller Form abstatten zu können, müsse man ihn auch greifbar vor sich haben. „Und hat man keinen, so macht man einen!" Man wolle ihn darstellen durch die äußerste Hülle, in die hinein der gute Wille aller Anwesenden sich den innersten Kern Gifts denken solle.

Hilfsbereit Hände hatten schnell einen Stock mit Mantel und Hut bekleidet und das silberne Geschenk vor der phantastischen Maskerade aufgestellt; ein Eröffnungsmarsch wurde gespielt, und man sang: „Sind wir vereint zu froher Stunde!"

So wurden die Neuvermählten der Gegenstand auch einer feierlichen Begrüßungsansprache, die mit einem Salamander auf Gift und sein ihm vor drei Tagen in Thüringen angetrautes Gegengift endete.

Gerade war das letzte Wort dieser Rede verhallt und Karl Arndt hatte einen Tusch gespielt, als er die nahe Tür zum Saale wieder in leiser Bewegung sah.

Er ging schnell darauf zu, in der Absicht, Lazarenchen einzuladen, am gemeinsamen Tisch Platz zu nehmen, und auch die Schwester herbeizuholen, und um sie durch ein plötzliches Erscheinen zu überraschen.

Aber in der Tür blieb er verdutzt stehen. Nicht ein Mädchengesicht empfing ihn, sondern ein freundlich dareinblickender Mann. Pfarrer Schöbel hatte den frohgelaunten jungen Leuten zugehört und eben daran gedacht, den Löwenwirt zu rufen, damit er sähe, wie seine Besucher schon gleich ihm das Komödienspiel verstanden.

Da stand ihm nun, wie aus der Erde gewachsen, der junge Alsatier gegenüber.

„Verzeihen Sie —"

„O bitte — da dort drinnen schwerlich Geheimnisse auf der Tagesordnung stehen, habe ich ein Veilchen zugehört", sagte der Pfarrer mit allen Zeichen des Wohlgefallens an der harmlosen Fröhlichkeit. „Ich warte auf den Löwenwirt; aber der ist wohl stark beschäftigt."

„Ich weiß nicht; darf ich vielleicht bitten, bei uns einzutreten? Alsatia —"

„O, ich weiß, ich weiß! Ich habe schon oft singen und jubeln hören dadrinnen oder im Garten unter des Löwenwirts Kunstschätzen. Hier auf dem Lande sind solche Erinnerungen an die Studienzeit selten; hin und wieder einmal sind sie auch unsereinem eine Erholung. — Doch bitte, lassen Sie sich nicht abhalten von Ihrer Feier! Ich will sehen, wo der Löwenwirt steckt oder seine Töchter."

Er schritt der Küche zu und lugte ein wenig durch die Tür, als Maria Theresia heraustrat: „Herr Pfarrer —?"

„Eigentlich wollte ich den Vater haben. Aber auch wir haben ernste Dinge zu verhandeln."

„Wir?"

„Das will ich meinen. Hat der Vater noch nichts verraten?"

„Neugierig gemacht hat er freilich; was eigentlich geschehen soll, wissen wir aber noch nicht bestimmmt."

„Noch nicht bestimmt! Nun, die Ahnung wird Euch diesmal auch nicht trügen. Packt nur immer die Reisekoffer für den Fall der großen Mobilmachung —"

Maria Theresia sah ihn erstaunt an.

„Wir sollen wirklich? Hat der Vater schon sein Jawort gegeben? Er hat eingewilligt? — Aber er weiß ja noch garnicht, daß auch Battista Abschied nehmen will. Battista will Soldat werden —"

„Und davon hat das Fräulein Maria Theresia so genaue Wissenschaft, und der Vater weiß noch nichts?"

Sie konnte ihre tiefere Anteilnahme an diesem beiderseitigen Scheiden und Meiden nicht verbergen und blickte erwartungsvoll zu ihm auf.

Pfarrer Schöbel ließ sich, indem er Maria scharf beobachtete, an dem runden Tisch gegenüber der halboffenen Tür nieder, durch die der Jubel und Trubel aus dem Kneipzimmer drang.

Sie hatten jedoch viel zu Wichtiges zu reden und zu hören, als daß sie ein solches Singen und Klingen hätte stören können.

„Sieh mal, Maria", begann der Pfarrer. „Du kennst die Sorgen deines Vaters, auch wenn dir der Grund nicht bekannt ist. Ich will dir nur eins sagen: bleibt ihm in Liebe zugetan und tut nach seinem Willen, auch wo Ihr ihn nicht versteht. Er hat eine freundliche Umgebung nötig, um sich aufrecht zu erhalten. Ihr habt einen guten und opferwilligen Vater an ihm, und — ja, jetzt schau mich nur an — er will jetzt für Euch große Opfer bringen. Deine Schwester soll nach der Stadt ziehen und studieren und du sollst mit ihr gehen und dein Heil auf der Bühne versuchen."

„Das will der Vater jetzt zugeben?"

„Das will er! Du hast dir ja da einen verlockenden und auch gefährlichen Weg ausgesucht, mein gutes Kind. Euer Vater will Euch die Mahnung mit auf den Weg geben, nur immer an ihn zu denken und daran zu ermessen, wie ein Schritt vom Wege ein ganzes Leben verdüstern kann. Ich glaube nun zwar, schon die eine Mahnung hätte Euch Festigkeit genug gegeben vor allen Gefahren. Allein auf Wunsch Eures Vaters wollte auch ich Euch noch ein paar Worte sagen. Es wird nicht ausbleiben, besonders bei dir, weil du fast täglich Hunderten von Augen ausgesetzt sein wirst, daß sich Schmeichelei und vielleicht auch rechte, reiche Anerkennung nahen und Euch die Sinne zu benebeln beginnen. Ruhm muß ich dir natürlich wünschen; der wird dir als Künstlerin not sein. Doch dem frohen, guten Mädchen kann er gefährlich werden. Wenn es dir gut gehen sollte, dann vergiß also nicht wie Euer Vater wünscht, an ihn zu denken. Das wird Euch in der Glückseligkeit nüchtern genug erhalten. Zum anderen aber, und auch das ist mein Rat: bleibe auch nicht in Gram und Grübelei kleben, denke an deine Kunst und bleibe deinem Streben treu, wenn dir jemand sagt, du ständest schon auf der Höhe. Du weißt nicht, wodurch ein solches Urteil beeinflußt sein könnte. Immer höher hinauf! — das sei dein Wahlspruch. Ich glaube eben, auch die beste Künstlerin bleibt nicht lange oben ohne eifriges Mühen. Und was Ihr um Euer selbst willen noch nicht zu tun gedachtet: tut's für Euern Vater. Euer Erfolg kann ihn aufrichten und stärken und vielleicht sogar frei machen von alten Fesseln. — Was, Maria, das willst du tun?"

Sie stand tränenden Auges vor ihm und mühte sich, die Antwort herauszubringen. Aber die Kehle war ihr einige Augenblicke wie zugeschnürt, und auch Pfarrer Schöbel schwieg und hielt stumm ihre Hand fest.

Nur von drinnen aus dem Kneipstübchen tönte es fröhlich weiter:

— Dann, dann wünscht ich so gern,
Daß uns die Liebe vereint,
Ja, ja, ja, ja,
Daß uns die Liebe vereint! —

„Schöner cantus ex! Ein Schmollis den Sängern!"

„Wo ist Irene?" erkundigte sich endlich der Pfarrer, und man wollte nach ihr schauen, als der Wirt erschien und ernsten Blicken auf den Pfarrer zuschritt, um ihm die Hand zu schütteln.

„So ernst?" fragte der Begrüßte.

„Man muß wohl!" entgegnete der Wirt. „Ich habe soeben wieder eine Neuigkeit gehört, die ich noch nicht ganz hinuntergeschluckt habe."

„Darf man wissen?"

„Ja, da wird nichts geheim zu halten sein: Battista will uns nun auch noch verlassen, und ich hätte ihn wohl gerade jetzt doppelt gut verwenden können. Nun ist man fast ganz allein. Ich und die Creszens —"

Pfarrer Schöbel überlegte einen Augenblick. „Überrascht mögen Sie sein", sagte er, „doch zu einer Verzweiflung kann ich keinen rechten Grund sehen. Ich kann das jetzt nicht so sagen —"

„Ich will schauen, wo Irene steckt!" warf Maria Theresia ein. Sie merkte, daß ihre Gegenwart dem Pfarrer den Mund verschloß, und entfernte sich.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Ein treu Gedenken, lieb Erinnern;
Das ist der goldne Zauberring,
Der auferstehen macht im Innern,
Was uns nach außen unterging.

Bodenstedt.

Der Modespion.

Es ist nicht lange her, daß in Paris ein eleganter Herr unter der Anschuldigung verhaftet wurde, einem bekannten Modehaus die neuen Modelle entwendet zu haben, die dieses sich von einem berühmten französischen Modekünstler für die Wintersaison hatte entwerfen lassen. Die Verhandlung ergab, daß der Herr, der in Paris sehr vornehm auftrat, der Geheimagent einer großen englischen Firma war, für die er mit großen Listen und Geldopfern, mit tausend Listen und Raffinements Modelle erkundete, deren Wert hoch in die Tausende ging. Denn die französischen Modehäuser opfern fabelhafte Summen für neue Hut- und Kleidermodelle, und in ihnen liegt in der Tat eine Summe von Arbeit und Phantasie verborgen, von denen der Laie sich kaum eine Vorstellung macht.

Die Häuser, die alljährlich neue Moden lancieren, beschäftigen ein Heer hochbesoldeter Künstler, und es mag wenig Zeichner geben, die so fürstlich honoriert werden wie jene, die ihrer Phantasie rastlos neue Hutmodelle, neue Kleiderformen abringen. Schon lange vor Beginn der Saison sind die neuen Moden bis ins Detail fertiggestellt, und diese Pläne, Entwürfe und Modelle werden so sorgsam und eifersüchtig geheimgehalten, wie eine Großmacht ihre Mobilisationspläne nicht ängstlicher vor Unberufenen verbirgt. Nur wenige erlesene, alterprobte Kunden des Hauses genießen den Vorzug, diese Modelle zu sehen zu bekommen, und selbst ihnen werden nur jene gezeigt, die für sie persönlich in Betracht kommen. Diese Vorsicht hat ihre guten Gründe. Unternehmende skrupellose Händler, die nicht imstande sind, namhafte Modekünstler zu engagieren, und die doch hinter der Mode nicht zurückstehen dürfen, bieten natürlich alles auf, solche neuen Modelle zu erlangen. Mit der Zeit hat sich auf dem Kriegsschauplatz der Mode eine ganze Armee von Spionen und geheimen Kundschaftern ausgebildet, die die feindlichen Pläne zu erkunden trachten; in Scharen werden sie ausgesandt und ihre Instruktion ist, sich mit allen Mitteln in den Besitz der neuesten Modelle zu setzen.

Natürlich werden zu diesen schwierigen Missionen besonders erfindungsreiche unternehmende Persönlichkeiten ausgewählt; die Männer unter ihnen sind seltener, und meistens sind es Frauen, die solche Aufgaben am schlauesten lösen und deren Dienste mit Gold aufgewogen werden. Der Laie mag denken, daß das doch sehr einfach sein muß, da man nur die Auslagen der Pariser Modisten zu studieren braucht, um die neuesten Moden kopieren zu können. Die Zeiten, da das noch möglich war, sind längst dahin. Wirklich neue Modelle werden fast niemals im Schaufenster ausgestellt; erst längere Zeit nach ihrer Fertigstellung, wenn sie Allgemeingut der Modedamen geworden sind, tauchen sie auch in den Auslagen auf, und dann ist es natürlich für die Modepiraten zu spät. Die Mission der Spione ist es auch nicht, mit dem Einsetzen der Saison zu erspähen, was getragen wird; ihre Aufgabe ist schwieriger: schon vor der Jahreszeit sollen sie erkunden, was die führenden Modefirmen bringen werden, sie müssen also die Modelle zu erlangen suchen, die insgeheim fertiggestellt sind. Diese Modelle werden natürlich von den Eigentümern peinlich geheimgehalten und nur bewährten Agenten gelingt es, diese Geheimnisse beizeiten zu enthüllen. Trotzdem ist der Fall nicht selten, daß die Konkurrenten die Entwürfe erlangen und ausführen, ehe die Erfinder sie der Allgemeinheit zugänglich gemacht haben, und in Paris wie auch in London erleiden die Modefirmen durch die erstaunliche Gewandtheit der Modespione oft unersetzlichen Schaden.

In diesem Frühjahr z. B. mußte ein bekannter Londoner Modekünstler zu seinem Erstaunen im Hydepark eine elegante Dame lustwandeln sehen, die ein Kleid trug, das im Schnitt seine neueste Erfindung genau kopierte. Zunächst schien, so erzählt das „Grand Magazine", der Fall unerklärlich. Nur der Erfinder, der Besitzer und sechs seiner ältesten, besten Kundinnen hatten das Modell gesehen. Das Muster war zwar geschützt worden, allein in der Kopie hatte man einige unwesentliche Details variiert, sodaß mit einem gesetzlichen Einschreiten nichts erreicht worden wäre. Die Nachforschungen förderten nach langem fruchtlosen Bemühen schließlich eine verblüffende Tatsache zu Tage: Die Verräterin war eine Dame, die als eine der besten Kundinnen galt. Sowohl ihre Position in der Gesellschaft wie ihr Name und ihre Vermögensverhältnisse waren unantastbar; trotzdem hatte sie das Angebot einer Firma angenommen, die ihr ihre ganze Garderobe bezahlte, nur unter der Bedingung, daß die Schnittmuster ihr weitergegeben würden. Die Dame, die als treffliche Kundin in das Heiligtum ihres Londoner Lieferanten, in das Modellzimmer, Eintritt besaß, brauchte nur ihre Beobachtungen zu melden und sparte dabei einen Garderobenetat von vielen Tausenden. Ein bekannter Modekünstler, der auf ähnliche Weise, auch von einer Dame seiner „Kundschaft" „verraten" wurde, rächte sich auf seine Weise. Als zu Beginn der Sommersaison die Spionin wieder vorsprach, führte man sie in ein Modellzimmer, das man eigens für sie eingerichtet hatte. Dort standen lauter alte, längst vergessene, längst verjährte Modelle, die ihr als neueste Schöpfungen präsentiert wurden. Sie bestellte für Tausende und die fremde Firma hatte das Nachsehen.

= Bunte Welt. =

Über „Dienstboten einst und jetzt" enthält das Juniheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften einen köstlichen Beitrag von Richard Zoozmann, der aus dem „Theatrum diabolorum" vom Jahre 1587 eine Reihe von Stoßseufzern über „des Gesindes Untreue" veröffentlicht. Wie heute begann schon damals die liebe Not gleich beim Anziehen der Küchensee, denn der Verfasser (ein Dresdener Prediger M. Peter Glaser) schreibt: „Nachdem die Knechte vnnd Mägde sich zu Dienst versprochen, stossen jhnen bißweilen, wie sie meinen, bessere Dienste für, vnd finden sich Leute, welche auß anregung vnd anhätzunge deß Teuffels jhnen die Dienste verleydigen, versprechen die Herren vnd Frauwen, vnd halten jhnen für, grosse verdrießliche vnnd beschwerliche Arbeyt, der sie bey jhnen werden abwarten müssen, schlagen jnen andre bessere vnnd leichtere Dienste für, entweder bey sich selbst, oder bey andern. Vnd wirt also das Gesinde offt dahin gebracht, daß es den Dienst auffsagen oder auffkündigen lässet, schicken den Herren vnd Frauwen das Gelt wider, welches sie darauff genommen. Ziehen entweder an frembde vnd andere örter, oder so mans nicht nachgeben wil, stellen sie sich krank, vnd bleiben eine zeitlang daheym oder anderßwo biß die Herren andere gemieten; darnach werden sie bald wider frisch vnd dienen andern. Es soll aber das Gesind wissen, daß es grosse Sünde damit begehet, denn erstlich handelt es treuwlos vnnd helt nicht was es zugesagt . . . vnd zum andern sollen die Kopler, welche das Gesinde bereden, wissen, daß sie gröblich sündigen wider Gott vnd die liebe Nechsten." Welche Hausfrau hat diese Erfahrung nicht gemacht? Und gleich auf der folgenden Seite lesen wir des wackern Pastors bewegliche Klage über die mangelhafte Ausdauer der Mägde bei ihrer Herrschaft und die Neigung, kontraktbrüchig zu werden: „Wenn das Gesinde angezogen ist, vnd sie sehen, daß sie nicht bessere gelegenheit haben, denn zuvor, vnd so gute Tage, wie sie jhnen haben träumen lassen, sondern sehen vnd hören, daß andere Herren vnd Frauwen eben so wol als die vorigen haben wöllen, daß sie jur den lohn arbeiten sollen, vnd daß sie nachlässigkeit vnd verworlosung nicht dulden noch leiden können, sondern strafen sie darumb, da dencken sie, wie sie mögen loßwerden, lauffen entweder darvon, oder machens vnd erzeigen sich also, daß man sie solle oder auch wol muß ziehen lassen, wil man anderst grosses schadens, mancherley verdrießlichkeit, vnd beschwerung vberhaben (enthoben)